

Zeitschrift: Jahresbericht der Inländischen Mission
Herausgeber: Inländische Mission
Band: 84 (1947)

Rubrik: Unsere Missionsstationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

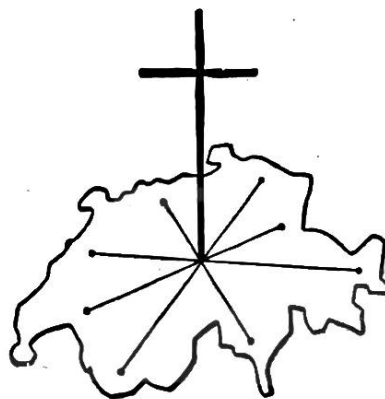
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Missionsstationen

Die Inländische Mission unterstützte im Berichtsjahre 1947 mit ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen folgende Anzahl von Missionswerken:



| Kantone | Pfarren und Pfarr- vikariate | Außen- stationen | Sprachliche Diaspora | Schulen | Studenten- Sorge | |
|----------------------------|------------------------------------|---------------------|-------------------------|---------|---------------------|--|
| Zürich | 45 | 11 | 2 | — | 1 | Diözese Chur total 97 Missionswerke |
| Glarus | 3 | 2 | 1 | — | — | |
| Graubünden | 19 | 11 | — | 2 | — | |
| Appenzell A. Rh. | 7 | 1 | — | — | — | Diözese St. Gallen total 13 Missionswerke |
| St. Gallen | 2 | 3 | — | — | — | |
| Basel | 8 | 6 | 2 | 1 | 1 | Diözese Basel total 67 Missionswerke |
| Nargau | 7 | 4 | — | — | — | |
| Bern | 7 | 21 | — | — | 1 | |
| Schaffhausen | 3 | 1 | 1 | — | — | |
| Solothurn | 2 | 1 | 1 | — | — | |
| Tessin | 2 | — | 5 | — | — | Diözese Lugano total 7 Missionswerke |
| Wallis | 1 | — | 1 | — | — | Diözese Sitten total 13 Missionswerke |
| Waadt (Sitten) | 4 | 5 | — | 2 | — | |
| Waadt (St. Maurice) | 1 | — | — | 1 | — | Abtei St. Maurice 2 Missionswerke |
| Freiburg | — | 3 | — | 2 | — | Diözese Lausanne, Genf und Freiburg total 86 Missionswerke |
| Waadt (Freiburg) | 21 | 21 | 1 | 7 | 1 | |
| Neuenburg | 5 | 3 | — | 1 | — | |
| Genf | 15 | 2 | 2 | 1 | 1 | |
| | 152 | 95 | 16 | 17 | 5 | total 285 Missionswerke |

NB. Das Zeichen ° bedeutet Portofreiheit für pfarramtliche Sendungen.

Auf besondern Wunsch wurden zur Erleichterung des Nachschlagens die Missionsstationen in den einzelnen Kantonen alphabetisch geordnet ohne Rücksicht auf das Dekanat, und zwar in zwei Gruppen: 1. Unterstützte und 2. Selbständige Diasporapfarren.

Bistum Chur



I. KANTON ZÜRICH

Adliswil

Pfarrer: Benedikt Gampp

Kellstenstraße 4; Telefon (051) 91 63 01; Postfach VIII 4563

Katholiken: Circa 1200.

Taufen 26, davon Konversion 1; Beerdigungen 11; Ehen 8, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 150; schulentlassene Christenlehropflichtige 27.

Das Jahr geht auf in Kleinarbeit. Vorab arbeitet die Jungmannschaft ausgezeichnet; sie ist durchaus pfarreilich eingestellt und sorgt durch ihre unzähligen Helferdienste für einen zeitaufgeschlossenen Nachwuchs für die Männerwelt. – Der Männerverein hat über 50 Mitglieder und führt regelmäßige Männervorträge durch, sein Vorstand besorgt zugleich den Vinzenzverein. – Der Frauen- und Mütterverein mit seinen 130 Mitgliedern bietet den Frauen und Müttern Belehrung und Aufmunterung für ihre hohe Aufgabe durch die monatlichen Zusammenkünfte. Aus dem Säuglingskorb wird ständig Wäsche für die Allerjüngsten abgegeben. Auf Weihnachten verarbeiteten die Mitglieder über 100 Wäschestücke zur Gratisabgabe bei der Bescherung. – Die Jungfrauenkongregation sehnt sich nach neuen Mitgliedern; die Jungmädchen scheuen sich, ihr beizutreten und müssen deshalb in einer eigenen Gruppe erfasst werden.

Die Pfarrei hat noch eine Schuldenlast von Fr. 86 000; dazu drängt sich die Trockenlegung der Grundmauern der Kirche auf mit einem Voranschlag von Fr. 40 000. Dazu die üblichen Reparaturen. Also auch finanzielle Sorgen.

Mit Freuden dankt der sorgenbelastete Diasporapfarrer nach allen Seiten. Vornehmlich Dank unserer treubesorgten Inländischen Mission für ihre finanzielle Hilfe. Inniges Vergelt's Gott den hochw. Patres von Engelberg und Nuolen für ihre so wertvolle pastorelle Aushilfsarbeit im Weinberge des Herrn. Herzlichen Dank dem Frauenhilfsverein Schwyz für seine praktischen Kleidergaben auf Weihnachten. Allen Wohltätern von nah und weit möge Gott tausendfach vergelten!

Bauma

Pfarrer: Josef Helbling; Vikar: Carl Engesser, Bärenswil
Bauma; Telefon 4 61 08; Postschek VIIIb 389

Katholiken: Circa 800.

Taufen 36; Beerdigungen 8; Ehen 14, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 130. Auswärtige Gottesdienststation: Bärenswil. Auswärtige Unterrichtsstationen: Bärenswil, Fischenthal, Haselhalde.

Mit Dank gegen Gott schauen wir auf das verflossene Jahr. Obwohl unsere Katholiken weit herum zerstreut wohnen (die äussersten Enden der Pfarrei sind etwa 14 Kilometer voneinander entfernt!), sind die Sonntagsmessen, besonders das Amt, recht gut besucht. Unser Cäcilienverein wird auch zu Feiern der politischen Gemeinde zur Mitwirkung eingeladen. Unsere Pfarreirechnung zeugt von der Güte so vieler Wohltäter im ganzen Land, die unsere materielle Not tragen helfen, und denen wir herzlichsten Dank sagen. Besonderen Dank müssen wir auch all Jenen sagen, welche dafür gesorgt haben, daß unser Gabentisch an Weihnachten noch so reich beladen war. Möge der hl. Antonius, unser Patron, all den Wohltätern ein Fürbitter sein.

Das Gottesdienstlokal in Bärenswil erwies sich in diesem Jahre als zu klein. Die italienischen Arbeiterinnen in den 4 Webereien, deren Zahl auf etwa 70 gestiegen ist, und die fast gleich große Zahl ihrer Landsleute, welche bis November am Bahnbau arbeiteten, füllten allein die Bänke. Gott und allen Wohltätern sei Dank gesagt, besonders der Inländischen Mission, dem H. H. Prälaten Hausheer sel., daß wir ein eigenes Gotteshaus haben und auch dieses Jahr wieder an den Schulden abtragen konnten. Wenn uns alle diese Wohltäter erhalten bleiben, wird es zur Tatsache werden, daß wir das geplante Bruderklausenkirchlein bauen können. Beschenkt wurden wir auch von der „Stiftung Frauenland“ mit einem Messkelch und von einem ungenannten Wohltäter mit dem schönen Altarkreuz.

Gott segne und erhalte uns alle die Wohltäter, ohne die unsere Missionsstation nicht existieren kann.

Bülach

Pfarrer: Mundwiler Robert; Vikare: Casimir Meyer, Max Fuchs, Robert Zeller in Niederhasli

Bülach, Spitalstraße; Telefon 96 14 34; Postschek VIII 182

Katholiken: Circa 2000.

Taufen 59 (4 auswärtige), davon Konversionen 3; Beerdigungen 20; Ehen 17, davon gemischte 4; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 290. Auswärtige Gottesdienststationen: Embrach, Niederhasli, Arüti, Eglisau, Dielsdorf. Auswärtige Unterrichtsstationen: Embrach, Glattfelden, Eglisau, Wasterkingen, Winkel, Stadel, Niederhasli, Dielsdorf, Regensberg, Schöfflisdorf, Buchs, Boppelsen.

Das Pfarreileben ging seinen gewohnten Gang. Außerordentliche Ereignisse sind nicht zu verzeichnen. Gern genug würden wir als solche

erwähnen, daß der erste Spatenstich zum Josefskirchlein in Glattfelden oder zur Judas Thaddäus-Kapelle in Eglisau getan worden sei. Immerhin sind die Katholiken von Glattfelden und Eglisau ihrem ersehnten Ziel um ein gutes Stück näher gekommen. Die beiden Baufonds haben durch eigene Opfer und fremde Spenden eine ansehnliche Vermehrung erfahren. Auch für ein künftiges Kirchlein in Dielsdorf wurde ein Baufonds angelegt. Ein günstiger Bauplatz konnte trotz eifriger Umschau noch immer nicht erworben werden.

Die an sich schon komplizierte Seelsorge in dieser abnormalen Pfarrei wurde durch den ständigen Zustrom von Italienern und Italienerinnen noch komplizierter. Die Söhne und Töchter des Südens finden sich über alle 37 politischen Gemeinden, welche die Pfarrei umfaßt, zerstreut. An verschiedenen Orten wurde von Zeit zu Zeit für die Italiener eigener Gottesdienst gehalten. Diese Gottesdienste wurden von einem italienischen Priester, dem die Seelsorge seiner Landsleute im Dekanat Winterthur anvertraut war, gehalten. Don Gino Facchinetti aus der Diözese Como hat mit außerordentlichem Eifer und ungewöhnlichem Geschick die Erfüllung seiner Aufgabe versucht. Da aber die Zahl seiner Landsleute fortwährend zunahm, sah er sich gegen Ende des Jahres genötigt, die Italiener Seelsorge in der Pfarrei Bülach aufzugeben und sie den ordentlichen Seelsorgern zu überlassen. Don Gino Facchinetti sei auch an dieser Stelle für seine opferwillige und segensreiche Tätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Das jähe Hinscheiden des Direktors der Inländischen Mission, des hochw. Herrn Prälaten A. Hausbeer, hat in der Pfarrei Bülach Trauer verursacht. Durch die besondern Verhältnisse war die Pfarrei Bülach seit Jahren ein ausgesprochenes Sorgenkind der Inländischen Mission und ihres Direktors. Die Dankbarkeit der Katholiken der Pfarrei Bülach zeigte sich denn auch in dem großen Ertrag der Kollekte für die Inländische Mission. Die Pfarrei wird den verstorbenen Direktor in gutem Andenken bewahren und seiner immer wieder in Dankbarkeit gedenken.

Allen Wohltätern und allen hochwürdigen Herren, die uns in der Seelsorge ausgeholfen haben, sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Dübendorf

Pfarrer: Alois Ender; Vikar: Karl Schamberger
Wilsstraße 49; Telefon 93 44 97; Postfach VIII 2864

Katholiken: 1126 in Dübendorf; zirka 300 in Fällanden, Schwerzenbach und Wangen.

Taufen 27, davon Konversionen 2; Beerdigungen 8; Ehen 16, davon gemischte 9; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 135. Auswärtige Unterrichtsstationen: Schwerzenbach und Wangen.

Wir stehen mitten im Planen. Kirchenbau-Pläne besitzen wir in Fülle – sie stauten sich auf in einem ganzen Jahrzehnt. Um endlich et-

was Brauchbares zu kriegen, wandten wir uns an drei namhafte Architekten mit genauer Umgrenzung unserer Wünsche. Wir veranstalteten also einen privaten Wettbewerb – weniger kostspielig und doch fruchtbar. Das Projekt der Herren Pfammatter und Kieger, Zürich, fand einstimmigen Beifall. Möge nun, was auf dem Papier in gotisch-seiner Gliederung so wundervoll sich aufbaut und türmt, in Bälde auch feste Form gewinnen!

Das Letztere hängt zum guten Teil ab vom Ertrag der Kollekten. Großer Dank gebührt, außer den fünf Pfarreien aus der eigenen Diözese, besonders den Kirchgängern von St. Paul=Luzern und der Jesuiten=Kirche=Luzern sowie verschiedenen andern, außerdiözesanen Pfarreien.

Aber mit Sorge blicken wir Bettelprediger in die Zukunft, weil durch genaue Regelung der Ordinariate die Sammeltätigkeit eingeschränkt wurde. Deus providebit!

Gewiß tun wir, was in unsern eigenen Kräften liegt, und die Volksmission 1948 wird wenigstens den geistigen Kirchenbau untermauern!

Grafstall - Kempttal

Pfarrer: Karl Baumgartner

Pfarrhaus, Grafstall; Telefon 3 31 32; Postschek VIIIb 982

Katholiken: 500.

Taufen 18, davon Konversion 1; Beerdigungen 4; Ehen 7, davon gemischte 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 58. Auswärtige Unterrichtsstationen: Effretikon, Illnau.

Das arithmetische Bild unserer Pfarrei hat im verflossenen Jahr keine großen Verschiebungen erfahren. Gewinne und Verluste haben sich so ziemlich die Waage gehalten. Wenn dieser Zustand der Stetigkeit weiter so bestehen bleibt, haben wir im Gotteshaus gerade Raum genug für alle.

Diese Stabilität ist aber nicht mit jenem gefährlichen Zustand zu verwechseln, auf den das Bild stagnierenden Wassers zuträfe. Innerlich sind wir nicht stehen geblieben. Wir haben leuchtende Beispiele mutigen Bekenntertums von Pfarrkindern, die immer wieder im Feuer starker Glaubensgegensätze Andersgesinnter stehen müssen. Auch glaube ich, mich nicht getäuscht zu haben, eine schöne Geschlossenheit zwischen Hirt und Herde zu verspüren, obwohl die Pfarrei auf mannigfaltiger ortskarakteristischer und sozialer Kontraste aufgebaut ist.

So gehen wir, auf Gottes Hilfe vertrauend, ohne Bangen weiterer Arbeit im Weinberg des Herrn entgegen und hoffen im neuen Pfarreijahr dieselbe schöne Harmonie anzutreffen, wie wir sie im letzten Jahr verließen.

Hausen am Albis

Pfarrer: Höfle Hermann

Telefon 95 21 69; Postschek VIII 3154

Katholiken: Zirka 300.

Taufen 9; Beerdigung 1; Ehen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 78.

Außerordentliche Ereignisse im Pfarreleben sind keine zu erwähnen. Besondere Anerkennung verdienen unsere 78 Unterrichtskinder, welche wöchentlich zweimal in den Unterricht und monatlich zweimal zu den hl. Sakramenten kommen mit ganz großem Fleiße, wobei $\frac{2}{3}$ der relativ großen Kinderschar einen weiten Weg haben und nicht am Orte der Kirche wohnen.

Mit dieser Freude soll verbunden sein der tiefgefühlte Dank und ein herzliches Vergelt's Gott der Inländischen Mission, den H. H. Aushilfsgeistlichen, den guten Spendern der ersehnten Weihnachtsgaben, sowie allen lieben Wohltätern innerhalb und außerhalb der Pfarrei. Gar alle können unseres dankbaren Gebetes versichert sein.

Hinwil

Pfarrer: Karl Beder

Untere Bahnhofstraße; Telefon 98 11 70; Postfach VIII 7448

Katholiken: 460.

Taufen 10; davon Konversion 1; Beerdigungen 6; Ehen 4, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 72.

Was voriges Jahr geplant, kam dieses Jahr zur Ausführung: Die hl. Volksmission. Nach dem „Weißen Sonntag“ begannen zwei H. H. Kapuzinerpatres, P. Gottlieb und P. Edelbert mit der religiösen Erneuerung unserer Pfarrei. Die Vorbereitung dazu hatte schon seit Neujahr eingesetzt, und man freute sich allgemein auf die hl. Mission. Die Beteiligung war eine recht gute. Möge das mit apostolischem Eifer und Wärme gepredigte Gotteswort reichliche Frucht tragen! Den lieben H. H. Missionaren herzlichen Dank!

Ein selten freudiges Ereignis wurde unserer Pfarrei zu teil: Die erste hl. Primizfeier in der Liebfrauentirche Hinwil. Am 27. Juli 1947 konnte ein liebes Pfarrkind, H. H. Dr. P. Emil Dobler nach vielen Jahren eifrigen Studiums das „Introibo ad altare Dei“ beten: Ich will hintreten zum Altare Gottes, um Gott dem Herrn mein Erstlingsopfer darzubringen. – Ein großer Ehren- und Gnadentag für den H. H. Primizianten und seine Angehörigen, aber auch für die ganze Pfarrei, die ihr liebes Gotteshaus in einen Blumengarten verwandelnd, in heiliger Ehrfurcht an der hohen Opferfeier teilnahm.

„Aller guten Dinge sind drei“, sagt das Sprichwort. So sollte es auch bei uns sein: Volksmission, Erste hl. Primizfeier und Spendung der hl. Firmung. Am 2. November begrüßten wir unsern Hochwürdigsten Oberhirten, Bischof Dr. Christianus, der 40 Kindern und 2 Erwachsenen das hl. Sakrament der Firmung spendete. Die Gnade und Liebe des Heiligen Geistes wirke weiter in diesen jugendlichen Seelen und schütze sie vor dem heidnischen Weltgeist.

Karitativ betätigten sich die Vereine, besonders der Mütterverein und die Jungmannschaft, sowie einige Kinder durch Sammlungen für Kriegsgeschädigte und Notleidende im Ausland.

Zwei Familienabende veranstaltete die Jungmannschaft und erfreute die zahlreichen Besucher mit einem gut einstudierten erzieherischen Theaterstück. Die Bescherung der Unterrichtskinder übernahm wieder der Mütterverein und konnte jedem ein Päcklein mit nach Hause geben.

Vor allem danken wir dem lb. Gott, der uns so viel Gnade in diesem Jahr zu teil werden ließ. Herzliches Vergelt's Gott dem Kloster Kapferstwil für Mithilfe in der Seelsorge und dem Frauenhilfsverein Solothurn für die lieben Gaben an die Weihnachtsbescherung der Kinder. Unsere liebe Gnadenmutter erlebe allen Gottes Gnade und Segen!

Hirzel

Pfarrer: Josef Wyrsch
Telefon 92 61 94; Postfach VIII 34908

Katholiken: 250.

Taufen 5; Beerdigungen 4; Ehen 5, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 39.

Gleich zu Anfang des Jahres wurde die erste Volksmission in Hirzel abgehalten durch zwei H. H. Patres Dominikaner. Von da an wird nun auch jeden Sonntag Frühmesse gehalten und regelmäßig jeden Monat eine Aushilfe gerufen. Der Erfolg blieb nicht aus, der Sakramentene Empfang hat erfreulich zugenommen. Der Kirchenbesuch ist gut und beim Hauptgottesdienst ist unser heimeliges Kirchlein immer bis auf den letzten Platz besetzt.

Am 1. Juli wurde Hirzel endgültig von der bisherigen Mutterpfarrei Schönenberg abgetrennt und zur Pfarrei erhoben. Das Ereignis wurde am gleichen Tag gefeiert durch eine Wallfahrt nach Sachseln per Auto. Genau vor 50 Jahren wurde der Grund gelegt zur Pfarrei Hirzel durch die Zuwanderung einer großen Bauernfamilie aus dem schwyzzerischen Allgau. 25 Jahre lang wurde Hirzel von Horgen aus betraut, 25 Jahre gehörte es zu Schönenberg, hatte aber seit 1933 eigenen Sonntagsgottesdienst im Schulhaus.

Schmerzlich überraschte uns der plötzliche Tod des hochwürdigsten Herrn Prälaten Albert Hausheer. Er war ein großer Freund und Förderer unserer Missionsstation und hat sie behütet wie seinen Augapfel. Hirzel war ihm von Zug aus das nächste, das jüngste und vielleicht auch das liebste Diasporakirchlein, das er hatte erstehen sehen. Noch 8 Tage vor seinem Tode weilte er hier, 2 Wochen später mußten wir für ihn das Requiem halten. Gott lohne ihm seine Wohltaten, wie auch allen andern Guttätern!

Unsere Kinderweihnachtsbescherung fand wiederum die volle Unterstützung der Jungfrauenkongregation Nuolen. Gott segne unsere Wohltäter!

Hombrechtikon

Pfarrer: Franz Egli
Telefon (055) 2 81 03; Postfach VIII 6353

Katholiken: Zirka 650.

Taufen 18, davon Konversion 1; Beerdigungen 6; Ehen 7, davon gemischte 2; unkirch-

liche Trauungen 10; schulpflichtige Unterrichtskinder 133. Auswärtige Unterrichtsstationen: Grüningen und Wolfhausen.

Jahresbericht: Das ist immer so eine eigene Sache. Durchblättert man Pfarrblatt und Verkündbuch, so wird man eher an die moralischen und religiösen Passiven als an die Aktiven erinnert, obwohl ich ja nicht der Ueberzeugung bin, daß die Passiven nur auf Seiten der Laien liegen. Aber so manches steigt auf in der Erinnerung, das einem weh tut. Da sind letztes Jahr 10 junge Menschen – 6 aus katholischen Familien, 4 aus Mischehen –, die meisten bei uns aufgewachsen, die gehen hin und glauben ein glückliches Heim gründen zu können unter Verrat und Abfall am eigenen katholischen Glauben. – Sagen wir also kurz: Doppelt soviel ungültige Ehen als gültige, inzwischen mußten wir noch 2 „Abfälle“ erleben in gemischten Ehen. Das ist wirklich katastrophal für die Zukunft. Und welche Diasporapfarrei weist nicht ähnliche Verhältnisse auf, wenn sie auch in keinem öffentlichen Jahresbericht zu sehen sind?

Dem gegenüber kommt mir die Erwähnung froher Ereignisse vor wie ein kleiner, kleiner Strauß von Blumen: Schön besuchte Männer- und Jungmännerwoche vor Ostern, dargeboten vom lieben P. Gregor aus Engelberg. – Am Weißen Sonntag waren es 23 liebe Erstkommunikanten. – Ueber 100 Pfarrangehörige, inkl. Schulpflichtige, wallfahren zu Bruder Klaus nach Sachseln. – 84, darunter 7 Erwachsene, erhalten am 9. November durch unsern hochwürdigsten Bischof das Kapital der sakramentalen Stärkung. Mit Freude und Interesse wird in zirka 25 Familien am Klaustage der von uns ausgestaffierte Bischof mit seinem schwarzen Begleiter aufgenommen. – Beat Gasser in Lungern lieferte uns noch die letzten Figuren für unsere herrliche Weihnachtsgruppe, gespendet von der ganzen Pfarrei innert wenigen Jahren. – Wie dankbar sind wir auch Jahr für Jahr den lieben Wohltäterinnen in Solothurn und am Bodensee zugunsten unserer lieben Kinder. Wie dankbar auch der Opferfreudigkeit an materiellen Gaben und Gebet zugunsten unserer kleinen und so schwierigen Pfarrei.

Horgen

Pfarrer: Wilhelm Zelle; Vikar: Oskar Flühr
Burgaldenstrasse 7; Telefon 92 43 22; Postfach VIII 4338.

Katholiken: 2100.

Taufen 47; Beerdigungen 13; Ehen 13, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 230. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichtsstation: Oberrieden.

Das Jahr der Heiligsprechung unseres Heimatpatrons sticht auch in der Pfarreigeschichte besonders ab. Das große Ereignis war die hl. Firmung, die der Hochwürdigste Diözesanbischof am Christkönigsfest 120 Kindern und 5 Erwachsenen spendete. – Des weiteren seien folgende außerordentliche Ereignisse erwähnt: In die Lücke des nach acht-

jähriger Wirksamkeit zu Jahresbeginn scheidenden Vikars J. Welschen sprang H. S. P. Aug. Hugentobler (Schellenberg) und von Ostern bis Pentecost H. S. P. Jos. Jung (Weesen). Den genannten Hochw. Herren sei nochmals für ihre Seelsorgstätigkeit besonders gedankt. Im September bekamen wir in Hochw. Herrn Oskar Flübr einen ständigen Vikar. – Eine Hiobsbotschaft erreichte uns im Juni. Nach zehnjähriger Benützung des Gasthaussaales „Sternen“, Oberrieden, für den dortigen Gottesdienst, mußten wir durch Verfügung des neuen Besitzers ausziehen und blieben bis zum November obdachlos. Durch verständnisvolles Entgegenkommen der löbl. Schulpflege Oberrieden steht uns nun der Singaal des Kleinkinderschulhauses zur Verfügung. – Eine beträchtliche Anzahl italienischer Saisonarbeiter hat sich auch in Horgen niedergelassen. Bis jetzt waren wir in der glücklichen Lage, für sie eine monatliche Beichtgelegenheit und Predigt in der Muttersprache zu gewähren.

Religiöser und sittlicher Festigung dienten der Dekanats-Katholikentag für Männer und Jungmänner in Thalwil, der Einkehrtag der Kongregation und zwei Aufklärungsvorträge anlässlich der Ausstellungs- und Vortragswoche zur Familienpflege.

Das große Kreuz sind auch für uns die unkirchlichen Trauungen und protestantischen Taufen von Kindern aus Mischehen, deren wir einige zu verzeichnen haben. Wenn sich diese Katholiken ihrer ungeheuren Verantwortung doch bewußt wären!

Beachtenswert ist der Opfersinn der Pfarrei. Für auswärtige Zwecke wurden Fr. 4200. – gespendet. Dabei haben wir jährlich Fr. 5000. – Zinsen für Darlehen zu bezahlen.

Daß Wohlwollen nicht arm macht, bewies uns ein beglückendes Vermächtnis von Fr. 5000. – zur Verringerung unserer Pfarreischuld. Der Inländischen Mission, dem Frauenhilfsverein Schwyz, den Hochw. Herren aus Immensee, Schwyz, Einsiedeln, Zürich und Arbon und allen übrigen Wohltätern der Pfarrei danken wir von Herzen für die wohlthuende Unterstützung geistl. und materieller Art. Der liebe Gott sei ihr ewiger Vergelter!

Kilchberg

Pfarrer: Usteri Georg

Schützenmattstraße 25; Telefon 91 42 78; Postfach VIII 19710

Katholiken: Circa 800.

Taufen 11; Beerdigungen 8; Ehen 9, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 70.

Der Familienzuwachs ist gering, dagegen ist ein starker Zuwachs an Hausangestellten, besonders aus Italien, zu verzeichnen. Als besondere Ereignisse sind zu nennen: Die religiöse Woche vom Palmsonntag bis Ostern. Dem zielbewußten Missionär H. S. P. Kröner herzlichen Dank!

Auf Ostern verließ uns Herr Direktor Lieber. 7 Jahre leitete er in vorzüglicher Weise den Kirchenchor. Sein Name wird aber noch aus

einem andern Grund mit goldenen Lettern in die Chronik der Pfarrei St. Elisabeth eingetragen sein. Herr Lieber ist der große Wohltäter der Pfarrei, weil durch seine hochherzige Spende der Kirchenbau früher begonnen werden konnte und die Baukosten dadurch stark reduziert wurden.

Die Fastenpredigten von H. H. P. Reinhold Wick, Seebach, und die Maipredigten von H. H. Pfr. Dr. Joh. Salzmann, Wollishofen, erfreuten sich wie immer eines guten Besuches.

Einen prächtigen Verlauf nahmen die Fastnachtsunterhaltung und die Weihnachtsfeier, die den Geist der Zusammengehörigkeit sichtlich förderten.

Neue Hilfsquellen erschlossen sich der Pfarrei in Altendorf, Bürglen, Schuls-Tarasp und Wallisellen. Gottes Lohn allen Wohltätern! Lobenswert ist aber auch die Opferfreudigkeit der eigenen Pfarreiangehörigen, besonders für auswärtige Zwecke.

Zum Schluß auch ein inniges Vergelt's Gott der Inl. Mission und den H. H. Aushilfspriestern von Zürich, Luzern und Nuolen.

Kloten

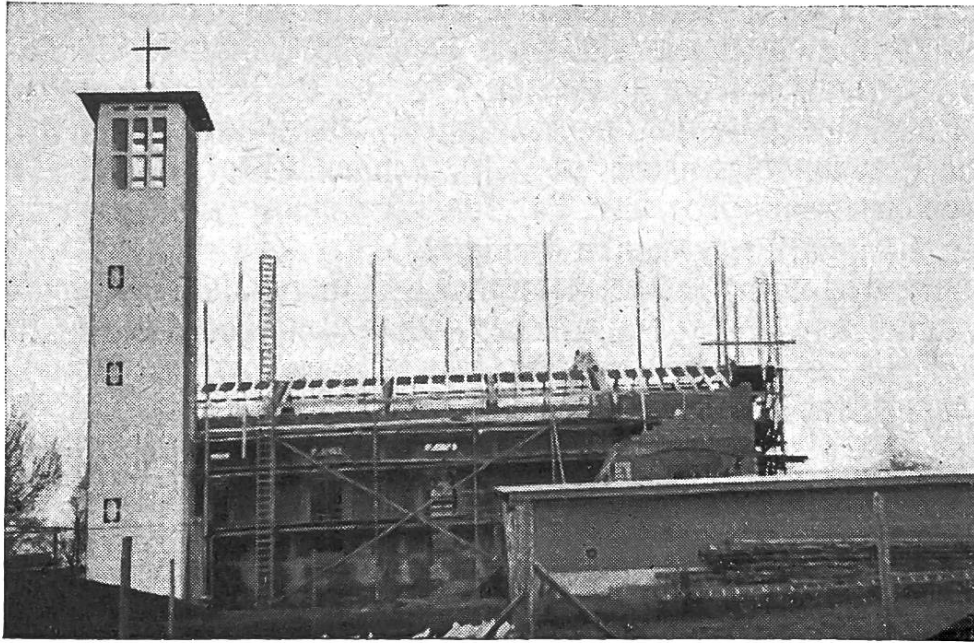
Pfarrvikar: Balthasar Schwyter

Spitzweg 502; Telefon 93 73 04; Postfach VIII 33321

Katholiken: Zirka 850, dazu: Soldaten vom Waffenplatz, zirka 700 kath. Arbeiter vom Flugplatz.

Taufen 10, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Ehen 8, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 108. Auswärtige Gottesdienststation: Rümlang. Auswärtige Unterrichtsstationen: Bassersdorf, Glattbrugg-Opfikon, Rümlang

Das Jahr 1947, das fünfte seit Eröffnung der Missionsstation, schritt rasch und rüstig dahin. Wenn ich es charakterisieren soll, so wähle ich die Worte: Kirchenbau mit Hindernissen. – Ende Januar erwarben die Mutterpfarrei Maria Lourdes-Seebach und ihre Tochterstation Kloten zusammen einen Bauplatz in Glattbrugg-Opfikon, auf dem sich später eine Kirche für die 400 Katholiken von Glattbrugg und Opfikon erheben soll. Unterdessen werden die Vorbereitungen für den Bau der Christkönigskirche getroffen. Herr Architekt Arthur Kopf in St. Gallen hat ein schönes Projekt einer einfachen Landkirche entworfen. Am 25. März wird das Bau-Gespann errichtet. Erstes Hindernis! Einsprache: Die Kirche durch einen extrahohen Turm – er mißt ganze 20 Meter! – zu exponiert. Die kantonale Natur- und Heimatschutz-Kommission, die vom Einsprecher angerufen wird, gibt ihr Gutachten ab: Das Kirchen-Projekt ist sehr schön und paßt gut in die Gegend. – Am 8. Juni wird mit dem Aushub begonnen. Am 23. Juni wird die Bau-Bewilligung erteilt. Zweites Hindernis: Wie wir die Ziegelsteine, die für den Bau der Kirche schon längst reserviert sind, beziehen wollen, werden diese gesperrt. Im Interesse des Wohnungsbaues. Ausweg: Wir stellen um auf Eisenbeton. Drittes Hindernis: Der Zement wird uns gesperrt. Wir stellen um auf



Kirche von Kloten im Bau

Zementsteine und beziehen diese und den Zement von privater Seite. Kommt ein viertes Hindernis? Man munkelt von einem Untersuch, woher die Missionsstation den Zement beziehe. Der Untersuch kommt nicht, denn wir können beweisen: Die Verordnung, wonach alle öffentlichen Bauten im Interesse des Wohnungsbaues zurückgestellt werden müssen, trifft für uns nicht zu; denn unsere Kirche ist nach dem Sinn des Zürcher Rechtes kein öffentliches Gebäude, weil die katholische Kirche im Kanton Zürich nicht als öffentlich-rechtliche Institution anerkannt ist. – Nun steht die Kirche im Rohbau da, und vom Turm grüßt ein 2 Meter hohes Kreuz über das Flugplatzdorf hin: In diesem Zeichen, im Zeichen Christ-Königs, wirst du siegen! – Die Bevölkerung von Kloten nimmt zu, auch die Katholikenzahl, weil der Flugplatz Personal braucht. – Wir bauen auf Schulden, die schwer drücken, vertrauen aber dabei auf das Wohlwollen der Schweizerkatholiken, daß sie uns mit ihren Gaben helfen, die große Bauschuld abzutragen. Gott lohne es Euch, wenn Ihr unsern Bettelbriefen Gehör schenkt. –

Wir danken. Freundlichen Dank den H. H. Patres vom Kapuzinerheim Seebach, für ihre bereitwillige Aushilfe in Kloten und Rümlang. Wir sagen großen Dank unserer Mutter, der Inländischen Mission, für ihre treue und gütige Sorge. Wir danken allen Pfarrherren und allen lieben Gläubigen jener Pfarreien, in denen ich für unsere neue Kirche betteln durfte. Dank allen jenen Vereinen und Institutionen, die uns mithalfen, an Weihnachten unsere Unterrichtskinder zu beschenken. Allen, allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Kollbrunn

Pfarrer: Federer Anton
Bei der Kirche; Telefon 3 51 85

Katholiken: 400.

Taufen 18; Beerdigungen 7; Ehen 11, davon gemischte 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 60. Auswärtige Unterrichtsstation: eine.

Im Jahre 1947 fanden seltene Feierlichkeiten statt. Im Sommer beging die Pfarrei den 50jährigen Bestand. Sodann wurde in der Karwoche unter Leitung von hochw. P. Knecht, Bernrain (Thurgau) unter großer Beteiligung der Pfarrgenossen eine hl. Mission veranstaltet Möge sie Früchte zeitigen.

Im November erteilte der Diözesanbischof Caminada Christian einem halben Hundert die hl. Firmung. An Weihnachten feierte der Ortsgeistliche A. Federer das goldene Priesterjubiläum. Er war der erste Primiziant von Winterthur, weswegen er die goldene Jubelmesse zuerst in Winterthur selbst feierte, allwo er vor 50 Jahren seine Primiz halten durfte. Am Stefanstage wurde hernach der seltene Tag in Kollbrunn selbst gefeiert. Es war das erste Levitenamt unter Assistenz des hochw. Hrn. Dekan Mächler A., Winterthur.

Dank dessen Bemühungen wurde dieses Jubiläum glanzvoll gefeiert. Die Jubiläumspredigt hielt der genannte H. H. Dekan.

Sowohl in Winterthur wie Kollbrunn war die Freude über das seltene Fest groß. Die Katholiken von Kollbrunn hatten eine riesige Freude, eine goldene Priesterjubelmesse mitfeiern zu dürfen.

So wurde 1947 für die Pfarrei ein Jahr erfreulicher Geschehnisse. Der Jubilar hat das 39. Jahr seiner Wirksamkeit in Kollbrunn angetreten und hofft bei seiner noch kräftigen Gesundheit das 40. Jahr seiner Pfarr-Wirksamkeit in Kollbrunn vollenden zu dürfen.

Es ist zu hoffen, daß die genannten Veranstaltungen beitragen, daß die Angehörigen der Pfarrei Kollbrunn die Mahnung des Apostels Paulus an die Korinther beherzigen werden: „Ein jedermann erachte uns als Minister Christi und Ausspender der Geheimnisse Gottes“. Bei dieser Einstellung kann die Pfarrei nur gewinnen und Motiv werden zur Auswirkung des Gedankens, eine Missionsstation zu sein, die ihrer Christenpflichten stets bewußt ist.

Im übrigen möchte der Stationsleiter allen Wohltätern in und außer der Gemeinde danken.

Männedorf

Pfarrer: M. Vogel
Alte Bergstraße; Telefon 92 90 23; Postschek VIII 22612

Katholiken: 650.

Taufen 11; Beerdigungen 9; Ehen 4, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 90. Auswärtige Gottesdienststationen: Sanatorium „Appisberg“. Auswärtige Unterrichtsstation: Uetikon.

Mit der Einreise italienischer Arbeiter in die Schweiz ist auch in unserer Pfarrei die Katholikenzahl gewachsen. Beim sonntäglichen Gottes-

dienst gäbe es keine leere Kirchenbank mehr, wenn die Italiener – und auch andere – nicht die üble Gewohnheit hätten, zubinterst an der Kirchentüre ihren Lehn- und Stehplatz einzunehmen. – In 2 vorzüglichen und lehrreichen Vorträgen, gehalten von H. H. Pfarrer Haug in Rüsnacht und Frl. Josy Brunner in Luzern, wurden den Müttern und Frauen wichtige Ratschläge für die Erziehung und Behandlung der heranreisenden Kinder gegeben. Eine Bücherausstellung der Schweiz. Volksbuchgemeinde im Pfarrhausaal weckte das Interesse der Pfarrkinder für gute und billige katholische Bücher. Durch fortwährende Sammlung von Lebensmitteln, Kleidern und Geld wurde wiederum die große Not in unsern verarmten Nachbarländern zu lindern gesucht. – Die Schuldenlast, die durch Neuerstellung einer Kirchenheizung entstanden ist, wurde dank des unerwarteten guten Ergebnisses einer Opfertäschchen-Aktion und eines monatlichen Kirchentüropfers etwas verkleinert. Leider konnte eine gründliche Renovation der Kirchenorgel nicht mehr länger verschoben werden. Die im Jahre 1915 von der Firma Kuhn in Männedorf erstellte Orgel wurde von genannter Firma zur Zufriedenheit wieder restauriert.

Herzlichen Dank der Inländischen Mission, allen Wohltätern und Aushilfspriestern, sowie dem inländischen Hilfsverein Zug für seine Weihnachtsgaben.

Meilen

Pfarrer: Alfons Thoma

Schulhausstraße; Telefon 92 76 50; Postfach VIII 21924

Katholiken: 800 plus zirka 150 Italiener.

Taufen 33, davon Konversion 1; Beerdigungen 9; Ehen 9, davon gemischte 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 110. Auswärtige Unterrichtsstationen: Feldmeilen, Obermeilen.

Das vergangene Jahr bewegte sich, nach außen gesehen, in einem ruhigen und gewohnten Rahmen, wenn wir davon absehen, daß die noch hinzukommenden Italiener die ohnehin sehr beschränkten Raumverhältnisse in unserm Gottesdienstlokal bis zur Unerträglichkeit steigerten.

Nach innen gesehen bildete das Jahr für die verantwortlichen Kreise eine Geduldsprobe. Die Arbeitsgemeinschaft für Zonenplanung, verbunden mit der Baukommission der Gemeinde, versuchte in einer Reihe von Verhandlungen mit Interessentenkreisen, uns den Abtausch unseres Bauplazes mit dem Nachbarstück zu ermöglichen, um damit der Gefahr oder Möglichkeit einer beidseitigen Umklammerung des Kirchenareals durch Industrien vorsorglich zu begegnen und zugleich für die Industrie nötiges Bauland zu sichern. Bis dato zeigten alle Verhandlungen keine positiven Ergebnisse, so daß wir allem Anscheine nach auf unserem Baugrund verbleiben werden. – Die bereits vorliegenden Pläne harren als reife Frucht ihrer Verwirklichung.

Der große außerkirchliche Anlaß der Pfarrgemeinde ist jeweilen die Weihnachtsfeier. Sie hat im vergangenen Jahr wie selten durch ihre schlichte Einfachheit und wohlthuende Geschlossenheit die Anwesenden angesprochen.

Unser Dank gilt nebst freiwilligen Mitarbeitern der seelsorglichen Aushilfen, sowie den Pfarreien Balzers, Eschen, Churwalden, Fislisbach, Gersau und Kieden, die anlässlich der Kollekte ihr Wohlwollen für unseren dringenden Kirchenbau bezeugten.

Mettmenstetten

Pfarrer: Walter Lussi

Maschwanderstrasse; Telefon 95 01 21; Postfach VIII 24793

Katholiken: Circa 450.

Taufen 11, davon Konversion 1; Beerdigungen 2; Ehen 3, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 74. Auswärtige Gottesdienststationen: Knonau. Auswärtige Unterrichtsstationen: Knonau und Maschwanden.

Um einem oft gehegten Wunsch vieler Wohltäter nachzukommen, erscheint der diesjährige Bericht etwas ausführlicher, auch wenn keine welterschütternden Ereignisse in der jungen Pfarrei zu buchen sind.

Der Religionsunterricht ausserhalb der Schule weist, mit sehr wenig Ausnahmen, beinahe keine Absenzen auf. Doch ist der Eifer zum Einbau eines Gesamtglaubensbildes ins junge Leben bei vielen lahm, eine Mitursache für spätere Glaubenslaubeit. – Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes ist bei den Kindern gut, auf der Männerseite befriedigend, auf der Frauenseite oft sehr schwach. – Die Pfarreijungmenschafft ist nach einem sterbensähnlichen Zustand auf den Herbst hin wieder im Blühen begriffen. – Im 50 Mitglieder zählenden Frauenverein besuchen nur etwa 10 die ordentlichen Versammlungen. Hauptsächlich die jungen Frauen weichen der günstigen Bildungsgelegenheit aus. – Das Weitauseinanderwohnen der Katholiken auf Diasporaboden bringt es mit sich, daß der Cäcilienverein einer zahlenmäßig kleinen Pfarrei stets mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat im Personalbestand und in Proben. Doch hat er sich dank des eifrigen Präsidenten mutig über Wasser gehalten und hat nicht nur liturgisch, sondern auch bei der Pfarreiweihnacht und Pfarreiunterhaltung ernst-gesellig Ansehnliches geleistet. Die auf Pfarreiboden zur Tradition gewordene Pfarreiunterhaltung an der Herrensastnacht wird jeweils von Nichtkatholiken stark besucht, wofür die Kinder unter kundiger Leitung manche nützliche Handarbeit verfertigen und so zum finanziellen Gelingen des Anlasses beitragen. Der Cäcilienverein übergab Fr. 480. – zur Amortisation der Orgelschuld. – Für Kinderchor, als Entlastung und Vorschule des Cäcilienvereins, bringen leider etliche Eltern und Kinder zu wenig Opfer Sinn und Verständnis auf.

Die monatlichen Aushilfen, wofür wir den Vätern Kapuziner und Steylerpatres höflich danken, werden von den Erwachsenen noch ungenügend benützt. Religion möchte just durch den Sakramentempfang gefestigt werden. – Auf Neujahr hat eine „Aktionsfürkath. Tageszeitung“ 10 neue Abonnenten eingebracht, nachdem vorher sozusagen keine kath. Tageszeitung in der Pfarrei Hausrecht hatte.

Ein Pfarreiausflug im Sommer auf den Bürgerstock mit hl. Messe und Predigt im dortigen Bergkirchlein brachte mancher sonst stets an Arbeit und Haushalt gebundenen Frau frohe Stunden. Mit der Mutterpfarrei Affoltern a. A. zusammen machte im Herbst ein Achtel der Pfarrei eine Wallfahrt zu den Heiligtümern von Bruder Klaus, wobei fast alle Teilnehmer zur hl. Kommunion gingen.

Priesterliche Hausbesuche, auch wenn anlässlich des Opfereinzuges für die Inländische Mission, sind immer ein gern begrüßter Anlaß, mit dem väterlichen Freund aller Familien über die Sorgen des Alltags, in Familie, Beruf und Berufsfragen der Jugend zu sprechen, ist es doch dem Pfarrer daran gelegen, möglichst viele, entgegen hergebrachter Auffassung in den Familien, zur Erlernung eines Berufes zu bewegen. – Ein Jungmann aus der Pfarrei beschenkte die Kirche mit einer in viel Freistunden hergestellten Copie einer schönen Weihnachtsdarstellung eines berühmten Meisters als Hochaltargemälde.

Trotz der steigenden Teuerung hat die Opferfreudigkeit in und außer der Pfarrei für unser St. Burkardskirchlein nicht abgenommen. Herzliches Vergelt's Gott den auswärtigen Gönnern der Kollektorte: Dallenwil, Wiesenberg, Meilen, Thalwil und der Bittbriefaktion 1947 für die zusammengelegten Fr. 5000. Die eigenen Pfarrkinder zeigen sich großherzig. Die 450 Katholiken haben ihre Liebe zur Pfarrei bekundet durch Fr. 1300 Kirchenopfer und Fr. 1825 Kirchensteuer. Auch für pflichtmäßige, nicht der eigenen Kirche zukommende Opfer ist großes Verständnis vorhanden, konnten doch Fr. 1600 abgeliefert werden, worunter für die Inländische Mission Fr. 500, für die Diasporapfarrei Landquart zu einem Kirchenbau Fr. 190, für die Brandgeschädigten von Stein (Toggenburg) Fr. 105.

Höflichen Dank sagen wir der Inländischen Mission für Pfarrgehalt und Gabe, den Näherinnen und Strickerinnen des Hilfsvereins Oberwil bei Zug für nützliche Weihnachtsgaben, dem Herrn Lehrer Schönenberger, Niedertwil-Cham, für Direktion des Cäcilienvereins und Orgeldienst, zwei Familien in Rnonau für Ueberlassung eines Gottesdienstlokales und Heranbildung eines Töchterchens im Orgelspiel. Inniges Vergelt's Gott allen Wohltätern nah und fern und herzliche Bitte, unsere bittende Hand auch in Zukunft nicht abzuweisen. Heiliger Kirchenpatron Burkard hilf ihnen und uns!

Oberstammheim

Pfarrer: Kilian Baumer

Vikar: Johann Gagg, Andelfingen

Oberstammheim; Telefon (054) 9 11 92; Postscheck VIII b 1291

Katholiken: Cirka 400.

Taufen 10, davon Konversion 1; Beerdigungen 2; Ehen 4, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 45. Auswärtige Gottesdienststation: Kleinandelfingen. Auswärtige Unterrichtsstationen: Kleinandelfingen, Marthalen, Dörfingen, Rudolfingen.

Eine kleine Herde, auf 28 Ortschaften verteilt, der Kirche zu Stammheim und der Kapelle zu Andelfingen zugehörig: 400 Katholiken, von denen ungefähr ein Drittel ständig wechselt, ohne An- und Abmeldung kommt und geht: das ist die Pfarrei von Oberstammheim. Eine kleine Herde, wohl, aber dafür große Distanzen, die den Zusammenhang untereinander und mit dem Seelsorger nicht erleichtern. Am meisten leiden darunter wohl die Kinder, die, in so viele Schulen verteilt, kaum je zu einer Klasse zusammenzubringen sind und doch betreut werden müssen. Da sie ja den größten Teil ihrer Zeit unter protestantischem und zum Teil feindseligem Einfluß leben müssen. Eine schwere Aufgabe unter erschwerten Bedingungen, die von einem Ort aus und allein gar nicht zu bewältigen wäre.

Wichtige Ereignisse sind kaum zu erwähnen, es sei denn, man wolle das silberne Priesterjubiläum des Pfarrers als solches rechnen, das am 20. Juli unter freundlicher Mitwirkung unseres nachbarlichen Kirchenchors von Eschenz würdig gefeiert wurde. – Im August hatten wir nochmals das freudige Erlebnis eines gesungenen Amtes, diesmal vom Cäcilienverein Herdern, der uns die Ehre seines Besuches gab. Das sind für eine Pfarrei ohne Chor wahre Festtage, die man schon aufzeichnen darf, weil sie zur Erbauung der Gläubigen gereichen.

Wir danken allen, die uns die brennenden Sorgen tragen und vermindern halfen; wir danken für die großen, aber nicht minder herzlich und aufrichtig für die kleinen Gaben und besonders all den Pfarreien, in denen der Sammelpfarrer von Oberstammheim so gut aufgenommen wurde, und wir bitten alle bekannten und unbekanntes Wohltäter, uns auch in Zukunft nicht zu vergessen.

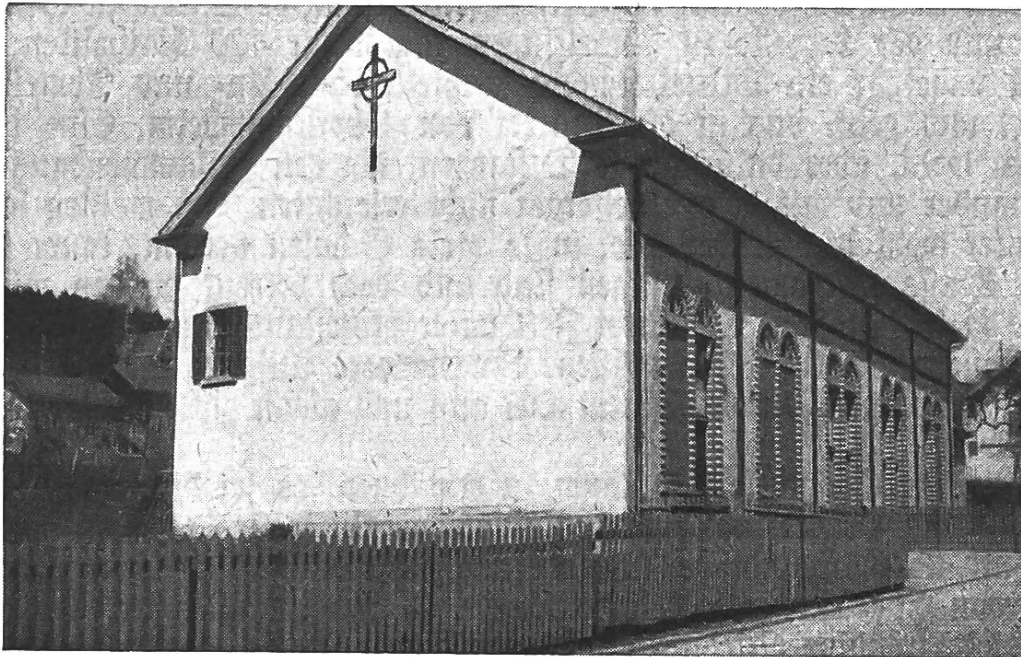
Oberwinterthur, St. Marienkirche

Pfarrer: Jos. Stutz; Vikare: Edw. Kaiser und p. t. P. Polenz, C. S. R.
Römerstraße 105; Telefon 2 13 50; Postschek VIIIb 560

Katholiken: Cirka 1800.

Taufen 46; Beerdigungen 11; Ehen 16, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 246. Auswärtige Gottesdienststationen: Seuzach und Rickenbach. Auswärtige Unterrichtsstationen: Elsau, Seuzach, Rickenbach.

Am 3. Mai jährte es sich zum 11. Mal, seit der Römerhof zur behafteten Marienkirche umgebaut wurde. – Mit ganz bescheidenen Mitteln und der Hilfe von 2 edlen Wohltäterinnen durften wir den Bau wagen. Seither hat sich das religiöse Leben sehr entfaltet. Wie Pilze schießen die Neusiedelungen aus dem Boden und stellen uns große und neue Aufgaben. Heute würde das, was wir besitzen, über eine halbe Million kosten und könnte nicht unternommen werden, und eine geregelte Seelsorge in den alten Verhältnissen wäre rein unmöglich. Seit 11 Jahren helfen uns liebe Wohltäter, denn ohne sie stünde nichts, und aller Fortschritt muß nächst Gott ihnen gutgeschrieben werden. Deshalb möchte ich beim diesjährigen Bericht vor allem diesen lieben Wohltätern von ganz



Oberwinterthur: Gottesdienstlokal 1907 – 1935

zem Herzen danken. Gott wird allen einst ein reicher Vergelter sein. – Bleibt uns aber auch fernerhin treu, denn wir sind noch tief in der „Kreide“ und bedürfen euerer Hilfe in diesen schweren Zeiten noch gar sehr.

Im Außengebiet mit den 2 Notlokalen herrscht bethlehemitische Armut und an einem Ort ist der Raum schon zu klein. – Im andern Fall sollten wir aus dem Wirtshaus ausziehen können, weil der Raum vom Besitzer benötigt wird. – Wohin? Bauen ist unmöglich. – Allenfalls könnten wir einen Raum finden, der aber von uns hergerichtet werden müßte, weil er so nicht benützt werden könnte. – Das aber kostet mindestens 3000 Fr. und wir haben nichts, und doch wäre es so bitter nötig.

Das Vereinsleben geht im Großen und Ganzen befriedigend voran, doch hat die Kriegs- und Nachkriegszeit auch ihren Stempel aufgedrückt, so daß man seine lb. Not für den Nachwuchs hat. – Seit November 1946 bekleidete H. Hr. P. Polenz, C. SS. R. aus Bernrain p. t., die Stelle eines 2. Vikars, der jetzt unerlässlich ist, nachdem jeden Sonntag an zwei Außenstationen Gottesdienst eingerichtet werden mußte.

Einen großen Ehren- und Freudentag erlebte die Pfarrei am 3. Mai, als der Hochwürdigste Herr Bischof 116 Firmlingen das hl. Sakrament der Stärke erteilte.

Abschließend danke ich noch speziell für alle Aushilfen von Bernrain und Nuolen, vorab aber der Inländischen Mission für die langjährige Hilfe, sowie der Jungfrauen-Kongregation von St. Leodegar, Luzern, für die wertvollen Kleidungsstücke. – Allen, die uns Gutes getan haben, spreche hiermit mein herzliches Vergelt's Gott aus.



Oberwinterthur: Pfarrkirche seit 1935

Pfäffikon - Zürich

Pfarrer: Jos. Schäfer
Steinacker; Telefon 97 51 47; Postfach VIII 487

Katholiken: 800.

Taufen 19, davon Konversionen 2; Beerdigungen 3; Ehen 12, davon gemischte 2; un-
kirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 79. Auswärtige Unterrichtssta-
tionen: Fehraltorf, Ruffikon, Hittnau.

Ein Jahr Diasporaarbeit liegt wieder hinter uns. Von reichem Segen und Gnaden des Jahres könnten alle jene sprechen, die treu zu Christus und seiner Kirche standen. Unsere Gottesdienste sind fleißig besucht, und der Segen davon wirkt in die Blüte des Pfarreilebens, in allen Standesvereinen, den stets arbeitsbeflissenen Frauen und Müttern, dem interessierten Kreise des Männervereins, den Jugendorganisationen und auch dem opferfrohen Kirchenchor.

Wer nur einmal an unserer Notkapelle vorbeiging, hat schon eine Ahnung unserer großen äußeren Sorgen. Die zirka 70 Arbeiterinnen aus Italien haben ihre Sonntagspflicht auch zu erfüllen, und umso mehr wird unser Kirchenproblem immer eine größere Sorge. Viel Eifer, aber oft findet ein Drittel aller Kirchenbesucher keinen Platz mehr im Innern des Gotteshauses, nicht einmal mehr Stehplatz. Bald sind nun die noch gebliebenen Schuldenlasten auf unserer Notkapelle abbezahlt. Aber dann . . . kein Geld, kein Platz für unsere Pfarreikinder im heutigen Bau. Und wenn erst alle kämen! Sorgen . . . große Sorgen! Es gibt arme Pfarrein, aber so armselig und aussichtslos wie bei uns hier sieht es

vielleicht da und dort in den afrikanischen Missionen aus. Um so mehr sagen wir ein ganz inniges und aufrichtiges Vergelt's Gott allen unsern Wohltätern von nah und fern, besonders den H. H. Pfarrherren, in deren Pfarreien wir dieses Jahr eine Kollekte aufnehmen durften, nämlich in Bezikon, Adliswil, Zürich-Höngg, Trimmis und Untervaz. Dem inländischen Hilfsverein Zug, dem löblichen Institut Menzingen verdanken wir schöne und reiche Gaben für unsere Weihnachtsbescherung der Kinder. Aus ganzem Herzen danken wir unserer sorgenden Mutter, der Inländischen Mission. Möge Gott allen reich vergelten; wir selber werden sie nie vergessen!

Pfungen - Neftenbach

Pfarrer: Jos. Kub

Katholisches Pfarrhaus; Telefon 3 14 36; Postschef VIIIb 565.

Katholiken: Zirka 520.

Taufen 7; Beerdigungen 5; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 32. Auswärtige Unterrichtsstationen: Aesch, Neftenbach.

Das Pfarreileben nimmt seinen gewohnten Gang, wird ab und zu unterbrochen durch ein außergewöhnliches Ereignis. So ein Ereignis war im vergangenen Jahr die Glockenweihe vom 20. April. Die alte Glocke mußte ersetzt werden durch eine neue, wegen der Harmonie mit dem neuen protestantischen Geläute. Weniger harmonisch waren später die Meinungen, als es schließlich ans Zahlen und Einhalten des Versprechens ging! Der Wunsch nach einer neuen Glocke ging von der politischen Gemeinde aus, wenn auch die alte Glocke den Dienst wie die jetzige ebensogut versehen hätte.

Es gereicht unserer katholischen Gemeinde zur Ehre, durch monatliche Sammlungen innerhalb 14 Monaten den ansehnlichen Betrag von rund Fr. 3000.- gesammelt zu haben. Ein Beweis, daß noch Opfergeist bei uns besteht.

Wohl spürt man mit der stets zunehmenden Steigerung der Preise auch die Teuerung im kirchlichen Haushalt, so daß wir immer sehr dankbar sind, wenn wir die vom hochwürdigsten Bischof angewiesenen Kollekten in der Diözese aufnehmen dürfen, ohne welche wir durchaus nicht bestehen könnten. Wiederum dankbar waren wir auch dieses Jahr für die uns überwiesene Gabe von der Tuchfabrik Pfungen, welche uns jährlich einen Betrag in bar und ein willkommenes Paket auf Weihnachten für unsere Unterrichtskinder schenkt.

Dankbar waren wir auch für die Weihnachtsgaben vom Frauenverein Winterthur, vom inländischen Hilfsverein Zug und Altdorf. Ganz besonderer Dank gebührt den hochwürdigen Herren, die uns im vergangenen Jahr predigen und kollektieren ließen. Wir empfehlen auch im neuen Jahr unsere Missionsstation Pfungen allen Wohltätern.

Richterswil

Pfarrer: Willy Kuster; Vikar: Josef Seiler
Erlenstraße; Telefon 96 01 57; Postfach VIII 5194

Katholiken: Circa 1300.

Taufen 26, davon Konversion 1; Beerdigungen 11; Ehen 20, davon gemischte 7; un-
kirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 198. Auswärtige Gottesdienst-
und Unterrichtsstation: Samstagern.

Das Jahr 1947 hat keine außerordentlichen Ereignisse zu verzeichnen. Es bleibt uns aber zu danken: einmal der Inländischen Mission für ihre große finanzielle Hilfe sowie allen edlen Wohltätern von nah und fern. Es war uns deshalb möglich, die Kirchenbauschuld wieder um 7000 Franken zu vermindern. Vergelt's Gott dem Marienverein St. Leodegar Luzern und dem Institut Ingenbohl für die Weihnachtspakete. Danken möchten wir aber auch dem löblichen Stift Einsiedeln, das durch einen H. H. Pater an Sonn- und Feiertagen den Gottesdienst in Samstagern besorgt hat. Priester und Volk empfehlen in ihren Gebeten alle Wohltäter dem allmächtigen Schutz Gottes und bitten auch weiterhin um diese tatkräftige Liebe.

Rüti-Dürnten

Pfarrer: Jos. Hollinger; Vikar: Jos. Leber
Tann, Post Rüti (Sch.); Telefon 2 35 64; Postfach VIII 3010

Katholiken: Circa 3300.

Taufen 53, davon Konversion 1; Beerdigungen 23; Ehen 19, davon gemischte 5; un-
kirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 380.

Eine zwar nicht seltene Freude erlebte die Pfarrei in der Primiz des H. H. Anton Roos, Missionshaus Altdorf. Möge der Hohepriester weiterhin in unserer Pfarrei junge Männer zum Priesteramt berufen.

Aus der Pfarrei kann weiter nichts Neues berichtet werden. Das größte wohl, was die Seelsorge erschwert, ist der außergewöhnliche Zuwachs, hervorgerufen teils durch die Zahl der Geburten, teils durch den Zuwachs von außen. Es darf nicht übersehen werden, Rüti-Tann ist eine ausgesprochene Industriegemeinde. Was den Seelsorger schwer bedrückt, ist die kleine Kirche (Sitzplätze 315). Wir sind genötigt, innerhalb der Pfarrei ganz energisch zu sammeln, was auch unsere Pflicht ist. Daneben haben wir im Jahre 1947 recht liebe Pfarrherren gefunden, die in wohlwollenster Art uns zur Kollekte zugelassen haben. An dieser Stelle sei diesen Herren und verschiedensten Pfarreien herzlich gedankt. Diese Kollekten verlangen sehr oft die Abwesenheit des Seelsorgers. In vorzüglicher Weise hat es uns an Seelsorgersaushilfe nie gefehlt. Den H. H. P. Kapuzinern von Rapperswil, den H. H. P. von Einsiedeln und den H. H. P. vom Gottschalkenberg herzlichstes „Vergelt's Gott“. Nicht unerwähnt soll sein der Frauenverein von Schwyz, der seit Jahren unsere Kinder und Armen beglückt mit einem Weihnachtspaket.

Allen lieben Wohltätern, deren Zahl nicht klein ist, seien sie in der Pfarrei oder außerhalb der Pfarrei, schulden wir vielen Dank. Wir denken täglich am Altare der Vielen und bitten Gott, er möge ihr Wohlwollen gütigst segnen.

Möge jeder, der diese Zeilen liest, uns auch weiterhin nicht vergessen, wie Gott jenen seine Liebe schenkt, die uns in Liebe schenken.

Schlieren

Pfarrer: Jos. Heußler; Vikar: Alois von Eum
Dammweg 4; Telefon 91 71 69; Postschek VIII 9882

Ratholiken: 1850.

Taufen 40, davon Konversionen 2; Beerdigungen 6; Ehen 12, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 205. Auswärtige Unterrichtsstationen: Urdorf und Unterengstringen.

Im September verließ uns der H. H. Vikar F. Walker, um eine Stelle als Frühmesser in Schwendi anzutreten. Als Ersatz sandte uns der Hochwft. Bischof H. H. Neupriester Alois von Eum als Mitarbeiter in der Seelsorge. Am 15. August hatten wir durch H. H. P. Haas einen Missionssonntag durchgeführt, der ihm einen schönen finanziellen Erfolg brachte. Die Frauenwoche mit prächtigen Vorträgen von H. H. P. Meier wurde verhältnismäßig schwach besucht. Besonders erwähnt sei der Kauf eines schönen Bauplazes in der aufstrebenden Gemeinde Urdorf.

Sodann danken wir mit einem herzlichen Vergelt's Gott allen Wohltätern im lieben Schweizerlande für all ihre großen und kleinen Gaben. Insbesondere danken wir der Inländischen Mission, dem Hilfsverein Oberwil und dem Institut Menzingen.

Schönenberg

Pfarrer: Adolf Würsch
Bordefernegg; Telefon 95 82 83; Postschek VIII 10641

Ratholiken: 600.

Taufen 12; Beerdigungen 5; Ehen 3, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 120. Auswärtige Unterrichtsstation: Gütten.

Das Hauptereignis des Jahres war das 25jährige Pfarreiubiläum, an dem der H. H. Pfarrer Walter Risi von der Mutterpfarre Wädenswil eine begeisterte Festpredigt hielt. In tiefer Dankbarkeit gedachten wir zweier verdienter hochw. Herren, die mithalfen, die Kirche und Pfarrei aufzubauen: Prälat Albert Hausheer, Direktor der Inländischen Mission und Pfarrer Karl Blunshi sel., Wädenswil. Möge der Opfersinn und die Begeisterung, die damals beim Bau unserer Kirche herrschten, in der Pfarrei weiterdauern. – Dank dem Opfersinn unserer Wohltäter innerhalb und außerhalb der Pfarrei konnte die Schuldenlast auf Kirche und Pfarrhaus wiederum um Fr. 5000. – verringert werden.

Eine sehr schwere Sorge sind für den Pfarrer die unkirchlichen Trauungen, die meistens von abgestandenen Katholiken eingegangen werden.

Es fängt schon mit der religiösen Lauheit im Elternhause an, man besucht selten mehr einen Gottesdienst, hört darum keine Predigt und dann macht man sich wegen eines kleinen irdischen Vorteiles trotz der Mahnung des Seelsorgers nichts mehr daraus, eine unkirchliche Ehe einzugehen. Welch gewaltige Verantwortung laden sich die Eltern und die jungen Leute auf. Möge es im neuen Jahr besser werden!

Noch ein inniges Vergelt's Gott der Inländischen Mission, den Pfarreien, in denen der Pfarrer eine Kollektenpredigt halten durfte, den Aushilfspriestern und allen Wohltätern innerhalb und außerhalb der Pfarrei.

Stäfa

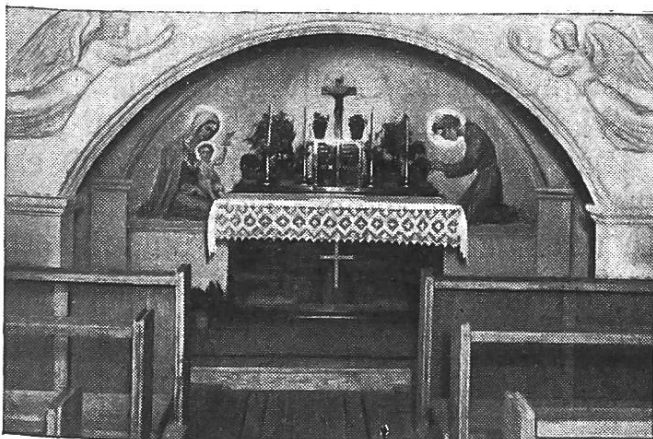
Pfarrer: Prälat F. Höfliger

Katholisches Pfarrhaus; Telefon 93 05 72; Postfach VIII 26556

Katholiken: 750.

Taufen 20, davon Konversionen 2; Beerdigungen 4; Ehen 8; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 85.

Im Aufbau einer neuen Diasporagemeinde gilt buchstäblich das paulinische Wort an die Gemeinde von Korinth: „Dei adjutores, Dei Agricultura, Dei Aedificatio estis!“ 1. Kor. 3. 9. – Auch die Statistik von Stäfa gibt dafür die Illustration. Freudig verbuchen wir das Datum vom Ostermontag, an dem Mgr. Dr. G. Lisibach die im italienischen Mädchenheim eingerichtete Antoniuskapelle eingeweiht und als Drazatorium semipublicum dem Gottesdienst übergeben hat. Am 3. August mußte aus dem alten Fabriktaal nach dem letzten Morgengottesdienst nach achtjähriger Asservatio das Allerheiligste hinausgetragen werden und wurde acht Tage später nach der Benediktion des Saales der im Rohbau dastehenden Kirche in denselben verbracht. Mgr. Ben. Benzin von Chur hat die Weihe des Erdgeschosses am 10. August vorgenommen. In dieser Unterkirche halten wir nun sonntäglich dreimal Gottesdienst mit einer Durchschnittsfrequenz von 500 Personen. Auf dem Lattenberg konnte die Zürcher Caritas-Zentrale ein Haus für ein Kinderheim sich aneignen und im Herbst beziehen.



St. Antoniuskapelle
im italienischen Mädchenheim
in Stäfa

Eine wahre Seelsorgsfreude waren die Italiener, welche zirka 80 Personen, dauernd oder vorübergehend sich hier im Baugeschäft oder für Textilarbeit niedergelassen haben. Ihr gutes Beispiel auf dem Arbeitsplatz, wie auch ihr Kirchenbesuch an Sonntagen haben allgemein erbaut.

Auf den 20. Juni 1948 hat der hochwft. Bischof von Chur die Konsekration der neuen Kirche vorgesehen. Der Innenausbau derselben hat die Kirchweihe so lange hinausgeschoben.

Wir können nicht umhin, allen jenen zu danken, die uns mitgeholfen haben, Gottes Gnade in die Herzen zu bringen und den Bau der St. Verena-Kirche zu ermöglichen. Die Namen dieser Bischöfe, dieser Priester, dieser Gemeinden, aller Einzelnen, die an dieser „Agricoltura Dei“ in Stäfa zum Aufbau der Gnade im Reiche Christi mitgeholfen haben, seien tief und golden ins „Buch des Lebens“ geschrieben. Beim ersten Gottesdienst in der neuen St. Verena-Kirche am 30. Juni wird die kath. Brudergemeinde von Stäfa dankbar und froh mit dem hl. Paulus lobsingen: „Deo autem gratias, qui dedit nobis victoriam per Dominum nostrum Iesum Christum“ – „Gott aber Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben durch unsern Herrn Jesus Christus!“ 1. Kor. 15. 57.

Schlußendlich darf noch freudig bemerkt werden, daß die Fr. 4363. – an Opfern für auswärtige kirchliche Zwecke seitens unserer kleinen Diasporagemeinde Stäfa in ihrer eigenen Kirchbaunot uns andererseits das Unterpfand geworden sind eines außerordentlichen Segens von außen für unsern Kirchenbau. Auch hier fand das Heilandswort seine Erfüllung: „Gebet und es wird euch wiedergegeben werden.“ Luc. 6. 38.

Turbenthal

Pfarrer: Hugo Paul

Grundstraße; Telefon 4 51 72; Postfach VIII b 2021

Katholiken: 460.

Taufen 13; Beerdigungen 3; Ehen 5, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 65. Auswärtige Unterrichtsstationen: Wila und Salgarten.

Das Jahr 1947 ist gezeichnet durch eine gesteigerte Opfer- und Gebetsfreudigkeit der Pfarreiangehörigen. Das Vereinsleben wurde den örtlichen Verhältnissen entsprechend gepflegt und gelebt. Der Zuzug von zirka 40 Italienerinnen, die meistens als Fabrikarbeiterinnen hier Verwendung und Verdienst finden, eröffnete neue Seelsorgsprobleme. Der hochwürdigste Bischof spendete 34 Firmlingen das Sakrament des Hl. Geistes – möge dieses der Pfarrei eine glaubensstarke Jugend erwecken. Die Kirche ist leider immer noch mit Schulden belastet und auswärtige Hilfe mußte in Anspruch genommen werden. Der Inländischen Mission gebührt unser herzlichster Dank, ebenso auch den Pfarreien, die im laufenden Jahre dem Bettelpfarrer ihre Tore zur Kollekte öffneten: Hombrechtikon, Celerina, St. Moriz, Schaan, Mauren. Allen unseren lieben Wohltätern von nah und fern für ihre allzeitige Hilfe herzliches Vergelt's Gott.

Uster

Pfarrer: Fridolin Gasser; Vikar: Anton Abegg
Neuwiesenstraße 19; Telefon 96 90 13; Postscheck VIII 3899

Katholiken: 2500, davon zirka 600 Italiener.

Taufen 60, davon Konversionen 5; Beerdigungen 26; Ehen 16, davon gemischte 8; schulpflichtige Unterrichtskinder 220. Auswärtige Unterrichtsstationen: Volketswil.

Der Abschied von H. H. Pfarrer und Dekan Peter Bast, der nach 32jähriger Tätigkeit die Gemeinde verläßt, ist ein Ereignis aus der Pfarreichronik, das nicht übergangen werden darf. Es ist schwer zu sagen, in wie vielseitiger und hingebender Arbeit der scheidende Seelsorger seiner Gemeinde gedient, sie nach innen und außen gefestigt und ihr eine tragfähige Tradition gegeben hat. Der Dank der Usterer Katholiken und des neuen Seelsorgers begleiten den Scheidenden in die neue Heimstätte in dem von ihm erbauten St. Antoniusheiligtum zu Egg!

„Wandernde Kirche“ sind heute fast alle größeren Pfarreien in Stammland und Diaspora. Das Industriezentrum Uster erlebt diese Tatsache im Auf und Ab seiner Bevölkerungskurve besonders stark. Groß ist dabei der Anteil der italienischen Arbeitskräfte. Das Jahr 1947 brachte der politischen Gemeinde Uster allein (ohne die Gemeinden Volketswil und Greifensee, die ebenfalls zur Pfarrei gehören) den Zuzug von 618 Katholiken (davon 328 Ausländer) und den Wegzug von 471 Glaubensbrüdern (davon 185 Ausländer). Es sind also im Durchschnitt jeden Monat 50 Katholiken gekommen und wieder 40 fortgezogen. Diese Zahlen beweisen den durch Beruf und Saison bedingten Anteil der „mobilen Truppe“ an unserm Gottesvolk. Wenn die Pfarrseelsorge auch diese „wandernde Kirche“ einigermaßen erfassen soll, braucht es den zeitraubenden und andauernden Einsatz von Priester und Laie. Diese Zusammenarbeit mit Laien aus allen Ständen durften wir tatsächlich erfahren. Das läßt uns auch froh in die Zukunft blicken!

Wir danken dem Werk der Heimatmission für seine wertvolle Hilfe, der Jungfrauenkongregation St. Leodegar für ihre Weihnachtsüberraschung zugunsten der armen Kinder, sowie den stillen Betern und frohen Gebern allerorts!

Wald

Pfarrer: Adolf Meyer; Vikar: Paul Steiner
Garten-Rütlistraße; Telefon 3 13 20; Postscheck VIII 3661

Katholiken: 1960.

Taufen 64; Beerdigungen 25; Ehen 28; davon gemischte 11; unkirchliche Trauungen 9; schulpflichtige Unterrichtskinder 250. Auswärtige Gottesdienststationen: Oberholz und Sanatorium. Auswärtige Unterrichtsstationen: Sibswil, Laupen, Oberholz und Sanatorium.

Im Jahre 1946 durften wir 52 Kinder ins Gottesreich aufnehmen, 1947 waren es gar 64, nahezu die Hälfte der zivil verzeichneten Geborenen. Wenn alle durchhalten bis zum Schulpflichtalter, langt's viel-

leicht dann zu einem katholischen Lehrer. Von 25 Lehrern ist heute noch keiner unseres Glaubens. Leider gibt es zur Zeit fast keine katholischen Lehrer mit Zürcher Patent. Immerhin haben wir vom Staat Schulzimmer für den Religionsunterricht. Dem weitaus überwiegenden Teil der Eltern liegt daran, daß ihre Kinder im hl. Glauben unterwiesen werden. Im Spätjahr schenkte sich uns das Pfingstfest der hl. Firmung für 145 unserer Kinder.

Dank vermehrter Opfer hat die Frage der Beheizung des Pfarr- und Vereinshauses und selbst der großen Kirche – es bestand eine bittere Notlage –, vor allem dank etlicher Großspenden, eine überraschend schnelle Lösung gefunden. Wird's sein, daß wir mündig geworden sind, wenn der Bischof das nächste Mal zu uns kommt? Hab' noch ein bißchen Geduld mit uns armen Schuldbeschwerten, liebe Inländische Mission!

Wallisellen

Pfarrer: Gottfried Walker
Alpenstraße 5; Telefon 93 20 19; Postschek VIII 11630

Katholiken: Cirka 1000.

Taufen 20, davon Konversionen 2; Beerdigungen 11; Ehen 11, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 136. Auswärtige Unterrichtsstation: Brüttisellen.

Eine Diasporapfarrei erlebt das Jahr hindurch viel Freud und Leid. Nicht von beiden möchte ich erzählen. Das Leid sei Gott und all denen, die es miterlebten, allein bekannt. Es ist die Würze des christlichen Lebens. Von den Freuden des Pfarreilebens, die das Leid verklären, und die uns, Gott sei Dank, in reichem Maße beschieden waren, will der Bericht euch künden.

Eine vierzehntägige Volksmission, vom Passionssonntag bis Ostern, gehalten von zwei Missionären aus dem Priesterheim Weesen, fand in den Herzen der Pfarreiangehörigen gutes Erdreich. Segen und Gnade zeigten sich auch in der Umkehr verirrter Schäflein und in ihrer Rückkehr zum Guten Hirten. Erfreulich war die Tatsache, daß die Pfarreiangehörigen von Dietlikon und Brüttisellen Gelegenheit hatten, in einem Lokal in Brüttisellen die Missionsvorträge allabendlich zu hören.

Wie sehr der Glaubenseifer und das religiöse Interesse in den Gnadentagen der Volksmission auch in unsern Männern geweckt worden ist, geht daraus hervor, daß am 8. Juni ein Männerverein der kathol. Pfarrei Wallisellen gegründet werden konnte.

Freudig geschart um den hochwürdigsten Diözesanbischof Christianus Caminada begingen wir mit würdigem Gottesdienst und weltlicher Abendfeier am 22. Juni das 25jährige Pfarreijubiläum. Am Nachmittag weihte der hochwürdigste Bischof 85 junge Menschen zu Streitern Christi.

Immer spürbarer wird die Gottesdienstnot in unserem Pfarreileben. In Wallisellen konnte der Bau einer Antoniuskirche leider noch nicht

verwirklicht werden. In Brüttisellen würde die rasche Eröffnung einer Gottesdienstgelegenheit unschätzbare Seelsorgshilfe bedeuten. Vorläufig bleibt uns immer noch die Notkapelle und die unerschütterliche Hoffnung, daß die Katholiken unserer lieben Heimat uns weiterhin die Treue halten und uns in christlicher Bruderliebe wirksam helfen und unterstützen.

Allen Wohltätern danken wir von ganzem Herzen und versichern sie unseres beharrlichen Gebetes. In Dankbarkeit gedenken wir der Inländischen Mission, der Diasporahilfe Sarnen und der verschiedenen Kollektensparreien. Möge der hl. Antonius für alle ein mächtiger Fürbitter sein!

Wetzikon

Pfarrer: F. Braunschweiler
Guldisloo; Telefon 97 86 29; Postscheck VIII 3131

Katholiken: Zirka 1500.

Taufen 38; Beerdigungen 17; Ehen 10, davon gemischte 5; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 136. Auswärtige Unterrichtsstationen: Athal-Seeegräben und Gofau.

Eine Diasporapfarrei – vorab auf dem Lande – muß oft lange warten, bis sie ein Gotteshaus erhält und dann noch weiter Geduld haben, bis es mit allem Notwendigen ausgestattet ist. Begreiflich war also der Wunsch der Pfarrangehörigen, für die Zukunft zu sorgen und einen Fonds für eine Kirchenheizung anzulegen. Auch der Glockenfonds hat seine Freunde. Mögen beide Vorhaben gütige Helfer finden zum Nutzen unserer St. Franziskusparrei. – Im Laufe des Sommers wurde durch Stifter die neue Kanzel ermöglicht. – Herzliches Vergelt's Gott allen lieben Wohltätern, besonders dem löbl. Marienverein St. Leodegar in Luzern.

Winterthur-Töss, Pfarr-Rektorat St. Josef

Pfarrer: Dr. Karl Hain; Vikar: Johann Albert
Nägelseestraße 44; Telefon 2 17 81; Postscheck VIII b 323

Katholiken: Etwa 1800.

Taufen 46, davon Konversion 1; Beerdigungen 6; Ehen 7, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 140.

Erfreulich ist das Ansteigen des Sakramentenempfanges, bedauerlich der mangelhafte Besuch der Nachmittagsandachten mit Ausnahme der Maiandachten. Neue finanzielle Sorgen drohen durch die Kosten für die umfangreichen Kanalisationsarbeiten bei unserem Grundstück. Der anfallende Kostenanteil wird sich auf mehrere tausend Franken belaufen. Die längst fällige Sammlektion innerhalb der Gemeinde zugunsten eines eigenen Vereinslokales wird durch solche erzwungene Auslagen wieder zurückgedrängt. Es bleibt noch herzlicher Dank abzustatten: der Inländischen Mission für ihren Pastorationsbeitrag, der löbl. Jungfrauenbruderschaft Luzern für das traditionelle Weihnachtspaket zugunsten unserer Armen. Anerkennung verdient der Opfertille der Gemeinde für gute Zwecke.

Zollikon

Pfarrer: Dr. A. Zurfluh;

Riethofstraße 11; Telefon 24 96 27; Postfach VIII 15151

Pfarrvikar: P. Stanislaus Willi (Verteter)

Forchstraße 106, Zollikerberg; Telefon 24 98 50

Katholiken: 1200.

Taufen 25, davon Konversion 1; Beerdigungen 5; Ehen 6, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 110. Auswärtige Gottesdienststation (Pfarrvikariat Zollikerberg, Forchstraße 106): Kapelle Schwendenhausstraße 11. Auswärtige Unterrichtstation: Zumikon.

„Zollikerberg-Zumikon hat einen eigenen Seelsorger erhalten“, konnten wir freudig im letzten Jahresbericht melden. Wie ein Frühreif war es aber, als wir zur Zeit, da es überall anfängt zu grünen und zu blühen, mit der Abberufung des ersten vom hochwft. Bischof vorerst nur provisorisch eingesetzten Seelsorgers auf Zollikerberg auch noch die Wohnung für den Geistlichen verloren. Dank dem großen Entgegenkommen des Hilfspriesterheims Weesen konnten wir in personeller Hinsicht die Lücke sogleich wieder ausfüllen. Fürs andere brauchte es einen mutigen Schritt und finanziell war es ein schwerer Entschluß: Wir erwarben käuflich ein Pfarrhaus, das als kirchliche Stiftung errichtet wurde. – Aus einer ehemaligen Militärbaracke schufen freiwillige Kräfte ein gediegenes Heim für außerkirchliche Versammlungen und Zusammenkünfte. – Möge nunmehr der Segen Gottes es uns ermöglichen, Zerstreutes zu sammeln und Gesundes in gutem Erdreich zu festigen, nachdem ein bisher immer schmerzlich empfundenenes Fehlen an außerkirchlichen Räumen die seelsorglichen Möglichkeiten vielfach auf die Sakristei beschnitten hatte. Was das für eine buntscheckige, geradezu international anmutende Pfarrei bedeutet, wobei es auf 1200 Seelen im vergangenen Jahr 879 Zu- und Wegzüge trifft, mag man nur erahnen. Also vielfach Durchgangsland, mit babylonischem Sprachengewirr, wobei das italienische Element freilich vorherrscht –, wofür sich übrigens eine ganz vorzügliche Kraft aus dem Laienapostolat geradezu aufopfert.

Während nun Zollikon-Dorf weiterhin mutig versucht, ohne auswärtige Kollekten wie bis anhin auch seiner finanziell nicht leichten Aufgabe Herr zu werden, und zwar dank einer seit 1942 eingeführten und sich immer mehr bewährenden Kirchensteuer (wenn auch ohne staatliche Anerkennung, so doch nach Art der staatlich anerkannten Kirchgemeinden), müssen die Seelsorger an die Zukunft von Zollikerberg-Zumikon denkend zum Wanderstab greifen, um predigend und bittend das Glück zu versuchen. Den Pfarreien Schattdorf, Reichenburg, Bauen und Seelisberg danken wir aufrichtigen Herzens für die uns gewährte liebevolle Aufnahme. Nicht weniger herzlichen Dank dem geradezu providentiellen Werk der Inländischen Mission!

Zürich, Erlöserkirche

Pfarrer: Dr. F. J. Gnös; Vikare: Kav. Amgwerd, Ad. Gamma
Sollikerstraße 160; Telefon 32 13 00; Postfach VIII 21863

Katholiken: 4000.

Taufen 121, aus der eigenen Pfarrei 29, davon Konversion 1; Beerdigungen 20; Ehen 19, davon gemischte 9; schulpflichtige Unterrichtskinder 265. Auswärtige Gottesdienststationen: In der Heilanstalt „Burgbözli“ monatlich ein Sonntagsgottesdienst. Für die Patienten der Anstalt für Epileptische einmal monatlich Werktagmesse in der Pfarrkirche Sollikon. Auswärtige Unterrichtsstation: Anstalt für Epileptische mit zirka 40 Unterrichtsbesuchern und zirka 70 katholischen Patienten.

Am Herz-Jesu-Sonntag, 15. Juni des vergangenen Jahres, fand unter freudiger Teilnahme der Gläubigen die Primizfeier des hochwürdigen Herrn Pater Martin Heitfeld, Konventuale des Klosters Disentis, statt. Das gnadenvolle Ereignis wurde bestimmt in jenen jugendlichen Herzen, welche bei uns mit viel Opfersinn am Priestersamstag zur hl. Messe und zur Sühnekommunion sich einfinden, zu einem tiefen Erlebnis. Wenn nicht alles täuscht, haben bereits einige den Ruf des Herrn vernommen: „Ich habe euch erwählt.“

Am Eidgen. Betttag wurden durch den hochwürdigsten Herrn Diözesanbischof 172 Firmlinge „gesalbt mit dem Heiligen Geiste und mit Kraft“ (Ap.-Gesch. 10. 38).

Aus dem Glauben an die Wirksamkeit der hl. Sakramente wird auch heute eine Pfarrei zu gestalten und zu dem in der Apostelgeschichte beschriebenen Stand zu führen sein.

Das „Brotbrechen“, „das Mahl des Herrn feiern“ steht im Zentrum der seelsorgerlichen Bemühungen. Volkschoral, ein- bis zweimal monatlich, Früh- und Ostkommunion, entsprechend den Dekreten Pius X. zeigen die schönsten Früchte bei einer religiös eifrigeren und sittlich stärkeren Jugend.

Eine seelsorgerliche Mehrarbeit bedeutet die Betreuung der italienisch Sprechenden: anfänglich monatlich einmal Sonntagspredigt, in letzter Zeit alle 14 Tage; einmal monatlich Abendvortrag.

„Suchet zuerst das Reich Gottes und das andere wird hinzugegeben werden.“ Auf diese Verheißung hoffen wir in unseren materiellen Sorgen. Wir hatten recht viel Segen. Als solcher darf bezeichnet werden die Hilfsbereitschaft unserer Wohltäter, aber auch die Vermehrung der materiellen Leistungen unserer Gläubigen. Zu dieser Vermehrung trugen die der Erlöser-Pfarrei neu zugeteilten Katholiken ebenfalls bei. Wenn die Anstrengungen unserer Gläubigen nicht nachlassen – dieselben sind jetzt wirklich bedeutend –, haben wir die tröstliche Aussicht, daß wir nicht endlos die auswärtigen Wohltäter in Anspruch nehmen müssen. Dafür aber, daß eine Pfarrei in verhältnismäßig wenigen Jahren wenigstens mit dem Notwendigen versehen und aufgebaut werden kann, sei Gott gedankt und allen jenen, die halfen und helfen, besonders auch den Wohltätern der Inländischen Mission.

Zürich - Höngg, Heilig Geist

Pfarrer: Matthias Hemmi; Vikar: Paul Carnot
Rürbergstraße 20; Telefon 56 73 65; Postfach VIII 26037

Katholiken: 1500.

Taufen 35, davon Konversionen 2; Beerdigungen 6; Ehen 8, davon gemischte 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 163, davon 24 in Oberengstringen. Auswärtige Unterrichtsstation: Oberengstringen.

Ein Jahr, reicher an Enttäuschungen als an Freuden, ging mit 1947 dahin. Das Pfarrhaus, das so bitter notwendig wäre, schon der Seelsorge wegen, konnte nicht verwirklicht werden. Wir leben weiterhin in der kleinen und entfernten Mietwohnung. Wir sind weiterhin in gar mancher Hinsicht gehemmt. – Das Barometer des religiösen Lebens steht tief. Die Großstadt mit ihrem Tollen und Treiben, der Sport, die Indifferenz und die Menschenfurcht ersticken die Sehnsucht der Seele nach Gott. Vergleicht man die Zahl jener, die sich noch katholisch nennen, mit der Zahl jener, die ihre religiöse Pflicht erfüllen, so tut sich eine schreckliche Diskrepanz auf. Das große Problem ist: Wie können wir den modernen Menschen der Großstadt für die ewigen Werte interessieren? Wie muß Gott noch eingreifen, damit so viele Menschen unserer Tage aus ihrer religiösen Lethargie herausgerissen werden? – Angesichts der religiösen Krise verdienen jene, die ihre Pflicht erfüllen, wirklich volle Anerkennung. Möge ihr guter Wille nicht erlahmen! Mögen diese zu einem Sauerteig werden in der großen Masse der Gleichgültigen! Trotz aller entmutigenden Erlebnisse lassen wir den Mut nicht sinken. Wir arbeiten in frohem Optimismus weiter. Wir wissen, daß der Endsieg bei Gott ist. Recht herzlich danken möchte ich den Pfarreien, die uns eine Bettelpredigt halten ließen. Es sind dies: St. Anton in Zürich, Sedrun, St. Niklausen, Großtheil, Davos, Bonaduz, Rhäzüns, Obbürgen und Rehrsitzen. All die Gaben dieser Pfarreien und jene, die als Antwort auf die grünen Scheine eingingen, haben uns wieder ein wenig vorwärts gebracht im Auf- und Ausbau der Heilig-Geistpfarrei und im Kirchenbau von Oberengstringen. Allüberall hin ein herzliches Vergelt's Gott und eine beste Empfehlung für die kommenden Tage!

Zürich - Wiedikon, Herz Jesu

Pfarrer: Benj. Simmen

Vikare: Fr. Roth, M. Blunschn, Jos. Keust, W. Vorburger, Fr. Imholz, Aemlerstraße 49; U. Heeb, Bäderstraße 275 (Missionsstation Hard); Paul Keel, Zypressenstraße 11 (Arbeiter-Beratungsstelle)
Telefon 33 18 55; Postfach VIII 2023

Katholiken: 17 000 – 18 000.

Taufen 289; Beerdigungen 129; Ehen 130, davon gemischte 46; schulpflichtige Unterrichtskinder zirka 1500. Auswärtige Gottesdienststation: Missionsstation Hard, Hardstraße 78, Zürich 4. Auswärtige Unterrichtsstation: Missionsstation Hard.

Wie groß die Schwierigkeiten sind, eine traditionelle Pastoration aufrecht zu erhalten, zeigt folgende Statistik des Jahres 1947:

| | |
|------------------------------|------|
| Neuzuzüge in die Pfarrei | 2200 |
| Umzüge innerhalb der Pfarrei | 3297 |
| Wegzüge nach auswärts | 1296 |
| Wegzüge in andere Pfarreien | 1481 |

Total 8274

Zu dieser Zahl sei die Bemerkung angebracht, daß bei den Familien nur der Mann als Familienvorstand, nicht aber die Frau und die Kinder unter 20 Jahren gezählt sind.

Es ist nicht übertrieben, anzunehmen, daß laut obigen Angaben zirka 11 000 Menschen in der Pfarrei Herz-Jesu ihre Wohnung wechselten.

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, wie notwendig eine Kirche im Hardquartier ist, um wieder zirka 5000 Katholiken zu einer eigenen Pfarrei stampeln zu können.

Trotzdem der Baufonds für die Felix- und Regulakirche kaum die Hälfte der Kosten eines Rohbaues erreicht hat, sehen wir uns gezwungen, sobald als möglich ans Werk zu gehen, im Vertrauen auf die Mithilfe unseres guten, opferwilligen Schweizervolkes, dem wir an dieser Stelle unsern innigsten Dank aussprechen möchten. Es wird jeden Herz-Jesu-Freitag eine heilige Messe für die Wohltäter gelesen. Ganz besonderer Dank geht an die Adressen der Hochw. Pfarrherren der deutschen Schweiz, die uns für die Kollektenpredigten der Felix- und Regulakirche im Hardquartier die Kanzel zur Verfügung stellten.

In großer Dankbarkeit gedenken wir auch am Altare des großen Wohltäters Hochw. Herr Prälat Hausheer sel., der all seine Kräfte in den Dienst der Diaspora stellte. Noch einige Tage vor seinem Tode schrieb er an das kath. Pfarramt Herz-Jesu einen Brief, worin er sagte: „Ich möchte den Tag noch erleben, wo drunten im Hardquartier der erste Spatenstich gemacht werden könnte.“ Er wird im Himmel Fürbitter sein, daß das Werk doch in Bälde der Verwirklichung entgegen gebracht werden kann.

H. H. Pater Reinhold Wick, O. M. C., der seit drei Jahren in mühevoller Selbstaufopferung die Hausmission durchführt, danken wir von Herzen.

Zürich, St. Josef

Pfarrer: Alfons Gehweiler

Vikare: Emil Truniger, Friedrich Hügler.

Röntgenstraße 80, Zürich 5; Telefon 23 64 77; Postfach VIII 4348

Katholiken: 5800.

Taufen 67, davon Konversion 1; Beerdigungen 48; Ehen 55, davon gemischte 20, schulpflichtige Unterrichtskinder 400.

Als bemerkenswerte Ereignisse im Pfarreileben verdienen Erwähnung das silberne Jubiläum unserer Männerkongregation und die ge-

diegene Vortragsreihe des Apologetischen Institutes über das Thema: „Vor hundert Jahren.“

Ein dornenvolles Kapitel bildet der Religionsunterricht, der bei vielen Eltern einer unglaublichen Interesselosigkeit begegnet und durch die Unzahl fakultativer Veranstaltungen der Schule empfindliche Hemmungen erleidet.

Die finanzielle Belastung unserer Pfarrei hat noch keine Erleichterung erfahren. Die Einnahmen vermögen der sich steigenden Beanspruchung nicht nachzuklettern. Die Struktur der Pfarrei verändert sich zusehends zum Nachteil für die Seelsorge und ihre materielle Entwicklung. Der Mittelstand ist aus unserem Arbeiterquartier fast ganz verschwunden. Jener Teil der Arbeiterschaft, der sich im Laufe der Jahre wirtschaftlich emporgearbeitet hat, zieht weg in angenehmere Quartiere. Die Brautleute, die hier aufgewachsen sind, suchen sich ihr Heim anderswo. Es ist geradezu eine Seltenheit, wenn solche jungen Leute im Quartier bleiben. Die Bauzonenordnung sieht für das Industriequartier keine neuen Wohnhäuser mehr vor, sondern nur noch Lager- und Fabrikbauten. Also ist auch nach dieser Richtung eine günstige Entwicklungsmöglichkeit für unsere Pfarrei abgeschnitten.

Je größer unsere Sorgen und Schwierigkeiten sind, um so dankbarer sind wir für jede Hilfe. Allen unseren Wohltätern erweise sich der hl. Josef als besonderer Fürsprecher.

Zürich-Affoltern, St. Katharina

Pfarrer: Dominik Arnold, Wehntalerstraße 451;

Telefon 46 90 72; Postscheck VIII 6014

Vikar (für Strafanstalt Regensdorf): Dr. Teobaldi, Caritasdirektor, Weberstraße 11, Zürich

Katholiken: Circa 1400 in Affoltern und den dazu gehörenden 5 Landgemeinden.

Taufen 29; Beerdigungen 10; Ehen 10, davon gemischte 5; Unterrichtskinder 191. Auswärtige Gottesdienststation: Strafanstalt Regensdorf. Auswärtige Unterrichtsstation: Schulhaus Regensdorf.

Affoltern ist innert kurzer Zeit zu einem aufblühenden Stadtteil geworden, aber was noch wichtiger ist: Affoltern ist durch diese Wohnsiedlungen zu einem sehr kinderreichen Quartier geworden. Dadurch erschließt sich der Seelsorge ein immer größer werdendes Arbeitsfeld. Das Kirchlein von Affoltern weist beim sonntäglichen Gottesdienst Vollbesetzung auf. Es muß nach und nach vermehrte Gottesdienstgelegenheit geschaffen werden, was aber erst möglich ist durch die Besetzung eines vollamtlichen Vikarpostens.

Als zweite Aufgabe wird der Bau eines St. Antoniuskirchleins in Regensdorf immer aktueller. Ein strammes Kontingent treuer Katholiken findet sich, neben weniger treuen Katholiken, in den fünf Landgemeinden vor, die Sonntag für Sonntag den weiten Weg zur Mutter-

Kirche zu Fuß, mit der S. B. B. oder per Autobus zurückzulegen haben. Deshalb ist es dringende Aufgabe, den Leuten in diesen Gemeinden eine Gottesdienstmöglichkeit zu schaffen.

An dieser Stelle sei auch vermerkt, daß die 20 Jahre seit Bestehen der St. Katharinalirche nicht spurlos an ihr vorübergezogen sind. Notwendigste Reparaturen mußten gemacht werden, weitere werden im Laufe der Zeit getätigt werden, ebenso sollte der langersehnte Bau einer kleinen und bescheidenen Orgel endlich verwirklicht werden können. Alles Aufgaben, die der Verwirklichung noch harren und die die Pfarrei finanziell sehr stark belasten.

An dieser Stelle möchten wir Katholiken von Zürich-Affoltern allen Wohltätern des Gebetes und der „offenen Hand“ den herzlichsten Dank aussprechen für das gütige Wohlwollen der Pfarrei St. Katharina gegenüber, besonders den H. H. Pfarrherren, die es uns ermöglichten, in ihrer Pfarrei Kollektenpredigten zu Gunsten unserer Pfarrei zu halten und die uns auch in Zukunft solche halten lassen werden. Speziellen Dank auch den Spendern für die Kinder-Christbaumfeier, besondern Dank den beiden Instituten Ingenbohl und Menzingen.

Am 21. Oktober 1947 verließ unsere Pfarrei der erste Pfarrer, H. H. Luigi Pontalti. 18 Jahre hütete er als eifriger Seelsorger das Heiligtum der hl. Katharina, baute auf, erweiterte, verbesserte und fundierte, was noch schwach war. Ein treuer Hirte verließ seine Herde, um in seinen geliebten Bündnerbergen einen neuen, ebenso schweren Aufgabenkreis zu übernehmen. Für alle seine Bemühungen der Pfarrei Affoltern gegenüber sei ihm der herzlichste Dank ausgesprochen, verbunden mit den Wünschen für ein segensreiches Wirken in Churwalden.

An seine Stelle verfügte der hochwürdigste Diözesanbischof von Chur den H. H. Dominik Arnold, bisher Vikar an der Liebfrauenkirche Zürich 6. Die Installation fand unter großer Teilnahme der Pfarrei am 23. November 1947 statt.

Hart ist das Erdreich der Diasporaseelsorge, wenn aber jeder die Furche lockern hilft, dann kann das Saatgut Gottes Wurzeln fassen und Früchte bringen zum ewigen Leben.

Zürich - Altstetten, Heilig Kreuz

Pfarrer: Bernhard Hensler; Vikare: Albert Binzegger, Friedrich Kaiser
Saumackerstraße 87; Telefon 25 50 44; Postscheck VIII 13

Katholiken: 6000.

Taufen 150 (inkl. Kliniken und Birmensdorf 5), davon Konversionen 6; Beerdigungen 38; Ehen 37, davon gemischte 13; schulpflichtige Unterrichtskinder 450. Auswärtige Gottesdienststation: Birmensdorf (Zürich). Auswärtige Unterrichtsstationen: Albisrieden und Birmensdorf.

Am 2. März hielt die Kath. Kirchgenossenschaft Altstetten und Umgebung ihre General- und Jubiläumsversammlung ab. Ehrevoll wurde dabei des Initianten und immer noch amtierenden ersten Präsidenten

dieser segensvollen Institution gedacht, Herrn Johann Müller-Veschger. Was vor 25 Jahren zur Einführung der freiwilligen Kirchensteuer unter H. H. Pfarrer Carl Mayer, nunmehr Kilchherr in Rheinau, geschaffen wurde, hat sich bestens bewährt. Immer mehr dringt das Bewußtsein durch, es sei Pflicht, die Kirchensteuer zu zahlen. – Am 19. März konnte der hiesige Kath. Arbeiterverein bereits sein 40jähriges Jubiläum feiern. H. H. Vater Karl Hüppi hielt einen interessanten Vortrag über „Die christliche Arbeiterbewegung in den Urkantonen“. – Vor Fronleichnam erhielten wir vom Dekanat die Mitteilung, gemäß Beschluß des Stadtrates sei es auf stadtzürcherischem Gebiete verboten, einen Altar aufzustellen. (!) – Das zwang uns, einen Altar in den Pfarrgarten zu verlegen – demokratische Freiheit! – Am 28. Mai bereiteten wir unserm Afrika-Missionar, H. H. Vater Reinfrid Frei S. M. C., eine schöne Abschiedsfeier. – Wir selbst erhielten vom verstorbenen Tierarzt in Berikon (früher in Birmensdorf), Herrn Jakob Wydler-Kellers, ein Legat von Fr. 2500. – zugunsten unserer Filialkapelle in Birmensdorf. Er war dort ohnehin schon unser größter Wohltäter gewesen. Gott gebe ihm die ewige Ruhe! – Unter gewaltiger Beteiligung konnte wieder, wie im Vorjahre, am 7. September ein Albisrieder-Abend veranstaltet werden, der glänzend verlief und die Albisrieder Katholiken aufs neue zusammenschweißte. Sie sind von großem Eifer beseelt, die Albisrieder Pfarrgenossen. Gegenwärtig arbeiten sie fieberhaft für den Mai-Bazar 1948, der den Bauplatz vollends abbezahlen helfen soll. Fr. 80 000. – innert dreier Jahre abbezahlt – das wäre wirklich schön! – Zufolge der Samichlaus-Aktion der Kath. Jungmannschaft (Initiant: H. H. Vikar Binzegger) kam in 150 Familien ein wahrer Samichlaus, um bei den Kindern nach dem Rechten zu sehen. Sogar reformierte Familien bewarben sich darum. – Wie immer, schloß die wohlgelungene Pfarrei-Weihnachtsfeier den Reigen der Veranstaltungen. – Nochmals herzliches „Vergelt's Gott“ für die Kollekten in Silenen, St. Martin-Zürich, Melchthal und Flüeli-Ranft! Ebenso allen Wohltätern von nah und fern, besonders denjenigen der künftigen St. Konradskirche in Zürich-Albisrieden!

Zürich - Oerlikon, Herz Jesu

Pfarrer: Fridolin Hauser; Vikare: Hans Hermanug, Hans Schwanden, Johann Imfeld

Schwamendingenstraße 55; Telefon 46 82 86; Postfach VIII 2473

Katholiken: Zirka 6000.

Taufen 144, davon Konversionen 7; Beerdigungen 31; Ehen 50, davon gemischte 20; schulpflichtige Unterrichtskinder: Oerlikon und Schwamendingen zusammen 630. Auswärtige Unterrichtsstation: Zürich-Schwamendingen.

Das Berichtsjahr war für die Pfarrei ein Jahr der Freude und der Gnade. Das dominierende Ereignis war die Kirchweihe der renovierten und vergrößerten Kirche. Unter freudiger Anteilnahme der ganzen Pfar-



Inneres der renovierten Kirche von Derlikon

rei und auch vieler Wohltäter von auswärts konsekrierte der hochwürdigste Diözesanbischof, Dr. Christianus Caminada am 15. Juni unser Gotteshaus. Wenn auch noch manches in der Ausstattung der Kirche fehlt, wie Kreuzweg, Orgel etc., so war doch die Freude und die Zufriedenheit über die gelungene Vergrößerung ganz allgemein einstimmig. Reichlich flossen denn auch die Kirchweihgaben von nah und fern. Der verstorbene Direktor der Inländischen Mission, Msgr. Hausbeer sel., feierte das Hochamt am Tage der Konsekration und zeigte so seine Verbundenheit mit Derlikon.

Ein Tag des Dankes war es aber auch, des Dankes an den Allmächtigen, an all die Wohltäter, die in steter Treue uns geholfen haben und die uns sicher auch weiterhin nicht im Stiche lassen werden, denn eine große Schuld drückt und neue Aufgaben rufen.

Als neuer und dritter Vikar hielt hochw. Herr Neupriester Johann Imfeld aus Lungern seinen Einzug im Pfarrhaus. In erster Linie ist ihm das Gebiet von Schwamendingen anvertraut, das immerfort wächst und das immer dringender nach einem Gotteshaus ruft. Er eröffnete sogleich die Sammeltätigkeit, indem er das erste Bittschreiben für die künftige St. Galluskirche in Zürich-Schwamendingen versandte. Natürlich hilft auch die Mutterpfarrei, soviel in ihrer Kraft steht.

Ein Wort des Dankes den hochw. Herren PP. Kapuziner aus Seebach und Pallotinern aus Gofau für ihre Aushilfe, sowie allen andern Aushilfen. Innigen Dank der Inländischen Mission, dem löbl. Frauenhilfsverein Zug sowie dem löbl. Frauen- und Mütterverein Olten.

Das göttliche Herz segne alle Wohltäter!

Französische Seelsorge in Zürich

Direktor: Abbé Henri Joliat; Vikare: Abbé Henri Chèvre und Vincent Dunand; Hottingerstraße 30
Telefon 24 44 55; Postfach VIII 12683 oder VIII 40642

Ratholiken: 4500.

Gottesdienst-Stationen: Unterkirche von St. Anton, Kapelle Bahnhof Enge, Maria-Lourdeskirche in Seebach, St. Peter und Paul in Winterthur, St. Franziskus in Wollishofen.

Die französische Seelsorge in Zürich, deren Hauptaufgabe die Betreuung der Katholiken französischer Zunge und französischer Herkunft ist, entwickelt sich sehr erfreulich. Wenn auch die Sorgen schwer auf den Schultern der Missionare lasten, so sind doch die Erfolge auch als sehr glücklich zu bezeichnen. Mehr und mehr gewinnt die Mission an Boden. Die Räumlichkeiten werden schon zu klein. Bei den fünf verschiedenen, weit auseinanderliegenden Stationen müssen schon Hunderte stehend an dem Gottesdienst teilnehmen, da nicht genügend Sitzplätze vorhanden sind.

Eine Hauptaufgabe ist der Besuch der Familien, die weit verstreut wohnen. 3000 Straßen in einer Stadt von 375 000 Einwohnern. Aber es ist uns kein Weg zu weit, wenn wir dadurch die Familien dem Glauben erhalten können.

Ein wichtiges Ereignis in den Annalen des Jahres 1947 ist der Wechsel auf dem Direktor-Posten. Ende Juni verließ H. H. Abbé G. Bailly unsere Missionsstation, um dem Rufe seines Oberen Folge zu leisten und die große Pfarrei Biel zu übernehmen. Mehr als 8 Jahre erfolgreicher Arbeit in Zürich liegen hinter ihm. Mit Bedauern verließ er seinen Posten, jedoch getröstet von dem Gedanken, daß sein Werk die sichere Grundlage sein wird für die Weiterentwicklung der Betreuung der Katholiken französischer Zunge.

Der neue Direktor der Mission ist H. H. Abbé Henri Joliat.

Direktor und Vikare danken allen edlen Wohltätern, die durch ihre Hilfe mitarbeiten am Heil der Seelen.

Italienische Seelsorge in Zürich

Missionäre: Don Luigi Varisco, Don Carlo Crespi, Don Giuseppe Levrio
Feldstraße 109, Zürich 4; Telefon 23 29 52; Postfach VIII 15939

Ratholiken italienischer Sprache: 3500.

Taufen 35; Ehen 41, davon gemischte 6; Beerdigungen 47; Unterrichtskinder 160. Auswärtige Unterrichtsstationen: Wipkingen, nur Predigt für die Italiener, und Seebach, hl. Messe und Predigten.

Die Seelsorge für die italienisch Sprechenden in Zürich darf auf ein Jahr reicher Arbeit zurückblicken.

Die Feier der Karwoche erhielt ihr besonderes Gepräge dadurch, daß dieses Jahr wieder die Delzweige verteilt wurden. Die Karwochenpredigten hielt Don Milesi, Rektor am Seminar in Bergamo. – Im Monat Mai hat die Muttergottes viele der Unfrigen, die in der ganzen Stadt verstreut wohnen, vor ihrem Bilde versammelt. Für den Monat Mai verzeichnet die Chronik den Besuch des hochwürdigsten Bischofs von Chur, der den Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete. – Wir schlossen uns mit 70 Teilnehmern der Wallfahrt der Tessiner zum hl. Bruder Klaus an. – Der Monat

September brachte unsere Wallfahrt nach Maria Einsiedeln mit 600 Teilnehmern, eine wunderschöne Manifestation des Glaubens und der Liebe zur Gottesmutter. – Der Herbst und der nahende Winter waren ausgefüllt mit reger Tätigkeit unserer Gruppen zur Vorbereitung der Feste und Feiern, die zu einem segensreichen Pfarreileben gehören.

Mission und Seelsorger danken allen Wohltätern und gedenken ihrer und ihrer Familien im Gebete.

Selbständige Diasporapfarreien

Affoltern am Albis

(umfassend die Gemeinden Affoltern a. A., Obfelden, Ottenbach, Hedingen, Bonstetten, Wettswil, Stallikon und Neugst a. A.)

Pfarrer: Eugen Huber, Betpurstraße; Telefon 94 61 05; Postfach VIII 24 056
Katholiken: Zirkla 1900.

Taufen 45, davon Konversionen 2; Beerdigungen 11; Ehen 7, davon gemischte 1; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 218. Auswärtige Unterrichtsstationen: Obfelden, Bonstetten.

Die Pfarrei Affoltern a. Albis hat im verflossenen Jahr wieder einen Schritt vorwärts getan. Sowohl der Kirchenbesuch wie auch der Empfang der hl. Sakramente hat etwas zugenommen. Am Eidgenössischen Betttag erwachte auch der Männerverein nach zwölfjährigem Schlaf zu neuem Leben. Möge der Pfarrei daraus großer Segen und Nutzen erwachsen.

Auch in baulicher Hinsicht kam die Pfarrei einen Schritt vorwärts. Verschiedene dringende Reparaturen an der Kirche wurden ausgeführt. Der notwendige Sakristeineubau wurde im Spätherbst vollendet. Die neue, ersehnte Sakristei erweist sich als sehr praktisch und schützt nun Paramente und Kirchenwäsche.

Doch damit sind wir noch nicht am Ende der Aufgaben. Der Kirchturm und das Gebälk schreien nach baldiger Renovation und das Innere der Kirche sollte ebenfalls durchgreifend renoviert werden. Zudem sollte ein Kirchenbaufond für Obfelden möglichst rasch geäußnet werden, für welchen im letzten Jahr ein Gönner in sehr verdankenswerter Weise eine Erstlingsgabe von Fr. 1000. – gestiftet hat.

So steht die Pfarrei Affoltern a. Albis vor sehr großen Aufgaben, die sie aus eigenen Mitteln unmöglich bestreiten kann und dies um so mehr, als die bereits bestehende Schuld auch amortisiert werden muß. Für alle bereits erhaltenen Gaben von nah und fern sprechen wir ein tausendfaches, herzliches Vergelt's Gott aus und verbinden damit die innige Bitte an alle Wohltäter, unserer Diasporapfarrei durch wohlwollende Gaben auch fernerhin zu helfen.

Herzlichen Dank auch den Klöstern Zug und Einsiedeln für alle gütigst gewährten Aushilfen in Seelsorge und Unterricht. Inniges Vergelt's Gott dem löbl. Kloster Ingenbohl, der Drittordensgemeinde Sursee sowie dem inländischen Hilfsverein Zug für die erhaltenen Weihnachtsgaben für die Kinderbescherung.

In besonderer Dankbarkeit gedenken wir des größten Wohltäters unserer Diasporapfarrei, des hochwst. Herrn Prälat Albert Hausheer, Direktor der Inländischen Mission, den Gott der Herr im letzten Jahr in die ewige Heimat abberufen hat. Als Zeichen tiefgeschuldeter Dankbarkeit wurde für den Verstorbenen in unserer Pfarrkirche ein Gedächtnisgottesdienst gehalten.

Dietikon^o

Pfarrer: Johann Egger; Vikare: Franz Candreia und Meinrad Bruhin, Spiritual
Bahnhofstraße 4; Telefon 91 83 12; Postfach VIII 14 039
Katholiken: 3200.

Taufen 63; Beerdigungen 28; Ehen 32, davon gemischte 10; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 432. Auswärtige Unterrichtsstation: Fahrweid/Geroldswil/Detwil.

Das Jahr 1947 zeichnete sich im Pfarreileben durch drei Hauptereignisse aus. Da feierte der katholische Arbeiter-Arbeiterinnenverein Dietikon am 28. September sein vierzigstes Bestandesjubiläum. Seiner Gnaden Dr. Josephus Meile, Bischof von St. Gallen hielt vormittags im Festgottesdienst die Festpredigt und am Nachmittag beim offiziellen Festakt die Jubiläumsansprache. – Am 5. Oktober erteilte der hochwürdigste Diözesanbischof Dr. Christianus Caminada an 249 Kinder die heilige Firmung und hielt Pfarreivisitation. – Am 7. Dezember feierte die um die Pfarrei hochverdiente marianische Jungfrauenkongregation das goldene Jubelfest ihres 50jährigen Bestehens. Seiner Gnaden Dr. Benno Gut, Fürstabt von Einsiedeln hielt am Vormittag seine gehaltvolle Festpredigt und am Nachmittag die Jubiläumsansprache. – Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß die Pfarrei ständig wächst durch große bauliche Tätigkeit.

Egg, St. Antonius von Padua

Pfarrer: Can. Antonius Bolte

Pfarrwohnung: In der Weid; Telefon 97 31 48; Postfach VIII 7759

Vikare: Josef Zangerl, Robert von Wyl, im Antoniusheim; Telefon 97 31 73

Katholiken: 830.

Taufen 14, davon Konversion 1; Beerdigungen 5; Ehen 386, davon gemischte 122; schulpflichtige Unterrichtskinder 85. Auswärtige Unterrichtsstationen: Maur, Mönchaltorf, Detwil.

Das Stiftshaus „Arcella“ ist vollendet und schon bewohnt. Es ist ein Jubiläumsgedenkmal des heiligen Antonius geworden und ein Wahrzeichen stiller Fürsorge für Priester, die unentwegt im Dienste Gottes standen.

An apostolischer Arbeit fehlt es in Egg nie. Denkwürdige Schulungs und Einzelkatechetik, Trauungen und erhebende Gottesdienste, besonders an den Dienstagen wechseln ab. Die „Eingeborenen“ und die vielen Pilger beten und opfern ohne Unterlaß und helfen treu wie Christus Leid lindern, Wunden heilen, Hungerige sättigen, Frierende kleiden und wärmen, Wankende stützen und Gefallene wieder aufrichten und stärken. Täglich, stündlich besser werden, das ist ja unser Zweck auf Erden. Es muß immer „etwas“ geschehen im Sinne und Geiste des heiligen Antonius von Padua; darum frisch und heiter, Gott hilft weiter! Wir grüßen alle von Klein-Padua aus und bleiben einander dankbar verbunden im hl. Opfer und Gebete.

Rüsnacht

Pfarrer: Josef Haug; Vikar: Albert Gruber

Wettsteinstraße 14; Telefon 91 09 06; Postfach VII 1168

Katholiken: 2020.

Taufen 26, davon Konversion 1; Beerdigungen 15; Ehen 23, davon gemischte 9; schulpflichtige Unterrichtskinder 191. Auswärtige Unterrichtsstationen: Erlenbach und Herrliberg.

Wir freuen uns alte Dankeschulden an die Inländische Mission durch erneute Erhöhung des Sammelbeitrages begleichen zu können. Der Beitrag stieg anno 1947 auf Fr. 1591. –.

Langnau am Albis

Pfarrer: Hugo Basler

Borrain; Telefon (051) 92 31 04; Postfach VIII 34 859

Katholiken: Circa 700.

Taufen 11; Beerdigungen 7; Ehen 10, davon gemichte 5; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 78.

20. April: Pfarreiversammlung mit Referat von Herrn Joseph von Matt über den seligen Bruder Klaus als Vorbereitung auf die Heiligsprechung.

24. Juni: 70 Jahre, seit der Einsegnung unserer Pfarrkirche.

29. Juni: Festgottesdienst zur Erinnerung an die Einsegnung unserer Pfarrkirche. Das Hochamt hielt der älteste noch lebende ehemalige Pfarrer von Langnau, H. H. Pfarr-Resignat A. Suter, Steinerberg, dem zwei hochw. Herren assistierten, die teilweise in Langnau aufgewachsen sind: H. H. Prof. August Jenny SMZ. und H. H. Prof. Dr. P. Otto Lüthi OP. Festprediger war hochwürdigster Herr Prälat Höfliger.

Am Nachmittag versammelte sich die Pfarrgemeinde zu einer Festversammlung, an der wir auch den hochwürdigsten Herrn Prälaten Hausheer und unsern bischöflichen Kommissar den hochwürdigsten Herrn Kanonikus Camenzind begrüßen durften.

28. September bis 12. Oktober: Hl. Volksmission, gehalten durch H. H. Patres Viktor Meyerhans und Notker Dudli aus dem Kloster Einsiedeln.

Allen Wohltätern aus nah und fern sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus mit einem tiefgefühlten „Vergelt's Gott“ und mit dem Versprechen, ihrer im Gebete zu gedenken.

Rheinau °

Pfarrer: Carl Mayer

Untere Steig; Telefon 4 32 55; Postschek VIII b 28

Katholiken: 700.

Taufen 7; Beerdigungen 5; Ehen 8, davon gemischte 7, von auswärts 1; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 105. Auswärtige Unterrichtsstation: Ellikon a. Rh.

Thalwil-Rüschlikon

Pfarrer: Hans Bruggmann; Vikar: Josef Xomer

Sihlbaldenstraße 9; Telefon 92 06 05; Postschek VIII 1537

Katholiken: Zirka 2400.

Taufen 26, davon Konversionen 2; Beerdigungen 18; Ehen 24, davon gemischte 11; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 250. Auswärtige Unterrichtsstation: Rüschlikon.

Wädenswil

Pfarrer: Walter Risi; Vikar: Andreas Hauser.

Egelstraße 3; Telefon 95 61 16; Postschek VIII 2166

Katholiken: 2300.

Taufen 50, davon Konversionen 5; Beerdigungen 17; Ehen 24, davon gemischte 9; schulpflichtige Unterrichtskinder 185. Auswärtige Unterrichtsstation: Langgrütli in Berg Wädenswil.

Die alte Johanniterstätte Burg Wädenswil, die für die politische Freiheit auch die religiöse hergeben mußte, hat seit 50 Jahren den Meeresstern – stella maris der Johanniter – wieder aufleuchten sehen. Die Gemeinde, die von der katholischen Ritterzeit nur noch die Johanniterschnalle im Wappen führt, zählt wieder eine ansehnliche Zahl Katholiken. Der Abt von Einsiedeln, Dr. Benno Gut, hat mit ihr am Christkönigstag 50 Jahre Gotteshaus gefeiert.

Unter Dr. Oskar Eberles Führung brachte „Jedema“ geistige Kultur. Die kathol. Spielgemeinschaft fand Beachtung.

Im Bruderklausenjahr stand das Ereignis der Heiligsprechung im Vordergrund. P. Nikolaus, Stiftsstatthalter von Einsiedeln, brachte den Mann vom Ranft in seinen Fastenpredigten lebensnah in die Diaspora und Industriegegend hinaus. Zweimal pilgerte die Pfarrei in den Ranft, erstmals mit 150 Kindern, nachher mit 270 Erwachsenen.

Winterthur, St. Peter und Paul °

Pfarrer: A. Mächler, 2 Pfarrhelfer und 2 Vikare.

Tellstraße 7; Telefon 2 63 40

Katholiken: 6900 (dazu kommen 510 italienische Fremdarbeiter).

Taufen 124, davon Konversionen 7; Beerdigungen 51; Ehen 63, davon gemischte 25; schulpflichtige Unterrichtskinder 601. Auswärtige Gottesdienststation: Anstalt Wülflingen. Auswärtige Unterrichtsstation: Wülflingen.

Winterthur, Pfarr=Rektorat Herz Jesu

Pfarr=Rektor J. Grüniger; Vikare: Eugen Häringer, Dr. Felix Marbach

Unterer Deutweg 89; Telefon 2 14 26; Postfach VIII b 2402

Katholiken: Zirka 3000.

Taufen 50, davon Konversionen 5; Beerdigungen 23; Ehen 19, davon gemischte 10; schulpflichtige Unterrichtskinder 225. Auswärtige Unterrichtsstation: Seen.

Zürich 6, Bruderklausenkirche

Pfarrer: Dr. Hans Henny; Vikare: Jules Pospisil, Andreas Gamma, Dr. Karl Schuler, Karl Sturzenegger (im Monikahaus).

Winterthurerstraße 135; Telefon 26 08 66; Postfach VIII 22360

Katholiken: 8000.

Taufen 167, davon Konversion 1; Beerdigungen 33; Ehen 46, davon gemischte 11; schulpflichtige Unterrichtskinder zirka 500. Auswärtige Gottesdienststation: Monikahaus. Auswärtige Unterrichtsstation: Kantonschule Zürich.

Das Jahr der Heiligsprechung unseres Kirchenpatrons ist für uns zu einem Jahre des Segens geworden. Die großen Feiern, die die erste Bruder Klaus erbaute Kirche erlebte, werden allen Pfarrangehörigen und vielen Freunden von nah und fern unvergeßlich bleiben. Am 14. September konsekrierte der Bauherr dieser Kirche, S. S. Kanonikus Dr. F. Matt, Pfarrer von Liebfrauen, im Auftrag des Hochwst. Herrn Bischofs die fünf Glocken für unsern Turm, die auf den Eidg. Betttag zur Freude aller erstmals erklangen. Am ersten Bruderklausensonntag, 28. September, wurde die Kirche selbst durch den Hochwst. Herrn Bischof von Chur feierlich konsekriert. Groß sind aber auch unsere Sorgen. Ueberall mangelt es an Platz! Der Bau der Allerheiligenkirche zwischen unserer Pfarrei und Neu-Affoltern ist zur dringenden Notwendigkeit geworden. Aber der Mittel sind gar zu wenige! Wer hilft den Katholiken dieser Gegend zu ihrem bescheidenen Gotteshaus? All unseren Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott!

Zürich 37, Gut Hirt

Pfarrer: Jos. Kups; Vikare: Leo Barmettler, Joseph Berther

Guthirtstraße 3; Telefon 26 19 20; Postfach VIII 8818

Katholiken: 5800.

Taufen 95, davon Konversionen 3; Beerdigungen 48; Ehen 29, davon gemischte 9; schulpflichtige Unterrichtskinder: christenlehropflichtige Knaben 316, Mädchen 340, total 656.

Adressenwechsel: Zuzüge 668, Wegzüge 582. Wechsel in der Pfarrei 1024. Die Pfarrei hat um 106 Seelen zugenommen.

Religiöse Wochen wurden gehalten von H. H. P. Notker Dudli von Einsiedeln für Frauen und Jungfrauen, von H. H. P. Engelmar Egli aus dem Kapuzinerkloster in Dornach für Männer und Jünglinge.

Zürich, Liebfrauenkirche

Pfarrer: Dr. F. Matt

Vikare: Arnold Waser, Eugen Kälin, Josef Bommer. Eine Vikarstelle ist unbesezt.

Im Maximilianeum: Dir. G. Gamma; Vikare: Dr. E. Egloff, J. Merz

Weinbergstraße 34, Zürich 6; Telefon 28 33 44; Postfach VIII 830

Katholiken: 11 000.

Taufen 558, zur Pfarrei gehören 128 (davon Konversionen 27); Beerdigungen 102; Ehen 153, davon gemischte 51; schulpflichtige Unterrichtskinder 751.

Mutationen = Total 11 193 (1946 = 10 744)

Neuzuzüge von auswärts

2847

Aus andern Pfarreien der Stadt

1854

Total der Zuzüge

4701

Wegzüge in andere Pfarreien der Stadt

2244

Wegzüge nach auswärts

2138

Total der Wegzüge

4382

Adressenwechsel innerhalb der Pfarrei

2110

Wer kann, die da kommen und gehen, die einziehen und ausziehen, seelsorglich betreuen? Um ein etwas abgedroschenes Wort zu gebrauchen, „wenn Paulus wiederkäme“, er würde im Hauptbahnhof einen Kiosk mieten, oder am Zentral einen Stand. Zu den Vorbeieilenden würde er sprechen. Wieviele würden stehen bleiben und seinem Worte lauschen?

Mitten in der Pfarrei, fünf Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, wird die kathol. Sekundarschule für die Buben gebaut. Die Fundamente sind ausgehoben, die Gerüststangen stehen, der Kran bewegt unermüdlich seinen langen Arm. Wir bitten alle, daß sie uns helfen, alle, die um Christi willen die Jugend lieben. Die Bubenschule muß das Werk aller Katholiken Zürichs sein. Die Liebfrauenpfarrei, innert deren Grenzen der Schulplatz liegt, darf nicht zurückstehen. Zürich wächst unaufhaltsam. Sein geistig-kultureller Einfluß strahlt immer tiefer ins Land hinein. Er überschreitet jede Kantonsgrenze. Alle, die es mit ihrem Glauben und der Heimat ernst nehmen, müssen es begrüßen, wenn in Zürich möglichst viele kathol. Männer und Jungmänner feststehen in ihrer Weltanschauung. Das gibt uns das Vertrauen, auf die Hilfe vieler zu bauen.

Die Mädchenschule tritt in ihr 25. Jahr. Gottes Segen hat sie begleitet. Die Schule schenkte in diesen Jahren nicht nur tüchtiges Wissen, sondern als etwas selbstverständliches und unaufdringliches, tiefe Verankerung in der kathol. Weltanschauung.

Im Oktober hat H. H. Vikar Dominik Arnold die Liebfrauenpfarrei verlassen. Der Bischof ernannte ihn zum Pfarrer an der St. Katharinenkirche in Affoltern bei Zürich. 8 Jahre hat er stramm in der Seelsorge der Liebfrauenpfarrei gearbeitet. Gott segne seine Arbeit auf dem neuen Feld, auf dem die Wohnquartiere aus dem Boden wachsen.

Ein neues Element in der Pfarrei bilden die zirka tausend italienischen Angestellten. Ein junger Trienter Geistlicher, der studienhalber in Zürich weilt, hilft in der Seelsorge für die Italienerinnen aus. Es werden für die Italienerinnen Deutschkurse veranstaltet. Abende, die der Gemütlichkeit und der Belehrung dienen, suchen sie zu vereinigen.

Zürich 52, Maria=Lourdes

Pfarrer: Frz. X. Föhn; Vikar: Moïse Schuler
Seebacherstraße 3; Telefon 46 97 82; Postscheck VIII 6331
Katholiken: 3000.

Taufen 71, davon Konversionen 4; Beerdigungen 15; Ehen 61, davon gemischte 19; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 360. Auswärtige Unterrichtsstation: Glattbrugg.

Zürich 7, St. Anton

Pfarrer: E. G. Heß

Vikare: E. Gutmann, J. Bischoff, G. Wyß, J. v. Rog, J. Dmlin.

In Witikon: Dr. C. Kaufmann.

Neptunstraße 60, Zürich 7; Telefon 32 05 82; Postscheck VIII 12617

Katholiken: 10 895.

Taufen 307, zur Pfarrei gehörend 139 und Konversionen 21; Beerdigungen 80; Ehen 105; davon gemischte 50; Kommunionen 210 050; schulpflichtige Unterrichtskinder 560. Auswärtige Gottesdienststationen: Witikon, Kapellen: Theodosianum, Gefellenhaus, Witikon Elisabethenheim, Nöteborgheim. Auswärtige Unterrichtsstationen: Institut Hallauer, Balgrist, Witikon.

1. Im Sommer 1947 wurde durch die Firma Th. Ruhn A. G. Männedorf die Orgel renoviert, neu disponiert und in der Klangfarbe verbessert. Das Instrument weist jetzt 50 klingende Register auf, davon 8 neue.

2. Wohl als Novum und Reford, der in einer Kirche an Sonn- und Feiertagen untergebrachten Vormittags-Gottesdienste melden wir, daß St. Anton Zürich volle 10 zählt, nämlich 7 für das Pfarrvolk von St. Anton, 1 für die Mission française, 1 als Filial-Gottesdienst für die Mission italiana. Von Zeit zu Zeit melden sich auch die Polen für einen Gottesdienst um 9 Uhr. Diese allerdings äußerste Möglichkeit ergibt sich freilich nur aus dem Vorhandensein einer ziemlich geräumigen Unterkirche.

Zürich=Wollishofen, St. Franziskus

Pfarrer: Dr. Johann Salzmänn; Vikare: Karl Frei, Franz Böckle
Rilchbergstraße 5; Telefon 45 13 72; Postscheck VIII 5136

Katholiken: 3900.

Taufen 35, davon Konversionen 2; Beerdigungen 19; Ehen 22, davon gemischte 10; schulpflichtige Unterrichtskinder 381. Auswärtige Unterrichtsstation: Leimbach.

Am 15. Juni konnte die Jungfrauenkongregation ihre neue Mariensahne zur Laufe tragen. Für Frauen und Töchter hielt H. H. Pater Max Volk eine Religiöse Woche (14. - 21. September) mit dem Grundthema: „Vom christlichen Reichsein der Frau“. Das silberne Jubiläum seines Bestehens feierte der Kirchenchor am 19. Oktober mit einer solennen kirchenmusikalischen Aufführung. Für die zirka 250 Italiener, die in unserer Pfarrei wohnhaft sind, wurden Gottesdienste, Vorträge und Deutschunterricht gehalten.

Nach sorgenvollen Vorbereitungen hoffen wir, den Bau einer Gottesdienststation in Zürich=Leimbach im Frühjahr 1948 beginnen zu können.

Zürich=Fluntern, St. Martin

Pfarrer: Max Lanfranconi.

Krähbühlstraße 50; Telefon 32 55 33; Postscheck Nr. VIII 29708

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 31, davon Konversionen 4; Beerdigungen 5; Ehen 30, davon gemischte 11; schulpflichtige Unterrichtskinder 54.

Zürich 4, St. Peter und Paul

Pfarrer: Joh. Imholz

Vikare: Adolf Zündt, Kaspar Gehrig, Dr. Alfons Reichlin, Albert Sicker, Dr. Paul Bruin, Joseph Arnold, Emil Huber.

Werdstraße 57, Zürich 4; Telefon 23 22 20; Postscheck VIII 8782

Katholiken: 16 500.

Taufen 202, davon Konversionen 16; Beerdigungen 177; Ehen 183, davon gemischte 78; schulpflichtige Unterrichtskinder 750. Auswärtige Gottesdienststationen: Gottesdienstlokal im Bahnhof Enge, Bederstraße 1.

Der Bau einer neuen Dreikönigskirche in Zürich-Enge stößt noch auf verschiedene Schwierigkeiten. Wohl ist das bescheidene Projekt vom Bauamt genehmigt. Inzwischen mußten jedoch verschiedene Einsprachen von Privaten gerichtlich erledigt werden. Nachdem wir bisher bei allen Instanzen gewonnen haben, hoffen wir, daß die letzte Instanz, der hohe Regierungsrat des Kantons Zürich, unsere wohlbegründeten Rechte schützen werde.

Herzlichen Dank allen lieben Wohltätern im ganzen Schweizerlande. Gaben für den Kirchenbau in der Enge können auf Postscheckkonto VIII. 3867 einbezahlt werden.

Zürich 5, St. Theresia

Pfarrer: H. Jakob; Vikar: Paul Imholz.

Borrweg 70, Zürich 55; Telefon 33 25 04; Postscheck VIII 16 326

Katholiken: 2200.

Taufen 45, davon Konversion 1; Beerdigungen 12; Ehen 14, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 310.

Am 1. Juni 1947 spendete der hochwürdigste Bischof Christianus 202 Firmlingen das heilige Sakrament der Firmung.

Vom 14. – 21. September führten wir bei gutem Besuch eine Eucharistische Woche durch und anlässlich des 50. Todestages unserer hl. Kirchenpatronin St. Theresia ein Triduum.

Kathol. Hilfsmission der Kapuziner in Zürich-Seebach

Superior: P. Reinhold Wick, O. Cap.

Seebacherstraße 15; Telefon 46 68 61

Das Apostolat der Hausmission in Großstadtverhältnissen ist heute so notwendig und dringlich wie die Volksmissionen. Die großstädtische Seelsorge leidet eben an der wachsenden Unmöglichkeit, die Menschen zu erreichen. Das Problem aller Probleme der Großstadtpastoration bleibt so die Rückgewinnung der religiös Entfremdeten und Abgefallenen, denen die Hausmission ihr besonderes Augenmerk zuwendet. Auch dieses Jahr wurde in dieser wohl opfervollen und mühsamen, aber ebenso segensreichen Mission weitergearbeitet in drei Stadtpfarreien. Die neue Art dieser Hilfspastoration begegnet bei aufgeschlossenen Seelsorgern einem gesteigerten Interesse – wir konnten bis heute nicht allen Anfragen um Uebernahme neuer Gebiete entsprechen, ebensowenig wie den vielen Anfragen um Sonntagsaushilfe.

II. KANTON GLARUS**Luchsingen °**

Pfarrer: Heinrich Berni
 „Au“; Telefon 7 25 51; Postschek IXa 1178

Katholiken: 550.

Taufen 21, davon von auswärts 5 Kinder; Beerdigungen 5; Ehen 7, davon gemischte 3; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 72. Auswärtige Unterrichtsstation: Dießbach-Betschwanden.

Ein guter Gottesdienstbesuch und auch ein guter Besuch der hl. Sakramente bei den Familientheilnahmen besonders von Seite unserer Jugend ist das Erfreulichste, was der Jahresbericht melden kann. Eine sehr gut besuchte Mütter- und Kinderwoche, gehalten von H. H. P. Walter Diethelm, Engelberg, hat viel Freude und Begeisterung gebracht.

Durch großen Zuwachs des schon bestehenden italienischen Mädchenheimes in Häzigen und durch die Eröffnung eines andern Heimes in Betschwanden und durch Zuzug von vielen andern italienischen Arbeiterinnen und auch von vielen Maurern und Handlangern hat unsere Pfarrei, welche schon bis anhin viele ansässige italienische Familien hatte, eine fast überwiegende fremdsprachige Mehrheit erhalten. Doch wird von dieser Seite viel guter Wille gezeigt, wenn auch dadurch ein geschlossenes Pfarreileben nicht möglich ist, und die ohnehin kleinen Verhältnisse noch einmal kleiner werden durch die Doppelsprachigkeit. Dank allen Wohltätern, tiefes Gedenken unserem größten Wohltäter in der Ewigkeit, H. H. Dir. Hausheer.

Missionsstation Mühlehorn

Pfarrer: Josef Otmar Lug, Murg; Kirchgemeinde: Näfels
 Sonntagsgottesdienst: Hochw. Kapuzinerkloster Näfels; Telefon 8 51 29

Katholiken: 100 (60 Erwachsene, 40 Kinder) mit Einschluß jener von Ob- und Filzbach.

Niederurnen °

Pfarrer: Josef Wiedemann
 Unterdorf; Telefon 4 15 83; Postschek IXa 602

Katholiken: 870 und Bilten 70.

Taufen 24; Beerdigungen 9; Ehen 7, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 132. Auswärtige Unterrichtsstation: Bilten.

Das abgelaufene Jahr war interner Seelsorgsarbeit gewidmet. Der Pfarrer besuchte alle Familien. Ueberall wurde er freundlich aufgenommen. Manch gutes Wort fiel auf guten Boden. Die Früchte werden sich nun zeigen.

Unsere Kirche erhielt eine schöne Ausstattung. Die drei großen und leeren Flächen über den Altären verschwanden. Den Kirchenbesucher begrüßen nun drei schöne Gemälde: Die Kreuzigungsgruppe, die Immaculata und St. Josef. Nach dem Urteil aller hat hier Herr Kunstmalers Bächtiger von Gossau etwas Herrliches geschaffen. Die Freude ob den Gemälden ist bei allen Pfarrangehörigen groß.

Ueber Allerheiligen hielt H. H. P. A. Wey von Mariawil die Missionserneuerung. Mit viel Begeisterung suchte er in seinen Predigten verloren gegangene Vorsätze zu erneuern und zu festigen. Der Besuch der Predigten war gut und der Sakramentenempfang sehr zahlreich. Dem H. H. P. Wey für seine große Arbeit ein herzliches „Vergelt's Gott“

Ende November hielten wir unsern Familienabend, durchgeführt vom Kirchenchore. Der Festabend erfreute sich wiederum eines überaus großen Besuches. Dem Kirchenchore für seine große Leistung herzlichen Dank.

Herzlichen Dank der Inländischen Mission, herzlichen Dank allen unsern bisherigen lb. Wohltätern! Da noch die Empore auf die Orgel wartet, empfiehlt sich die St. Josefskirche wiederum allen lb. Wohltätern.

Schwanden °

Pfarrer: Alois Walz
Telefon 7 12 94; Postschek IXa 836

Katholiken: 1000.

Taufen 14; Beerdigungen 4; Ehen 4, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 12; schulpflichtige Unterrichtskinder 153. Auswärtige Gottesdienststation: Engi. Auswärtige Unterrichtsstationen: Engi, Matt und Miltödi.

Die religiöse Gleichgültigkeit, die völlige, jahrelange Vernachlässigung des Gottesdienstes und des Sakramentenempfanges haben einige Pfarrangehörige zum Abfall reif gemacht, den sie im vergangenen Jahr auch förmlich vollzogen haben. Wer den lieben Gott vergißt und vernachlässigt, wie soll der die Gnade des Glaubens bewahren können?

In das Gebiet der Pfarrei sind eine größere Anzahl Arbeitskräfte italienischer Zunge eingezogen. Ihr Mitmachen beim Gottesdienst und bei den hl. Sakramenten ist erfreuend.

Die Bestrebungen der Caritaszentrale in Luzern zur Linderung der Not im Ausland und die Sammlung für die Inländische Mission hat die Pfarrei nach Kräften unterstützt.

Der Inländischen Mission, allen Wohltätern, besonders der Marianischen Jungfrauenkongregation St. Josef in Luzern sagen wir inniges Vergelt's Gott.

Italienische Seelsorge im Kanton Glarus

Vikar: Don Giuseppe Rampo
Linthal „Regina Pacis“; Telefon 7 25 02; Postschek IXa 1160

Italienisch-sprechende Katholiken: 4700.

Die Taufen, Ehen, Beerdigungen, Unterricht werden durch die zuständigen Pfarrämter registriert.

Die Mission erstreckt sich auf 17 Heime für Arbeiterinnen und auf die Pfarreien von Linthal bis Stäfa und von Sargans bis Lachen.

Im Jahre 1946/47 wurden 6 neue Heime für Arbeiterinnen gegründet, die durch Schwestern geführt werden. Ein 7. Haus wurde durch eine katholische Privatsfamilie geleitet. Der Missionär steht überall bei mit Rat und Tat. Im allgemeinen sind die Arbeiterinnen zufrieden.

Im Dezember wurden 3 neue Kapellen eingeweiht, eine in Mollis, eine zweite in Betschwanden, welches pfarreilich zu Luchsingen gehört, und eine dritte in Stäfa.

Am letzten Julisonntag wurde von über 2000 Italienern im Beisein seiner Exzellenz, des Bischofs von Belluno, eine Wallfahrt zum Muttergottesheiligtum nach Venzen durchgeführt.

Der beständige Zufluß neuer Einwanderer in unser Gebiet ruft nach vermehrter seelsorglicher Betreuung. Im allgemeinen ist die Situation vom religiösen und moralischen Standpunkt aus gesehen ziemlich gut. Immerhin muß gesagt sein, daß viele Arbeiter in ihren Kreisen auf andere einen schädlichen Einfluß ausüben. Dasselbe gilt von den Arbeiterinnen. Möge mir der Herr die Gnade der richtigen Abwehr geben!

Selbständige Diasporapfarreien

Glarus °

Pfarrer: Franz Kömer; Kaplan: Jacob Fäh
Friedhofstraße; Telefon 5 22 77; Postschek IX a 131
Katholiken: 2300.

Taufen 77 (davon auswärtige 29), davon Konversion 1; Beerdigungen 26; Ehen 21, davon gemischte 7; unkirchliche Trauungen 13; schulpflichtige Unterrichtskinder 260. Auswärtige Unterrichtsstationen: Ennenda und Riedern.

Lintbal °

Pfarrer: A. Lorenzi; Telefon 7 21 31; Postschek IXa 1242
Katholiken: 800.

Taufen 23; Beerdigungen 7; Ehen 6, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 100. Auswärtige Gottesdienststation: Braunwald. Durch die Hochkonjunktur der Nachkriegsjahre haben wir einen beträchtlichen Zuwachs an italienischen Arbeitern und Arbeiterinnen zu verzeichnen, so daß beinahe 50 Prozent der Kirchengenossen italienischer Zunge sind. Das bedingt italienische Seelsorge auf breiter Basis. — Die Hochwasserkatastrophe von 1944 lastet schwer auf unsern schwachen Schultern durch die jährliche Beitragspflicht von Fr. 1550.—. Durch den Besitzerwechsel im Hotel „Alpenblick“, Braunwald, sind wir gezwungen, eine bescheidene Kapelle zu errichten für die Kurgäste der Sommer- und Wintersaison, sowie für das Hotelpersonal. Trotz allem durften wir auch dieses Jahr der guten Missionsmutter die Gabe von Fr. 300 als Ertrag der Hauskollekte überweisen.

Netstal °

Pfarrer: Josef Barmettler; Telefon 5 17 75; Postschek IXa 1588
Katholiken: 900.

Taufen 23; Beerdigungen 13; Ehen 10, davon gemischte 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 99.

III. KANTON GRAUBÜNDEN

Andeer-Splügen °

Pfarrer: Dr. Tranquillino Zanetti
Telefon 5 71 39; Postschek X 2946

Katholiken: Cirka 200, in den 3 Tälern zerstreut.

Taufen 5; Beerdigung 1; Ehen 3, dazu 3 nicht-katholische; schulpflichtige Kinder 42. Auswärtige Gottesdienststation: Splügen.

Wir haben nichts Bemerkenswertes zu berichten. Die kathol. Fremdarbeiter haben nur zu kleinen Prozentsätzen mitgemacht. Der kathol. Frauenbund in Zürich sandte uns für die Armen eine größere Anzahl Kleidungsstücke. Der liebe Gott wird es vergelten.

Ardez °

Pfarrer: P. Reinold Bender O. M. C.; Postfach X 2643

Katholiken: 120.

Taufen 4; Beerdigungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 23. Auswärtige Unterrichtsstation: Fetan.

Bewahre, was du hast. Diesem Grundsatz suchten auch wir treu zu bleiben und was wir übernommen, zu erhalten. Trotz großer Schwierigkeiten und dank der gütigen Mithilfe des H. Organisten von Zernez und K. P. Rupert konnte unser Cäcilienchor erhalten und trotz Mangel eines eigenen Organisten der Gottesdienst durch Gesang belebt und verschönert werden. Auf Ostern hielt uns K. P. Adelrich ein Triduum mit deutschen und italienischen Predigten. An Allerheiligen und Weihnachten hat uns je ein lb. Mitbruder von Schuls auf der Kanzel und im Beichtstuhl ausgeholfen. Die Heiligsprechungsfeierlichkeiten von Br. Klaus konnten wir mit einem Lichtbildervortrag von K. P. Komediarius, Referat von K. P. Innozens und andern Feierlichkeiten begeben. Ueber den Sommer besuchte eine stattliche Zahl von Feriengästen unsern Gottesdienst. – Obwohl unsere Friedhofmauer immer mehr in Verfall gerät und eine Ausbesserung dringend nötig wäre, sah sich unsere Korporation aus Armut genötigt, nochmals diese Arbeit zurückzustellen.

Die Weihnachtsgaben brachten den Kindern große Freude, weshalb wir den edlen Wohltätern herzlich danken. Auch den andern Wohltätern der Station, besonders der Inländischen Mission und dem verstorbenen Herrn Direktor Msgr. Hausheer über das Grab hinaus herzl. Vergelt's Gott.

Arosa °

Pfarrer: Dr. Jos. Henny; Vikare: H. B. Wiget, J. Jost
Hohpromenade; Telefon 3 14 41; Postfach X 1061
Kaplan im Florentinum: Joseph Barmettler

Katholiken: 800, in der Saison ein Vielfaches.

Taufen 11, davon Konversionen 2; Beerdigungen 9; Ehen 14, davon gemischte 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 59. Auswärtige Gottesdienststationen: Bündner Heilstätte, Zürcher Heilstätte, Hotel Prättschli, Waldhotel, Parkhotel, Hotel Rothorn. Auswärtige Unterrichtsstationen: Langwies, Bündner Heilstätte, Kinderheim Hildegard.

Der Innenausbau der Kirche machte auch dieses Jahr ansehnliche Fortschritte. So ertönte an Ostern zum ersten Mal die neue Orgel, erbaut von der Firma Spät in Rapperswil. Die leeren Nischen der beiden Seitenaltäre wurden durch kunstvoll geschnitzte Holzstatuen ausgeschmückt. (Entwurf von H. H. Prof. Brutschin, Ausführung durch Bildhauer

Schmid, Schwyz.) Auch eine überaus wertvolle Monstranz wurde gestiftet. (Entwurf und Ausführung durch Goldschmied Romer, Gofkau.) Unter den vielen Geschenken ist besonders das Festornat samt Ministrantenkleidern zu erwähnen. Wir danken dem Stifter für das überaus kostbare Muttergottes-Messgewand, sowie auch der Schwester der ersten Kirchenfabne.

H. H. Prälat Hermann hat uns auch dieses Jahr reichlich beschenkt. Besonders verdanken wir das schwarze und rote Messgewand. Wir danken auch der Drittordensgemeinde von Luzern für das Weihnachtspaket für arme Kinder. Auch danken wir den Hochw. Herren, die uns in der Saison in der Pastoration mitgeholfen haben, besonders H. H. Can. Capaul und H. H. Prof. Dr. Mühlebach. Wir danken der Inländischen Mission für die wohlwollende Unterstützung. Allen Spendern und Gönnern ein herzliches Vergelt's Gott.

Bergell

a) Vicosoprano

Pfarrer: Don Alfonso Leoni; Vicosoprano^o:
Telefon 6 12 38; Postfach X 2730

Katholiken: 320.

Taufen 11; Beerdigungen 8; Ehen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 27. Auswärtige Gottesdienststation: Castasegna. Auswärtige Unterrichtsstationen: Stampa, Borgonovo, Casaccia.

Bezüglich des Pfarreilebens im Jahre 1947 können wir einen günstigen Abschluß konstatieren. Wir haben begeistert Notiz genommen von der Heiligsprechung unseres Landesvaters, des hl. Niklaus von der Flüe, dem zu Ehren hier eine künstlerische Kapelle errichtet worden ist. Speziell bitten wir in unserer Mission den hl. Nikolaus von der Flüe um seinen Schutz für die Inländische Mission, die für uns alles bedeutet. Jeden Sonntag wird im Hauptgottesdienst nach der Intention der Inländischen Mission gebetet. Wir haben mit großem Schmerz vom Tode des verehrten und verdienten Prälaten Msgr. Hausheer Kenntnis genommen. Dem neuen Herrn Direktor sprechen wir unser volles Vertrauen und unsere Anhänglichkeit aus. Mit großem Dank erinnern wir uns der Marianischen Kongregation von Rapperswil, des Missionshilfswerkes von Oberwil/Zug, des Instituts Menzingen. Sie alle haben durch ihre großherzige Unterstützung auf Weihnachten die Herzen unserer Kleinen sehr erfreut. Wir haben ein Werk ins Leben gerufen, nämlich armen Kindern aus der italienischen Schweiz während der Sommermonate hier Ferien zu ermöglichen. Das ist allerdings ein großes finanzielles Problem, das von jetzt an in der Pfarrei gelöst sein muß. Wir haben aber trotzdem keinen Grund zu klagen, wir bauen auf die göttliche Vorsehung, tun unsere Pflicht gegenüber unsern Anvertrauten. Herzlichen Dank der Inländischen Mission und allen ihren Wohltätern.

b) Promontogno

Pfarrvikar: Don Leo Hegglin, Promontogno
Telefon 6 11 21.

Katholiken: 120 (während der Arbeitersaison etwa 30 mehr).

Taufen 4; Beerdigungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 10. Auswärtige Unterrichtsstationen: Castasegna, Soglio, Bondo.

Wir danken den lb. Wohltätern von nah und fern, die ihr Wohlwollen zeigten mit Meß-Stipendien und andern Gaben. Ein besonderer Dank gebührt der Marianischen Jungfrauenkongregation in Baar, die getreu und großherzig die Weihnachtsbescherung unserer Kinder übernommen hat. Möge der liebe Gott alle segnen und tausendmal vergelten. In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir im Gebete des treubeforgten und umsichtigen verstorbenen Direktors Mgr. Hausheer, dem unsere Missionsstation sehr am Herzen lag.

Missionsstation Bergün-Filisur

Pfarrvikar: M. Scherrer; Surava °
Postfach X 5695

Katholiken: Filisur 22, Bergün zirka 60, dazu in der Saison Gäste und Angestellte.

Taufen: Bergün 2; Ehe 1, saniert (davon gemischt 1); schulpflichtige Unterrichtskinder: Filisur 3, Bergün 12.

Bergün hatte dieses Jahr eine erste Mission, wenn auch in kleinerem Rahmen. H. H. P. Pius Servasi aus dem Kloster Disentis hatte die Güte, die Mühe zu übernehmen. Er konnte feststellen, daß die Bergüner Katholiken eine treue Herde sind, eine deutliche Mahnung an ein paar wenige, die im Strome mitschwimmen.

Zur Zeit laufen Anstrengungen, das notwendige Geld für einen Kapellenbau in nächster Zeit zusammenbringen zu können. Segne der Herr die Gaben, wie die Brote und Fische bei der Brotvermehrung, nicht weniger aber auch die Geber!

Große Schwierigkeiten bietet die Ueberwindung der weiten Entfernungen zu den Außenstationen. An den Sonn- und Festtagen, wo die Bahnen am meisten beansprucht sind, und es oft zu Verspätungen kommt, wird der Seelsorger sehr behindert in seiner Amtsausübung, und manches Programm muß plötzlich umgestellt werden.

Dabei wollen wir nicht unterlassen, zu verdanken, daß auch die Bahnen an manchem Sonntag im Dienste Gottes stehen.

Das Pfarramt Surava dankt seinen Mitarbeitern: H. H. P. Pius, seinen Nachbarn von Alvasein und Tiefenkastel, die auch diesen Sommer den Sonntagsgottesdienst ermöglichen halfen, und dem treuen Hilfsverein Zug für seine Gaben auf die Weihnachtsfeier. Gott sei überreicher Lohn!

Flims-Waldhaus °

Pfarrer: Robert Frank
Waldhaus; Telefon (081) 4 12 94; Postfach X 3445

Katholiken: 150.

Taufen 5; Ehen 2, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 24. Auswärtige Unterrichtsstation Trins.

Wieder ist ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen: die Kirche erhielt einen neuen holzgeschnitzten Kreuzweg. Josef Gasser, Bildhauer in

Lungern Rt. Obwalden schuf ein Werk von echt beglückender, tief innerlicher Kunst. Ein großer Meister und ein Mann mit viel gottverbundenem Bruderklausegeist schnitt die Stationen, darum sind sie so schön. Die auf Weihnachten reichlich beschenkten Kinder danken von Herzen den gebefreudigen kath. Frauen von Olten, besonders der Frau Präsidentin.

Klosters °

Pfarrer: Julius Bondolfi

Telefon (083) 3 81 10 Postfach X 1219

Katholiken: 700 bis 800 (in der Saison ein Vielfaches).

Taufen 12, davon Konversion 1; Beerdigungen 4; Ehen 8, davon gemischte 3; Unterrichtskinder 85. Auswärtige Gottesdienststationen: Küblis, Pany. Auswärtige Unterrichtsstationen: Klostersdorf, Serneus, Küblis.

Die gut besuchte religiöse Woche, vom H. H. P. Dr. J. Fleischlin verzeichnete einen glücklichen Ausgang. Dem wohlverdienten Exerzitiemeister möchten wir von dieser Stelle aus nochmals gebührend danken. Wir sind sehr dankbar, daß der innige Gottesverehrer jener Woche Licht, Kraft und Segensströme in die Pfarrefamilie eingeschaltet hat. Es gibt kein größeres Unglück für eine Pfarrei, wenn in ihr nur eine klatschsuchtige, raisonierende Religiosität den Platz des wahren Gottesverkehrs eingenommen hat. Der materielle und der lebendige Kirchenbau in Küblis steckt noch immer in Kinderschuhen, er entspricht aber dem höchsten Maß von Wohlwollen und gutem Willen im Vergleich zum seelischen Bedürfnis der zahlreichen toten Kirchenglieder dieses Sorgenkinds unserer Pfarrei. Die Noteinrichtung dieser bescheidenen, aber heimeligen Kapelle verdanken wir den zahlreichen Wohltätern beinahe aus der ganzen Schweiz.

Wir erfreuen uns des Friedens zwischen beiden Konfessionen. Die berühmte Parole „politischer Katholizismus“ hatte vielleicht nirgends so feierliche Triumphe feiern können als in der Heimat eines ihrer bedeutenderen Verfechter. Umso inniger freut man sich, daß nun dank gegenseitiger Aussprache zwischen den Geistlichen beider Konfessionen in einer vereinbarten Zusammenkunft der zwei Frauenvereine die gewünschte Beruhigung erzielt werden konnte. Nach diesen glücklichen Voraussetzungen dürfen wir mit Freude anerkennen, daß das Thermometer des religiösen Lebens, am Gesamtorganismus der Pfarrei gemessen, nun steigende Temperatur anzeigt, sowohl im Besuch des Gottesdienstes als auch im Sakramentenempfang. Möge dieser schöne Eifer anhalten!

Zum Schlusse noch ein inniges Dankeswort aus ganzem Priesterherzen der besten Wohltäterin, der großen Mutter aller Diasporapfarreien in Zug. Aufrichtiger Dank gebührt den Wohltätern von Obersaren, die den Bittgang in zuvorkommender Weise erleichtert haben, den beiden Kongregationen von Sarnen und Rorschach, die durch ihre unermüdlischen Leiterinnen Fr. Marie Stockmann und Marie Geisselhardt alljährlich unseren ärmeren Kindern die Weihnachtsfreude zu vermehren verstehen.

Besondern Dank allen Wohltätern von nah und fern, die bei der Schuldabtragung von Küblis und für alle finanziellen Anliegen unserer Pfarrei viel Verständnis und Hilfe beigetragen haben. Gottes reichster Segen möge allen der Lohn sein!

Landquart °

Pfarrer: P. Ivo Keel, O. M. Cap.; Vikar: P. Amanz Zehnder, O. M. Cap.
Pfarrhaus, Landquart; Telefon 5 12 74; Postfach X 2137

Katholiken: 1300.

Taufen 25, davon Konversion 1; Beerdigungen 8; Ehen 12, davon gemischte 4 und 1 Konval.; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 160. Auswärtige Gottesdienststation: Maiensfeld. Auswärtige Unterrichtsstationen: Igis, Malans, Maiensfeld.

In stillem, unverdrossenem Schaffen reifte manch schöne Frucht heran. Die gewöhnliche Seelsorge – Arbeit fand fortlaufend Ergänzung und Vertiefung durch die Mittel der außergewöhnlichen: Religiöse Woche für die Frauenwelt, Triduum für die Italiener, Vortragszyklus für Männer und Jungmänner, Choralkurs für Kirchenchor. In den kirchlichen Schülerorganisationen und Standesvereinen wurde durch religiöse Betreuung und sportliche Betätigung in Lagern, Ferienreisen und Bergtouren versucht, die Jugend die ganze Schönheit, Größe und Weite des hl. Glaubens erleben zu lassen. Eine bemerkenswerte Leistung religiös-caritativer Verbundenheit mit leidenden Mitbrüdern war die von unserer Pfarrei organisierte Kinderaktion, durch die zirka 700 Kindern aus Bludenz christliche Liebe und materielle Hilfe erwiesen wurde.

Wer gibt, dem wird gegeben werden. Dankbaren Herzens schreiben wir über das abgeschlossene Jahr ein kräftiges „Vergelt's Gott!“ den Pfarreien, die uns zu Kirchenopfer oder Hauskollekte aufnahmen, H. H. Pfarrer Emmenegger, Heilkräuterpraxis, Maiensfeld, der marian. Jungfrauenkongregation Stans und allen andern bekannten und unbekanntem Wohltätern. Sie alle halfen in ihrer Art mit der Gnade Gottes ein bereites und ausnahmefähiges Erdreich zu bestellen.

Martinsbruck °

Pfarrer: P. Adalbert Welte, O. M. Cap.

Katholiken: 110.

Taufen 2; Ehe 1; Unterrichtskinder 13.

Eine verhängnisvolle Katastrophe erlebten wir hier in Martinsbruck am 4. Juni, am Vortag von Fronleichnam. Durch die Fahrlässigkeit einer Frau, die im Walde Holz sammelte und trotz monatelanger Dürre Feuer machte, erfasste das entfesselte Element im Nu gleich einem Benzinlagerband den gesamten Umkreis, so daß schätzungsweise gegen 200 Hektaren Wald teils vernichtet, teils geschädigt wurden. – „Das Feuer fängt vom Funken an“, das wiederholt sich immer wieder

auch im religiösen Leben, in geistig-moralischer Beziehung, und zwar im positiven, aber leider nur zu oft im negativen, schlimmen Sinne. Gott bewahre unsere Seelsorgsgemeinden, unsere Familien, vor einem solch verheerenden Feuer, vor jeglicher moralischer Katastrophe! – Der „Samichlaus“ erfreute heuer traditionell nicht allein die lieben Kleinen mit seinen Gaben und reichlichen Geschenken, sondern er brachte unserem löblichen Kirchenchor in Miniatur wieder eine geübte Harmonistin in der Person von Frä. Henriette Schneider aus Pfunds (Tirol). Auch an dieser Stelle sei dem jungen Kirchenchor sowie allen Freunden und aktiven Gönnern unserer Missionsstation, die nun die amtliche Bezeichnung „Martina“ trägt, im Namen des göttlichen Kindes und seiner lieben Mutter ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Pardisla °

Pfarrer: P. Alban Stöckli, O. F. M. Cap

Vikar: P. Synesius Köppli, O. F. M. Cap.

Seewis-Station (Graub.); Telefon 5 21 34; Postfach X 5819

Katholiken: 300 in acht Gemeinden.

Taufen 8; Beerdigung 1; Ehen 7, davon gemischte 3 (davon 2 auswärtige); unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 40. Auswärtige Gottesdienststation: Schiers. Auswärtige Unterrichtsstationen: Schiers, Senaz und Busserein.

Das Jahr 1947 brachte uns im Herbst einen neuen Vikar, P. Synesius Köppli, der den Schuldienst mit der Seelsorge vertauscht und an die Stelle von P. Augustin Degen trat. – Letzterer hat drei Jahre in der Diaspora gearbeitet und bei allen ein gutes Andenken hinterlassen. – Am 4. Dezember starb im Kapuzinerkloster Zug der frühere langjährige Pfarrer von Pardisla, P. Theobald Masaren, der gefeierte Dichter. Fast 30 Jahre – von 1913 bis 1942 – hat er in der hündnerischen Diaspora gearbeitet und bei beiden Konfessionen hohes Ansehen erlangt durch sein priesterliches Wirken und durch seine Dichtkunst. Er liebte das Prättigauer Volk, und dieses ehrte ihn, was in seinem Leben und bei seinem Hinscheiden in der Presse zum Ausdruck kam. Möge sein gesegnets Andenken auch in Zukunft befruchtend wirken!

Die pastorelle Arbeit geht ihren ruhigen Gang. Es bleibt unsere vornehmlichste Sorge, die weiterstreuten Katholiken in unseren zwei Gottesdienststationen Pardisla und Schiers zu sammeln und zusammenzuschließen. Diesem Zweck diente auch die Gründung eines eigenen Pfarrblattes. – Der Gottesdienstbesuch in Schiers ist fortwährend gut, und der Sakramentenempfang nimmt erfreulich zu. – Besonderen Dank schulden wir unseren Wohltätern, die uns geholfen haben, die Schulden etwas abzutragen. Es betrifft dies vor allem die Pfarreien Arth a. S., Seewen bei Schwyz, Bals und Morissen, wo wir eine Sammlung halten durften. Ihnen und unseren alten Freunden und Spendern zur Christbaumfeier, besonders dem Jungfrauenverein in Stans, herzliches Vergelt's Gott!

Pontresina °

Pfarrer: Joh. Voos; Telefon 6 62 96; Postfach X 710

Katholiken: 180 (ohne die vielen katholischen Saisongäste und Angestellten).

Taufen 2; Beerdigung 1; Ehen 2, davon gemischte 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 21.

Das freudige Ereignis des Jahres war die im Herbst, nach 12 Sommern, italienisch und deutsch durchgeführte Volksmission. Während 14 Tagen wurden besonders die Abendvorträge der H. H. Dominikanerpatres Dr. Dom. Planzer und Hieron. Schaffter gut besucht, wobei hin und wieder die Männerseite der Kirche die andere „schlug“. 80% hat mitgemacht. Möge von der Begeisterung und den Vorsätzen auch nach einem Jahr noch und länger etwas zu spüren sein!

Unser Kirchlein war wieder während vielen Sommerwochen viel zu klein an den Sonn- und Feiertagen. Manche Gäste mußten auf den Treppen stehen bleiben und konnten die hl. Handlung nur durch das Glockenzeichen des Ministranten verfolgen. Wegen des „Eisernen Vorhanges“, der unsicheren Weltlage, den momentan sehr teuren Baumaterialien und hohen Löhnen – Dinge, die sich nicht so rasch ändern werden freilich! – wurde leider das Bauvorhaben für 1948 vorläufig etwas verschoben.

Den bisherigen lb. Wohltätern, besonders der Inländischen Mission, sagen wir von Herzen „Vergelt's Gott!“ und rufen ihnen zu: „Bleibt uns treu!“

St. Moritz °

Pfarrer: Dr. Jos. Luena

Vikare: A. Ebnöther; in Suretta: G. Bernasconi

Telefon 3 30 27; Postfach X 1332

Katholiken: Rund 1500.

Taufen 14; Beerdigungen 3; Ehen 10, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 147. Auswärtige Unterrichtsstation: Campfèr.

Sommer und Winter brachten zahlreiche Gäste nach dem berühmten Sport- und Kurort St. Moritz, was für unsere Katholiken vermehrte Verdienstmöglichkeiten bedingte. Andererseits bleibt das Leben und Treiben vieler Kurgäste nicht ohne nachteiligen Einfluß auf unsere katholische Bevölkerung, Die vielen Bars und Dancings werden leider nicht bloß von Feriengästen, sondern auch von manchen jungen Leuten unserer Pfarrei besucht.

Im allgemeinen waren Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang seitens der ansässigen Katholiken recht befriedigend. Von den Pfarreimitgliedern können wir rund die Hälfte als praktizierende Katholiken betrachten, was für schwierige Diasporaverhältnisse als „ordentlich gut“ gelten kann. Die Arbeit unserer Vereine im Dienste der Caritas muß

hier lobend hervorgehoben werden, wie überhaupt die Gebefreudigkeit einer schönen Anzahl unserer Katholiken. – Möge Gottes Segen auch weiterhin auf unserer vielgestaltigen und schweren Seelsorgearbeit ruhen!

Samaden °

Pfarrer: Albert Job; Telefon 6 52 21; Postscheck X 2787

Katholiken: 430.

Taufen 13; Beerdigungen 8; Ehen 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 38. Auswärtige Unterrichtsstation: Bevers.

Das wichtigste und freudigste Ereignis des verflossenen Jahres war die hl. Volksmission. Die deutschen Predigten hielt P. Dominicus Planzer und die italienischen P. Hieronimus Schafter. Schon zwölf Jahre waren seit der letzten Mission verstrichen. Nicht alle folgten dem Ruf der Gnade, aber jene, denen die Gnaden der Volksmission zuteil wurde, werden diese Tage stets in bester Erinnerung halten. Den beiden eifrigen und tüchtigen Missionaren sprechen wir auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus.

Am Fest der hl. Cäcilia feierte unser Kirchenchor das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. Mit einem Ausflug nach Italien im schönen Mai und mit einem Jubiläumsfamilienabend im November hat der Chor dieses Ereignis würdig eingeraht.

Sehr schmerzlich war für die Pfarrei die Tatsache, daß der Tod im vergangenen Jahre drei Pfarreiangehörige plötzlich hinweggerafft hat.

Durch Hauskollekten und durch Vermietung der freien Wohnung im Pfarrhaus war es uns möglich, einen schönen Teil der Schulden abzutragen. Allen Wohltätern und ganz besonders der Inländischen Mission sagen wir für ihre edle Wohltätigkeit ein herzliches Vergelt's Gott. Dem verstorbenen Freund und großen Wohltäter unserer Diaspora-Pfarrei, dessen Tod uns alle so sehr überrascht hat, rufen wir zu: Ruhe in Frieden und erlebe unserer Gemeinde den Segen des lieben Gottes.

Schlarigna (Celerina) °

Pfarrer: Probst Walter; Telefon 3 33 86; Postscheck X 3513

Katholiken: 216.

Ein Bericht war nicht erhältlich.

Schuls ° / Scuol

Pfarrer: P. Eduard Schreiber; Vikar: P. Rupert Außerer
Sachs 111; Telefon 9 14 64; Postscheck X 2756

Katholiken: 398.

Taufen 10; Beerdigungen 3; Ehen 6, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 38.

Eine Mehrarbeit brachte die Betreuung der Kapelle in Vulpera, wo während der Saison jetzt von hier aus der Gottesdienst für Kurgäste

und Angestellte besorgt wird. Leider erweist sich dort das Kirchlein als zu klein und man wird zu einer Vergrößerung schreiten müssen.

In Schuls wurden Kirche und Pfarrhaus renoviert und das Turmdach neu gestrichen. Zur Deckung der Auslagen hat die Korporation opferwillig mitgeholfen. Auch einige Kurgäste trugen ein Scherlein bei.

Es sei den Wohltätern der Station, vor allem der Inländischen Mission wieder herzlich gedankt; ebenso dem Frauenverein in Zug, der auch heuer wieder unsern armen Kindern ein großes Paket mit Kleidungsstücken und andern sehr erwünschten Sachen zukommen ließ.

Sils - Maria °

Pfarrer: Dr. Jos. Maeschig

Sils-Maria; Telefon 6 33 05; Postscheck X 1912

Katholiken: 180, in der Saison viele kathol. Angestellte und Gäste.

Taufen 5, davon Konversion 1; Ehen 2, davon gemischt 1; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 26. Auswärtige Gottesdienststation: Silvaplana-Maloja. Auswärtige Unterrichtsstation: Silvaplana-Maloja.

Die Missionspfarrei Sils im Engadin mit ihren Nebenstationen ist in ihrem finanziellen Bestande sehr abhängig von der Fremdenindustrie, die leider seit mehreren Jahren im Argen liegt. Das bedeutet stark verminderte Arbeits- und Erwerbsmöglichkeit. Trotzdem haben sich unsere Hoffnungen im letzten Jahre verwirklicht. Am 1. Juli 1947 wurde Sils - Silvaplana - Maloja zur Pfarrei errichtet. Das religiöse Leben war sehr rege, der Gottesdienst fleißig besucht, der Sakramentenempfang lobenswert. Für die Caritas, Luzern, wurde fleißig gesammelt. In bedürftigen Familien konnten wir helfen, was uns edle Wohltäter ermöglichen. Ihnen allen danken wir von Herzen und werden ihre Anliegen in besonderer Weise am Herz-Jesu-Freitag dem lieben Heiland empfehlen. Besonders herzlichen Dank der Inländischen Mission, ohne deren Hilfe wir nicht bestehen könnten. Möge uns der liebe Gott auch in Zukunft edle Wohltäter erwecken, damit das Reich der göttlichen Gnade sich unterbringen können.

Thusis °

Pfarrer: Dr. jur. A. Basella; Telefon 5 52 77; Postscheck X 1439

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 13, dazu Spitaltaufen von auswärts 11; Beerdigungen 6; Ehe 1; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 59. Auswärtige Unterrichtsstation: Sils i. D.

An Ostern 1947 wurde im „halbstädtischen“ Thusis an Stelle der bisherigen Halbjahresschule die sog. Jahresschule eingeführt und gleichzeitig der Wiederbeginn des Schuljahres vom Herbst auf Ostern verlegt. Die für die ersten 4 Schuljahre eingerichtete „Sommerchule“ - ein Ersatz für die fehlende Jahresschule ohne schulplanmäßigen Religionsunter-

richt! – fällt damit künftig dahin. Die verlängerte Schuldauer kommt in willkommener Weise auch der religiösen Ausbildung der Thusner Schuljugend zu gute. Armere Familien bedauern immerhin, daß sie ihre größeren schulpflichtigen Kinder nicht wie bisher über die 6monatlichen Sommerferien zum Viehhüten auf den Alpen oder an Sommerplätzchen mehr unterbringen können.

Die arge Wohnungsnot in Thusis ist durch die Erstellung von einem Duzend Einfamilienhäuser in „Oberfeld“ und zweier größerer Wohnhäuser für die hier stationierten Festungswacht-Soldaten und ihre Familien gemildert worden.

Ob es wohl Zufall ist, daß in den Häusern im „Oberfeld“ nur eine Familie unseres Glaubens ist?

Ohne die sehr verdankenswerte Hilfe der Inländischen Mission könnte sich auch unsere Pfarrei wohl kaum über Wasser halten.

Der löbl. Jungfrauenkongregation Stans sei auch diesmal für das Weihnachtspaket, das armen Kindern und Familien in der Pfarrei zu einer bescheidenen Weihnachtbescherung verhalf, von Herzen gedankt.

Valchava - St. Maria °

P. Odilo Leonhardt, O. F. M. Cap.
Valchava; Telefon 6 91 96

Katholiken: Zirka 300 (ohne Dienstboten) in 5 Gemeinden.

Taufen 8, dazu Spitaltaufen von auswärts 3; Beerdigungen 6; Ehen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 45. Auswärtige Unterrichtsstationen: St. Maria und Fuldera-Eschiero.

Im Jahresbericht des vergangenen Jahres stand die kurze Mitteilung, daß nun die Inländische Mission auch der armen Diasporapfarrei Valchava im entfernten Münstertal zu Hilfe kommen muß. Die Missionsstation habe es doppelt schwer, weil sie noch eine katholische Schule zu unterhalten hat. – Nun hat leider diese arme Diasporapfarrei einen schweren Schlag erlitten durch Aufhebung der katholischen Schule. Infolge des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes in Graubünden war die Station finanziell nicht mehr in der Lage, die Schule zu halten. Und da die politische Gemeinde die Anerkennung als öffentliche Schule zwecks Erlangung der kantonalen Subvention verweigerte, entschloß man sich, die Schule aufzuheben. 51 Jahre hindurch besuchte der Großteil der katholischen Kinder von Valchava und St. Maria diese Schule. In Zukunft müssen sie wieder die Gemeindeschulen besuchen.

Mangel an entsprechender Erwerbstätigkeit zwang so manche katholische Familie das Tal zu verlassen, um anderweitig und anderswo Verdienst und Unterhalt zu suchen. So nahm die Zahl der Katholiken um ein Beträchtliches ab. Andererseits kommen aber wie in Vorkriegszeiten viele Dienstboten aus dem benachbarten Tirol und Italien, doch nicht zum Besten der Seelsorge. Viele dieser Dienstboten versagen in der Diaspora und bilden ein Kreuz für den Seelsorger.

Möge die Vorsehung der Diasporapfarrei Valchava helfen. Vielleicht finden sich irgendwo auch Gönner für diese arme Pfarrei, die durch zwei Weltkriege finanziell besonders schwer gelitten hat. Es sollten so manche größere Reparaturen an den Gebäulichkeiten in Angriff genommen werden, um noch größeren Schaden zu verhüten. Doch es fehlt am Notwendigsten!

Innigen Dank der Inländischen Mission, daß sie sich der armen Station angenommen hat. Auch der Diaspora-Hilfe Sarnen sei an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt für ihre vielen Mühen und Opfer in all den vergangenen Jahren, für die schönen Gaben, die sie alljährlich unseren armen Kindern auf den Weihnachtstisch legt.

Zernez - Susch °

Pfarrer: P. Lukas Holl, O. M. Cap.
Zernez; Telefon 6 81 37

Katholiken: In Zernez zirka 250, in Susch 65.

Zaufen: Zernez 5, Susch 1; Beerdigungen 2; Eben 3; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder: Zernez 30, Susch 5. Auswärtige Gottesdienststation: Susch. Auswärtige Unterrichtsstation: Susch.

Obschon in unseren Gemeinden die Verdienstmöglichkeit von Jahr zu Jahr geringer wird, muß unsre Diasporapfarrei nur etliche Abwanderungen verzeichnen. Eine wirkliche Aufblüte unsrer Gegend glaubt man vom Zustandekommen des so viel umstrittenen Spölkwerkes erhoffen zu dürfen, denn solche Erwartung stützt sich auf den gesunden Sinn des Schweizervolkes, das die Ideale des Naturschutzes nicht nur auf die Pflanzen- und Tierwelt beschränken, sondern zumeist an den Lebensnotwendigkeiten der Talschaft realisieren will. – Unser Jahresbericht wird auch diesmal – Gott und den Wohltätern sei's gedankt! – zu einer Aufzählung der empfangenen Hilfeleistungen, die den Weiterbestand und Fortschritt der Diaspora ermöglicht haben. So wurde in Zernez durch eine hochherzige Vergabung die Kirchenbeleuchtung auf sehr schöne und zweckdienliche Art erstellt. Der Kirchenchor ertüchtigte sich in unermüdlichem Fleiß zu wirklich beachtenswerten Leistungen. Von der Jungfrauenkongregation von Gossau erhielten wir den Blumenschmuck für die hohen Festtage und als Weihnachtsbescherung an die ärmeren Kinder recht wärschafte Gaben. Auch die Pfarrei-Caritas von Nuolen hat der Kleinen in fürsorglicher Weise gedacht. Eine besonders wertvolle Gabe vermittelte uns der H. H. Pfarrer J. Tuschor in Schaan, indem er das Erntedankopfer seiner gefreudigen Gemeinde unsren Armen zukommen ließ. Diesen Wohltätern sei zu allernächst innigster Dank gesagt für alles und jedes, denn wir empfinden ihre Güte nicht nur als sehr große Wohltat, sondern als belebende Gewißheit, auf den einsamen und schwierigen Diasporastationen nicht allein zu sein, sondern immer von neuem erfahren zu dürfen, was die Inländische Mission als bleibende Initiative weckt und pflegt: die Solidarität der katholischen Eidgenossen in der Wahrung ihrer höchsten Güter.

Zuoz^o

Pfarrer: Dr. Albert Wihler; Telefon 6 72 43; Postfach X 1752.

Katholiken: Circa 300.

Taufen 3; Ehen 3, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 33. Auswärtige Gottesdienststationen: La Punt-Chamuesch. Auswärtige Unterrichtsstationen: Schanf und La Punt-Chamuesch.

Im September dieses Jahres konnten wir in unserer Pfarrei eine hl. Volksmission halten lassen. Die deutschsprachige Woche hielt H. H. Pater Dominikus Planzer, die italienische Woche H. H. Pater Hieronymus Schaffter. Auf die hl. Volksmission wurde uns vom bisherigen Präsidenten unserer Kirchgemeinde ein prächtiger neuer Beichtstuhl geschenkt. Die ehrw. Schwestern des Theodosianums in St. Moritz schenkten uns gelegentlich der Neubestuhlung ihrer Kapelle ihre alten, noch sehr schönen Bänke, mit denen wir in unserem Kirchlein die „Gartenbänke“, die weder Kniebank noch Lehne hatten, ersetzen konnten.

Kollekten für unsere Missionsstation konnten wir dieses Jahr in Rüschnacht (Zürich) und in der Erlöserkirche in Zürich aufnehmen. Das löbl. Institut Menzingen hat trotz Beanspruchung durch die Not des Auslandes auch dieses Jahr für unsere armen Familien eine schöne Weihnachtsbescherung gesandt. Allen hier genannten Wohltätern sowie den beiden Volksmissionaren sei hier unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Selbständige Diasporapfarreien**Davos-Platz^o**

Pfarrer: Georg Candinas; Vikare: P. Barnabas Wangler, Hans Köthlin, Cesare Rudolf

Villa St. Florin; Telefon 3 53 15; Postfach X 876

Katholiken: Rund 4000.

Taufen 58, davon Konversionen 4; Beerdigungen 47; Ehen 28, davon gemischte 5; unkirchliche Trauungen 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 230. Auswärtige Gottesdienststationen: Wolfgang, Schagalp, Clavadel, Basler Heilstätte, Thurgauer Heilstätte, Sanatorium Balbella. Auswärtige Unterrichtsstationen: Pro Juventute, Monstein, Glaris, Laret.

Davos-Dorf

Pfarrvikar: E. M. Rudolf; Villa Concordia; Telefon 3 51 41

Katholiken: Circa 800 (ohne die Patienten in den verschiedenen Sanatorien).

Kommunionen 30 000.

Am 6. Juli erteilte der hochw. Herr Bischof von Chur in der Platzkirche das heilige Sakrament der Firmung, auch für die Kinder vom Dorf. – Zum ersten Male seit dem Bestehen der Dorfkirche konnte hier am 27. Juli eine heilige Primiz gefeiert werden. Freilich war es nicht ein Davoser, der zum ersten Male die Stufen des Altares bestieg, sondern ein Franzose, der hochw. Herr Neupriester François Hespel aus Paris. Er wurde am 29. Juni von Kardinal-Erzbischof Suhard zum Priester geweiht. Warum er zu uns nach Davos kam, hat seinen be-

sonderen Grund: vor einigen Jahren ist hier seine Mutter gestorben und gegenwärtig weilt auch seine einzige Schwester hier in Davos zur Kur. Die Kirche war festlich geschmückt, der Kirchenchor Davos-Dorf sang seine schönste Messe und einige Instrumental-Solisten unter den Schweizer-Spende-Patienten verschönernten durch ihre Darbietungen die heilige Handlung. Die kurze, aber inhaltreiche Primizpredigt hielt Abbé Emile Amweg, aumônier der Schweizer-Spende. – Wann wird einmal ein Davoser seine Primiz feiern?

Ilanz

Pfarrer: Alois Derungs; Vikar: Josef Beck
Wohnung: Kath. Pfarrhaus; Telefon 7 14 13

Katholiken: Circa 1000.

Taufen 17, davon Konversion 1; Beerdigungen 11; Firmungen 73; Krankenfirmungen im Spital 6; Ehen 6, davon gemischte 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 192, inkl. Institut St. Joseph. Auswärtige Unterrichtsstation: Schnaus-Strada.

Zu den besonderen Ereignissen in der Pfarrei müssen wir wieder den Vikarwechsel rechnen. Nachdem H. H. Vikar Furger fast 1½ Jahre in Ilanz gewirkt hatte, wurde sein Wunsch erfüllt und er wurde als Pfarrer in Neukirch bei Ilanz gewählt. Seine Liebe zu den Bergen ließ ihm keine Ruhe, bis er eine Bergpfarre erhielt. Neben dem Dank, den wir ihm schulden, geben wir ihm auch die besten Wünsche mit für sein pfarrherrliches Leben in den Bergen. An seine Stelle in Ilanz trat H. H. Vikar Josef Beck, der das Großstadtleben mit dem ruhigeren Posten von Ilanz tauschte. Möge Gott ihm beistehen, damit er zum Seelenheil der Pfarrkinder viel wirken möge.

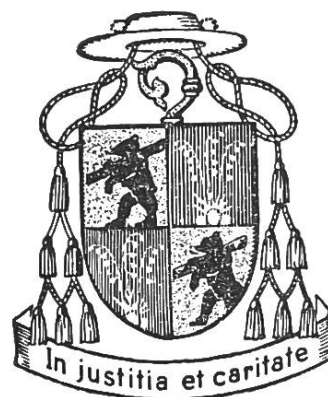
Durch Freigebigkeit der Pfarrkinder konnten mehrere Neuanschaffungen für Kirche und Paramentenbestand gemacht werden.

Pfarreibestand bleibt derselbe. Weggezogene Familien wurden wieder durch neue ersetzt.

Ein freudiges Ereignis war für uns die Spendung der hl. Firmung an über 70 Kinder. Anlässlich der hl. Firmung richtete der hochwft. Gnädige Herr in seiner Abendpredigt warme, sorgende und grundlegende Worte an unsere Jugend.

Bistum St. Gallen

I. KANTON APPENZEL A.-RII.



Gais

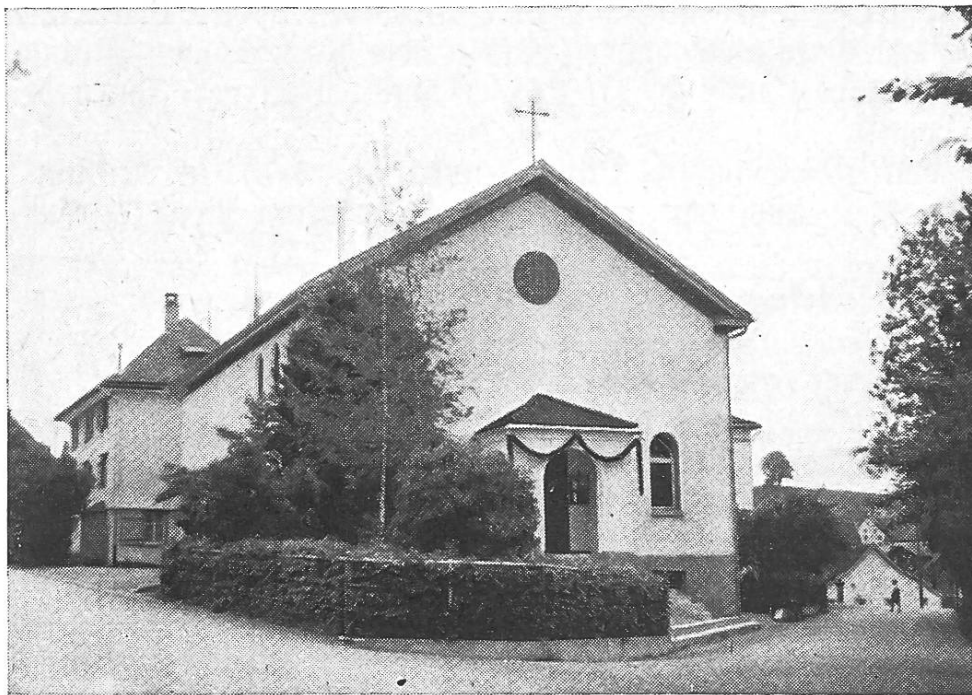
Pfarrer: Roos Josef
Langgasse; Telefon 9 31 82; Postfach IX 3549

Katholiken: Circa 400, dazu 25–35 italienische Arbeiterinnen und Arbeiter.

Taufen 15 (davon 3 von auswärts); Beerdigungen 4; Ehen 2, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 51.

Im Mittelpunkt der Pfarrgeschichte 1947 steht die Renovation des baufälligen Neufßern des Kirchleins. Zwar besitzen wir eine eigentliche Kirche nicht; es ist nur ein großer Kapellensaal in einer einstigen Remise. Länger als man glaubte und wollte, wurde der Beginn der Renovation verzögert. Doch erwachsen daraus zwei Vorteile. Einmal konnten die Maurerarbeiten, drei neue Wände bei schönstem Wetter im Herbst, fast ohne einen Tropfen Regen, in fünf Wochen fertig erstellt werden. Ferner konnten unter dieser Zeit noch etliche Tausend Franken zusammengebracht werden. Einige Arbeiten mußten Umstände halber auf den Verlauf des Winters und auf den kommenden Frühling verlegt werden. Die Kirche hat nun drei neue massive Wände mit einem neuen Vorzeichen erhalten, verbunden mit andern dringlichen, durchgreifenden Ausbesserungen. So gesellt sich zum heimeligen, behafteten Innern auch ein würdiges, kirchliches Neufßere. Konnte man es früher nebenanstehend fast nicht erkennen, so schaut man heute das Kirchlein schon von weitem. Von seinem Giebel leuchtet ein Kreuz. Herr Architekt Kobler von Appenzell hat in dieser Renovation eine sehr beachtliche Leistung zustandegebracht: durch seine sichern Berechnungen, klaren und formschönen Pläne, gediegene Sachkenntnis und geschmackvolle Formgebung und durch das schöne Zusammenarbeiten und Mitberaten. Auch die Unternehmer haben ihr Bestes geleistet und stellten keine überzetzten Kostenvoranschläge. Hirt und Herde freuen sich heute bei jedem Besuch.

Diese Renovation gibt auch besondern Anlaß zum Danken. Zuerst dem großen Missionsdirektor H. H. Prälat Hausheer, der schon länger ein Sparheft mit ansehnlichem Beitrag für Gais angelegt, der immer für unsere armselige Kapelle ein besonderes Augenmerk hatte, uns



Kirche in Gais nach der Renovation

letztes Jahr noch einen namhaften Zuschuß gab und endlich noch mitten in der Renovation, wenige Wochen vor seinem Tode uns besuchte. Ferner verdanken wir dem hochwürdigsten gnädigen Herrn Josephus eine große Gabe. Ein Vergelt's Gott gebührt den Gemeinden und hochwürdigen Pfarrherren von Bernhardzell, St. Othmar, Bollingen und Altstätten, wo ich so liebevolle Aufnahme fand. Es gereicht aber auch unserer Pfarrei und den angrenzenden Kirchbesuchern zur Ehre und zum Segen, die ihre Opfer in einer Kollekte brachten, die alle Erwartungen weit übertrafen.

Im übrigen spielt sich das Pfarreileben am im üblichen Rahmen. Ein herzliches Vergelt's Gott dem hochwürdigsten gnädigen Herrn Josephus und der Jungfrauenkongregation St. Gallen für ihre Weihnachtswendungen. Besonders zu erwähnen in der Jahresgeschichte ist, daß auch ein Paar aus unserer Pfarrei das einzigartige Erlebnis der Heiligsprechung unseres heiligen Landesvaters Bruder Klaus miterleben konnte. In der Pfarrei vertieften wir kurz nachher dieses Ereignis durch eine programmreiche Festfeier.

Während der Abfassung des Jahresberichtes kommt die Todesnachricht und Bestattung des ersten hochwürdigen Pfarrers von Gais, 1920 bis 1937, H. H. Gebhard Kupferschmid, Resig. in Altstätten. Erst bejahrt kam er hieher, hatte all die Schwierigkeiten, die ein solcher Posten anfänglich mit sich bringt. Er kaufte die jetzigen Gebäude, sicherte für jetzt und später den Platz. Unter ihm wurde Gais zur Pfarrei erhoben. Er hat

vieles geleistet. So gedenken wir in Dankbarkeit zweier Priester, die sich besonders um Gais angenommen haben: dem hochwürdigen Prälaten und Direktor Hausheer und H. H. Kupferschmid. Gott gebe ihnen den verdienten Lohn!

Ziel von 1948: innere Pfarreirenovation, d. h. hl. Mission. Gebe Gott, daß diese auch sehr notwendige Renovation gleich erfreulich gedeihe!

Heiden

Pfarrer: Johann Fust; Nord; Telefon 153; Postschek IX 3282

Katholiken: 750.

Taufen 28, davon Konversion 1; Beerdigungen 8; Ehen 10, davon gemischte 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 90. Auswärtige Gottesdienststation: Rehetobel. Auswärtige Unterrichtsstation Rehetobel.

Das Jahr 1947 gehört zu den Jahren ruhigen, emsigen Arbeitens und Opfern für ein baldiges neues Gotteshaus. Risse und schadhafte Stellen an unserem lieben Kirchlein künden eindringlich, daß es gar bald zur großen Sorge der Pfarrei wird. Ein immer größeres Verständnis unter den Pfarrkindern von Heiden hatte auch ein vermehrtes Geben und Schenken zur Folge. Nicht vergessen seien an dieser Stelle die Pfarreien Flawil, Kirchberg, Goldingen, Niedermil, Tübach, Thal, St. Fiden, Marbach, Herisau, allwo es dem Seelsorger von Heiden ermöglicht wurde Kollektenspredigten zu halten. All die vielen und schönen Opfergaben verdienen auch hierin aufrichtig verdankt zu werden. — Nach Allerheiligen galt es, das Kirchlein ins schönste Festtagskleid zu kleiden, in das am 9. November ein Sohn unserer Gemeinde als Primiziant einzog. H. H. Pater Gallus Strittmatter aus der Marianhiller Mission feierte zum erstenmal in seiner Heimatkirche das hl. Opfer, während er am Weißen Sonntag in Marianhill, Südafrika, seine eigentliche Primiz gehalten hatte. — In der 1946 gegründeten Außenstation Rehetobel konnte dank Hilfe der Inländ. Mission das ganze Jahr jeden Sonn- und Feiertag Gottesdienst gehalten werden, der auch immer sehr gut besucht war. Die Kapelle ist dem Volke zum trauten Heiligtum der Gottesmutter geworden. Ganz besondern Dank gehört den lb. Pfarrkindern, die die Kapelle das ganze Jahr um Gottes Lohn rein und geschmückt halten.

Eine besonders große Sorge wurde dem Seelsorger von Heiden die Weihnachtsbescherung. Sind doch 25 Kinder, die sich auf die erste hl. Kommunion vorbereiten. Viele von ihnen, wie auch von den übrigen Klassen sollten unbedingt beschenkt werden können mit einer kleinen, doch nützlichen Gabe. Die Bescherung war umso schwerer, weil in Heiden fortwährend viele Kinder aus dem benachbarten Bregenz und Vorarlberg waren, die auch so notwendig ihre Gaben haben sollten. Dank der Hilfe des hochwst. Bischofs, der immer wieder hilfsbereiten Jungfrauen-Kongregation von Wil, der Jungfrauen von Heiden und vieler stiller Wohltäter konnte doch alles seinen günstigen Abschluß finden. Reicher Himselfegen möge allen lieben Wohltätern unserer Station beschieden sein.

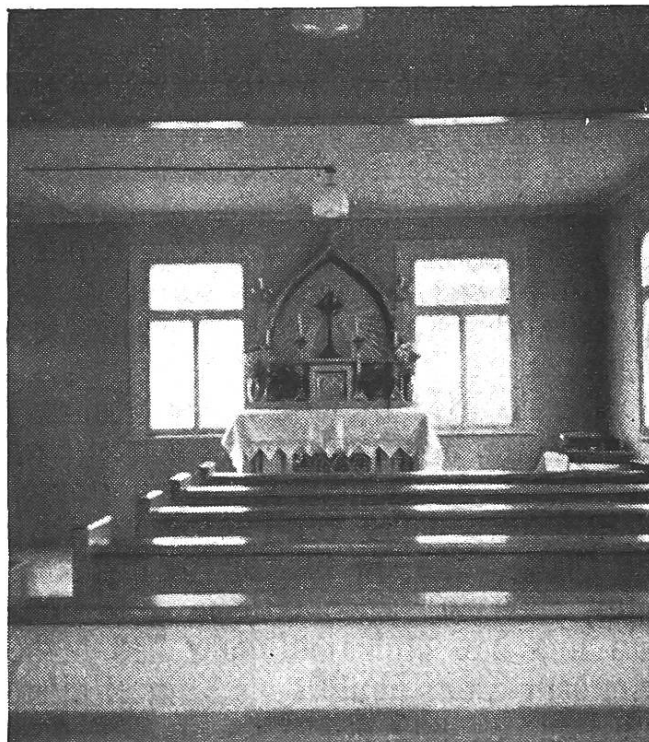
Herisau

Pfarrer: Rudolf Staub; Mühlebühl 17; Telefon Pfarramt 5 11 43;
 Vikar: Dr. Theo Frey, Lindenstraße 1; Telefon 5 12 77
 Postfach IX 4637

Katholiken: 2400.

Taufen 53 (dazu Taufen von auswärts 15), Konversionen 2; Beerdigungen 31; Ehen 36, davon gemischte 10 und 2 revalidiert (dazu von auswärts 4, davon gemischt 1); unkirchliche Trauungen 10; schulpflichtige Unterrichtskinder 270. Auswärtige Gottesdienststationen: Waldstatt (seit Oktober 1947). Auswärtige Unterrichtsstation: Waldstatt.

Seit 10 Jahren steht unser neues Gotteshaus, aber immer noch ohne Orgel. Nebst dem gesunden Bestreben, die bestehende Bauschuld konstant zu vermindern, blieb der Wille zur Anschaffung einer neuen Orgel wach durch stille Neufnung eines Fondes. Eine freiwillige Sammlung innerhalb und außerhalb der Pfarrei für diesen Zweck hat das hochgesteckte Ziel von Fr. 10 000. – überraschend schnell erreicht. Die auf Weihnachten vorgesehene Orgelkollaudation mußte leider auf den 1. Februar 1948 verschoben werden. – Am Ostersonntag durfte unser Pfarrkind, hochw. Pater Paul Bernardi als Neupriester an den Primizaltar treten. Wenn er persönlich diesen Festtag im Kreise seiner Familienangehörigen und Mitbrüder in Immensee begehen wollte, war er doch ein Gnadentag für die ganze Pfarrfamilie. – Im Vikariat ist wieder ein Wechsel eingetreten. Hochw. Herr Vikar Adolf Köberle hat uns im April verlassen, um in Niederuzwil sein priesterliches Wirken fortzusetzen, das er knapp vor 3 Jahren auf Diasporaboden freudig begonnen und treu erfüllt hat. In der Person von hochw. Herrn Vikar Dr. phil. Theo Frey ist



Gottesdienstlokal von Waldstatt

uns ein neuer, tüchtiger und strebsamer Helfer geschenkt worden. – Nach mehrjährigem Unterbruch ist im Sommer unseren Jungwachtbuben und Blauringmädchen eine eigene Ferienkolonie beglückende Wahrheit geworden. Ein Segen für unsere Diasporajugend, wenn sie zielbewußt vorbereitet und gewissenhaft durchgeführt wird! – Das gnadenvollste Erlebnis im Pfarreileben war die hl. Volksmission vom 12. Oktober bis 9. November, gehalten von den hochw. Redemptoristenpatres Heinrich Rübenacker, Otto Helmle und Alfons Schneider. Viel Gebet und die seelsorglichen Hausbesuche haben das Ackerfeld der Seelen gelockert. Zwischen der Kindermission und den 2 Missionswochen für alle Stände im Dorf hatten die beiden Außengemeinden Waldstatt und Schwellbrunn je eine eigene Missionswoche, wohl eine spürbare Mehrarbeit für die Missionare, aber doch eine Notwendigkeit, um allen gutwilligen, weitentfernten Katholiken die Teilnahme an der Mission zu ermöglichen. Seit diesen unvergeßlichen Gnadenwochen halten wir in Waldstatt jeden Sonntag Gottesdienst, der gut besucht wird. Die Kirchgenossenschaft hat dafür ein Haus gekauft. Die Spenglerwerkstatt ist schlichter, würdiger Gottesdienstraum geworden, der bald zu einer erweiterten Kapalle umgebaut werden soll. Herzlichen Dank allen Wohltätern. Der Mar. Jungfrauenkongregation Korsbach inniges Vergelt's Gott für die überraschende Sendung auf den Weihnachtstisch bedürftiger Diasporakinder und für die feinen Paramenten nach Waldstatt.

Speicher-Trogen

Pfarrer: Thomas Scherrer

Bendlehn in Speicher; Telefon 9 42 74; Postfach IX 319

Katholiken: Zirka 550.

Taufen 11; Beerdigungen 5; Ehen 3, davon gemischte 2 (auswärtige); unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 62, plus 64 im Kinderdorf Pestalozzi. Auswärtige Unterrichtsstation: Kinderdorf Pestalozzi.

Das Jahr stand im Zeichen reicher Arbeit, die sichtbar von oben gesegnet war, weil sie auf der Grundlage der Liebe, des Vertrauens und der Selbstlosigkeit geschah. Sicherlich haben die zahlreichen Besucher der Früh- und Hauptgottesdienste viel Segen mit heim in die Familien getragen. Erfreulich wäre ein noch eifrigerer Sakramentenempfang, aber die stundenweite Entfernung vieler Pfarrzugehörigen ist da eben ein reales Hindernis.

Der Pfarrer ist nach vielen Seiten hin überaus dankschuldig: Der Verwaltung, die ihm so treu zur Seite gestanden in einer planvollen Arbeit, die, so Gott will, im neuen Jahre ihre Früchte tragen wird; dem guten Willen vieler Pfarrkinder, der sich in manchen Blumenspenden für das Gotteshaus, in Gaben für die Renovation und vor allem im Beschluß einer 50%igen Erhöhung der freiwilligen Kirchensteuer äußerte, was uns das Underthalbfache des bisherigen Betrages brachte. Ganz besondern Dank schuldet die Pfarrei allen jenen Pfarrgemeinden von nah und fern, die uns ihre Tore für eine Kollektenpredigt öffnerten zugunsten

unserer Kirchenrenovation, die wir allerdings leider kaum auf die im Sommer 1948 fällige erste Primiz des Konvertiten-Neupriesters aus Trogen durchführen können. Die tit. Jungfrauenkongregation von Gofäu und Berg bedachten uns überaus reichlich mit Gaben für die Weihnachtsbescherung, auch die Kongregation St. Fiden vergaß ihren ehemaligen Präses nicht. Allseits herzliches Vergelt's Gott! Der hlvste. Gnädige Herr in St. Gallen hielt auch im vergangenen Jahr seine helfende und schützende Hand über unserer Station.

Die Internationalität des Kinderdorfes und die vielen zugewanderten Italiener bringen es mit sich, daß nun auf deutsch, französisch, italienisch und polnisch das Wort Gottes in unserm Kirchlein verkündet wird. H. H. a. Prof. Lainer hielt dem Kinderdorf die Treue; die H. H. P. Felicissimo aus Viano und Dott. Ravagnan aus Venedig erfreuten ihre Landsgenossen mit Predigttriduen, die sehr gut aufgenommen wurden. Ein Ereignis für nah und fern war die von H. H. Kaplan Fabsel gehaltene Religiöse Woche. Möge denn hundertfältige Frucht aus der Saat ersprießen!

Teufen

Pfarrer: Anton Selva

Hausgeistlicher im Ferienheim „Fernblick“: Vikar E. Bischoff
Sammelbühl; Telefon 3 63 52; Postscheck IX 3103

Katholiken: Zirka 700; dazu Bühler und ein Teil von Stein.

Taufen: in der Pfarrkirche 13 auswärts 4; Beerdigungen 8; Ehen 10, davon gemischte 4 (1 revalidiert); schulpflichtige Unterrichtskinder 117. Gottesdienstgelegenheiten: Außer der Pfarrkirche auch in der Klosterkirche Wonnensstein und in der Hauskapelle im Ferienheim „Fernblick“. Unterricht wird erteilt auch im Institut Buser und im Erholungsheim „Bad Sonder“.

Das abgelaufene Jahr ließ die Erkenntnis immer deutlicher werden: Teufen und Teufen ist zweierlei. Das eine sorgte für die Freuden, das andere für deren Trübung. Wir wollen nun im weiteren nur noch vom einen reden. Eine richtige Freude konnte man am schönen Fortschritt haben, den dieses Teufen auf dem Weg der materiellen Besserstellung unserer Pfarrgemeinde machte. Wir konnten dieses Jahr ein Steuerertragnis buchen, das zweieinhalbmal so groß ist, wie das früherer Jahre. Dank des Entgegenkommens unserer Behörden war es eben möglich, den meisten unserer Pfarrgenossen dieses Jahr erstmals eine fixfertige Steuerrechnung zuzustellen. Freilich, da bei uns kein Steuerzwang besteht, kann sich jeder um die Begleichung dieser Rechnung drücken. Daraus erklärt es sich, daß wir noch immer nur die Hälfte der möglichen Steuergelder erhalten konnten. Für das erste Jahr aber dürfen und müssen wir mit dem erreichten Fortschritt zufrieden sein. – Eine weitere Freude, von der berichtet werden darf, verschafften uns zwei größere Pfarreianlässe, eine Bruderklausenfeier und die Weihnachtsfeier. Sie beide dienten nicht nur ihrem eigenen Gedanken, sondern auch der Pflege des Gemeinschaftsgeistes. Wo wäre der Gedanke, „daß sie alle eins seien“, wichtiger als in der Diaspora?

Eine dritte Freude schließlich, die uns dieses Jahr gebracht, ist eigentlich nichts anderes, als das Resultat aus den beiden anderen, die Erkenntnis, daß Teufen eine noch bedeutend leistungsfähigere Pfarrgemeinde werden kann. Teufen birgt in sich sowohl die materiellen, wie auch die geistigen Kräfte, die anderwärts für die Gestaltung und Erhaltung eines eigenständigen pfarreilichen Lebens auch genügen müssen. Was wir bis heute noch ermangeln, ist einzig jene Kraft, die all die anderen Kräfte mobil zu machen und zu sammeln fähig ist. Solange diese fehlt, solange werden wir halt noch Diaspora bleiben, d. h. auf fremde Hilfe angewiesen sein. Auch diese haben wir im abgelaufenen Jahre wieder reichlich spüren dürfen, und wir möchten nicht unterlassen, allen unseren Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen.

Urnäsch

Pfarrer: Dr. Emil Kappler

Zürchersmühle; Telefon 5 82 81; Postfach IX 5446

Katholiken: 560.

Taufen 18, davon Konversion 1; Beerdigungen 4; Ehen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 93. Auswärtige Gottesdienststation: Schwägalp. Auswärtige Unterrichtsstationen: Hundwil und Schwägalp.

Am Palmsonntag versammelten sich die Kirchgenossen zur ordentlichen Rechnungsgemeinde. Die Spannung war umso größer, als seit etlichen Jahren keine öffentliche Auskunft mehr über den Finanzhaushalt der Pfarrei gegeben worden war. Zum ersten Male war denn auch die Kirchensteuer erhoben worden und zwar mit dem eindeutigen Erfolge, daß das Interesse am Pfarreileben sichtbar neu erwachte und das Gleichgewicht zwischen den laufenden Einnahmen und Ausgaben einigermaßen hergestellt werden konnte. Mitbeteiligt an diesem erfreulichen Resultate waren allerdings auch die außerordentlich zahlreichen Vergabungen von auswärtig und die vermehrten Erträgnisse des Kirchenpfers.

Erfreulich war die allgemeine Beteiligung an der Pfarreiversammlung mit Bruderklausenfeier im Spätherbst. Das vorzügliche Referat von Herrn Josef von Matt, Stans, wurde begeistert und dankbar aufgenommen.

Das Heiligensprechungsjahr unseres großen Landesvaters wird zudem aus einem weiteren Grunde für die Diasporapfarrei Urnäsch unvergeßlich sein. Allen menschlichen Berechnungen zum Trotz gelang es endlich, die Voraussetzungen zu einem bleibenden Gottesdienstlokal auf der Schwägalp zu schaffen, indem das stattliche Berghaus zum „Cheul“ günstig erworben werden konnte. Dasselbst soll nun zu Ehren des hl. Eremiten vom Kanst eine Hauskapelle errichtet werden – übrigens das erste Bruderklausenheiligtum im ganzen Kanton Appenzell. Darüber freuen sich nicht nur die ortsansässigen Katholiken, die zwölf Kilometer von der Pfarrkirche entfernt wohnen, sondern auch die vielen Bergfreunde von auswärts, die zahlreich den Alpstein besuchen.



Berggasthaus z. „Cheul“
mit Bruder-Klaus-Kapelle
auf der Schwägalp

Mit einem innigen Vergelt's Gott für all die selbstlose Hilfe so vieler Wohltäter, besonders der Inländischen Mission, des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates St. Gallen und der Jungfrauenkongregation Wil, blicken wir mit Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung auf das vergangene Jahr zurück.

Walzenhausen

Pfarrer: P. Engelbert Ursprung, O. S. B.
Kloster Grimmenstein; Telefon 4 41 88

Katholiken: Zirka 250.

Taufen 11, davon Konversionen 4; Ehen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 44.

Als Symbol der Weihe des Klosters Grimmenstein und der kathol. Pfarrgemeinde Walzenhausen an das heiligste Herz Jesu wurde am 10. August unter Anteilnahme der ehrw. Schwestern und der kathol. Bevölkerung die von Künstlerhand (Payer und Wipplinger, Einsiedeln) geschaffene große Herz-Jesu-Statue über dem Portal der Klosterkirche feierlich eingeweiht.

Recht erfreulich war die Zahl der Taufen und Konversionen, ein Zeichen dafür, daß die Missionsstation Walzenhausen zu frohen Hoffnungen berechtigt.

Durch die Gründung des katholischen Erholungsheims „Luegisland“ wurde ein neuer Grundstein gelegt für das seesorgliche Aufbauwerk.

Das religiöse Leben äußerte sich im regen Besuche der Sonntagsgottesdienste. Die drei- und vierstimmigen Messen im Pfarrgottesdienst wurden, wie üblich, meist vom Chor der ehrw. Schwestern gesungen, an hohen Festtagen aber auch vom löbl. gemischten Chor. Ab und zu wurde

auch eine Choralmesse oder eine gemeinschaftliche Betsingmesse gehalten. Besonderer Beliebtheit erfreute sich die vom Chor gesungene alte Einsiedler Singmesse, sowie die von den Kindern allein gesungene zweistimmige Schubert-Messe.

Es sei an dieser Stelle vor allem den hochw. Herren Patres aus der Missionschule Marienburg, Rheineck, ein Wort des Dankes ausgesprochen für ihre stets bereitwilligen Aushilfen.

Den Höhepunkt im Pfarreleben bildete die gutbesuchte, von H. H. Dr. P. Gall Morger aus dem Stift Einsiedeln vom 21. bis 28. Dezember gehaltene Volksmission. Diese schöne Heerschau von katholisch Walzenhausen, die zwar aus den Reihen der Männerwelt noch besser hätte ergänzt werden dürfen, war nicht nur erbaulich und erfreulich, sondern Erfolg und Segen verheißend. Herzliches Vergelt's Gott im Namen aller Teilnehmer!

Aufrichtiger Dank sei ausgesprochen dem hochwft. Gnädigen Herrn Josephus und der löbl. Jungfrauenkongregation von St. Gallen für die willkommenen Gaben zur Weihnachtsbescherung, aber auch dem Kloster Grimmenstein für seine zahlreichen Wohltaten zugunsten der Pfarrgemeinde!

KANTON ST. GALLEN

Heerbrugg °

Pfarrer: B. Schmon; Telefon 7 22 86; Postfach IX 3875

Katholiken: Zirka 450.

Taufen 12, davon Konversion 1; Beerdigungen 4; Ehen 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 40.

Am 4. September waren es zehn Jahre her, seit der erste Gottesdienst in Heerbrugg gefeiert werden konnte, wenn auch anfänglich nur in einem Pfarrsaal. Wer könnte den Segen ermessen, der seither von dieser heiligen Stätte ausging. Ehrfurchtsvoll danken wir unserem Landesbischof Dr. Josephus Meile, ebenso herzlichen Dank dem kathol. Administrationsrat, der Inländischen Mission und allen lieben Wohltätern.

Das zehnte Jahr brachte uns die größte Freude: Die Heiligsprechung unseres lieben Kirchenpatrons Bruder Klaus. Der erste Festtag des neuen Heiligen wird uns unvergeßlich bleiben. Nicht nur die Ortsbevölkerung, sondern auch Verehrer des Heiligen aus dem übrigen Rheintal fanden sich zu den Gottesdiensten ein. Unser Gotteshaus erwies sich damit immer mehr als das Zentrum und der Quell gläubiger Bruderklaußenverehrung. Das festliche Hochamt am 25. September wurde von H. H. Pfarr-Rektor Weder, St. Gallen, gehalten, dessen Bruder, der unvergeßliche Herr Großratspräsident Dr. Karl Weder sel. Initiant unseres Kirchenbaues war. Er trug das neue Messgewand, das von unseren Frauen gestiftet und vom Paramentenverein Widnau in nachbarlicher Freundschaft gefertigt wurde. Die kernige Festansprache unseres bischöflichen Oberhirten machte tiefen Eindruck.

Zur festlichen Stimmung trug nicht wenig die glückliche Vollendung

der Einsetzung unserer kunstvollen Glasfenster bei. „Ein riesiges Doppelband farbiger Verkündigung: acht Szenen aus dem Leben des Bruder Klaus in mystischer Verbindung mit sechs Szenen aus dem Leben des Herrn.“ Allen Stiftern nochmals ein herzliches Vergelt's Gott! Der Rückblick auf die ersten zehn Jahre läßt uns einstimmen in ein aufrichtiges „Te Deum“ und ein frohes Schauen in die fernere Zukunft.

In unsere Festfreude fiel eine aufrichtige Trauer um unseren lieben Direktor Msgr. Albert Hausheer. Ihm verdanken wir viel, und unsere Dankbarkeit kam zum Ausdruck in einem zahlreich besuchten feierlichen Seelengottesdienst. Wir werden ihn wie alle Wohltäter in unseren Gebeten und im hl. Opfer nicht vergessen.

Missionsstation Frümsern

Pfarrer: Ludwig Lanter, Gams^o

Vikar: Viktor Weber, Kaplan, Gams

Gams; Telefon Pfr. 8 91 44, Telefon Kpl. 8 92 20

Katholiken: zirka 150.

Taufen 3; Beerdigung 1; Ehen 3, davon gemischt 1; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 24.

Das religiöse Leben weist keine außerordentlichen Ereignisse auf. In stiller Arbeit suchten wir die treu gebliebenen Christen zusammenzuhalten und auch die erkalteten wieder für uns zu gewinnen. Der Erfolg ist leider bei den letztern vorläufig unsichtbar. Den Gottesdienst besorgen an den Sonntagen zum größten Teil die Redemptoristenpatres aus Weesen. Um den Kontakt mit unsern Diaspora-Gläubigen aber aufrecht zu erhalten, gehen wir von Gams mindestens monatlich einmal nach Frümsern für den Gottesdienst. Der Religionsunterricht wird jede Woche von Gams aus besorgt. Eine dringende Notwendigkeit wäre ein eigenes Gottesdienstlokal. Das kleine Schulzimmer ist mit 40 bis 50 Personen überfüllt. Während des ganzen Gottesdienstes müssen die Leute in den engen Schulbänken stehen. Das ist nicht einladend. Wir sind zudem nie sicher, wann uns das Schulzimmer nicht mehr überlassen wird, was bis jetzt in lobenswerter Weise von der prot. Schulbehörde bewilligt wurde. In letzter Zeit hat sich die Einwohnerzahl der Umgebung vermehrt durch Zunahme der Industrie, was sich auch auf unsere Verhältnisse auswirken wird. So muß der Pfarrer zum Bettelstab greifen, um rascher zum ersehnten Ziel eines eigenen Gottesdienstlokales zu gelangen. Wir hoffen auf gütiges Verständnis besonders in den Nachbargemeinden und in der Diözese.

Herzliches Vergelt's Gott besonders dem H. H. Pater Josef Meier aus Weesen, für seine regelmäßige Aushilfe. Möge er an seinem neuen Posten in Fribourg in der Jugenderziehung ebenso erfolgreich wirksam sein.

Aufrichtigen Dank auch der Inländischen Mission, die in wohlwollender Weise unsere Station unterstützt. Hervorgehoben werden darf auch der Opfergeist der Gamsfer, die in den Frümsernopfern ihre Sympathie der jungen Station in anerkenenswerter Weise schenken, obwohl nur der kleinste Teil der Katholiken der Missionsstation zu unserer Pfarrei gehört. Wir wären dankbar, wenn dieser Opfergeist auch auf Rütli übergreifen würde, um etwas zum Unterhalt der Station beizutragen.

Wartau - Sevelen

a) Azmoos, Pfarrei

Pfarrer: Joh. Weibel

Azmoos (Station Trübbach); Telefon 8 21 73; Postschek IX 6063

Katholiken: Wartau zirka 380, Sevelen zirka 100.

Taufen 20; Konversion 1; Beerdigungen 3; Ehen 4, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 40 (Sevelen 10). Auswärtige Gottesdienststation: Sevelen (eigener Bericht durch H. H. P. J. Wild). Auswärtige Unterichtsstation: Sevelen.

Unser Pfarreleben ist wohl am besten charakterisiert mit dem Ausdruck der „stabilen Lage“. Dahin arbeiteten die Vertrauensmänner der jüngsten Kreiskirchgemeinde durch eine zielbewusste Arbeit, der Seelsorger durch den pflichtgemäßen Hausbesuch bei einer neuen Herde. Damit waren wichtige Kontakte geschaffen. – Traditionsgemäß hielt der Volksverein seinen Pfarrei-Familienabend ab und ehrte den hl. Landesvater Bruder Klaus durch eine Palmsonntags-Feier.

Auf Grund des bischöflich approbierten Planes wurden für unsere arme Außenstation Sevelen Kollekten-Predigten aufgenommen, welche in zwei katholischen Gemeinden ein ehrenvolles Resultat ergaben. Der Turnus wird 1948 weitergeführt und durch eine besondere Aktion intensiviert. Im Hinblick auf die Hochkonjunktur im Bauwesen, die maximale Höhe der Löhne und den Stand unseres Fonds konnten wir den Beginn des Bauens weder wagen noch verantworten. Doch wir sind unserm Ziel um ein Erhebliches näher gerückt. Unsern Kapellenbau-Gönnern sei daher der beste Dank ausgesprochen und unser Gebet zugesichert!

Erschüttert hörten wir vom Hinscheiden unseres hochverehrten Gönners hochwft. Herrn Prälat A. Hausheer, des vieljährigen und verdienten Direktors der Inländischen Mission. Er war unserer Mutterkirche in Alzmoos, wie der Tochterkirche in Sevelen allzeit wohlgesinnt. Gott allein vermag sein Vergelter und übergrosser Lohn zu sein.

Mehr als wir durch gemeinsame Caritasaktionen nach außen zu leisten vermochten, haben wir an helfender Liebe entgegengenommen, so daß wir auch unsere Weihnachtsbescherung im gewohnten Rahmen durchführen konnten. Unserm verehrten hochwft. Herrn Diözesanbischof Dr. Meile sei der erste, den fraulichen und jungfraulichen Helferinnen für ihr edles Schaffen der wärmste Dank ausgesprochen! Gott segne und beglücke unser vielen Wohltäter! Wir gedenken ihrer im hl. Opfer und Gebet.

b) Sevelen, Seelsorgestation

Seelsorger: P. Joh. Wild, M. S.

Gutenberg, Balzers F. L.; Telefon 12

Katholiken: Cirka 80 bis 100.

Taufen 3; Beerdigung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 9.

Das Jahr der Heiligsprechung unseres Kirchgemeinde-Patrons, des sel. Bruder Klaus brachte uns noch nicht die längst ersehnte Kapelle zu seiner Ehre und Verherrlichung. So feierten wir denn seinen großen Triumphtag auf Erden, den Tag, da die Kirche ihn zur Ehre der Altäre erhob, innerhalb der vier schlichten Holzwände des 14jährigen Provisoriums, das die Gläubigen unserer Diasporastation schon zu so mancher trauten Feierstunde aufgenommen hat.

Einen Schritt näher dem Ziel hat uns die bischöfliche Verordnung

gebracht, wonach es im Rahmen eines Vier-Jahres-Planes jedem Diasporaseelsorger der Diözese St. Gallen ermöglicht wird, 24 Kirchgemeinden des Bistums in einer Kollektenpredigt für die Diasporabedürfnisse anzugeben. Dies wird uns ermöglichen, in noch etwas zugänglicher Weise zu unseren notwendigen Unterstützungs-Rappen und Franken zu kommen.

1947 bedeutete für uns das erste Lebensjahr der neugegründeten Kreis Kirchgemeinde. Rechnungsablage und Budgetvorlage bewiesen ihre Lebensfähigkeit.

Das Jahresende brachte unserer Missionsstation einen Interimswechsel in der seelsorglichen Betreuung, da sich der bisherige Seelsorger im gleichen Beruf anderweitig bis zum Frühling des kommenden Jahres verpflichtet hat. Seine Stellvertretung besorgt bis auf weiteres H. H. P. Johann Hug vom Missionshaus Gutenberg in Balzers, Fürstentum Liechtenstein.

Allen Wohltätern – hüben und drüben vom Rhein – sprechen wir den herzlichsten Dank aus für die tätige Mithilfe an der guten Sache. Sie dürfen unseres Gebetes versichert sein.

Seelsorgestation Wallenstadtberg

Pfarrer: Cl. Helfenberger, kath. Pfarramt Wallenstadt

Vikar: Felix Eisenring, Wallenstadtberg

Telefon: Wallenstadt 8 41 28, Wallenstadtberg 8 41 06

Postfach X 2217 (kath. Pfarramt Wallenstadt)

Die stets zunehmende Zahl der kath. Patienten im Sanatorium weiß die nun durch die Stiftung gefestigte regelmäßige seelsorgliche Betreuung zu würdigen. Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang legen dankbar Zeugnis dafür ab. Die „Einzelseelsorge“ mit ihren verschiedensten seelischen und leiblichen Anliegen und Bedürfnissen erfordern neben viel Zeit tiefes Verständnis und gegenseitiges Vertrauen. Die regelmäßigen Aushilfen hat auch dieses Jahr wieder in verdankenswerter Weise das Kloster Einsiedeln übernommen.

Das Bruder-Klausen-Kirchlein hat vergangenen Sommer endlich an Stelle des provisorischen Schindeldaches ein schnee- und regensfestes Steindach erhalten. So dürfen wir nun mit Hilfe edler Wohltäter bald an den Innenausbau herantreten.

Selbständige Diasporapfarrei

Buchs^o

Pfarrer: Alb. Stieger

Schulhausstraße; Telefon 8 81 59; Postfach IX 2402

Katholiken: 670 (samt Käfis-Burgerau und südlicher Teil von Grabs).

Taufen 21; Beerdigungen 8; Ehen 9; schulpflichtige Unterrichtskinder 82.

Durch die Großzügigkeit der Kirchgemeinde wurde die alte Sakristei, die bisher in den Turm eingengt war, durch Außenbau vergrößert und durch kluge Raumgestaltung durch unsern unermüdlichen Kirchenpfleger Herrn Wüst, Zugführer, praktisch und zweckgerecht erweitert.

Wöchentliche Autotransporte von Liebesgaben nach Oesterreich, ermöglicht durch die nimmermüde Mitarbeit aufgeschlossener Buchser Katholiken, beanspruchen viel Zeit und Mühe des Pfarramtes. Möge dieser weltweite Caritasgeist weiterhin zum Segen der Pfarrei mitwirken.

Bistum Basel



I. KANTON BASELSTADT

A. Unterstützte Pfarreien

Basel St. Clara

Pfarrer: F. Blum

Vikare: F. A. Keller, Ch. Feer, W. Kefser, W. Spuhler, J. Müller,
A. Käß

Lindenberg 12; Telefon 4 52 55; Postfach V 11 156

Katholiken: Gegen 10 000.

Ein Bericht war nicht erhältlich.

Basel, St. Marien

Pfarrer: Joseph Wen

Vikare: Fritz Weiß, Kaspar Egli, Fritz Trefzer, Marcel Isler.

Neubad/Seelsorger: Anton Benz, Pfarrvikar, Laupenring 137

Holbeinstraße 28; Telefon 2 73 25; Postfach V 13148

Katholiken: Circa 11 000.

Taufen 173, davon Konversionen 18; Beerdigungen 93; Ehen 81, davon gemischte 31; unkirchliche Trauungen etwa 100; schulpflichtige Unterrichtskinder 1041. Auswärtige Gottesdienststation: Neubad.

Basel, Hl. Geist

Pfarrer: Jakob Troxler; Vikare G. Egle, D. Hilfiker, J. Langenegger,
F. Birrer

Hiersteinallee 51; Telefon 4 11 44

Katholiken: Circa 8000.

Taufen 143, davon Konversionen 5; Beerdigungen 91; Ehen 55, davon gemischte 17; unkirchliche Trauungen 33; schulpflichtige Unterrichtskinder 851.

Triduum zur Heiligsprechung von Bruder Klaus. Triduum vor Christkönig. Teilnahme an der Wallfahrt von Katholisch-Basel nach Sachseln. Pfarrei-Wallfahrt nach Mariastein.

Durch die Abhaltung des Jugendgottesdienstes vor dem Amt wurde der Kommunionempfang der Kinder erhöht. Der Christenlehrbesuch der Schulentlassenen wurde durch intensive Werbearbeit sehr verbessert. – Einführung einer Werktagsschulmesse für die Staatschüler. Die Pfarreierwerke, gegründet von Pfarrer Mäder sel., sind erfreulich weitergedie-

hen. Die finanzielle Last der „St.-Theresien-Schule“ hat sich erhöht, doch auch die Gebefreudigkeit der Leute. Die „Kath. Mütterchule“ wirkt sehr viel Gutes; Sr. Antonia Pia, die abberufen wurde als Leiterin, hat als Nachfolgerin Sr. Maria Franca.

Basel, Studentenseelsorge

Dr. Paul Reinert

Haus der kath. Studenten, Herbergsgasse 7; Telefon 4 77 40

Von besonderer Wichtigkeit erweist sich das Haus der kath. Studenten sowohl für die in Basel Wohnenden als auch ganz besonders für die „Auswärtigen“, die jeden Tag nach Hause zurückkehren, also nach Basel-Land, Solothurn, Aargau, Bern. Diese Studenten finden für die Zwischenstunden in unserem Hause einen zum Studium angenehmen Aufenthaltsraum. Dasselbe gilt für die nun wieder eintreffenden deutschen Studenten aus dem Markgräflergebiet. Das Haus hat nur Tagesräume, also keine Pension. Die Studentenseelsorge bewegt sich im allgemeinen unter den Voraussetzungen, wie sie im katholischen Handbuch der Schweiz unter dem Titel „Akademikerseelsorge“ aufgezeichnet wurden. So weltanschauliche Schulung in Kursen, Fakultätsgruppen, Bibliotheken... Dann sozial-caritative Betätigung in der akad. Vinzenzkonferenz, Hilfe für Studenten im Geiste von Pax Romana... Ferner als Grundlage die gemeinsame Betätigung religiösen Lebens: Monatlich der Religiöse Abend, täglich hl. Messe, einmal in der Woche die Missa recitata, in jedem Semester Wallfahrt nach Mariastein, zu Fuß am frühen Morgen... Zum Schluß danken wir allen unsern Gönnern und Wohltätern, ganz besonders der Inländischen Mission für ihre Hilfe.

Basel, Französische Seelsorge

Direktor: Abbé G. Boillat

Rümelinbachweg 11; Telefon 3 36 59; Postcheck V 11159

Von dem sehr aktiv verlaufenen Berichtsjahr 1947 möchten wir nur die folgenden hauptsächlichsten Veranstaltungen besonders erwähnen:

Wohltätigkeitsfest am Sonntag-Abend, den 16. Februar;

Vortrag am 13. März von H. H. Chorherr Voitrol über „Histoires d'enfants pour grandes personnes“;

Osterezerzitien in der Marienkirche vom Sonntag, den 16. März bis Sonntag, den 23. März, gehalten von H. H. P. Koller, Dominikaner;

Fest der hl. Jeanne d'Arc am Sonntag, den 11. Mai, unter Mitwirkung des Domchores von Straßburg;

Wallfahrt nach Mariastein am Sonntag, den 1. Juni;

Jahres-Ausflug unserer Jugendvereine vom 15. Juni nach Straßburg und Ste-Odile;

Friedensfeier am 9. November mit Ansprache von Msgr. Le Couëdic, Bischof von Tropes;

großer Theater-Abend am 16. November im Borromäum;

Vortrag am Donnerstag, den 4. Dezember, von Herrn Gustav Thibon über „Crise moderne de l'amour“;

und endlich unsere herrlichen Weihnachtsfeiern.

Alle unsere Jugendvereine sind in vollster Entfaltung und wickeln jeden Monat ein schönes Arbeitsprogramm ab.

Unser Baufonds hat während des Jahres um Fr. 35 000.- zugenommen.

Ein dritter Gottesdienst in französischer Sprache konnte in der Hl.-Geist-Kirche eingeführt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren edlen Wohltätern und ganz besonders der Inländischen Mission.

Basel, Italienische Seelsorge

Pfarrer: P. Giuseppe Zanatta; Vikar: P. Giovanni Bernardi
 Rümelinbachweg 14; Telefon 4 07 08; Postfach V 7557

Katholiken: Circa 5000 (mehrheitlich Ausländer).

Taufen 4; Ehen 9, davon gemischte 2; Beerdigungen 24; schulpflichtige Unterrichtskinder 15. Auswärtige Gottesdienststation: Rümelinbachweg 14.

Riehen

Pfarrer: Dr. Hans Metzger; Vikare: Aug. Berz, lic. theol., Jos. Candolfi, lic. theol.

Chrischonaweg 30; Telefon 9 51 35

Postfach Kathol. Kirchenbau-Kollekte Riehen V 16 778 Basel

Katholiken: Circa 2000.

Taufen 25, davon Konversion 1; Beerdigungen 14; Ehen 7, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 205. Auswärtige Unterrichtsstation: Bettingen.

In gediegener Weise hat die Pfarrei die Heiligsprechung des seligen Bruder Klaus gefeiert. Sie war ihm noch einen besonderen Dank schuldig aus dem letzten Halbjahr des Krieges, als in nächster Nachbarschaft Tag und Nacht die Geschosse einschlugen und kriegerische Unternehmungen vor sich gingen.

Immer noch mehr beansprucht der schreiend notwendige Bau einer rechten Pfarrkirche alle Kräfte unserer Gemeinschaft. Pfarrer und Vikar gingen 34mal auf Bettelpredigt und brachten rund Fr. 14,500. – heim. Im ganzen ist der Kirchenbaufonds Anno 1947 um Fr. 32,000. – angewachsen. Sollte die Seelsorge am Kirchenbauproblem nicht bedeutenden Schaden nehmen, war die Anstellung eines zweiten Vikars unumgänglich notwendig. Als solchen begrüßen wir den Neupriester Joseph Candolfi von Moutier (Berner Jura). Auch hierin sagen wir der Inländischen Mission für ihre Mithilfe warmen Dank. So sind wir nun imstande, die Pfarrei mit den 4 Schulhäusern und dem Duzend Krankenhäuser und Fürsorgeanstalten recht zu betreuen und dennoch ihr erstes Anliegen, den Kirchenbau, tatkräftig zu fördern.

Ueber dreihundert Söhne und Töchter aus Italien brachten zeitweise eine eigene Note in die Seelsorge und neben vermehrter Arbeit in Sprachkursen und eigenen Vereinen auch manche Freude. Die Leute aus dem Trentino haben sich hier als sehr wackere Katholiken gezeigt.

B. Selbständige Pfarreien

Basel = St. Anton

Pfarrer: Karl Merke; Vikare: Johann Stalder, Walter Bürgisser, Erich Bärlocher, Josef Frei; Anstaltsseelsorger: P. Josef Zoll
 Rannensfeldstraße 35; Telefon 2 68 25; Postfach V 6100

Katholiken: 13 000.

Taufen 757 (aus St. Anton 154), davon Konversionen 4; Beerdigungen 90; Ehen 85, davon gemischte 47 (aus St. Anton 74, davon gemischte 39); unkirchliche Trauungen 71; schulpflichtige Unterrichtskinder 909.

Basel = St. Johannes Bosco

Pfarrer: Josef Engeler; Vikar: Alfons Belsler
Waldenburgerstraße 32; Telefon 3 49 19; Postfach V 13032

Katholiken: Circa 2400.

Taufen: aus der Pfarrei 59, davon Konversionen 3 (von auswärts 29); Beerdigungen 21; Ehen: aus der Pfarrei 12, davon gemischte 3, von auswärts 3 (davon gemischte 2); unkirchliche Trauungen 16 (davon 7 geschiedene); schulpflichtige Unterrichtskinder 190.

Basel = St. Joseph

Pfarrer: Roman Pfysfer
Vikare: Peter Frz., Häusler Emil, Emmenegger Fritz, Desch Jos., Arbeiterseelsorger

Amerbachstraße 9; Telefon 4 48 71; Postfach V 11900

Katholiken: 8000.

Taufen 94, davon Konversion 1; Beerdigungen 93; Ehen 61, davon gemischte 30; unkirchliche Trauungen 59 (25 Geschiedene); schulpflichtige Unterrichtskinder 656. Auswärtige Gottesdienststation: Christophoruskirche Kleinhüningen. Auswärtige Unterrichtsstation: Kleinhüningen.

Die Josephspfarrei gehört zu den selbständigen Pfarreien. Dagegen drängt die Entwicklung zur Schaffung einer eigenen Seelsorge in St. Christophorus. Die Kirche wurde 1935/36 gebaut mit 300 Sitzplätzen für die dortigen Katholiken und für die Schiffer. Unterdessen wurde das zweite Hafenbecken gebaut und eröffnet. Die Zahl der Schiffe beträgt pro Monat bei normalem Wasserstand gegen 300. Sie kommen aus Holland, Belgien, Ruhrgebiet, Frankreich. Die Mannschaft ist mehrheitlich katholisch und sollte durch einen sprachkundigen Seelsorger betreut werden. Da es sich um die Schifferseelsorge für den einzigen großen Schweizer Hafen handelt, ist das ganze Schweizervolk für die Schaffung dieser Seelsorge interessiert und verpflichtet.

II. KANTON BASELSTADT**Binningen - Bottmingen °**

Pfarrer: Albert Dillier; Vikar: August Isenmann
Margrethenstraße 28; Telefon 4 07 28; Postfach V 9714

Katholiken: 1800.

Taufen 41, davon Konversion 1; Beerdigungen 21; Ehen 18, davon gemischte 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 183. Auswärtige Unterrichtsstation: Bottmingen.

Das Jahr 1947 brachte den Pfarrwechsel. Auf den 1. Januar verließ H. H. Pfarrer Leo Rast nach segensreicher 8jähriger Tätigkeit die Pfarrei und übernahm den Posten eines Kaplans in Römerswil. Herzlichen Dank für die viele selbstlose Arbeit. H. H. Pfarrer Albert Dillier von Aeschi (Sol.) wurde am 16. Februar in der Pfarrei installiert. Auf den 15. August fand auch der Vikarwechsel statt. H. H. Urs Guldemann wurde nach Aarau als Vikar bestimmt. Besten Dank für die uneigennützige Arbeit in der Pfarrei! Sein Nachfolger wurde H. H. August Isenmann von Biberist.

Im Monat Juni konnte ein ehemaliges Pfarrkind, H. H. Pater Bernhard Bürke, Konventuale des Klosters Disentis, seine hl. Nachpri-

miz feiern. Familie Bürke hatte kurz vorher die Pfarrei verlassen. Der Verlust war für die ganze Pfarrei ein recht empfindlicher.

Vom 5. – 19. Oktober wurde die große Volksmission gehalten von den H. H. Patres Redemptoristen: Pater Becker und Rübenacher. Zwei Wochen vorher haben drei Patres alle Familien der Pfarrei persönlich eingeladen. Herzlichen Dank den H. H. Missionären!

Im Uebrigen bewegte sich das Pfarreileben in den gewöhnlichen Bahnen. Herzliches Vergelt's Gott auch den vielen Wohltätern der Inländischen Mission!

Gelterkinden °

Pfarrer: Fridolin Beck
Brühlgasse 7a; Telefon 7 71 25; Postschek V 6707

Katholiken: 520 in 14 Gemeinden.

Taufen 24, davon Konversionen 4; Beerdigungen 2; Ehen 4, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 63. Auswärtige Unterrichtsstationen: Farnsburg und Anstalt für schwach sinnige Kinder.

Das Hauptereignis unseres 5. Berichtsjahres war die erste Volksmission, die vom Passionssonntag bis Ostersonntag dauerte. Mit großem Eifer, bis zu 90 Prozent, haben in der ersten Woche die Frauen und Töchter mitgemacht. Natürlich konnten dann in der zweiten Woche die Männer und Jungmänner nicht nachstehen und haben es auch auf 80 bis 85 Prozent gebracht.

Das Pfarreileben bewegte sich im gewohnten Rahmen. Viel Freude bei groß und klein brachte wiederum die schöne Pfarreiweihnachtsfeier, wenn auch die Bescherung ganz bescheiden ausgefallen ist. Was der Mütterverein in früheren Jahren dafür aufwendete, ließen wir diesmal den viel ärmeren und hungernden Flüchtlingskindern zukommen.

Der Baufonds für die neue Muttergotteskirche ist auch im vergangenen Jahr beträchtlich gestiegen. Wir danken recht innig den freundlichen Pfarherren, welche den Bettler von Gelterkinden überall so liebevoll aufnahmen und zum bedeutenden Erfolg nach Kräften mitgeholfen haben. Besonderen Dank den gütigen Spendern in den Sammelpfarreien. Wir werden ihrer Anliegen und Wünsche stets im Gebet und heiligen Opfer eingedenk sein.

Missionsstation Langenbruck

Pfarrer: Alois Wyß
Holderbank ° (Kt. Solothurn); Telefon 7 61 67; Postschek V 841

Katholiken: Circa 100.

Beerdigung 1; Ehe 1 (gemischt); schulpflichtige Unterrichtskinder 20.

Finanzpolitisch gesehen ist's einen großen Rutsch vorwärts gegangen. Der Pfarrer war viel auf Bettelreisen. Während viele, besonders ja die Landwirtschaft sich im vergangenen Jahr über Dürre zu beklagen hatte, dürfen wir Langenbrucker uns über ein recht fettes Jahr freuen. Das Sammelergebnis war noch nie so groß. Durch die letztjährigen Hausbetteleien in den verschiedensten Pfarreien konnte der bisherige Ra-

pellensfonds genau verdoppelt werden! Es sollen denn auch die Pfarreien lobend und dankend genannt werden: Balsthal, Holderbank, Luterbach, Niederbuchsitzen, Mümliswil, Schneisingen, Triengen, Wangen und Wolhusen. Das nachbarliche Mümliswil hat den bisher größten Baustein gespendet. Nach jeder Bettelreise wurde für die Wohltäter eine hl. Messe aufgeopfert. Wir werden unsere lieben Wohltäter im Gebete wie im hl. Opfer nie vergessen. Gott lohne Euch liebe Wohltäter Euer Gutsein und Eure Gebefreudigkeit.

Zur Stunde fragen wir uns, ob wir es wagen dürfen, im Jahre 1948 den Kapellenbau in Angriff zu nehmen. Der Bau ist reif, doch fehlen uns immerhin noch einige Tausender.

Wir möchten der Inländischen Mission und vor allem auch dem verstorbenen Direktor Msgr. Hausheer für das Wohlwollen, das unsere Diaspora erfahren durfte, herzlich danken.

Münchenstein - Neuwelt °

Pfarrer: Guido Borer; Vikar: Anton Stribny
Loogstraße 16; Telefon 9 01 38; Postschek V 3770

Katholiken: Circa 1500.

Taufen 23; Beerdigungen 14; Ehen 16, davon gemischte 4; unkirchliche Trauungen zirka 3; schulpflichtige Unterrichtskinder ungefähr 190. Auswärtige Unterrichtsstationen: in drei Schulhäuser verzweigt.

Außerhalb der täglichen, erschwerten Mühen in einer Diaspora-Gemeinde wären seelsorglich zu nennen: die monatlichen Wintervorträge, die Einkehrtage in der Karwoche, die Handarbeiten des Müttervereins für unsere große Kleinkinderschule, Sammlung der eingereisten italienischen Töchter und Jünglinge und Erteilung von Deutschkursen. Finanziell stehen wir nebst der alten Sorge, Amortisierung der Kirchenbauschuld, vor großen Ausgaben: die Renovation der Kleinkinderschule und des Vereinsheims, wo schon der Regen sein Zerstörungswerk beginnt, Anschaffung einer Orgel in die Kirche, für die der Familienabend Fr. 1400.- beisteuerte.

Sonst war es ein Jahr der Gärung und Bewährung. - Herzlichen Dank den Guten und Gönnern!

Muttenz ° - Freidorf

Pfarrer: Alfred Häring
Tramstraße 55; Telefon 9 31 15; Postschek V 10 152

Katholiken: 1000.

Taufen 23; Beerdigungen 4; Ehen 10, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen zirka 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 130.

Da seit 1933 keine Volksmission mehr stattgefunden hatte, so stand das Jahr 1947 ganz im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung der zweieinhalbwöchigen Mission, die in allen Teilen einen segensreichen Ausgang nahm. War schon die Teilnahme überaus erfreulich, so betrug der Kommunionempfang an den Abschlusstagen zirka 50 Prozent. Teils durch die große Bautätigkeit bedingt, teils durch die Missionspredigten angespornt, sind die beiden Sonntagsgottesdienste immer überfüllt, so

daß an eine dritte hl. Messe gedacht werden muß. Das wachsende Interesse ist wohl auch dem guten Geist und der wertvollen Arbeit in den Vereinen zuzuschreiben. – Leider sind uns durch den Tod zwei markante Persönlichkeiten entzogen worden: Dir. Jos. Furrer, Leiter des Kirchenchores, und Dr. Albert Fischli, Reallehrer. Schmerzlich bedauern wir auch den Wegzug der beiden Krankenschwestern ins Mutterhaus Baldegg.

Erstmals in diesem Jahr ist die hohe Zahl der Taufen (23) und der Erstkommunikanten (21) erreicht worden. Möge sich unsere Vorstadt-Diasporapfarrei unter dem Schutzmantel der Madonna von Nuttenz auch im kommenden Jahre einer gedeihlichen Weiterentwicklung erfreuen!

Neuallschwil °

Pfarrer: F. J. Christ; Vikar: R. Mattmann
Baslerstraße 242; Telefon 3 20 47; Postscheck V 11028

Katholiken: 1100.

Taufen 21, davon Konversion 1; Beerdigungen 11; Ehen 15, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 6; schulpflichtige Unterrichtskinder 140.

Das große Jahresereignis war die **Volksmission**, wozu der Pfarrer durch intensive Hausbesuche eingeladen hat. Viele schätzten diese Gnadentage, manche fanden wieder den innern Frieden. Einzig schön wurde so der Osterheiligtag zum Auferstehungsfest der Pfarrei und die abendliche Schlußfeier sah Erstkommunikanten und Pfarrgemeinde vereint im Treugelöbnis zu Christus. Der Widersacher ruhte nicht. Sechs Paare, alle gemischt, verzichteten auf die katholische Trauung. Ob einige den Weg zurück wieder finden werden? Wir beten drum.

Zum zehnjährigen Bestand unserer **St.-Theresien-Kirche** hoffen wir das Geläute zu erhalten. Die lieben Baarer haben uns die **Agatha-Schutzengelglocke** gestiftet, wofür wir herzlich danken. Die Pfarrei selber hat allein dies Jahr Fr. 30 000. – an Opferspenden und Legaten aufgebracht und dabei stets die katholische Weite gehandhabt. So möge denn dieser große Opfergeist der Pfarrei zum Segen werden.

Pratteln-Schweizerhalle °

Pfarrer: R. St. Treier
Nuttenerstraße 15; Telefon 6 02 63; Postscheck V 12 556

Katholiken: 750 plus zirka 300 Italiener.

Taufen 14, davon Konversion 1; Beerdigungen 6; Ehen 8, davon gemischte 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 63.

Was unsere kleine Gemeinde vielleicht etwas kosmopolitisch beeinflusst hat, ist der große Zuzug unserer Glaubensbrüder aus dem Süden. Um auch ihnen das Wort Gottes und in ihrer Sprache zu verkünden, hält der Seelsorger jeden Monat eine italienische Predigt und verliest ihnen jeden Sonntag die Frohe Botschaft. Wenig bedeutsame Ereignisse wären zu melden, solche, die vielleicht in andern Gemeinden Selbstver-

ständigkeit sind, in unserer aufstrebenden Diasporapfarrei aber Ausdruck der Zusammengehörigkeit werden. So hat der löbl. Kirchenchor unter Leitung des rührigen Vorstandes und Dirigenten und in Gemeinschaft mit der Kath. Jungmannschaft einen gut gelungenen Pfarreiabend inszeniert, die Pfarrvereine erfreuen durch ein eifriges Wirken.

Dem Seelsorger obliegt noch die angenehme Pflicht, den beiden bischöflichen Kurien von Basel und Chur sowie der Direktion der Inländischen Mission in Zug für ihre so große Hilfe tausendfaches Vergelt's Gott zu sagen. Nicht weniger sprechen wir dieses Vergelt's Gott gerne auch allen jenen so hochherzigen Wohltätern von nah und fern aus, die jeweilen, wenn der Bettelpfarrer auswärts auf die Kanzel steigt, so großmütig an die Amortisation unserer Kirchenbauschuld beisteuern. Zweifelsohne wird der Geber aller guten Gaben sie schon in diesem Leben, in besonderer Weise aber im andern Leben für ihre Güte belohnen. Und unser lieber Kirchenpatron, der hl. Antonius von Padua, dem wir ja jedes Jahr zu großem Dank verpflichtet sind, wird alle diese Spender sicher groß in sein Fürbittenbuch eingezeichnet haben.

Waldenburgertal

Pfarrvikar: Reinh. Schibler

Rheinstraße 20, Liestal; Telefon 7 25 57; Postfach V 20039

Katholiken: Circa 300 (die meisten im Waldenburgertal – in vier Dörfern – der Rest verteilt auf acht weitere Dörfer).

Taufen 12 (2 von auswärts), davon Konversionen 2; Ehen 9, davon gemischte 8; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 35. Gottesdienst- und Unterrichtsstationen: Oberdorf und Hölstein.

Zum ersten Mal erlebte das Waldenburgertal Anno 1946/47 das Kirchenjahr. Seit 1. Dezember 1946 wurde im alten Schulhaus von Oberdorf regelmäßig an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienst gehalten. Die Parole hieß: Weckung des Pfarrei-Bewußtseins. Darum suchten wir besondere Tage, wie Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe, Palmsonntag mit Palmenweihe, den Weißen Sonntag mit feierlicher Erstkommunion besonders schön zu gestalten, soweit das in unserem armseligen Gottesdienstlokal möglich war. Auch das heilige Sakrament der Taufe wurde, wenn immer möglich, „in der Pfarrei selber“ gespendet. In Hölstein, das im Tal ein Zentrum für sich bildet, war jeden zweiten Sonntag ein besonderer Gottesdienst. – In zwei außerkirchlichen Versammlungen – in Waldenburg und Oberdorf – lernten die Pfarrkinder sich selber und die Wünsche des Seelsorgers kennen.

Liebevolle Herzen und bereitwillige Hände im Waldenburgertal und außerhalb desselben haben im vergangenen Jahr mitgeholfen, die beiden Gottesdienstlokale – die uns allerdings nur am Sonntagmorgen zur Verfügung stehen und sonst für andere Zwecke gebraucht werden – nach Möglichkeit zu verschönern. Trotzdem lebt unter den Gläubigen die starke Sehnsucht nach einer Kirche und nach einem Pfarrhaus. Wir können

jedoch nur dann in absehbarer Zeit unser Ziel erreichen, wenn uns eine große Menge opferbereiter Glaubensbrüder helfend zur Seite steht. Unsere Pfarrei verdient ja das Interesse der Allgemeinheit. War es doch im Waldenburgertal, wo im kritischen Jahr 1940 die Hand des heiligen Bruder Klaus, unseres zukünftigen Kirchenpatrons, erschien, um anzudeuten, daß er das Waldenburgertal und unsere ganze schweizerische Heimat liebevoll beschützen wolle.

Wir danken der Inländischen Mission für ihre wirksame Hilfe im vergangenen Jahr und bitten den hl. Bruder Klaus, daß er allen lieben Helfern aus der ganzen Schweiz seinen besonderen Schutz angeheißen lasse.

Selbständige Diasporapfarreien

Allschwil °

Pfarrer: Johannes Arbogast; Vikar: Josef Furrer
Hegenheimerstraße 33; Telefon 4 27 36; Postscheck V 8201

Ratholiken: Zirka 2200.

Taufen 30, davon Konversionen 3; Beerdigungen 26; Ehen 21, davon gemischte 8; unkirchliche Trauungen 16; schulpflichtige Unterrichtskinder 202.

Nach 24jähriger verdienstvoller und hingebender Tätigkeit hat H. H. Pfarrer Dr. Karl Schwind sein geliebtes Allschwil verlassen, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Möge ihm ein recht langes und gesegnetes Otium cum dignitate beschieden sein!

Am 12. Januar wurde der neue Pfarrer installiert.

Im Sommer nahm, einem höheren Rufe folgend, H. H. Vikar Isidor von Arz, dem besonders die Jugendseelsorge am Herzen lag, ebenfalls von Allschwil Abschied. Wir alle bewahren ihm ein bleibendes und dankbares Andenken. An seine Stelle gab uns Reverendissimus H. H. Josef Furrer, bislang Vikar an der Guthirtkirche in Zug.

Der Mütter- und Frauenverein hat sich im Berichtsjahre durch zwei große Kleider- und Schuhsammlungen sehr aktiv und verdienstvoll für die Nachkriegshilfe in Deutschland (Freiburg, Karlsruhe) eingesetzt.

Nicht unerwähnt bleibe der große Kirchenbazar im Spätherbst, der nicht nur einen ansehnlichen Geldbetrag für das Allschwiler Gotteshaus abwarf, sondern auch in schöner, edler Weise das Gefühl der Zusammengehörigkeit stärkte.

Birsfelden °

Pfarrer: Phil. Enderle; Vikar: Alfred Gehrig
Hardstraße 33; Telefon 4 68 59; Postscheck V 9477

Ratholiken: 1500.

Taufen 21, davon Konversionen 3; Beerdigungen 16; Ehen 17, davon gemischte 4; unkirchliche Trauungen zirka 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 171.

Wann werden wir die neue Kirche zu Ehren des hl. Bruder Klaus bauen dürfen? (Siehe Postscheck!)

Liestal

Pfarrer: Rob. Theod. Meyer; Vikar: Adolf Gruber
Rheinstraße 20; Telefon 7 25 57; Postscheck V 10 300

Ratholiken: 1500.

Taufen 52, davon Konversionen 11; Beerdigungen 23 (inkl. Anstalten); Ehen 21,

davon gemischte 8; unkirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 160. Auswärtige Gottesdienststationen: Bubendorf, Strafanstalt, Irrenanstalt. Auswärtige Unterrichtsstationen: Bubendorf, Frenkendorf, Lausen.

Sissach °

Pfarrer: Josef Notter
Felsenstraße 16; Telefon 7 43 79; Postscheck V 11 432
Katholiken: 500.

Taufen 17; Beerdigungen 4; Ehen 9, davon gemischte 4; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 51. Auswärtige Unterrichtsstationen: Bucten, Eptingen, Thürnen.

III. KANTON AARGAU

Aarburg

Pfarrer: Hugo Moesch
Bahnhofstraße 356; Telefon 7 31 82; Postscheck Vb 1696

Katholiken: Zirka 800.

Taufen 23; Todesfälle 3, die in der Heimatgemeinde bestattet wurden; Ehen 8, davon gemischte 5; unkirchliche Trauungen 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 95. Auswärtige Gottesdienststationen: Jeden zweiten Dienstag im Monat in der Erziehungsanstalt. Auswärtige Unterrichtsstationen: Dstringen und Rothrist.

Das kirchliche Pfarreileben muß als wichtigstes Ereignis seit der Kirchweihe die Spendung der hl. Firmung verzeichnen. Der hochwürdigste Oberhirte hat 63 Kinder und 4 Konvertiten aus der Pfarrei und 5 Zöglinge aus der Erziehungsanstalt am 31. Mai zu volljährigen Christen gezeichnet. Um die Treue zum hl. Glauben und zum Pfarreileben der schulentlassenen weiblichen Jugend zu erleichtern und zu fördern, wurde zu Beginn des Jahres ein kath. Angestellten- und Arbeiterinnenverein gegründet.

Dem Zusammenschluß der in den 3 aufstrebenden Industriegemeinden zerstreut lebenden Katholiken dienten die 3 Fastnachtabende im Pfarrsaal, die ihres familiären Tones wegen großen Anklang gefunden haben.

Im Verlauf des Jahres durften wir zwei wertvolle Geschenke für unsere Pfarrkirche entgegennehmen. Anstelle des defekten Stubenharmoniums, das in keiner Weise für die Begleitung des Gesanges ausreichend war, stiftete eine betagte Person, die die Bedeutung eines feierlichen Gottesdienstes in der Diaspor. zu werten versteht, ein Occasion-Harmonium mit 8 Registern und Motorantrieb. Das zweite Geschenk brachte uns in den Besitz eigener Figuren für die Weihnachtskrippe.

Herzliches Vergelt's Gott allen Wohltätern, besonders der Inländischen Mission, der bischöflichen Kanzlei, dem Kirchenbauverein und der Marianischen Jungfrauenkongregation St. Maria, Luzern.

Lenzburg °

Pfarrer: Adolf Ruhn; Vikar: Joseph Weißhaupt
Bahnhofstraße; Telefon 8 12 92; Postscheck VI 3035

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 68, davon Konversionen 2; Beerdigungen 21; Ehen 18, davon gemischte 7; unkirchliche Trauungen zirka 5 bis 6; schulpflichtige Unterrichtskinder 210. Auswärtige

tige Gottesdienststation: Strafanstalt Lenzburg. Auswärtige Unterrichtsstationen: Holderbank, Möriken, Niederhallwil, Othmarsingen, Ruppertschwil, Seon.

An obigen Angaben erkennt man, daß die Kinderfreudigkeit groß ist, daß die Zahl der katholischen Ehen diejenigen der gemischten wieder bedeutend übertrifft. Weniger erfreulich sind die zahlreichen Todesfälle. Die größte Zahl seit Bestehen der Pfarrei. Ein Freudentag war der Firmtag, bei welchem über 160 Firmlinge das Sakrament der Stärke empfangen. Die Betreuung der italienischen Fremdarbeiter bringt vermehrte Arbeit. Allmonatlich kommt ein italienischer Seelsorger zur Hilfe, die übrige Zeit nimmt sich der Pfarrer dieser Schäflein an.

Der Pfarreiabend, an dem der bekannte Xaver Fröhli mit seinem goldenen Humor uns erfreute, vereinigte die Pfarrei zu einem fröhlichen Stelldichein.

Der Mitternachtsgottesdienst, zu welchem die S. B. B. die Pfarrangehörigen von Wildegg etc. mit Extrazug brachte, war noch nie so stark besucht. Mit der Verstaatlichung der Pfarrei scheidet nun Lenzburg aus dem Unterstützungsbereich der Inländischen Mission aus. Wir danken herzlich für alles, was die Inländische Mission unserer Pfarrei getan. Wir rufen auch dem verstorbenen Direktor Prälat Hausheer ein herzliches Vergelt's Gott in die Ewigkeit nach. Dank auch für das Dreikönigsoffer allen-Wohltätern der Inländischen Mission.

Menziken °

Pfarrer: Gottfried Lämmli; Vikar: Curt Borrer
Mühlebühl; Telefon 6 16 12

Katholiken: Circa 1400.

Taufen 39 (dazu 22 von auswärts), davon Konversionen 4; Beerdigungen 8; Ehen 11, davon gemischte 7; unkirchliche Trauungen 8; schulpflichtige Unterrichtskinder 178. Auswärtige Gottesdienststationen: Beinwil a. S., Unterkulm. Auswärtige Unterrichtsstationen: Reinach, Beinwil, Unterkulm.

Ein Tag voller Sonnenschein innen und außen war der 6. Juli, an dem unser hochwürdigster Diözesanbischof 108 Firmlingen die Gnaden des Hl. Geistes spendete. Unsere Kirche war dabei fast voll besetzt nur von den Kindern und ihren Paten – eine Sorge der Zukunft um den Raum in unserer zu kleinen Kirche, wenn die Zahl der Katholiken noch weiter zunimmt.

Auf diesen Tag ward die Renovation des Chores durch die Aufstellung des neuen Tabernakels beendet.

Zwei Männer aus der Pfarrei haben sich bei der Renovation wie beim Bau des Tabernakels in unzähligen Stunden unverdrossener Arbeit größte Verdienste und die Dankbarkeit der Pfarrei erworben.

Gegen Ende des Jahres ging der Wunsch der Katholiken von Beinwil in Erfüllung, indem nach langem Suchen ein Kapellenplatz gefunden und gesichert werden konnte.

Allen auswärtigen Helfern, namentlich dem Paramentenverein Baden und dem Frauenhilfsverein Solothurn, und allen hilfsbereiten Gläubigen und den Vereinen sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt, besonders auch unserm Frauenhilfsverein, der sich der caritativen Aufgaben tatkräftig annimmt und erstmals auch eine Kinder-Weihnachtsfeier mit schönem Erfolg veranstaltet hat.

Möhlin °

Pfarrer: Emil A. Erdin
Telefon 6 80 54; Postschek V 12 767

Katholiken: 1150.

Taufen 31, davon Konversionen 3; Beerdigungen 9; Ehen 13, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 161.

Fast vier Monate lang wurde die Pfarrei von H. H. P. Vogt von Mariawil/Baden betreut, um dann am Gethirtsonntag wohlgeordnet dem neuen Pfarrer übergeben zu werden. Dem Pfarrverweser sei für seine aufopfernde Tätigkeit der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Im Anschluß an ein feierliches Pontifikalamt erteilte unser hochwürdigster Oberhirte, Dr. Franziskus von Streng, an hundert Firmlinge das Sakrament der Stärke, am 22. Juni.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die vielen italienischen Fremdarbeiter, die entweder hier ihrem Verdienst nachgehen oder ihren Wohnsitz haben.

Das allseitige erfreuliche Wachstum der Pfarrei brachte auch einen Zuwachs der Steuereingänge, so daß wir es wagen dürfen, künftighin auf den Beitrag der Inländischen Mission an die Pfarrbesoldung zu verzichten. Die Pfarrei dankt bei diesem Anlaß herzlich für die große finanzielle Hilfe, die ihr während 70 Jahren von dieser Institution gewährt wurde. Sie wird sich eine Ehre daraus machen, bei den jährlichen Sammlungen an beachtenswerter Stelle zu stehen.

Wohl fehlt zum Ausbau und Schmuck unserer Pfarrei noch viel; aber wir wissen, daß es noch bedürftigere Gemeinden gibt, denen unser Verzicht zugute kommen wird. Und wir glauben, daß das Sprichwort: Wohltun trägt Zinsen, auch hier Geltung haben wird.

Rheinfelden ° - Magden

Pfarrer: Felix Schmid; Vikar: Anton Sommaruga
Kreuzmatte; Telefon 6 75 46; Postschek V 7507

Katholiken: Circa 1150.

Taufen 29 (34 von auswärts, im Spital geboren); Beerdigungen 15; Ehen 11, davon gemischte 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 192 (inkl. Bezirksschule). Auswärtige Unterrichtsstationen: Magden und Olsberg (Erziehungsheim).

„Merci pour hier, courage pour demain!“ Dieses Wort, das eine Primarschulklasse aus dem Waadtland dem neugewählten Bundesrat Dr. Kubattel als Glückwunsch übermittelte, möchte der Berichterstatter als Leitgedanken seinen Ausführungen voranstellen.

Merci pour hier! Ja, wir haben viel zu danken, hat doch Gottes Güte ein ganzes Jahr lang wieder das Füllhorn geistiger und materieller Wohltaten über uns ausgeschüttet. Wir danken allen jenen, die sich zum Werkzeug göttlichen Erbarmens machen ließen: der Inländischen Mission (für den verstorbenen lieben H. H. Direktor Hausheer haben wir in dankbarer Treue einen Gedächtnisgottesdienst gehalten), dem diözesanen Kirchenbauverein, den 25 Pfarreien, in denen wir Sammelpredigten für den Kirchenbau halten durften, den vielen Wohltätern im weiten Land herum.

Diese vielseitige Hilfe berechtigt und ermuntert uns auch zur „Courage pour demain“! Im Vertrauen darauf, daß uns alle unsere Wohltäter auch in Zukunft ihr Wohlwollen nicht versagen werden, wagen wir den Beginn des Kirchenbaues. Ob noch im Herbst dieses Jahres oder erst im Frühjahr 1949 hängt allein davon ab, wann ein als „Notkirche“ in Aussicht genommenes Lokal frei wird. Weil die neue Kirche am gleichen Platz gebaut wird, wo das alte Kirchlein steht, müssen wir ein Provisorium für die Bauzeit einrichten.

Im übrigen muß festgestellt werden, daß dieser Bericht ein typisches Bild unserer momentanen Situation in der Pfarrei darstellt: die Kirchenbau-Sorge steht im Vordergrund und darunter leiden die seelsorglichen Belange. Ein neuer Grund, den Kirchenbau zu fördern, um endlich einmal nur mehr Seelsorger sein zu dürfen. Dank allen, die dazu mithelfen, einen Bettelpfarrer in den Ruhestand zu versetzen!

Schöftland °

Pfarrer: Aloys Meier
Birkenweg; Telefon 5 12 13

Katholiken: 500 in 16 Gemeinden.

Taufen 20, davon Konversion 1; Beerdigungen 7; Ehen 6, davon gemischte 6 (!); unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 74. Auswärtige Gottesdienststation: Kölliken. Auswärtige Unterrichtsstationen: Kölliken, Muben, Mooslerau, Merkheim.

Wenn wieder ein Jahr an Sorgen und Arbeit vorbei ist, dankt der Pfarrer Gott für Gesundheit und Kraft, daß er unverzagt die so steinige Arbeit in der Diaspora bewältigen konnte. Was das Pfarreileben an Nicht-Erfreulichem aufweist, sind und bleiben die gemischten Ehen. Der Gewinn, der für die Kirche in der Diaspora aus den gemischten Ehen resultiert, mag 20 bis 30 Prozent sein, wogegen der Verlust von 70 bis 80 Prozent ausmacht. Wie die immer größer werdende Zahl der gemischten Ehen die Substanz der katholischen Kirche in der Diaspora aushöhlt, das weiß jeder Seelsorger, der in einer solchen Gegend wirkt. — Im vergangenen Jahr konnte unser Kirchlein endlich einer Innenrenovation unterzogen werden, so daß es jetzt recht freundlich und hell aussieht.

Am 7. Juli war für die Pfarrei ein großer Freudentag. Der hochwürdige Bischof spendete 40 Kindern das Sakrament der hl. Firmung. Viel Freude und Genugtuung brachte der immer gut besuchte Gottes-

dienst in Schöstland wie in Rölliken. Mit dem 1. Januar 1948 wurde Ober-Entfelden, das bis dahin von Schöstland aus besorgt wurde, endgültig der Pfarrei Aarau zugeteilt. So zählt die Pfarrei Schöstland gegenwärtig rund 400 Katholiken. Daneben sind über 300 Personen, Erwachsene mit ihren Kindern, die entweder ihr Versprechen in der gemischten Ehe nicht gehalten haben, oder die durch nicht-katholische Heirat ihren angestammten Glauben verlassen haben. – Dank allen, die mithalfen im verflossenen Jahre!

Pfarrvikariat Suhr-Buchs

Pfarrvikar: Urs Guldinann

Laurenzenvorstadt 80, Aarau^o; Telefon 2 11 14; Postschek VI 6368

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 35; Beerdigungen 8; Ehen 2, davon gemischte 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 123. Auswärtige Unterrichtsstationen: Buchs, Suhr und Gränichen.

Leider mußte H. H. Pfarrvikar Otto Deschger im Verlauf des Jahres seinen Posten verlassen, um von einem heimtückischen Leiden wieder Heilung zu suchen. Herzlicher Dank sei ihm gesagt für alles, was er für seinen Sprengel getan und geopfert hat. Herzlichen Dank auch allen Wohltätern und der Inländischen Mission insbesondere, die so viel geholfen haben beim Bausteinsammeln für ein eigenes Gotteshaus. Dem neuen Pfarrvikar ist es nun überlassen, weiterhin die Schlafenden zu wecken, die Lauen zu mahnen und auch den Eifrigen ein Hirt zu sein, vorläufig immer noch von Aarau aus.

Missionsstation Turgi

Pfarrer: Moriz Hort; Vikar: Josef Andermatt

Gebenstorf^o; Telefon 3 10 16; Postschek VI 4898

Katholiken 700.

Taufen 19, davon Konversion 1; Beerdigungen 8; Ehen 10, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 92. Auswärtige Gottesdienststation: Antoniuskapelle Wil.

Ein Jahr schönster Erinnerungen war das vergangene. Wie gern hat man solche Zeiten gerade in der Diaspora. Sie machen einem wieder Mut, wenn andere Tage kommen, wo die Seelsorge zum steinigen Ackerfeld wird. Ein erster Lichtpunkt war die Volksmission, die im Kronensaal gehalten wurde, der für 14 Tage zu einer stimmungsvollen Kapelle gestaltet war. Wie manches schwankende Rohr wurde wieder gestärkt, wie manches verlöschte Licht wieder angezündet. Ihr hättet es sehen sollen, wie die Gläubigen weinten am Ostermontag, als zum letzten Mal die hl. Messe im Missionsaal gefeiert wurde, als der Priester das Allerheiligste fortnahm. Wie schön wäre es gewesen, wir hätten für immer dort bleiben können. Umso mehr wuchs wieder die Sehnsucht nach der Christkönigskirche, für die Stein um Stein zusammengetragen wird in mühsamer, aber auch freudiger Bettelarbeit. Ein zweiter Lichtpunkt war das erste hl. Messopfer des H. H. Gustav Kalt, wohnhaft in Turgi. Der erste Primiziant, der aus Turgi hervorgegangen, welche Freude deshalb nicht bloß für seine Eltern, sondern für die ganze Gemeinde, die daran regen Anteil nahm. Vorbei sind diese erinnerungsreichen Tage, aber eines ist wach geblieben: vermehrtes religiöses Interesse, vor allem auch im Besuch des Sonntagsgottesdienstes. Dank allen, welche wieder geholfen haben, durch ihr Scherlein beizutragen für unsern kommenden Kirchenbau; vergelt's Gott der Inländischen Mission und all den Pfarreien, welche dem Diasporapfarrer ihre Tore öffneten und reich beschenkt ihn heimgehen ließen an den Limmatstrand.

Selbständige Diasporapfarreien

Aarau⁰

Pfarrer: Louis Sautier

Bikare: Otto Deschger (bis Mai), Nachfolger: Urs Guldimann; Erich Bärlocher (bis Dezember), Nachfolger: Thomas Schönenberger; Arnold Helbling (ist hauptamtlich Religionslehrer an den aargauischen Mittelschulen seit Oktober)

Laurenzenvorstadt 80; Telefon (064) 2 11 14; Postfach VI 1513

Katholiken: 3273 (ohne Suhr-Buchs, Gränichen, Teufenthal), bestehend aus den Gemeinden Aarau, Rohr, Viberstein, Rüttigen, Densbüren, Erlinsbach (Aargau), Unerentfelden (nach Neujahr kommt Oberentfelden dazu).

Taufen 106 (mit Pfarrvikariat Suhr), dazu Konversionen 5; Beerdigungen 40; Ehen 33 (aus der Pfarrei), davon Mischehen 16; Unterrichtskinder zirka 300. Auswärtige Gottesdienststationen: Kantonsspital (Spitalpfarrer H. H. Linus Angst), Sanatorium Barmelweid, Asyl Friedheim, Suhr, Schöftland (Aushilfe monatlich einmal). Auswärtige Unterrichtsstationen: Suhr, Buchs, Gränichen, Rohr, Rüttigen, Anstalt Landenhof, Entfelden; der neuernannte Religionslehrer für die kantonalen Mittelschulen erteilt Religionsunterricht an der Kantonschule Aarau, am Lehrerinnenseminar Aarau und am Lehrerseminar Wettingen.

Brugg⁰

Pfarrer: Hermann Keinle; Vikar: Josef Rüttimann.

Bahnhofstraße 4; Telefon 4 17 55

Katholiken: 2900.

Taufen 75 (aus der Pfarrei 56 Neugeborene) sowie 3 Konversionen; Beerdigungen 21; Ehen 27, davon gemischte 14; unkirchliche Trauungen zirka 10; schulpflichtige Unterrichtskinder 296 (dazu 10 von auswärts und 83 Schüler der Landwirtschaftsschule. Auswärtige Gottesdienststation: Schinznach-Bad (Sommer). Auswärtige Unterrichtsstationen: Stilli, Schinznach-Bad, Windisch, Neu- hof.

Im verstorbenen Direktor der Inländischen Mission: Prälat Albert Haus- heer betrauert unsere Pfarrei nicht nur einen großherzigen Gönner der erst 1938 staatlich anerkannten Pfarrei Brugg, sondern auch unsern ehemaligen Pfarrer. Drei Jahre nach ihrer Gründung übernahm er 1902 als Neu- priester unsere Missionsstation, sammelte die zerstreute Herde, trug mit unermüd- licher Tatkraft Mittel für den Kirchenbau zusammen und erlebte am 1. April 1907 die Freude, daß Bischof Jakobus Stammler das neue Gotteshaus (eine der ersten Bauten Gaudys) einweihen konnte.

1912 mußte er als Schwerkranker auf seine Pfarrei resignieren. Gott allein weiß, was wir, außer dem sichtbaren Kirchenbau, dem Opferwirken dieses Seelen- hirtens noch heute verdanken.

Der Name Albert Hausheer wird in unserer Pfarreigeschichte, aber auch in un- serem Gedenken unauslöschlich sein. R. J. P.

Raiseraugst⁰

Pfarrer: Josef Mehr

Raiseraugst; Telefon 6 10 23

Katholiken: 480.

Taufen 12; Beerdigungen 5; Ehen 8, davon gemischte 3; schulpflichtige Unter- richtskinder 80. Auswärtige Unterrichtsstationen: Baselaugst und Aisdorf (Blauenrain).

Im Berichtsjahr hat sich nicht viel Außergewöhnliches ereignet. Man hat Mühe, den guten Geist der Pfarrei aufrecht zu erhalten. Ein besonderer Freudentag

war das Kommen des Bischofs zur hl. Firmung. Der Kongregation sei für ihre treue Mitarbeit der wärmste Dank ausgesprochen. Die Gebe- und Opferfreudigkeit der Pfarrei hat sich wieder erwiesen anlässlich der Bettelpredigt des H. H. Prälaten Höfliger von Stäfa. Immer noch wartet das Kirchlein auf die Innenrenovation, die finanziell noch nicht möglich war, hoffentlich aber bald. Auch das Pfarrhaus ist so verwettert, daß eine Renovation eine Notwendigkeit ist.

Wallbach^o

Pfarrer: Jules Voser; Telefon 6 90 19

Katholiken: 480.

Taufen 11, davon Konversionen 2; Beerdigungen 2; Ehen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 72.

Zofingen

Pfarrer: Hermann Müller; Vikar: Josef Arnold

Mühletalstraße 1378; Telefon 8 14 32; Postschek VII 1779.

Katholiken: 2000.

Taufen 66, davon Konversionen 2; Beerdigungen 18; Ehen 18, davon gemischte 12; schulpflichtige Unterrichtskinder 210; Firmlinge 119. Auswärtige Unterrichtsstationen: Strengelbach, Vorderwald und Brittnau.

IV. KANTON SCHAFFHAUSEN

Hallau

Pfarrer: A. Kaas

Bahnhofstraße 168; Telefon (053) 6 31 68; Postschek VIIIa 240

Katholiken: 450.

Taufen 16, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Ehen 4, davon gemischte 3; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 4000; schulpflichtige Unterrichtskinder 72. Auswärtige Unterrichtsstationen: Neunkirch, Trasadingen und Wilchingen.

Zur Einleitung des Heiligensprechungsjahres Bruder Klausens sind wir dem H. H. P. Urs Fischer D. S. B. aus Einsiedeln als Prediger unserer beiden religiösen Wochen vom 2. bis 9. Februar für die Frauen und Töchter und vom 9. bis 16. Februar für die Männer und Jungmänner mit Zwischenvorträgen für die Schuljugend zu sehr großem Danke verpflichtet. – Die Feier des 10. Kirchweihfestes am 31. August wurde festlich verbunden mit dem silbernen Jubiläum unseres Volksvereins Klettgau und dem 25jährigen Priesterweihetage des Seelsorgers im Beisein der frühern Begründer der Klettgauer Seelsorge als Pfarrer von Neuhausen am Rheinfluss. Der Vormittag war ausgezeichnet durch die Leviten am Altare, H. H. Pfarr-Resignat Leo Rast auf der Kanzel und den Sängerkhor Neuhausen auf der Empore, und der Nachmittag durch H. H. Pfarrer Joh. Otle von Bischofszell als Redner über den Volksverein, ferner durch die beiden Bühnenspiele „Die Opferflamme“ und „Fried' ist allwegen in Gott“ nebst Sprechchor und Chorliedern. – An Weihnachten war der dritte größere Anlaß mit der Kinderbescherung, wozu die treuen Biberister Marienkinder wiederum eine freudigst und dankbarst entgegengenommene Gabensendung lieferten. Die Aufführung von F. H. Uhermann's „William Thomson“ hat derartig gefallen, daß sogar eine dritte Aufführung gewagt werden konnte.

Der Sonnenseite des Pfarreilebens fehlte aber auch die Schattenseite nicht. Die seit Menschengedenken beispiellose Trockenheit des Sommers hat derartige Grundmauersenkungen verursacht, daß tiefe Unterfangungen notwendig wurden. Das erlittene Mißgeschick legt uns unausweichlich die Bitte auf die Zunge, unsere Wohltäter, denen wir schon so viel zu danken haben, möchten uns auch weiterhin gütig beistehen. – Dazu haben wir durch den Wegzug unseres Vizepräsidenten und langjährigen Pfarreikassiers, Herrn Otto Holz zu bedauern, der vor 10 Jahren zu den Hauptinitianten des Kirchenbaues zählte und sehr aktiv im Pfarreileben stand. Wie Gott will, voran!

Neuhausen am Rheinfall

Pfarrer: Dr. Franz Riggli; Vikare: Paul Lautenschlager, Robert Rüng
Rheinfallstraße 2; Telefon 5-11 38; Postfach VIIIa 411

Katholiken: 3100.

Taufen 75, davon Konversionen 4; Beerdigungen 28; Ehen 36, davon gemischte 16; unkirchliche Trauungen 10; schulpflichtige Unterrichtskinder 305. Auswärtige Gottesdienststation: Schleithelm. Auswärtige Unterrichtsstationen: Beringen, Schleithelm, Dachfen.

Hier an der Grenze, wo unser katholischer Volksteil zusammengesetzt ist aus Bürgern aller Schweizer Kantone und vielen Ausländern, vor allem Deutschen und Italienern, spürte man die geistige Auseinandersetzung der Nachkriegszeit. Solche, welche im Glaubensleben schon schwach sind, bestehen meistens den Glaubenskampf nicht. Unsere Arbeit will den Widerstandswillen stärken. Jeder praktizierende Katholik sollte es selber herausfühlen, daß zum religiösen Leben auch der Mut zum Bekenntnis gehört. Leider ist unsere katholische „Schaffhauser Zeitung“ in den Familien immer noch zu wenig berücksichtigt.

Neben unserer Pfarrei-Caritas, welche zum Teil von unserem Frauen- und Mütterverein ausgeübt wurde, bildete die Auslandshilfe im deutschen Nachbargebiet erhebende Zeugnisse des christlichen Geistes in unsern Familien. Etwa 800 Kinder von Donaueschingen, Blumberg, Gottmadingen und Singen kamen zur Sonntagspeisung in unsere Pfarreifamilien. Die Kinder durften auch große Pakete von Lebensmitteln, Schuhen und Kleidungsstücken mit sich über die Grenze nehmen. Unsere Arbeiterfamilien, wenn sie einmal die Not erkennen, zeigen stets auch gegenüber fremder Not ihre Bereitschaft zum Helfen.

In der Zeit, da unser kurzer Bericht geschrieben wird, sind wir beschäftigt mit der Vorbereitung auf die kommende Volksmission. Als Grundlage dient uns die von opferbereiter Laienkraft gut geführte Kartothek. Hier sind 970 Familien, wo noch wenigstens ein Ehepaar sich als katholisch bezeichnet. Von diesen sind 420 gemischte Ehen; 155 mit katholischer Kindererziehung, 175 mit protestantischer Kindererziehung, 90 haben keine Kinder.

Von den gemischten Ehen sind 160, bei denen der Mann katholisch ist und 260, wo die Frau katholisch ist. Auch diese trockene Statistik spricht eine lebendige Sprache.

Thayngen

Pfarrer: Robert Keinle

Schlatterweg 354; Telefon 6 71 72; Postfach VIII a 1716

Katholiken: 520 (inkl. 100 auswärtige, aber ohne Fremdarbeiter).
Taufen 15; Beerdigungen 4; Ehen 6, davon gemischt 1; unkirchliche Trauung 1;
schulpflichtige Unterrichtskinder 60. Auswärtige Unterrichtsstationen: Bibern, Hofen,
Lohn, Dörflingen.

Obschon zwar geben seliger als nehmen ist, war unsere Pfarrei auch im Berichtsjahr wieder so ganz aufs – Nehmen eingestellt! per forza – gezwungenermaßen! Dürften doch wenige Pfarreien unserer Diözese uns den Bedürftigkeitsrekord streitig machen! Imponierend war nun aber auch wirklich wieder der hochherzige Opfersinn unserer lieben Wohltäter, sowohl anlässlich der „Bettelpredigten“, wie speziell auch auf Weihnachten hin und bei vielen andern Gelegenheiten! In erster Linie natürlich im Hinblick auf unsern Antonius-Kirchenbau, den an die Hand zu nehmen die bisher gesammelten Mittel leider immer noch nicht erlaubten. – Dafür mußten unsere werten Gönner uns schon den Ehrgeiz lassen, wenigstens beim Dankgebet und in den Dankesmessen uns etwas in die Rolle des Gebenden hineinzuleben!

Die größere Seligkeit des Gebens durften wir sodann u. a. auch jeweils anlässlich der Sonntagsmessen erfahren, die unsere Pfarrei ab und zu für die hungernden Singener Kinder veranstaltet hat.

Möge das begonnene Jahr dem großen Elend ein Ende bringen!

Katholisch Thayngen beklagt im Tode des unvergeßlichen Msgr. Albert Hausheer das Hinscheiden eines um unsere Pfarrei ganz besonders hochverdienten Wohltäters und Beraters! Der aber sein großes Erbe übernommen, darf versichert sein, daß wir diese Hochschätzung umso mehr auf ihn übertragen, als Schreibender in ihm seinen einstigen hochverehrten Religionslehrer begrüßt, dem schon das Bubenherz in restlosem Vertrauen entgegenschlug!

Selbständige Pfarreien

Schaffhausen

Pfarrer: M. Haag

Vikare: E. Schirmer, Dr. G. Püntener, Th. Blatter, Fr. Meili

Neues Pfarrhaus, Promenadenstraße 25; Telefon 5 41 08; Postfach VIIIa 1320

Katholiken: 6900.

Taufen 132, davon Konversionen 8; Beerdigungen 57; Ehen 78, davon gemischte 35; unkirchliche Trauungen 6; schulpflichtige Unterrichtskinder 700. Auswärtige Unterrichtsstationen: Feuerthalen, Herblingen, Merishausen.

Nach fast 4 Jahren Zerstörung konnte endlich das Pfarrhaus neu erstellt werden. Ebenso die nötigen Privatunterrichtsräume, die wir neben den Schullokalitäten noch benötigen. Auch die Kleinkinderschule mit Schwesternwohnung ist wieder erstanden. Zur Zeit steht der Saalbau und weitere Vereinsräume in Arbeit. Obwohl die Entschädigung durch Amerika noch nicht geordnet ist, konnten wir mit dem Baubeginn nicht mehr länger zuwarten. Mit dieser Entschädigung geht es sehr hart und langsam. Hoffentlich können wir nächstes Jahr bessern Bericht darüber geben.

Stein am Rhein

Pfarrer: Adolf Rig
Oberdörfli; Telefon 8 61 17

Katholiken: 460.

Taufen 19, davon Konversion 1; Beerdigungen 7; Ehen 8, davon gemischt 6 (davon 2 von auswärts); unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 73. Auswärtige Unterrichtsstation: Hemishofen.

Mit innigem Dank an den lieben Gott für all seinen Segen und seine vielen Gnaden für unsere Diasporapfarrei darf der Bericht für die Inländische Mission geschrieben werden.

Für unsere kleine Pfarrei ist es die größte Zahl mit 19 Taufen, die erreicht wurde. Auch ist die Zahl der hl. Kommunionen mit 7800 eine recht schöne. Die Frühmesse an Sonn- und Feiertagen und der Hauptgottesdienst werden sehr gut besucht, obwohl wir wissen, daß noch manche Katholiken abseits stehen; dafür kommen besonders im Sommer oft viele Fremde, die hier in unserer Herz-Jesu-Pfarrkirche ihre Sonntagspflicht treu erfüllen.

Wir dürfen aber auch in finanzieller Hinsicht dem lieben Gott für den Segen danken, obwohl wir immer in Nöten sind, um das Defizit zu decken. Der Opfergeist der meisten Pfarrkinder ist groß und zeigt sich trotz der Steuerung in erfreulicher Weise. Gingen doch im ganzen Fr. 5609. – als Opferspenden ein. Für die notwendige Elektrifizierung des Geläutes wurden bis heute Fr. 1072. – gespendet. Das Pfarrblatt, das von Schaffhausen aus so fein redigiert wird, berichtet im pfarramtlichen Zeile jede Woche über die nähere Angelegenheiten unserer Pfarrei-Familie. Es kommt fast in jede Familie und wird meistens ganz gelesen, oft sogar studiert.

Mit einem großen Dank an den lieben Gott, an die Inländische Mission, an alle Wohltäter, Wohltäterinnen und Gönner der Pfarrei und an alle treuen und eifrigen Pfarrkinder wollen wir das ganze Jahr in der guten Meinung aufopfern: Alles für dich, heiligstes Herz Jesu!

V. KANTON SOLOTHURN

Derendingen

Pfarrer: Otto Gafner; Vikar: Josef Erni
Telefon 3 60 53; Postschek Va 1056

Katholiken: Zirka 1400.

Taufen 29; Beerdigungen 13; Ehen 10, davon gemischte 8; unkirchliche Trauungen 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 156.

Die Annalen 1947 tragen deutlich die Signatur der Diaspora. Zehn geschlossene Ehen, von denen acht gemischt sind, stimmen nicht alle zur Freude. Die Zahl der Kommunionen strebt, an früheren Jahren gemessen, eher in die Tiefe. Nun, wir hängen unsere Köpfe darob nicht auch noch erdwärts, sondern heben sie mit zuversichtlichem Ausblick. Der Beschluß, den unsere Kirchgemeinde Ende 1946 gefaßt, eine Hilfskraft anzustellen, ist nämlich keineswegs graue Theorie geblieben. Der hochwürdige Gnädige Herr hat uns sogar aus der magern Zahl seiner Neugeweihten den hochw. Herrn Josef Erni von Kuswil als ersten Vikar zugeordnet, der am 13. August seinen Posten angetreten. Sicher dürfte sich nun manches besser und gründlicher ausarbeiten lassen. Die sonntäglichen Obliegenheiten sind leichter zu bewältigen, um von den Vor-

teilen für den werktäglichen Unterricht ganz zu schweigen. Wir danken dem gütigen Oberhirten für sein Verständnis. Möge sich die Neuerung zum Gedeihen der heiklen Diasporasaat auswirken! – Wir halten uns aber auch dem neuen Familienvater der Inländischen Mission aufs wärmste empfohlen. Gottlob ist es uns möglich geworden, ihm ein ganz nettes, klingendes Neujahrspräsent zu verabreichen!

Trimbach

Pfarrer: Alfred Otto Amiet; Vikar: Anton Bieri
Baslerstraße; Telefon 5 22 12; Postfach Vb 1530

Katholiken: 2050.

Taufen 56, davon Konversionen 2; Beerdigungen 23; Ehen 24, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 283.

Diaspora-Arbeit ist immer Missions-Arbeit. Nachdem letztes Jahr die Segens- und Gnadentage der Volksmission unsere Pfarrei neu belebten, wurde dieses Jahr das gelockerte Erdreich wieder neu bebaut und gepflegt. Pfarrer und Vikar besuchten im Verlaufe des Jahres die 562 Familien. Bei diesem Anlasse segneten wir die Wohnungen. Schon in den ersten Winterabenden 1947 versammelten sich die Männer und Jungmänner in unserem Vereins Hause, um den fesselnden und begeisternden Worten von H. H. Stadtpfarrer A. C. Michel aus Solothurn zu lauschen. Als Vorbereitung auf den denkwürdigen Tag der Heiligsprechung des lieben Bruder Klaus beging die St.-Mauritius-Pfarrei ein Bruder-Klausen-Triduum. Durch erfreuliche Teilnahme wußten Männer und Frauen diese Gnadentage zu schätzen.

Am 19. und 20. Juli, anlässlich der solothurnischen Männerwallfahrt zum Grabe unseres großen Heiligen, pilgerte eine stattliche Zahl unserer Männerwelt in den Ranft, um hier an dieser heiligen Stätte Dank zu schenken und Gnaden und Segen zu erbitten.

Am 28. September durfte unsere große Pfarrfamilie das schöne Fest des 200jährigen Jubiläums der Pfarrkirche begehen: Zweihundert-Jahr-Feier der Grundsteinlegung der St.-Mauritius-Kirche. Dieser ehrwürdige Tag war für alle Katholiken ein großer Tag des Dankes. Denn wohl selten hat ein Gotteshaus, wie die St.-Mauritius-Kirche, solche Stürme erleben müssen; denken wir nur an die unselige Kulturkampfzeit der 70er Jahre. In würdiger und ernster Gesinnung wurde diese Feier begangen.

Großes Interesse und feinen Erfolg erntete der am 16. und 17. November stattgefundene Schulungskurs für Frauen und Töchter. H. H. Stadtpfarrer Dr. Jos. Bühlmann, Luzern, Frä. Josy Brunner, Luzern, und Hr. Dr. Paul Schenker, Kinderarzt in Olten, wußten den Müttern in vortrefflicher Art und Weise neue Liebe zum Kinde und dessen Erziehung zu schenken. Möge der Samen dieser schönen Tage reichliche und segensvolle Frucht bringen! Möge die gütige Vorsehung die Mauritius-Pfarrei zu weiterer segensreicher Entfaltung führen.

Selbständige Diasporapfarrei

Bellach^o

Früh Kamber; Telefon 2 10 49; Postschek Va 725

Ratholiken: 770.

Taufen 20; Beerdigungen 6; Ehen 4, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 95.

Im Berichtsjahr haben einige Töchter anstelle des Pfarrers die Hausammlung durchgeführt. Ihnen haftet ja der Geruch des Bettelns noch wenig an. Die schöne Mühe hat sich gelohnt. Neben dem Ertrag blieb eine liebe Bindung an die Inländische Mission nach dem Grundatz: Wofür man opfert, das liebt man auch. Möge das immer so bleiben.

VI. KANTON BERN

Biel-Bienne

Pfarrer: Gaston Bailly

Vikare: Casimir Jäggi, Ernst Bové, Paul Hug, Johann Nicod und Eduard Kaufmann

Suravorstadt 47; Telefon 2 40 66; Postschek IVa 1144

Ratholiken: 9000.

Taufen 201, davon Konversionen 11; Beerdigungen 42; Ehen 116, davon gemischte 61; Unterrichtskinder 582. Auswärtige Gottesdienststationen: Lyß, La Neuveville, Reuchenette. Auswärtige Unterrichtstationen: Lyß, La Neuveville, Reuchenette, Nidau und Buchwil.



H. H. Pfarrer J. Lötcher sel.,
Biel



Gottesdienstlokal in La Neuveville

Das Berichtsjahr war reich an außerordentlichen Ereignissen. Nach 47jähriger aufopfernder und unermüdlicher Arbeit in der Pfarrei Biel hat der Herr über Leben und Tod seinen treuen Diener H. H. Pfarrer Loetscher heimgeholt. Seine Beerdigung war ein herrliches Zeugnis der Dankbarkeit und Ehrung von seiten der Pfarrkinder, der kirchlichen und weltlichen Behörden.

Am 29. Juni wurde als neuer Pfarrer von Biel der bisherige Direktor der französischen Mission in Zürich, H. H. Abbé Gaston Bally, installiert. So sehr die Pfarrei Biel auch um ihren langjährigen Seelsorger trauerte, so liebevoll, mit größter Sympathie und vollstem Vertrauen nahm sie doch seinen Nachfolger als neuen Gesandten Gottes auf.

Ein ganz besonderes Ereignis für die Pfarrei war auch der Besuch vom 17. August des hochwürdigsten Bischofes Msgr. Dr. Franziskus von Streng. Er weihte unter großer Begeisterung der Bevölkerung die 2 Tage vorher erhaltenen 6 Glocken.

Zwei neue Vikare wurden uns zusätzlich zugesprochen, was wirklich dringend notwendig war. Ein Vikar kann sich nun ausschließlich der Betreuung der 2000 bis 3000 Pfarrkinder italienischer Sprache widmen. Die großen Außenstationen Lyß und La Neuveville können ebenfalls besser pastoriert werden. Ab Januar wird dort nun jeden Sonntag Gottesdienst gehalten.

Wir danken allen unseren edlen Wohltätern für die uns direkt oder indirekt durch die Inländische Mission geleisteten Beiträge zur Aneufnung unserer Baufonds für Lyß und La Neuveville. Wir empfehlen uns aber

auch weiterhin ihrem treuen, großen Wohlwollen, und zwar um so mehr, weil sich bereits eine dritte schwere Sorge, der Bau einer zweiten Kirche in Biel, aufdrängt. Hunderte von Pfarrkindern und Unterrichtskindern stehen infolge des weiten Weges zur Kirche noch abseits. Wir hoffen, durch den Bau einer zweiten Kirche auch sie dann erfassen und wieder heimführen zu können.

Burgdorf°

Pfarrer: Paul Lachat; Vikar: Dr. Anton Egloff
Friedeggstraße 12; Telefon 295; Postfach III b 447

Katholiken: 1650.

Taufen 43 (von auswärts 2), davon Konversionen 6; Beerdigungen 9; Ehen 27 (von auswärts 6), davon gemischte 13; schulpflichtige Unterrichtskinder 175. Auswärtige Gottesdienststationen: Langnau, Bärau, Hindelbank, Thorberg. Auswärtige Unterrichtsstationen: Langnau, Rüegsau, Oberburg, Kirchberg, Wasen, Zollbrück, Großhöchstetten und Biglen.

Anfangs Oktober des vergangenen Jahres hat hochw. Herr Pfarrer Johann Ignaz Senn, der während 9 Jahren in der großen Diasporapfarrei segensreich gewirkt hat, die Pfarrei verlassen, um in Fribourg am Collège St-Michel eine Professorenstelle zu übernehmen. Ihm verdanken die Gläubigen von Langnau und Umgebung vor allem die Innenausstattung der Filialkirche von Langnau. Allerdings blieb eine merkliche Schuldenlast auf diesem Werk zurück, die die opferbereiten Gläubigen von Langnau nicht allein zu tragen vermögen.

Am 14. Dezember 1947 wurde der neue Pfarrer, in der Person von Paul Lachat, von St. Anton, Basel, feierlichst in Burgdorf installiert durch hochw. Herrn Dekan Simonett von der Dreifaltigkeitskirche in Bern.

Die Seelsorge in der großen Pfarrei, die über 70 Außengemeinden umfaßt, stellt immer neue Probleme. So sind im vergangenen Jahr zirka 500 Italiener und Italienerinnen in dem weiten protestantischen Gebiet als Hausangestellte und Industriearbeiter angekommen. Ihre Zahl vermehrt sich beständig. Seelsorglich sollten sie noch intensiver betreut werden. Vorläufig haben wir jeden zweiten Sonntag für sie einen eigenen Gottesdienst in Burgdorf eingerichtet, der von zirka 70 bis 80 Personen besucht wird. Jedoch sollte es möglich werden, wenigstens von Zeit zu Zeit ihnen nachzugehen und Gottesdienstgelegenheiten an Ort und Stelle zu schaffen. Diese Seelsorgsaufgabe allein würde eine eigene Kraft fordern. Doch woher die Mittel beschaffen und wie die Zeit aufbringen neben der übrigen weitverzweigten und zeitraubenden Seelsorge?

Immer notwendiger erweist sich der Bau eines eigenen Vereinsaales; für den bisher erst ein bescheidener Fonds angelegt werden konnte.

Danken möchte der neue Pfarrer allen lieben Wohltätern von Burgdorf und Langnau und an sie die herzliche Bitte richten, auch in Zukunft durch Gebet und Opfer mitzuhelfen, damit den Seelsorgern der Mut nicht sinke, daß sie vielmehr mit Freude und Gottvertrauen weiterackern auf dem weiten Gottesland. Vergelt's Gott!

Gstaad

Pfarrer: Stephan Vermeille
Telefon 9 41 41

Katholiken: 300.

Taufen 12; Beerdigungen 3; Ehen 8 gemischte, davon 3 von auswärts; Unterrichtskinder 228. Auswärtige Gottesdienststationen: Zweisimmen und Lenk. Auswärtige Unterrichtsstation: Zweisimmen.

Das Leben in der Pfarrei Gstaad hat sich wieder normalisiert und bietet so das Bild der Vorkriegsjahre. Der Zustrom der Gäste ist wieder bedeutend angewachsen. Am Sonntag füllen sie bei den hl. Messen die Kirche vollständig. Die Zahl der hl. Kommunionen, die 5250 erreichte, ist Beweis eines regen religiösen Lebens. Auch die von den Fremden für ihre Kinder verlangten Unterrichtsstunden sind ein Zeichen großen religiösen Interesses; während der Hauptsaison müssen wir in der Woche bis zu 19 Unterrichtsstunden halten. Die Errichtung einer Taufkapelle, welche im Laufe des Berichtsjahres erfolgte, erwies sich auch für die Besammlung der Unterrichtskinder als unerlässlich. Dank des dort eingerichteten Vereinsaales konnten alle Kinder leicht für die notwendigen Unterrichtsstunden versammelt werden. Im September 1947 waren es 10 Jahre seit der Gründung der Pfarrei.

Pfarr-Rektorat Herzogenbuchsee

Pfarr-Rektor: Josef Birri
Wohnung: Langenthal, Bahnhofstraße 43
Telefon 2 14 09; Postfach IIIa 1239

Katholiken: Circa 300.

Taufen 10, davon Konversion 1; Beerdigungen 2; Ehe 1; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 44.

Der Kirchenbaufonds hat zugenommen, nach dem bewährten Sprichwort der Berner: „Langsam, aber gäng hü.“ Allen lieben Wohltätern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Am Familien-Nachmittag waren wiederum über 200 Gläubige im Hotel Bahnhof versammelt. Hochw. P. Guido vom Kapuzinerkloster Olten zeigte uns einen Missionsfilm. Die Kinder verschönerten die Pfarreifeier mit Spiel und Gesang. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit wurde gestärkt.

Dank unserer Frühmesse, die mit wenigen Ausnahmen 30 bis 50 Teilnehmer aufweist, ist unsere Gottesdienstfrage erträglich geworden. Trotzdem ist die Kapelle im Hauptgottesdienst auch in den Gängen ganz gefüllt. Sehr angenehm wirken sich die sieben neuen langen Bänke aus, die den Wänden entlang stehen.

Die Wallfahrt nach Egg (Zürich) wies 43 Pilger auf. Die Kommunionmesse, der Festgottesdienst und die beiden Andachten im Antoniusheiligtum waren eindrucksvoll, der Ausflug auf den Pfannenstiel eine Abwechslung.

Italiener und Italienerinnen sind zirka 80 in unserm Pfarr-Rektorat tätig. Für diese Südländer wird fast jeden Sonntag 5 Minuten italienisch gepredigt. Jeden Dienstagabend ist Konferenz im Sekundarschulhaus, wo etwas Deutsch gelehrt und das italienische Volkslied gepflegt wird. Der Besuch ist sehr gut, im Durchschnitt 30 bis 40, auch in der Andacht, was sehr erfreulich ist.

Die Weihnachtsfeier im Hotel Bahnhof war wieder eine eindrucksvolle Pfarreifeier und die Kinderbescherung bereitete große Freude.

Dank der Großherzigkeit der Drittordensgemeinde S. P. in Luzern konnten auch ärmere, kinderreiche Familien mit Extragaben beschenkt werden, wofür wir wieder herzlich danken.

Der Inländischen Mission danken wir herzlich für ihre großmütige Unterstützung, wie auch allen Wohltätern von nah und fern.

Missionsstation Huttwil

Pfarrer: Martin Hunkeler; Vikar: Eduard Jund

Wohnung: Ufhusen^o (Luzern); Telefon 5 38 65; Postfach VII 6971

Katholiken: Circa 280.

Taufen 13; Ehen 5, davon gemischte 3; unkirliche Trauung 1 bekannt; schulpflichtige Unterrichtskinder 38.

Man atmet leichter, wenn in einer Diasporagemeinde zu den vielen seelsorglichen Schwierigkeiten nicht noch finanzielle Lasten drücken. Es stellt in der Entwicklung der Diasporagemeinde Huttwil eine Lichtseite dar, daß das mit Kriegsbeginn knapp fertiggestellte neue Gotteshaus heute nur mehr mit einer Last von Fr. 300. – beschwert ist. So darf auch der stille Wunsch unseres eifrigen Kirchenchors mit seinem zielbewußten Streben nach gut gepflegtem Gesang um so eher laut werden. Bald werden wir diesem Werke volle Aufmerksamkeit schenken müssen.

Ein Fortschritt in der pastorellen Betreuung konnte erzielt werden durch Einführung von wenigstens 6 regelmäßigen Beichttagen im Jahr, an denen 2 Vormittagsgottesdienste gehalten werden.

Begonnen wurde nun auch mit der Sonntagschriftenlehre. Sie ist von besonderer Notwendigkeit für die Kinder, da eine einzige Unterrichtsstunde pro Woche ohnehin zu wenig ist.

Viel Freude strahlte die Weihnachtsfeier im Schulheiß-Bad aus. Der Kinderbescherung durch den löbl. Mütterverein und dem gediegenen Weihnachtsspiel der Kinder war ein voller Erfolg beschieden.

Interlaken

Pfarrer: Walter Wyß; Vikar: Albin Flury

Schloß 4; Telefon 134; Postfach III 6772

Katholiken: 1300.

Taufen 32; Beerdigungen 11; Ehen 17, davon gemischte 12; schulpflichtige Unterrichtskinder 129. Auswärtige Gottesdienststationen: Grindelwald, Wengen, Beatenberg, Mürren. Auswärtige Unterrichtsstationen: Grindelwald, Wengen, Lauterbrunnentrümmelbach, Zweilütschinen, Beatenberg.

1947 war für die Pfarrei Interlaken eher ein stilles Jahr. Für den Ausbau der Diasporagemeinde gab es allerdings keinen Stillstand. Pfarrei- und Vereinsleben entwickeln sich erfreulich. Neuzerker Kennzeichen der Entwicklung im Berner Oberland war die letzten Sommer vorgenommene Abtrennung des Pfarrblattes für die Pfarrei Meiringen. Auf dem neuen Kopf des Interlakner Pfarrblattes leuchtet das Symbol des hl. Geistes, des Patrons unserer Pfarrei. Es bringt Woche für Woche den Gruß der Seelsorger in die entferntesten und hochgelegenen Häuser der Pfarrfamilie.

An der Tradition gewordenen Pfarreifahrt nach Wengen am Nachmittag des Aufahrtstages nahmen 170 Personen teil. Sie wurde zu einer ergreifenden Feier für den am gleichen Tage heiliggesprochenen Bruder Klaus. Zum erstenmal verließ die Fronleichnamsprozession unsere

Diasporakirche, um den im Allerheiligsten verborgenen Gottesohn in aller Öffentlichkeit zu ehren, zugleich auch den Mut zum Bekenntnis von unsern Pfarreiangehörigen fordernd.

Am 2. November wurde zum erstenmal eine Totenfeier auf dem Friedhof Unterseen durchgeführt. Leicht feststellbar war das große Bedürfnis unter den Diasporakatholiken nach einem gesunden Brauchtum.

Ein großes Ereignis für die Pfarrei war die Inbetriebnahme der modernen Kirchenheizung. Zum erstenmal wurde unsere Kirche richtig warm, zur großen Freude vor allem der Alten und Kränklichen sowie derer, die nach einem weiten Weg durchgefroren zur Kirche kamen. Der Kirchenbesuch im Winter wurde gegenüber früher deutlich besser. Allerdings wird es noch viele Opfer kosten, bis die Anlage abbezahlt sein wird. Der Opferfreudigkeit der Pfarrkinder darf bei dieser Gelegenheit ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

Große Sorge bereitet der dringend notwendige Kapellenbau in Grindelwald. Während des Krieges mußte die alte Kapelle wegen Bau-fälligkeit abgebrochen werden, und seitdem irren wir von einer Baracke zur andern oder bekommen für einige Monate Gastrecht in einem leerstehenden Hotel. Ein Bauplatz steht zur Verfügung, aber die Mittel zum Bauen sind noch lange nicht beisammen. Mögen jene Pfarreien, die zu Sammelpredigten zugewiesen wurden, den Bettelpfarrer gut aufnehmen!

Langenthal

Pfarrer: Adolf Bösch; Vikar: Jos. Birri
Bahnhofstraße 43; Telefon 2 14 09; Postschek III a 715

Katholiken: Langenthal zirka 600, Umgehung zirka 300.
Tausen 32 (auswärtige 8), davon Konversionen 2; Beerdigungen 2; Ehen 4, davon gemischt 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 92. Auswärtige Unterrichtsstationen: Narwangen, Bühlberg, Logwil.

Seit längerer Zeit ist unsere Kapelle beim Hauptgottesdienst überfüllt, was besonders auf starken Zuzug italienischer Glaubensgenossen zurückzuführen ist. Einmal im Monat ist für die Italiener besonderer Gottesdienst und Predigt, wir werden wohl infolge der Platzverhältnisse eine beständige dritte Sonntagsmesse für sie halten müssen. Die sonntäglichen Abendandachten sind weniger gut besucht. Vor lauter Sonntagsreisen und Vergnügungsanlässen kommt unser lieber Herrgott immer wieder zu kurz. Wir müssen immer ernsthafter an einen Kirchenneubau denken. Ohne Hilfe von auswärts und ohne Unterstützung der Inländischen Mission wird es nicht gehen. Mögen unsere eigenen und auswärtigen Glaubensbrüder unsere diesbezügliche Bemühung weiterhin eifrig unterstützen und der Opfergeist nicht erlahmen.

Meiringen - Brienz

Pfarrer: Dominik Häusler; Telefon 174; Postschek VII 5389

Katholiken: Zirka 500, ohne die Hunderte von katholischen Arbeitern, die in der Handeck arbeiten.

Tausen 19, davon Konversionen 2; Beerdigungen 4; Ehen 13, davon gemischte 9, 2 konvalidiert; schulpflichtige Unterrichtskinder 62. Auswärtige Gottesdienststationen:

Brienz, Handegg und Gerstenegg. Auswärtige Unterrichtsstationen: Brienz, Oberried, Innertkirchen.

Das Pfarreleben bewegt sich im gewohnten Rahmen. Neben Erfreulichem ist immer auch Unerfreuliches zu buchen. Hervorzuheben ist die eifrige Tätigkeit des Meiringer Kirchenchores, wodurch die Verschönerung des Gottesdienstes viel gewonnen hat. All den eifrigen Mitgliedern wie der Leitung des Kirchenchores soll dafür gedankt sein.

Vermehrte Arbeit brachte der weitere Ausbau des großen Handeckwerkes, wo neben vielen schweizerischen Arbeitern auch Hunderte von Italienern arbeiten. Nur durch Zuziehung von 2 Arbeiterseelsorgern aus Bern und Freiburg konnte der Gottesdienst an Sonntagen regelmäßig abgehalten werden. Der mühevollen Seelsorgsarbeit der beiden Geistlichen möchte der Pfarrer innig danken.

Nicht vergessen möchte ich die Seelsorgs-Aushilfe, die uns regelmäßig durch das Kapuzinerkloster und durch das Kollegium Sarnen geleistet wird. Für ihre segensvolle Arbeit dürfen sie der Dankbarkeit aller Katholiken jenseits des Brünigs versichert sein.

Ein Anlaß, der immer wieder unsern lieben Kindern wie den werten Eltern Freude bereitet, ist die Weihnachtsfeier, die dieses Jahr im großen Saal des Hotel Bär durchgeführt wurde. Wenn wir auch dieses Jahr wiederum schöne Weihnachtspakete verabreichen konnten, so verdanken wir das den vielen lieben Wohltätern von nah und fern, denen damit recht herzlich gedankt sein soll. Ja, allen werten Wohltätern, die stets immer wieder uns die Treue gehalten haben, möge ein inniges Vergelt's Gott ausgesprochen sein. Manches zarte Glaubenspflänzchen kann durch Wohltun begossen und gestärkt werden.

Moutier

Curé : L. Freléchoz ; vicaire : J. Froidevaux
Industrielle 109 ; Téléphone 9 41 63

Catholiques : 2500.

Baptêmes 58, conversions 4 ; mariages 18, dont mixtes 6 ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale 2 ; sépultures 19 ; enfants au catéchisme 325. Noms de stations de culte : Crémines, Court, Raimeux. Pr. Moutier : Moutier-église, Moutier-chapelle. Noms des stations du catéchisme : Crémines, Court, Roches, Eschert, Perrefitte.

La paroisse s'accroît à l'exemple de la cité dont le développement se trouve exprimé de vivante façon dans l'érection de cités ouvrières et dans la construction d'un nouveau collège devenu nécessaire. Moutier même compte actuellement près de 2100 catholiques. On peut se réjouir de cet essor continu, qui n'est toutefois pas sans amener avec lui quelques soucis : l'église se trouve éloignée du centre ; l'instruction religieuse de 325 enfants se fait complètement hors de l'école ; l'hôpital de district va s'aggrandir.

L'année 1947 a été marqué par l'installation d'un jeune et nouveau curé, M. l'Abbé L. Freléchoz, à qui vont les vœux et les sympathies de la paroisse. Elle lui souhaite un ministère béni et un long apostolat à Moutier, où son expérience de la diapora trouvera un magnifique champ d'activité.

Nous avons vécu aussi la grande joie d'une Première Messe : celle de M. l'Abbé Joseph Candolfi. La paroisse, toujours heureuse de fêter ses enfants, l'a reçu avec tout son cœur. Mgr. l'Evêque a désigné le nouveau-prêtre au poste de vicaire de Riehen (Bâle). Tous nos souhaits !

La tache se poursuit avec vaillance. On n'oublie pas les derniers noms qui ont fait la paroisse : MM. les curés Jeker, Fleury, Cuenin. Et les traditions continuent.

Missionsstation Niederbipp

Besorgt durch das kath. Pfarramt Densingen
Pfarrer: Emil Probst; Vikar: Ludwig Stadelmann
Pfarramt Densingen (Kt. Solothurn); Telefon 8 91 58
Postfach Vb 1612

Katholiken: Circa 100.

Taufen 5; Beerdigung 1; Ehen 3, davon gemischte 3; schulpflichtige Unterrichtskinder 6.

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Der neugegründete röm. kath. Kultusverein Niederbipp kaufte das von Herrn Jos. Haudenschild erworbene Vierfamilienhaus mit Möbelhalle. Im Juli konnte infolge des großzügigen Entgegenkommens der hochw. bischöflichen Kanzlei mit dem Einbau einer heimeligen Kapelle in dieser Möbelhalle begonnen werden. Liebe Diasporafreunde aus nah und fern vermittelten gütigst Kultusgegenstände. Auch die besorgte Mutter Inländische Mission war treue Helferin.

So wurde der 7. Dezember 1947 zum langersehnten seltenen Freudentag. Der hochwürdigste Bischof Dr. Franziskus von Streng und der hochwürdigste Herr Generalvikar Dr. Gustav Lisibach beehrten die kleine Diasporagemeinde Niederbipp mit ihrem hohen Besuch. Der Gnädige Herr gab der neuen Kapelle die kirchliche Weihe und das Höchste, Edelste: den allzeit gegenwärtigen lb. Heiland im Altarsakramente.

Das neue bethafte Gotteshaus - der lb. Muttergottes und dem hl. Urban geweiht - bietet 100 Personen Platz im nunmehr allsonntäglichen Gottesdienst. Gott sei Dank, der alles, alles so gut geführt!

Doch ist noch ein großer Schuldenberg abzutragen. Den gütigen Spender liebt Gott!

Missionsgemeinde Pieterlen

Besorgt durch das kathol. Pfarramt Grenchen
Pfarrer: Edmund Meier; Vikare: Max Wiß, Leo Schmid
Lindenstraße 16, Grenchen, Kt. Solothurn; Telefon 8 52 33

Katholiken: Circa 130.

Taufen 2; Beerdigungen 6; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 16.
Auswärtige Unterrichtsstationen: Nebst Pieterlen noch Lengnau.

In Pieterlen wird regelmäßig alle 14 Tage Gottesdienst gehalten im Schulhaus. Jede Woche ist Religionsunterricht. Infolge zunehmender Industrie wandern ständig Katholiken zu. Unser Gottesdienstlokal ist schon bald zu klein. Gegenwärtig wird die Frage studiert, die Katholiken zu sammeln und auch besser zu organisieren. Eine Kommission ist an der Arbeit, zu prüfen, ob sich nicht ein Kultusverein

gründen läßt. Denn wir müssen unbedingt an die Arbeit gehen und den Grund legen, um später ein eigenes Lokal errichten zu können. – Die Insassen im Altersheim „Schlößli“ werden von Zeit zu Zeit besucht und ihnen Beicht- und Kommuniongelegenheit geboten im Heim selber. – Außerdem halten wir noch Unterricht in Lengnau, weil diese Kinder, vorab die kleinen, keinen Unterricht besuchen könnten. Eine Familie stellt uns zu diesem Zweck jede Woche ein Zimmer zur Verfügung.

Büren a. d. A.

Mit Rüti und Schnottwil.

Besorgt durch das kathol. Pfarramt Grenchen

Katholiken: Zirka 70.

Unterrichtskinder 10; Taufen 2; Ehe 1 (gemischt).

In Büren wird wöchentlich einmal für die Kinder der Umgebung Unterricht gehalten. Infolge weiter Entfernung können nur wenige den Gottesdienst in Grenchen oder Solothurn besuchen. Eine mühsame Arbeit erfordert das Auffuchen und Auffinden zugezogener Katholiken, da diese oft ganz unter den Andersgläubigen untertauchen und in ihrer Vereinsamung oft auch den Glauben der Väter verloren haben. Immerhin zeigt sich bei den Unterrichtskindern ein schöner Eifer. Möge diese heranwachsende Jugend einst den zuwandernden Katholiken Stütze und Halt bieten!

Spiez °

Pfarrer: German Brossard; Vikar: Jakob Huber

Leimern; Telefon 5 67 77; Postfach III 9885

Kapuzinerhospiz:

H. H. P. Salvator, Superior; H. H. P. Edmund, Missionär

auf dem Bühl; Telefon 5 65 74

Katholiken: 900 bis 1000.

Taufen 22; Beerdigungen 3; Ehen 15, davon gemischte 10; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 84. Auswärtige Gottesdienststationen: Aeschi (im Sommer), Adelsboden, Frutigen, Randersteg, Erlenbach (monatlich einmal). Auswärtige Unterrichtsstationen: Frutigen, Adelsboden Randersteg und Erlenbach.

Unsere konfessionelle Position konsolidiert sich zusehends. Trotz einiger immer zu beklagenden Rückschläge findet sich die Pfarrei allmählich und es scheint, daß viele Gläubige langsam religiös erwachen und ihre Gleichgültigkeit ablegen. Wenn das religiöse Leben auch noch nicht das gewünschte Niveau erreichte, so hat es doch nicht an Elan eingebüßt. Viele Pfarrkinder erfüllen treu ihre Pflichten und gehen regelmäßig zu den hl. Sakramenten. Leider gibt es aber immer noch eine Anzahl Gleichgültige, die sich wenig oder gar nicht um das Pfarreleben interessieren und abseits stehen. Zahlreich sind aber auch jene, die in unseren Vereinen aktiv mitmachen und bei unseren öffentlichen Kundgebungen treu und mutig zur Kirche stehen; wir erwähnen den kath. Volksverein, den Mütterverein und den Paramentenverein. Der Kirchenchor entwickelte eine rege Tätigkeit und ein katholischer Jugendverein wurde aus der Taufe gehoben.

Die Konzerte des sehr gepflegten Kirchenchors finden immer große Aufmerksamkeit. Die veranstalteten öffentlichen Versammlungen erfreuten sich eines guten Besuches.

Die Stationen Adelboden, Randersteg und Neschi waren während der Sommersaison gut frequentiert.

Der Pfarrer strengt sich an, die Fonds für die Renovation der Kapellen von Adelboden und Randersteg durch seine auswärtigen Kollekten zu äufnen. Die Kirche von Spiez ist immer noch ohne Orgel, und wir hoffen auch diesbezüglich bald auf eine Realisierung eines alten Wunsches.

Die H. H. Patres des Kapuzinerhospizes leisten uns wie im ganzen Berner Oberland wertvolle und unschätzbare pastorelle Hilfe.

Dem bischöflichen Ordinariat und der Inländischen Mission ein recht herzliches Vergelt's Gott für ihre moralische und finanzielle Unterstützung.

St-Imier

Curé : Fähndrich Emile ; vicaire : Cuttat Germain
Beau site 6 ; Téléphone (039) 4 11 39 ; Chèques No. IVb 2417

Catholiques : 1600.

Baptêmes 36, conversions 5 ; mariages 22, dont mixtes 8 ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 19 ; enfants au catéchisme 115. Noms des stations du culte : Corgémont, Renan, Pré-aux-bœufs. Noms des stations du catéchisme : Corgémont, Renan.

L'année 1947 a été bonne pour Corgémont. Une brochure en l'honneur de St-Nicolas de Flue et en faveur de sa future chapelle a rapporté à cette dernière Frs. 6000.—. Voici que les 50 000 sont atteints. Ça devient sérieux. Espérons que ce beau début stimulera la générosité et que bientôt on pourra songer à bâtir.

La paroisse malheureusement ne peut encore rien faire toute occupée qu'elle est de réparer son église, construite en 1866, volée au temps du Kulturkampf, rachetée en 1912, achevée en 1916.

Merci aux Missions Intérieures pour leur grande bienveillance et merci à la Congrégation de S-Léodegar à Lucerne.

Tavannes

Curé : Alphonse Juillard ; vicaire : Roger Noirjean
Rue de Tramelan 22 ; Téléphone 9 23 80 ; Chèques No. IVa 2021

Catholiques : 1600.

Baptêmes 39, conversions 2 ; mariages 18, dont 9 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 8 ; enfants au catéchisme 140. Noms des stations du culte : Reconvilier, Malleray, Bellelay. Noms des stations du catéchisme : Le Fuet, Bellelay, Reconvilier, Loveresse, Malleray-Bévilard et Sorvilier.

Sentant l'appui toujours grandissant des Missions Intérieures et de son directeur aimé, nous avons réussi, après bien des pourparlers et un peu de diplomatie, à acheter, à Malleray-Bévilard, une propriété magnifique avec villa qui bientôt sera la cure de Malleray et le centre d'une nouvelle paroisse en diaspora. Les fonds que nous récoltons

petit à petit sont destinés à la construction d'une future église à Mal-leray. A quand cette nécessaire réalisation? Notre fortune a été réduite à zéro par l'achat de la propriété en question et nous recommençons à la refaire en vue de la construction de l'église. Qui va nous aider à y arriver?

Nous n'oublions pas dans nos prières celui qui nous a toujours marqué une grande sympathie: Mgr. Hausheer qui, du haut du Ciel ne nous oublie pas, nous en sommes certains. Et nous pensons trouver en son successeur que nous félicitons chaleureusement, le même appui et la même compréhension. Mille mercis aux Missions Intérieures et à leurs dévoués collaborateurs. Mille mercis à tous nos bienfaiteurs passés, présents et futurs.

Missionsstation Wangen a. d. A.

Pfarrer: Jos. Eggenchwiler, Deitingen; Telefon 6 20 06
Vikariat im Kinderheim Deitingen; Telefon 6 20 46

Katholiken: Circa 160.

Taufen 5, davon Konversion 1; Beerdigungen 2; Ehen 4, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 21.

Im April verließ hochw. Herr Abbé Guenat das Kinderheim Deitingen und mußte somit auch die Seelsorgetätigkeit in Wangen aufgeben. An seine Stelle kam anfangs Juni der hochw. Herr Kaplan Franz Lusser, wurde aber von seinem zuständigen Bischof anfangs Dezember nach Schweden zurückgerufen; und heute ist vorläufig hochw. Herr Augustin Bonach auf dem Posten, bis die Stelle wieder für bleibend besetzt werden kann. Selbstverständlich mußte die Pastoration unter solch strengem Wechsel leiden, und der Pfarrer von Deitingen beschäftigt sich mit dem Gedanken, sobald dies die finanziellen Voraussetzungen erlauben, in Wangen selbst eine zinsfreie Wohnung für einen älteren Geistlichen zu beschaffen, und damit wäre der Kontakt zwischen Hirt und Herde hergestellt als Grundlage für eine erfolgreiche Seelsorge dieser noch sehr jungen Missionsstation im oberoargauischen Bezirkshauptort Wangen a. d. A.

Selbständige Diasporapfarreien

Bern, Dreifaltigkeitskirche⁰

Pfarrer: Ernst Simonett

Vikare: Anselm Deandrea (vicaire français), Paul Rißling, Hans Schnyder (Epital), Dr. Beat Sedinger, Franz Strütt, Alfredo Maggetti (vicario ticinese)

Taubenstraße 4; Telefon 2 15 84

Italienischer Seelsorger: P. Giuseppe Vigolo; akadem. Seelsorger: Dr. Emil Meier (Alpeneggstraße 5)

Katholiken: Circa 15 000.

Taufen 290, davon Konversionen 19; Beerdigungen 74; Ehen 135, davon gemischte 69; schulpflichtige Unterrichtskinder 960. Auswärtige Gottesdienststation: zweimal monatlich hl. Messe im Inselspital. Auswärtige Unterrichtsstationen: Muri-Gümligen, Wabern.

Der Bau der Bruderklausenkirche läßt immer noch auf sich warten. Wir haben im Herbst einen Bazar mit Unterhaltungsabend und Sammlung durch Postcheck veranstaltet. Er ergab rund Fr. 62 000.-. Auch wenn die Bruderklausenkirche gebaut wird in absehbarer Zeit, so wird die Pfarrei doch noch weit über 11 000 Seelen zählen. Es wird eine weitere Teilung schwerlich möglich sein, weil in diesen Quartieren kaum mehr Baupläge zu haben sind.

Die staatliche Anerkennung der Pfarreien wirkt sich sehr günstig aus. Ein geregelter finanzieller Haushalt läßt sich ohne die obligatorische Kirchensteuer gar nicht mehr denken.

Bern, Marienkirche °

Pfarrer: Ulrich von Hospenthal; Vikare: Alois Tschli, Walter Stähelin
Wylerstraße 24; Telefon 2 81 17; Postschek III 4807

Katholiken: 4500 (ohne die 8 Außenstationen).

Taufen 167, 49 Pfarrkirche, 114 Viktoria, 80 aus der Pfarrei stammend (davon 2 Konversionen); Beerdigungen 25; Ehen 38, davon gemischte 28; schulpflichtige Unterrichtskinder zirka 500. Auswärtige Gottesdienststation: Zollikofen (Saal zum „Bären“). Auswärtige Unterrichtsstationen: Schüpfen, Zollikofen, Münchenbuchsee, Enge bei Bern.

Am 16. Februar versammelte sich die Pfarrgemeinde im festlichen Kurssaal, um den 2. Familienabend zu feiern. Er stand unter dem Leitgedanken: „Freude in Musik und Spiel“. So vermag dieser außerkirchliche Anlaß den Geist der Pfarreigemeinschaft in wertvoller Weise zu fördern. – Seit Ostern wurde in Münchenbuchsee eine neue Unterrichtsstation für die Kinder von Münchenbuchsee und Umgebung eröffnet. Da der Pfarrgeistlichkeit die Versorgung dieses neuen Postens vor Schaffung eines 3. Vikariats nicht möglich ist, erteilen andere Hilfskräfte vorläufig diesen Unterricht. Herzlichen Dank! – Der Jahresausflug, den der Kirchenchor am 15. Juni nach Zug unternahm, trug eine besondere Note. Sang er doch in der dortigen Pfarrkirche St. Michael in Anwesenheit des Komponisten Paul Zürcher die dem Chor eigens gewidmete Messe: „Stella matutina“. – Der 12. Oktober war ein besonderer Freudentag für die noch junge, aber unter eifriger Führung sich rasch entwickelnde Sportsektion St. Marien. Sie konnte ihre Fahne weihen, das Symbol ihrer turnerischen Grundsätze. – Der pastorelle Hausbesuch wird nach Möglichkeit gepflegt. Er allein läßt ja in der weitverzweigten Pfarrei Hirt und Herde etwas näher kommen.

Bern-Bümpliz°, St. Antonius

Pfarrer: J. B. Stamminger

Vikar: Arnold Helbling; seit 1. September Johann Hänggi
Burgunderstraße 124; Telefon 7 62 21; Postschek III 7001

Katholiken: 2400.

Kommunionen 8500; Taufen 70; Beerdigungen 7; Ehen 11, davon gemischte 7; schulpflichtige Unterrichtskinder 287. Auswärtige Gottesdienststation: Röniz. Auswärtige Unterrichtsstationen: Röniz, Belp, Thörishaus, Wohlen.

Ostermundigen °

Pfarrer: Emil Hänggi

Sophiestraße 5 a; Telefon 4 13 01; Postschek III 14 886

Katholiken: 550.

Taufen 22, davon Konversion 1; Beerdigungen 10; Ehen 7, davon gemischte 5; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 76. Auswärtige Gottesdienststation: Worb. Auswärtige Unterrichtsstationen: Stettlen, Worb.

Ehun °

Pfarrer: René Duruz; Vikare: Hans Goetschy und Karl Kaiser
Hofstettenstraße 17; Telefon 2 22 20; Postschek III 3685

Katholiken: 2500.

Taufen 95, davon Konversionen 4; Beerdigungen 18; Ehen 31, davon gemischte 23; schulpflichtige Unterrichtskinder 260. Auswärtige Gottesdienststationen: Konolfingen, Sanatorium Heiligenschwendi, Heil- und Pflegeanstalt Münsingen. Auswärtige Unterrichtsstationen: Konolfingen, Münsingen, Oberhofen und Wattenwil.

Besondere Erwähnung verdient die durch den immer fühlbar werdenden Platzmangel in unserm Kirchlein bedingte Einführung eines fünften Gottesdienstes (Spätmesse) und in Verbindung damit einer monatlichen französischen Predigt. Das ist entschieden ein Zeichen des Wachstums und der Entwicklung und beweist einmal mehr die dringende Notwendigkeit einer größeren Kirche. Gott sei Dank konnte in diesem Jahre die Kirchenbaufrage kräftig gefördert werden, so daß die Verwirklichung dieses wichtigen Werkes nun in erfreuliche Nähe gerückt scheint. Auch in Konolfingen herrschte Platzmangel, so daß wir das bisherige Lokal im Schulhaus aufgeben mußten. Dank dem Entgegenkommen der reformierten Kirchengemeinde konnte von Pfingsten an der Gottesdienst im Unterweisungsaal gehalten werden, und zwar ab Mitte Juni nun jeden Sonntag. Diese erfreuliche Entwicklung aber ruft immer lauter nach einem eigenen bescheidenen Gotteshaus. Die ersten Schritte sind getan. Wer hilft weiter? Allen, die uns bisher geholfen, sagen wir herzlich „Vergelt's Gott“.

Tramelan ⁰

Curé: Roger Chapatte; 19 Vorgile Rossel; Téléphone 9 31 63

Catholiques: 630.

Baptêmes 17; mariages 9, dont 1 mixte; sépultures 3; enfants au catéchisme 90.

Missionsstation Ugenstorf

Pfarrer: Alb. Weingartner; Vikar: Aug. Isenmann.

Biberist ⁰; Rt. Solothurn; Telefon 4 72 61

Ein Bericht war nicht erhältlich.

Diocèse de Sion

I. CANTON DU VALAIS



Montana-Vermala ◦

Curé : André Paillotin ; Vicaire : Charles Mayor, rue du Rawil
Téléphone 5 21 90 ; Chèques No IIC 655

Catholiques : 2500.

Baptêmes 28 ; baptêmes d'adultes 7 ; mariages 10, dont 4 mixtes ; sépultures 11 ; enfants au catéchisme 270. Stations du culte : Notre-Dame, Lumière et Vie, Clairmont, Fleurs des champs, Ste-Bernadette, Cécil. Stations du catéchisme : Crans, Clairmont, Pavillon « Jeunesse », Fleurs des champs, Ste-Bernadette, Lumière et Vie.

Notre station se transforme de plus en plus et, pourrait-on dire, devient de plus en plus « mixte » : fondation du Sanatorium populaire bernois, du Sanatorium populaire belge, etc. (celui-ci officiellement « neutre » au point de vue religieux). Le ministère auprès des malades est toujours très astreignant. Qu'on ne l'oublie pas : la majorité des établissements de cure à Montana-Vermala est aux mains de non-catholiques. D'où bien des occasions de conflit, si le clergé n'y veillait pas, avec toute la charité chrétienne possible.

Le subside annuel de nos chères Missions intérieures est plus que jamais le très bienvenu. Et notre reconnaissance va de pair avec lui. Encore merci, et pour le passé et pour l'avenir!

Missione Cattolica Italiana Naters

Missionario : Aloys Florida
Tel. 3 10 85

L'attività della missione italiana nel Vallese è stata quest'anno più intensa e varia del solito per l'afflusso di nuovi emigranti, i quali hanno bisogno di essere spiritualmente ed anche materialmente assistiti. La loro dispersione in tutti i paesi del Vallese rende quest'assistenza difficile : il missionario deve spostarsi continuamente da un luogo all'altro. Nei paesi, dove i gruppi sono numerosi, si tiene una conferenza mensile che da per tutto è ben frequentata. Dove gli italiani sono isolati, il missionario procura di raggiungerli con qualche visita.

Alla sede della missione a Naters molto lavoro di corrispondenza per gli emigranti che si rivolgono al missionario per consigli e pratiche.

Il Clero locale presta con zelo la sua opera. In modo speciale a Sion il P. Walker ha organizzato un'assistenza religiosa regolare ed ha provveduto due sale di ritrovo con ricreazioni ed assistenza.

Per la Pasqua, oltre e tridui nei principali centri del Vallese, abbiamo avuto un corso di Missioni a Naters, tenuto dal P. Alberto da Zurigo, con partecipazione totale degli italiani di Naters e Briga.

Il lavoro è molto, non tanto per il numero degli emigranti, quanto per la loro dispersione. E per tutto è confortante constatare che il lavoro è corrisposto e cade su di un terreno fertile, disposto a dare un frutto abbondante.

II. CANTON DE VAUD

Aigle °

Curé : Chanoine François Michelet ; Vicaire : Chanoine Denis Défago, rue du Rhône
Téléphone 2 23 88 ; Chèques No IIb 1727

Catholiques : 2143.

Baptêmes 36, bap̄tmes d'adultes 6 ; mariages 23, dont 10 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique : 2 connus ; sépultures 14 ; enfants au catéchisme 180. Stations du culte : Corbeyrier, Les Diablerets, Ollon, Le Sépey, Villars. Stations du catéchisme : Antagnes, Corbeyrier, Les Diablerets, Ollon, Le Sépey, St-Triphon, Villars et Yvorne.

Aucun évènement important n'a marqué, pour la paroisse, l'année écoulée.

Nos paroissiens ont eu pourtant le bénéfice d'une retraite paroissiale prêchée en novembre par un Père dominicain et à nos Oeuvres paroissiales existantes est venu s'ajouter un Ouvroir pour les pauvres, fondé en décembre. En outre, sur le clocher restauré, une horloge électrique sortie des ateliers de Baer de Sumiswald (Berne) a remplacé l'ancienne qui fonctionnait depuis 1878.

Une œuvre qui nous tient à cœur de dont nous souhaitons la réalisation prochaine est celle de la chapelle d'Ollon. Nous avons un terrain, des projets, un autel en chêne sculpté, mais il nous manque des fonds que l'on ne peut trouver dans la paroisse. Une loterie, autorisée par l'Etat de Vaud, et dont les billets sont en partie placés, nous laissera-nous l'espérons — quelque bénéfice, mais c'est une goutte d'eau dans la rivière.

Nous comptons sur l'aide de Dieu et des Missions Intérieures à qui nous redisons toute notre reconnaissance.

Bex °

Curé : Jean Heimgartner, rue du Stand
Téléphone 5 21 32 ; Chèques No II 6054

Catholiques : 1200 environ.

Baptêmes 20 ; mariages 6, dont 3 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 3 ; sépultures 6 ; enfants au catéchisme 200 environ. Stations du culte : Gryon et les Plans. Station du catéchisme : Gryon.

Le développement intensif de la Paroisse se traduit depuis quelques années par l'établissement d'un grand nombre de nouvelles familles catholiques à Bex et, conséquemment, par une affluence toujours plus nombreuse de fidèles aux offices du Dimanche. Cette situation comporte, tant en ce qui concerne l'Ecole que l'administration

paroissiale et nos finances, de nouvelles obligations auxquelles la paroisse a dû faire face.

Dotée de nouveau Statuts et d'un Conseil de Paroisse de sept membres, la Paroisse a confié, selon ces mêmes Statuts, son administration financière à ses organes compétents, c'est à dire au Conseil de Paroisse. C'est lui qui aura désormais à tenir les comptes de la Paroisse et à les boucler chaque année...

Il restera aux paroissiens la tâche d'aider efficacement leur Conseil à réaliser cette fonction. Ils continueront à se montrer généreux aux quêtes. Chaque famille aura également à cœur d'offrir à sa Paroisse sa contribution annuelle sous la forme nouvellement introduite du Denier du Culte.

Ajoutons que nous avons obtenu de l'autorité communale la permission d'enterrer nos morts selon la coutume traditionnelle de l'Eglise, alors que jusqu'ici nos sépultures se faisaient l'après-midi. Désormais elles auront lieu le matin et les honneurs seront rendus au sortir de l'église.

L'année 1948 marquera le retour de la grande Mission paroissiale avec l'espoir d'un sérieux retour à Dieu et d'une vie chrétienne paroissiale plus intense.

Lavey - Morcles

Curé : Chanoine Paul Delaloye

Catholiques : 365.

Baptêmes 12 ; mariage 1 ; sépultures 5 ; enfants au catéchisme 30. Station du culte : Morcles.

La paroisse manifeste en général une belle activité catholique. Nous disons « en général », car elle ne fait pas exception à la règle, certains ne sont catholiques que de nom. Puissent les prières et les sacrifices des bons les ramener.

Une nouvelle œuvre a débuté cette année. Nous avons groupé les jeunes gens et les jeunes filles en « jeunesse paroissiale », ce qui n'avait jamais été fait jusqu'ici. Les débuts promettent d'heureux espoirs. Dans les réunions, nous avons traité différents sujets actuels : la jeunesse et les sports, le communisme, etc. L'année prochaine verra un groupement d'hommes et de femmes. Les communions sont nombreuses, l'assistance à la messe est régulière.

La question matérielle nous cause de réels soucis. Nous ne recevons rien, ni de la commune, ni de l'Etat. Et pourtant, nous voulons et il faut une école catholique. Les paroissiens ont été mis beaucoup à contribution et ils ont répondu généreusement. L'entretien d'une institutrice laïque grève notre budget, et nous ne nous tirons d'affaire que très difficilement, malgré les subventions des Missions

Intérieures. A celles-ci, nous devons les plus profonds remerciements pour l'aide qu'elle nous apportent.

Avec le secours de la Providence, nous espérons faire face à nos difficultés.

Leysin

Recteur : Chanoine Pierre Petermann, Leysin-Feydey ; Vicaire : Chanoine Joseph Pasquier, Leysin-Feydey ; Vicaire pour la pastoration allemande et italienne : Abbé Carlo Malgaroli, Miremont ; Aumônier de Miremont-Les Buis : Chanoine Roger Gogniat ; Aumônier du Sanatorium fribourgeois Vermont : Abbé Joseph Reidy.
Cure catholique : Téléphone 6 21 49 ; Chèques No IIb 1440.

Catholiques : 3000 dont 1000 environ de population stable et 2000 en séjour ou en traitement.

Baptêmes 14, dont 2 d'adultes ; mariages 19, dont 9 mixtes ; sépultures 29 ; enfants au catéchisme 40 à la paroisse et plus de 200 dans les cliniques. Stations de culte : Clinique Ste-Agnès, Sanatorium Miremont, Sanatorium fribourgeois Vermont, occasionnellement quelques autres cliniques. Stations de catéchisme : toutes les cliniques où se trouvent des enfants.

Les 1^{er} et 2 février, une Kermesse paroissiale, fort bien organisée, eut un succès inespéré. L'apport financier de ces journées permit de solder le compte des nouvelles orgues, inaugurées en 1945 et de grossir le fonds en faveur de la construction d'une chapelle de secours à Leysin-Village.

On connaît bien, ici, les douleurs des séparations et les vicissitudes des changements. Dans le Clergé, on enregistra le départ de M. le Chanoine Guélat, vicaire, nommé Professeur à l'Institut S. Charles et celui de M. l'abbé Plancherel, désormais aumônier de Grange-neuve Fribourg. Ils furent remplacés par M. le Chanoine Pasquier et M. l'abbé Reidy. Le 28 décembre, la Paroisse apprit le décès, à l'Abbaye de St-Maurice, du bon Chanoine Tonoli, qui fut — de 1914 à 1945 — l'Auxiliaire précieux et dévoué de la station.

Et, chez les malades, ce fut toujours le même rythme des arrivées et des départs. La majeure partie des étrangers : belges, français, luxembourgeois, sont catholiques. Nous nous efforçons, sans négliger notre population « indigène » et nos compatriotes en traitement, de les voir tous. Ce n'est pas chose aisée.

Un nouveau lieu de culte a été ouvert dans la chapelle du Sanatorium fribourgeois de Vermont.

Nous pensons avec reconnaissance, dans nos prières, au vénéré Monseigneur Hausherr, qui nous prodigua sa paternelle bienveillance et nous espérons faire sous peu connaissance avec son successeur, qui nous attendons avec plaisir.

Nous exprimons notre vive gratitude à l'Oeuvre des Missions Intérieures, qui nous aide si efficacement et nous apporte la reconfortante sympathie des catholiques du pays.

Roche

Curé : Robert Jaeger

cure catholiques ; Téléphone 3 51 16 ; Chèques No I Ib 1504

Catholiques : 218.

Baptêmes 4 ; mariage 1 ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 4 ; sépultures 2 ; enfants au catéchisme 34. Stations du catéchisme : Noville-Crébelley, Chessel, Rennaz.

Vie religieuse satisfaisante pour l'ensemble tant pour l'assiduité aux offices que pour la fréquentation des sacrements aux grandes fêtes. Les enfants suivent régulièrement les catéchismes, grâce à la bienveillance des autorités communales des différentes localités, qui nous eut facilité la réunion des enfants, en mettant à notre disposition un local scolaire. Nous avons la douleur de constater l'indifférence de plusieurs nouveaux venus de cantons catholiques qui contractant mariage sans bénédiction nuptiale catholique. Une constatation décevante également, c'est le départ toujours plus fréquent des jeunes gens et jeunes filles pour se faire un avenir ailleurs, ce qui est un obstacle à la formation de groupements paroissiaux viables. Cette année, à défaut de salle paroissiale, nous avons eu le plaisir d'accueillir dans une salle de café une centaine d'enfants, pour une manifestation à l'occasion de la fête de Noël. Nous l'avons agrémentée d'une séance de cinéma et nous y avons joint la distribution de cadeaux. Pour tous les dons reçus à cet effet de même que pour tous les secours en faveur de la paroisse, nous disons un chaleureux merci à nos bienfaiteurs. Nous gardons particulièrement une profonde reconnaissance à Monsieur Charles Schumacher de Montreux, qui a été le premier organiste et directeur de chant dans notre paroisse naissante. Il nous a quittés après 15 années de dévoués services pour répondre aux sollicitations pressantes de son propre curé, qui par une délicate attention, l'a prié de vouloir bien remplacer l'organiste de Montreux récemment décédé. Bien que nous regrettions amèrement ce départ qui prive la petite chorale de son dirigeant et nous crée le souci de trouver ou de former un remplaçant — « Deux providebit » —, nous ne saurions taire la légitime fierté que nous éprouvons et les sincères félicitations que nous adressons, au nom des fidèles de Roche, au regretté démissionnaire, pour cette marque de confiance hautement méritée que vient de lui témoigner Monseigneur le Doyen de Montreux.

Diocèse de Lausanne, Genève et Fribourg



I. CANTON DE FRIBOURG

Missionsstation Flamatt-Sensebrücke

Pfarrer: A. Riedo; Vikar: M. Jenny; Wünnewil⁰

Ratholiken: 250.

Taufen 6; Beerdigungen 2; Ehen 3, davon gemischte 1; unkirchliche Trauungen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 22. Unterrichtsstation: Neuenegg.

Das Pfarreileben geht im gewohnten Rahmen weiter. Der Hohe Staatsrat zu Freiburg, dem die Kapelle zu Sensebrück zu eigen ist, hat im vergangenen Jahre den Entschluß gefaßt, die Kapelle einer gründlichen Innenrenovation zu unterziehen. Da die Kapelle zu klein ist, wird man auch eine Empore einbauen für die Sänger. — Die renovierte Kapelle wird unter fachmännischer Leitung von Kunstmalern ein neues Innenkleid erhalten, das von hohem künstlerischem Wert sein wird. Wir freuen uns schon jetzt und danken dem hohen Staatsrat von Freiburg und den Pfarreibehörden von Wünnewil, und nicht zuletzt auch der Inländischen Mission für das Interesse, das sie für unsere historische Kapelle zu Sensebrück bekunden.

Station Les Friques-Le Vully (Vaudois)

(desservie par la paroisse de St-Aubin⁰)

Curé: L. Pilloud; Chapelain: F. Longchamp

Téléphone 8 41 42

Catholiques: 80.

Baptêmes 2; mariage 1; enfants au catéchisme 30. Stations du catéchisme: Les Friques (Frbg.); Montmagny et Salavaux (Vaud).

La chapelle fribourgeoise des Friques est sise à la frontière du canton de Fribourg. Elle est aussi bien fréquentée par les catholiques disséminés dans le voisinage du canton de Vaud. L'école fribourgeoise y continue de faire du bien aux enfants. Merci à nos généreux bienfaiteurs.

II. CANTON DE VAUD

Station de Mission d'Avenches

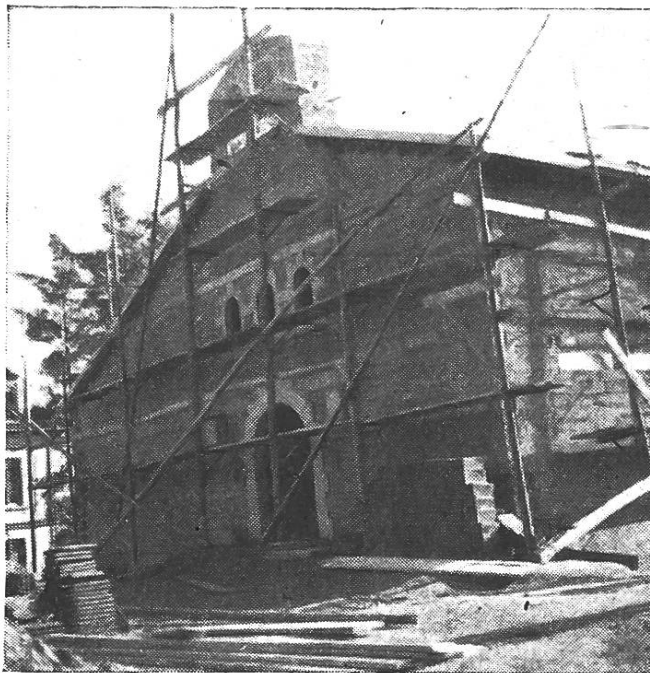
Curé: Charles Corminbœuf; Vicaire: Joseph Demierre.

Domdidier⁰ (Fbg.); Téléphone 8 32 54; Chèques No IIa 777

Catholiques: 300.

Baptêmes 8; mariage 1, mixte; mariage de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 1; enfants au catéchisme 50. Station du culte: Avenches. Station du catéchisme: Avenches et Oleyeres.

Au Faubourg s'élève maintenant le bâtiment de notre chapelle. Il n'est pas achevé; mais le gros œuvre est presque terminé. Ceux qui désormais passeront sur la route Genève-Berne, ne pourront pas ne pas le voir. Ce fut le grand évènement de l'année 1947. Il reste maintenant à achever l'œuvre commencée.



Eglise d'Avenches en construction

Les Missions intérieures nous ont aidé par leurs dons généreux ; mais, il faut le dire, elles nous aident aussi par l'espérance qu'elles nous donnent pour l'achèvement de l'œuvre. C'est dire combien nous lui sommes reconnaissants.

La Mort de Monseigneur Hausheer nous a douloureusement frappés. Nous avons prié pour celui qui nous accueillit si paternellement naguère et nous n'en perdrons pas le souvenir.

Le Brassus

Curé : Marcel Bouvier

Téléphone 8 55 64 ; Chèques No II 7562

Catholiques : 600.

Baptêmes 20 ; baptême d'adulte 1 ; mariages 13, dont 5 mixtes) ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 10 ; sépultures 9 ; enfants au catéchisme 60. Station du culte : Le Pont. Stations du catéchisme : Le Sentier, Le Lieu, Le Pont, L'Abbaye, Les Bioux.

La prospérité industrielle attire bien des catholiques dans la vallée. Hélas ! ce n'est pas toujours à l'avantage de la paroisse. Les jeunes en particulier sont difficiles à atteindre. Ils profitent de l'éloignement et de l'éparpillement pour oublier un peu plus leurs devoirs.

La paroisse « stable » procure des satisfactions nombreuses à son curé par sa générosité aussi bien spirituelle que matérielle.

Château-d'Oex

Curé : Felix Robadey, Petit-Pré

Téléphone 4 64 44 ; Chèques No. IIa 839

Catholiques : 300.

Baptêmes 12 ; Conversion 1 ; mariages 4, dont 2 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 3 ; sépultures 2 ; enfants au catéchisme 26. Station du catéchisme : Rougemont, L'Etivaz.

Au début de l'année 1947 s'ouvrait à Château-d'Oex « La Soldanelle ». Cet immense bâtiment que l'on était habitué de voir volets fermés est devenu une maison de repos et de convalescence pour le clergé belge. Ainsi voyons-nous passer à Château-d'Oex bon nombre de curés, de vicaires, de religieux, de séminaristes qui viennent pour refaire leurs forces et leur santé. Monsieur l'abbé J. Van Mele a été nommé directeur de l'établissement.

La Soldanelle nous a valu la visite de son Excellence Monseigneur Charrière, venu en février pour bénir la nouvelle chapelle. Par la même occasion Monseigneur notre évêque a pris contact avec les membres du Conseil de notre paroisse. Également, en mai, son Eminence le Cardinal Van Roey est venu à Château-d'Oex pour visiter la maison qui a été fondée sous son haut patronage.

Dans la vie paroissiale, disons que nos enfants ont eu le bonheur d'avoir leur retraite. Ils l'ont faite durant la Semaine-Sainte. Les enfants avaient leurs vacances, ce qui permettait à ceux du dehors d'arriver le matin et de passer toute la journée avec nous. Ce que nous souhaitons vivement maintenant, c'est une grande mission pour toute la paroisse.

La grande salle sous la cure a été remise en état. Elle est maintenant notre salle paroissiale. Elle a déjà vu quelques soirées qui ont connu leur succès.

Grâce à la bienveillance de Monsieur le Directeur de La Soldanelle, nous pouvons maintenant ajouter à l'horaire du dimanche une troisième messe durant les saisons d'été et d'hiver, ce qui rend grand service aux étrangers de passage, aux skieurs et gens en vacances.

Pour le reste, la vie paroissiale semble bien avoir suivi son cours habituel. La grande difficulté reste la dispersion et le nombre relativement très petit de paroissiens stables. Le bulletin paroissial et les visites de familles contribuent à maintenir le lien entre les catholiques de la vallée, mais il est très difficile d'arriver à une vraie vie de paroisse.

Dans leurs prières les paroissiens n'oublieront pas Monseigneur Hausheer. Ils forment tous leurs vœux pour Monsieur le Chanoine Schnyder, nouveau Directeur, et redisent leur reconnaissance à la belle et grande œuvre des Missions Intérieures ainsi qu'à tous leurs bienfaiteurs.

Founex

Curé : Edmond Pittet ; Téléphone 8 62 25

Catholiques : 400.

Baptêmes 9 ; baptême d'adulte 1 ; mariages 7, dont 4 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 3 ; enfants au catéchisme 29. Station du culte : Château de Coppet (août-septembre). Stations du catéchisme : Mies, Coppet, Céligny, Chavannes-de-Bogis.

Rien de spécial à signaler dans la vie de la paroisse durant cette année. Les mêmes difficultés subsistent : il est quasi impossible de rendre notre paroisse plus vivante, tant que l'église sera éloignée d'un village.

Aussi nous espérons, grâce à nos bienfaiteurs, aux Missions Intérieures et aux amis de la paroisse, réaliser la projet de construire une église à Coppet.

Et nous disons notre reconnaissance aux Missions Intérieures et à tous nos bienfaiteurs.

Station de Mission de Granges-Marnand

Curé : François Perroud, Ménières⁰

Téléphone 6 41 04

Catholiques : 80.

Baptême 1 ; enfants au catéchisme 13.

La station de culte de Granges-Marnand a continué sa vie très simple, mais si utile à la centaine (chiffre approximatif) de catholiques de la région. Le nombre des catholiques n'a guère varié, la Communauté voyant sans cesse les partants remplacés par de nouveaux arrivants.

En ce qui concerne la fréquentation des services religieux et des leçons de catéchisme, on peut la considérer comme bonne. L'espoir de la Communauté est naturellement dans la jeunesse qui assiste avec régularité aux cours d'instruction religieuse. Si cette jeunesse continue à être fidèle comme elle l'est, on peut croire à de beaux développements pour l'avenir.

La Commune de Granges prête gratuitement la salle du Conseil Communal, où est célébrée chaque dimanche la Sainte Messe. Cela aussi est un signe réconfortant. Les catholiques sont sensibles à cette attention, reconnaissant loyalement le geste délicat des Autorités civiles qui, entretenant l'église protestante du lieu, tiennent à assurer la réciprocité qui s'impose, en donnant aux membres de la minorité confessionnelle la jouissance d'une salle pour leurs services religieux. Nous adressons tous nos remerciements à Monsieur l'abbé H. Marmier, professeur au Grand Séminaire à Fribourg, notre collaborateur très dévoué, qui nous facilite grandement la tâche auprès des fidèles de la Communauté. Nous saisissons l'occasion pour témoigner à l'Oeuvre des Missions Intérieures notre vive gratitude pour l'aide si précieuse qu'elle nous apporte.

Lausanne, Notre-Dame ◦

Curé : A. Catto

Vicaires : R. Borruat, P. Kælin, M. Peter, A. Bourqui

Pastoration en langue allemande : Abbé L. Schoepfer

Préfet des Ecoles : Abbé Pfulg

Valentin 3 ; Téléphone 2 82 95 ; Chèques No II 2525

Catholiques : 10 000 environ.

Baptêmes 177 ; conversions 8 ; mariages 110, dont 52 mixtes ; sépultures 55 (sans les décès à l'Hôpital) ; enfants au catéchisme 900 à 1000. Stations du catéchisme : Le Mont, Vennes, Montpreveyres, Les Croisettes, Montblesson.

La vie de notre grande paroisse s'est développée normalement. Grâce à la bienveillance compréhension de S. Exc. Mgr Charrière, et l'appui des Missions Intérieures les forces du clergé ont été augmentées, un vicaire peut se consacrer maintenant totalement

à la pastoration des fidèles de langue allemande. Les préoccupations essentielles se ramenèrent toujours au problème scolaire. L'Institut secondaire va quitter nos locaux pour s'installer dans un établissement moderne dans un autre quartier de la ville ; l'Ecole primaire des filles sera aussi chez nous mieux logée. Le Conseil communal a rétabli le subside accordé par la ville aux Ecoles, cependant les charges ne cessent de s'aggraver. Un autre souci, le développement des quartiers de banlieu où de plus en plus, loin de l'Eglise, de nombreuses familles sont contraintes de s'installer. Notre Eglise n'ayant pas encore de cloches, un généreux donateur nous permet de réaliser cet ardent désir des catholiques lausannois, la bénédiction des cloches aura lieu en 1948.

Lausanne-Ouchy, Sacré-Cœur °

Curé : Jean Ramuz ; Vicaire : Eloi Corminbœuf, Alphonse Buchs, Maurice Zundel, Abbé Matthey
Téléphone 2 91 43 ; Chèques No II 7983

Catholiques : 6000.

Baptêmes 124 ; mariages 62, dont 30 mixtes ; sépultures 45 ; enfants aux catéchisme 700. Station de culte : Montoie.

La vie paroissiale de 1947 a été marquée surtout par un grand élan de charité. Notre paroisse s'est occupée, sans doute, tout d'abord de ses problèmes vitaux, mais elle a pensé également à soulager de nombreuses misères et a entrepris une action spéciale pour les prêtres malheureux des pays où la guerre a passé. Monseigneur Le Couédic, Evêque de Troyes, a organisé une journée de charité qui a donné un excellent résultat.

Le problème qui a retenu avant tout notre attention est celui de notre école paroissiale. Après de nombreux échanges de vues, après 30 séances du Conseil de paroisse, ce dernier a décidé à l'unanimité l'achat d'une magnifique maison avec 4000 m² de terrain où nos écoles paroissiales seront installées. C'est une charge énorme que nous nous imposons. N'en vaut-il pas la peine ? puisqu'il s'agit d'inculquer, dès les premières années scolaires, la foi qui devra rester inébranlable durant toute la vie. Un comité spécial a été formé. Il s'occupera, avant tout de trouver les fonds nécessaires pour mener à bien cette œuvre importante. Nous nous recommandons également à l'œuvre si belle des Missions Intérieures pour qu'elles nous aident dans une œuvre si importante.

Rectorat de Montoie

Recteur : Louis Matthey, chemin du Grillon
Téléphone 3 28 73 ; Chèques No II 10 272

Catholiques : 2000.

Baptêmes 11 ; mariages 20 ; sépultures 12 ; enfants au catéchisme 150.

1947 qui s'achève a marqué le départ d'une marche vers l'Unité. De nombreuses réalisations paroissiales ont préparé, au cours de l'année, les esprits et les

cœurs à cette campagne pour « l'unité dans la charité » qui fut le thème de nos prières et de nos efforts durant l'Avent. Notre grande kermesse fut déjà une vraie fête du quartier, au printemps. Les courses ou camps de nos divers groupements paroissiaux et surtout leurs séances habituelles ont développé cet esprit de famille et d'amitié que nous nous efforçons de leur donner toujours d'avantage. Le cercle des jeunes foyers, qui a commencé son activité cet automne, s'attache aux problèmes de vie qui se posent avec une telle acuité aux époux et aux parents d'aujourd'hui. Nous espérons que, par le rayonnement de vrais foyers chrétiens dans notre quartier, l'esprit et la vie du Christ pourront mieux pénétrer dans nos familles qui, trop souvent, ne sont plus chrétiennes que de nom. En semaine, quelques fidèles un peu plus nombreux se sont groupés pour le Saint Sacrifice, mais le dimanche nous en sommes toujours au même point : les $\frac{2}{3}$ de nos paroissiens continuent à « ignorer » leurs devoirs religieux. C'est pour nous une grande inquiétude que nous confions aux prières et à la générosité de tous nos amis qui s'intéressent à notre Communauté et à sa future église. Notre profonde gratitude est acquise aux Missions Intérieures dont l'aide généreuse nous est plus indispensable que jamais.

Lausanne - Prélaz, Saint-Joseph °

Curé : Jacques Haas ; Vicaires : Jean-Bernard Matthey, Emile Haefliger ; 66, avenue de Morges
Téléphone 4 85 28 ; Chèques No II 5903.

Catholiques : environ 4000.

Baptêmes 61 ; baptêmes d'adultes 2 ; mariages 37, dont 24 mixtes ; sépultures 29 ; enfants au catéchisme environ 200. Stations du culte : Asile de Cery et occasionnellement à Romanel. Station du catéchisme : Prilly.

L'année s'est déroulée sans heurt pour notre paroisse. Nous avons cependant poursuivi nos efforts pour établir un véritable et profond « esprit communautaire », en rendant la liturgie plus vivante, plus agissante. Les progrès sont certains et nous continuons à agir dans ce sens.

Deux faits d'ordre matériel sont à signaler. D'une part, de nombreux immeubles se construisent autour du centre paroissial et lui donnent ainsi toujours plus d'importance. D'autre part, dans l'agglomération de Prilly où vivent un certain nombre de catholiques et où se trouve l'asile psychiatrique de Cery, un terrain fort bien situé a été acheté. C'est une charge nouvelle pour notre paroisse déjà bien obérée, mais l'occasion était à saisir pour qu'un jour, nous puissions, sur Prilly, bâtir une chapelle. Faut-il ajouter — et avec quelle gratitude — que nous comptons aussi pour cela, sur l'appui généreux des Missions Intérieures.

Lausanne, Saint-Rédempteur °

Curé : Henri Barras ; Vicaires : Jean Schmukli, Paul Theurillat, Marius Favre, Jean-B. Petrei, Pierre Mamie

Avenue de Rumine, 44 ; Téléphone 2 29 25 ; Chèques No II 4766

Catholiques : environ 5000.

Baptêmes 110 ; baptêmes d'adultes 3 ; mariages 52, dont 28 mixtes ; sépultures 31 ; enfants au catéchisme 300. Stations du culte : Paudex-Lutry, Cully, Champittet.

Stations du catéchisme : Chailly, La Conversion, Forel, La Paudèze, Lutry, Cully, Ecole Nouvelle, Ecole Jomini.

L'année 1947 a été marquée par plusieurs événements importants : la restauration de l'église du Saint-Rédempteur, terminée le 21 septembre, et la visite pastorale de Monseigneur l'Evêque — la première que faisait Mgr Charrière chez nous — le 9 novembre. A l'occasion de cette visite pastorale, les autorités civiles des 12 communes qui composent le territoire paroissial étaient représentées et ont montré dans quel esprit de loyale collaboration elles voulaient travailler avec nous. Ce fut une journée réconfortante pour tous.

La présence d'un vicaire résidant à Cully est bienfaisante pour les fidèles de la région. Malheureusement, un accident survenu le 22 novembre a arrêté M. l'abbé Favre dans son travail pendant trois mois. Grâce à Dieu, il a pu reprendre sa tâche en fin février 1948. Les fidèles de Cully ont organisé une kermesse fort réussie en octobre.

Les sociétés paroissiales fournissent un sérieux effort tout au long de l'année. Le groupement des Dames est très vivant, et l'Union des Hommes qui vient de se fonder, en janvier 1947, constitue une équipe animée d'un excellent esprit, qui promet beaucoup pour l'avenir. Les sociétés de jeunesse ne sont pas restées inactives. Toutes les sociétés ont mis sur pied une kermesse en juin et une soirée artistique en octobre, qui ont apporté une fructueuse recette destinée à la restauration de l'église.

Nous remercions vivement les Missions Intérieures de leur appui généreux : Sans elles, notre station de Cully ne pourrait pas vivre. Dans notre reconnaissance, nous n'oublions pas le cher défunt, Mgr Hausheer, qui a toujours été si bon pour nous, et nous prions pour le repos de son âme.

Losanna - Missione Cattolica Italiana

Sac. Valentino Fabbro, Missionario
rue Valentin 15, Tel. 3 77 79, Compte de chèques II 10 240

Abitanti italiani — 3000 a Losanna ; 5000 nel Cantone. A questi si deve aggiungere circa 10 000 operai ed operaie italiane dispersi nei vari comuni del Cantone. Chiesa-Parrocchia di Notre Dame del Valentin. Conversioni 2.
Per il resto vedere Losanna.

L'arrivo degli operai ed operaie italiane nella Svizzera ha aumentato il lavoro anche per la Missione Cattolica Italiana di Losanna. Il Missionario cerca di fare tutto il suo possibile per aiutare sia spiritualmente ed anche materialmente tutti questi operai ed operaie. Però il suo lavoro è il lavoro di una persona. La mancanza di un assistente gli impedisce di compiere tutto il suo lavoro come lo vorrebbe la situazione attuale. Per questo non bisogna credere che non si siano fatti degli sforzi per poter almeno assistere convenientemente gli italiani qui residenti. La Missione è divenuta un porto di mare dove attraccano tutti quelli che arrivano qui per la prima volta. All'attivo dell'assistenza spirituale ci è grato segnalare che quest'anno si hanno avuti tre corsi di predicazioni e cioè una a Pasqua, uno alla Festa dei Santi ed uno a Natale. Vennero fatte anche delle visite a varie colonie d'italiani dispersi nel Cantone.

La Missione diede pure un grande sviluppo all'assistenza sociale ed a questo scopo, grazie ad un sussidio straordinario della « Caritas » di Lucerna, ha potuto creare un segretariato d'assistenza sociale per gli operai. Le pratiche svolte si contano a migliaia. La cosa più urgente per la Missione è un locale dove poter adunare tutti questi operai ed operaie nelle loro ore di libertà.

Grazie infinite alle Missioni Interiori Svizzere per il loro sussidio annuale alla nostra Missione.

Lausanne, Aumônerie de l'Hôpital cantonal

Aumônier : Ernest Waeber ; Beaumont 52

Téléphone 2 82 70 ; Chèques No II 7728

Baptêmes 101 ; mariages 3 ; décès 168, sépultures depuis l'hôpital 74.

L'année 1947 peut être considérée comme une année normale dans notre vie de l'hôpital cantonal. Il n'y a pas eu de faits extraordinaires. Le nombre des malades catholiques reste à peu près toujours le même. Nous avons compté autour de 3500 malades catholiques sur un total de 14 000 malades en tout. Les réfugiés, internés et hospitalisés nous ont quittés et les malades se recrutent aujourd'hui parmi la population indigène, surtout de la ville de Lausanne.

Un fait reste à signaler, c'est l'ouverture d'un nouveau Pavillon de Chirurgie. Ce bâtiment magnifiquement installé, est venu s'ajouter aux nombreux pavillons déjà existants.

A la Maternité nous constatons de nouveau une forte diminution des naissances, conséquence désastreuse de l'esprit de jouissance de notre époque.

Si le ministère auprès des malades, dispersés au milieu de nombreux malades non-catholiques, est souvent très pénible, il laisse d'autre part au prêtre maintes satisfactions.

Lausanne, Aumônerie des étudiants catholiques

Aumônier : Jean Schmukli, avenue de Rumine, 44

Foyer des étudiants, avenue Benjamin-Constant, 7

Téléphone 2 29 25 ; Chèques No II 11 317

Le Groupe Universitaire Catholique de Lausanne a déployé, durant l'année 1947, une activité réjouissante.

A relever d'abord la vie habituelle et régulière du Groupe : séances hebdomadaires, consacrées cette année à l'étude des questions sociales ; cours de liturgie ; séances particulières des groupements d'Action catholique. Le Groupe a d'autre part continué à organiser, pour le public lausannois, les Cours Supérieurs de Sciences religieuses ; Cette année, le sujet général de ces Cours fut : « La Famille »..

Durant l'été, un Camp de vacances, organisé d'entente avec l'Oeuvre de St-Justin, a groupé quelques étudiants chinois de Lyon, quelques étudiants français et des membres du GUC de Lausanne, pour trois semaines de vacances à St-Luc, dans le Valais. Cette première expérience a permis d'heureux et fructueux contacts, et demande à être renouvelée.

Mais nous sommes de nouveau dans la pénible nécessité de quitter le local, d'ailleurs bien misérable et par trop exigü qui nous a servi de Foyer pendant une année ; de nouveau les foreuses, les pioches et les grues vont s'installer dans notre quartier pour démolir, et reconstruire. Et nous voici depuis bientôt deux ans à la recherche d'une maison où nous puissions nous établir de manière plus durable.

Le Foyer provisoire dont nous jouissons encore, a rendu de nombreux services, non seulement aux étudiants de l'Université, mais aussi aux élèves, jeunes gens et jeunes filles catholiques des collèges et écoles supérieures de la ville.

Nous disons notre sincère et profonde reconnaissance aux Missions Intérieures, sans lesquelles la pastoration auprès des étudiants catholiques de Lausanne, ne pourrait être assurée.

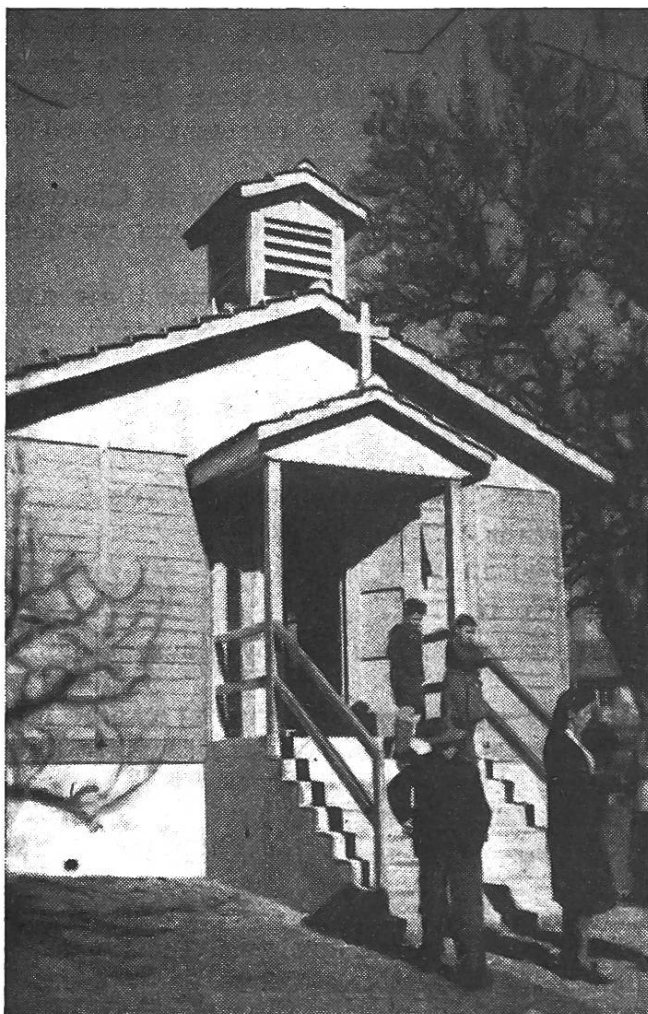
Maracon, paroisse de Remaufens ◦

Station de Mission : du Maracon-Ecoteaux (Vaud). Station de culte et de catéchisme : Maracon.

Curé : Louis Conus.

Téléphone : Cure de Remaufens (021) 5 91 08.

Chèques No IIb 2440



Chapelle de Maracon

Catholiques : environ 50.

Enfants au catéchisme 16. Station de Mission : Maracon-Ecoteaux (Vaud). Station de culte et de catéchisme : Maracon.

Grâce au zèle du Curé de Remaufens, M. l'Abbé Conus, et au subside de l'Oeuvre des Missions Intérieures, un nouveau lieu de culte a été ouvert à Maracon (Vaud). Les 50 catholiques de Maracon et Ecoteaux sont heureux de pouvoir remplir régulièrement leur devoir dominical. La messe fut célébrée d'abord dans

une grange, puis au mois d'octobre la Communauté catholique fit construire une chapelle en bois. Celle-ci fut bénite le 23 novembre 1947, par Mgr. Waeber, Révérendissime Vicaire général de Fribourg. Cette chapelle a coûté environ 14 000 fr. C'est une lourde dette pour une si petite et pauvre communauté. Grâce à des dons et à des quêtes, elle espère cependant pouvoir faire face à toutes ses obligations financières.

La messe y est célébrée tous les dimanches. Il y a en moyenne 35 fidèles. 16 enfants fréquentent les leçons de catéchisme qui sont données toutes les semaines dans la chapelle. Les fidèles de ces villages ont eu la grande joie d'avoir la messe de minuit.

Le départ de M. le curé Conus, de Remaufens, au début de mars 1948, a été vivement regretté par cette communauté naissante. Qu'il soit vivement remercié pour sa bonté et son grand dévouement envers les catholiques de Maraçon et Ecoteaux, qui lui doivent le grand bienfait d'une jolie petite chapelle. Un merci bien sincère aussi à l'Oeuvre des Missions Intérieures, sans le secours de laquelle nous ne pouvons rien faire. Merci à tous les bienfaiteurs de la chapelle de Maraçon. Un grand merci également aux Pères de Béllièvre et de la Villa Vandiel qui viennent célébrer la messe chaque dimanche. Ainsi, après 400 ans (1547—1947) le culte catholique a été rétabli dans ces villages vaudois de la Diaspora. Deo gratias!

Montreux °

Curé : Aug. Pahud ; Vicaires : Langenstein, Périsset et Maury
Avenue des Planches 27 ; Téléphone 6 37 08 ; Chèques No IIB 751

Catholiques : 5350.

Baptêmes 94 ; baptêmes d'adultes 3 ; mariages 33, dont 13 mixtes ; sépultures 44 ; enfants au catéchisme 467. Stations du culte : Tavel s. Clarens, Glion, Caux, Les Avants, Chamby. Stations du catéchisme : Tavel, Glion, Les Avants, Cherpex.

Notre paroisse, comme toutes les autres paroisses mixtes, constate que les dépenses suivent une courbe ascendante et que les recettes ne sont pas en proportion avec la hausse des prix.

Nous nous demandons, d'année en année, si nous pourrions conserver toutes nos classes. Cependant, ce serait avec un profond chagrin que nous envisagerions une réduction de nos écoles, si nous en étions forcés.

Cette dernière année a été marqué par des départs qui ont été ressentis douloureusement dans notre paroisse : celui de Monsieur Adam, directeur des Ecoles de garçons ; puis le départ de Monsieur l'abbé Polla suivi du départ de M. l'abbé Billod. Et, au moment où nous écrivons ces lignes, on nous annonce que Sr. Marguerite Marie, directrice de l'Ecole des filles, est nommée Assistante à Fribourg. Avouons que tant de changements en six mois, c'est presque un désastre.

Que Dieu accepte ces sacrifices et les fasse servir au bien spirituel de notre chère paroisse.

Morges °

Curé : A. Polla ; Vicaire : Marcel Roulin, Rond-Point 2
Téléphone 7 24 35 ; Chèques No II 2324

Catholiques : 1690.

Baptêmes 34 ; mariages 6, dont 4 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 4 ; sépultures 15 ; enfants au catéchisme 145. Stations du culte : Bière, Apples, Chardonney (en été : Montricher). Stations du catéchisme : Bière, Ballens, Mollens, Montricher, Apples, Echichens, Bremblens.

L'événement principal de l'année a été la nomination de M. l'abbé Borcard comme curé de la paroisse de Vevey. Laissant d'unanimes regrets, M. le curé avait travaillé de toute son âme à faire de la paroisse une famille bien vivante. L'église avait bénéficié d'une manière toute spéciale de son zèle et de son goût très sûr. Peu avant de quitter Morges, M. le curé Borcard avait terminé la restauration des petits autels.

Le nouveau curé a été installé le 27 juillet.

L'école paroissiale nous donne une particulière satisfaction, elle compte 65 élèves.

La grande difficulté du ministère réside dans la dispersion : 35 villages, 7 stations de catéchisme groupant 52 enfants. Les frais de déplacement sont très élevés et ne pourraient être assumés par la paroisse de Morges. Et pourtant il est nécessaire de garder un contact étroit avec tous ces paroissiens disséminés. En intensifiant encore leur aide généreuse, les Missions Intérieures facilitent nos déplacements et nous permettent d'assurer régulièrement le ministère dans les villages. Pour cette nouvelle preuve d'intérêt ajoutée aux autres, nous exprimons aux Missions Intérieures notre plus vive gratitude.

Station de Mission Bière °

Vicaire : Marcel Roulin, Rond-Point 2, Morges
Téléphone 4 64 44 ; Chèques No IIa 839

N'ayant plus de prêtre à demeure, la communauté catholique de Bière est cependant bien vivante. La fréquentation des offices du dimanche a sensiblement augmenté. En semaine l'effort fait est réjouissant et reconfortant. La courageuse communauté d'Apples et Chardonney donne le spectacle rare de voir plus de messieurs que de dames à la messe du dimanche. Une petite chorale donne un cachet particulier aux fêtes importantes et crée une atmosphère paroissiale. Une manifestation théâtrale a suscité de nombreux dévouements et resserré les liens entre les fidèles. Un petit conseil de communauté est fier de sa tâche et assure sa marche normale. Les soucis financiers ne diminuent pas, mais nos catholiques sont magnifiques de générosité et nous voudrions remercier les Missions intérieures de l'aide toujours plus compréhensive qu'elles apportent à cette communauté.

Moudon

Curé : E. Butlinger, rue de l'Arsenal
Téléphone 9 52 52

Catholiques : 680 repartis dans 25 communes.

Baptêmes 18 ; mariages 5, dont 2 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 3 ; enfants au catéchisme 67. Station de culte : Lucens.

Comme toutes les paroisses mixtes, nous avons appris avec grand regret la mort du très dévoué directeur des Missions Intérieures Mgr Alb. Hausheer et nous avons demandé à Dieu de lui accorder la récompense promise au bon et fidèle serviteur. Nous présentons à son digne successeur M. le Chanoine Fr. Schnyder nos sincères félicitations et l'expression de nos hommages respectueux.

Durant l'année écoulée, la paroisse de Moudon a eu une vie normale. L'assistance aux offices a été très rejouissante. Toute irait pour le mieux s'il nous restait un peu de jeunesse dans la paroisse. Comme Moudon n'a pas d'industrie et qu'on ne veut plus travailler à la campagne, on s'en va chercher fortune ailleurs. Nous avons eu un grand nombre d'ouvriers et ouvrières étrangers qui nous ont donné pleine satisfaction.

La station de Lucens augmente toujours et attend avec grande impatience d'avoir une chapelle plus spacieuse et surtout plus confortable. Nous remercions toujours bien sincèrement nos bienfaiteurs pour tout ce qu'ils ont fait, soit pour Moudon, soit pour Lucens et nous leur demandons de bien vouloir nous continuer leur précieux appui.

Nyon °

Curé : Charles Delamadelaine ; Vicaires : Antoine Grand, Louis Renevey, Colombière 16
Téléphone 9 52 33 ; Chèques No I 2346

Catholiques : 2200.

Baptêmes 56 ; baptêmes d'adultes 5 ; mariages 19, dont 6 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 18 ; enfants au catéchisme 230. Stations de catéchisme : Begnins, Gland, Signy, Trélex, Gingins, Crassier, Crans, St-Cergue. Stations du culte : Begnins, Crassier, St-Cergue.

Nous avons la grande joie de constater une recrudescence de la pratique religieuse. Notre église est vraiment trop petite ! La vie paroissiale a été intense et fervente. Nous en avons pour preuve les excellentes retraites prêchées à la Jeunesse en avril, à toute la paroisse en octobre, par le rév. Père Clémence. Le nombre des baptêmes atteint un chiffre record jamais atteint, depuis plus de 100 ans que la paroisse existe. Le nombre des mariages mixtes est en proportion inverse de celui de l'année dernière, ce qui nous réjouit. Mais il reste le problème des foyers mixtes qui n'ont pas tenu leurs engagements. Il y a dans la paroisse 128 foyers qui vivent en dehors de l'Église, dont les enfants ne sont pas catholiques, ou sont sans religion.

Nos Oeuvres sont très prospères. Nous disons ici avec une joie particulière notre totale satisfaction au sujet de notre Ecole catholique, avec ses 98 élèves. Le Cercle catholique des hommes, la Ligue paroissiale des Femmes catholiques, le Chœur mixte sont animés d'un excellent esprit. Une mention spéciale pour le Kath. Deutschschweizer-

Gruppe, qui reste le modèle des œuvres paroissiales, avec sa communion générale chaque mois, ses messes en commun et ses réunions, toutes rayonnantes de joyeuse amitié et de sérieux.

Nos soucis sont toujours plus aigus. Il y a le budget annuel... Nyon attend encore ses orgues, et sa Sœur visitante, Begnins, a fait l'acquisition d'un magnifique terrain et entrevoit la construction de sa nouvelle chapelle, Crassier est encore dans l'ère des catacombes, St-Cergue pèse toujours sur la paroisse avec sa lourde dette. Que de grandes choses à réaliser ! Grâce à Dieu, nous ne sommes pas seuls. Nous sentons tout le prix de l'aide providentielle des Missions Intérieures, sans quoi nous ne pourrions ni subsister, ni progresser.

Orbe °

Curé : Abbé Gottlieb Weibel ; Vicaire : Gilbert Pythoud
Chemin de la Dame ; Téléphone 7 22 90 ; Chèques No II 5752

Catholiques : 800.

Baptêmes 21 ; conversions 3 ; mariages 10, dont 7 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 13 ; enfants au catéchisme 120. Stations du culte : La Sarraz, Cossonay, Chavornay, Bochuz (prisons). Stations du catéchisme : La Sarraz, Cossonay, Chavornay, Bavois, Arnex, Daillens, La Chauv, Romainmôtier.

La paroisse d'Orbe, « le petit diocèse » comme l'appelait Monseigneur Albert Hausheer, a bien pris part au grand deuil qui a éprouvé notre Oeuvre des Missions Intérieures. Chaque fois qu'il parlait d'Orbe, il évoquait le souvenir de son premier curé, Mgr Pius Emmenegger, « un bon avocat pour Orbe ! » A M. le Chanoine F. Schnyder nos respectueux hommages et nos vœux pour sa nouvelle tâche. Grâce à la Vente annuelle et à la collecte par pochettes, nos dettes baissent, et le fonds de restauration monte. La pastoration des Italiens émigrés donne toujours davantage à faire : chaque mois on organise une journée spéciale avec un prêtre, leur compatriote. Ils sont si nombreux par endroits qu'il faudrait dir la Ste Messe dans ces villages ou baraquements. Nos enfants ont eu à nouveau leur Colonie de vacances, en Gruyère : un moyen qui nous permet d'avoir, durant un mois, nos enfants des villages groupés, pour une vie religieuse plus intense. Un gros souci : le renchérissement de la vie... et des moyens de transport ! Nous restons confiants en « Notre-Dame de Grâce d'Orbe » et très reconnaissants aux Missions Intérieures.

Station de Mission d'Oron-la-Ville

desservie par la paroisse de Promasens °

Curé : Emile Villard, Promasens

Auxiliaire : Placide Maudonnet, Gillarens ; Téléphone 9 39 27

Catholiques : 250.

Baptêmes 6 ; conversion 1 ; mariages 6 ; enfants au catéchisme : Oron-la-Ville 35, Mézières 10. Station du culte : Oron-la-Ville. Stations du catéchisme : Oron-la-Ville et Mézières (Vd.).

Les mines d'Oron et de Chatillens ont fermé leurs portes et les catholiques sont toujours aussi nombreux et le lieu du culte aussi insuffisant. Le problème de la future chapelle est toujours à l'ordre du jour. Lentement, mais sûrement, nous l'espérons, cette œuvre poursuit son chemin. L'achat du terrain et son choix sont maintenant décidés. Nous remercions bien vivement les Missions Intérieures de s'intéresser si généreusement à cette œuvre, comme nous les remercions aussi de leur aide habituelle toujours si précieuse pour le développement de culte catholique dans les régions d'Oron et de Mézières si éloignées de l'église.

Payerne °

Curé : Georges Chassot, rue Reine Berthe 13
Téléphone 6 21 96 ; Chèques No IIa 117

Catholiques : 1400.

Baptêmes 33 ; conversion 1 ; mariages 11, dont 4 mixtes ; sépultures 6 ; enfants au catéchisme 200. Station du catéchisme : Corcelles.

Les chiffres indiqués ci-dessus donnent une idée de l'essentiel de notre vie paroissiale en 1947. A l'image du grain de sénevé, la paroisse poursuit son développement sans faire beaucoup de bruit.

Nos écoles vont bien. Les familles qui comprennent leur nécessité et leur importance sont toujours plus nombreuses. Au point de vue matériel, la situation des écoles s'est améliorée, grâce à une augmentation du subside communal. Des réparations urgentes aux bâtiments scolaires pourront enfin être entreprises.

A Payerne, comme dans toutes les paroisses de la diaspora, de magnifiques générosités et une sage administration s'efforcent de faire face aux soucis matériels. Lors de la construction de l'église, un plan financier de 50 ans avait été établi pour l'amortissement de la dette. 20 ans sont déjà passée !

Avec des cœurs d'enfants reconnaissants nous exprimons un merci bien grand aux Missions Intérieures pour toute leur bienveillance.

Renens °

Curé : R. Clemmer, rue Avenir 19
Téléphone 4 91 45 ; Chèques No II 14 097

Catholiques : 1600.

Baptêmes 43 ; mariages 16, dont 11 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 5 ; sépultures 12 ; enfants au catéchisme 157. Stations du catéchisme : St-Sulpice, Ecublens.

Nous avons passé une belle et bonne année. Nous trouvons toujours plus de paroissiens qui comprennent que la paroisse ne peut pas se développer sans dévouement. Nous en avons eu maintes preuves au cours de l'année écoulée. Les paroissiens s'intéressant davantage à la vie paroissiale, l'esprit familial de la paroisse en bénéficie.

Nous dirons notre satisfaction en ce qui concerne la marche des groupements qui se développent de plus en plus. Nous espérons que ce nouvel élan ne se ralentira pas car il reste beaucoup à faire pour le bien des âmes.

Grâce à l'aide persévérante des « Missions Intérieures » nous arrivons à faire face à nos obligations financières. Mais que ferions-nous sans elles ? Aussi remercions-nous avec beaucoup de gratitude cette œuvre admirable et tellement appréciée chez nous.

La mort de Mgr Hausheer nous a beaucoup peiné. Nous prions, en paroisse, pour le repos de son âme si généreuse.

Rolle °

Curé : Jules Corminbœuf ; Vicaire : Guy Bussey, Grand-Rue
Téléphone 7 55 68

Catholiques : 1000.

Baptêmes 26 ; Baptêmes d'adultes 3 ; mariages 15, dont 4 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 10 ; enfants au catéchisme 136. Stations du culte : Aubonne, Gimel et Marchissy en été. Stations du catéchisme : Aubonne, Bursins, Gimel, Bougy, Villars, Perroy et Mont sur Rolle.

Jamais depuis 20 ans que nous sommes curé de Rolle nous n'avons vu autant de fidèles dans nos églises le dimanche ! Malheureusement tous ces fidèles qui ont accru notre troupeau sont des brebis vagabondes qui ne passent que quelques mois dans la paroisse, s'en vont et sont remplacées par d'autres. La présence de nombreux Italiens et Italiennes dans les villages de la campagne nous a obligé d'ouvrir un nouveau lieu de culte à 18 km. de l'église paroissiale, à Marchissy. Ce fut une aubaine inespérée pour nos quelques paroissiens perdus dans cette contrée. Ces catholiques étrangers, peu préparés à vivre dans un milieu non catholique, nous donnent un gros souci ! Quelques uns sont très braves, d'autres fort peu instruits et peu pratiquants. Des fréquentations mixtes s'engagent et risquent ainsi de jeter ces catholiques, isolés de leur patrie et de leur famille, en dehors de l'Eglise catholique. Les Missions catholiques italiennes devraient demeurer en contact avec ces immigrés par un journal approprié qui les aiderait à demeurer attachés à leur Patrie et surtout à la foi catholique.

Nos sociétés paroissiales, particulièrement nos chères Céciliennes de Rolle et d'Aubonne ont eu une très grande activité et nous ont réjoui par les progrès qu'elles ont réalisés dans l'exécution du chant sacré. Nous souhaiterions voir s'établir dans notre paroisse une institutrice catholique retraitée pouvant encore s'occuper d'enfants ? Avis aux lectrices de ces lignes.

La mort du regretté Monseigneur Hausheer, venu une dernière fois en 1946 dans notre paroisse, nous a beaucoup touchés, nous ne l'oublions pas dans nos prières et à la messe dite chaque mois à Aubonne pour les bienfaiteurs. Nous présentons au nouveau Directeur des Missions Intérieures nos plus respectueux hommages et nos meilleurs vœux pour une activité longue et bénie au service des Missions Intérieures.

Ste-Croix °

Curé : André Pollien, chemin du Cimetière
Téléphone 6 21 28 ; Chèques No II 8486

Catholiques : 500.

Baptêmes 13 ; baptêmes d'adultes 2 ; mariages 11, dont 5 mixtes ; sépultures 4 ; enfants au catéchisme 55. Stations du catéchisme : Bullet, Grand'borne.

Les familles fidèles à la pratique religieuse forment un petit noyau solide et attaché à l'église paroissiale. Mais, dans notre contrée, où l'industrie est actuellement très active, de jeunes foyers, ainsi que des jeunes gens et des jeunes filles, sont attirés, pendant quelque temps, par le travail des usines, et cela surtout depuis la fin de la guerre. Mais ils forment un élément plutôt instable, car l'âpreté du climat de Ste-Croix, de même que l'éloignement, leur fait préférer d'autres cités, dès qu'ils y trouvent une situation. Cependant, durant leur séjour chez nous, beaucoup sont heureux de profiter des avantages que leur procure l'église paroissiale et la présence permanente du prêtre que les Missions Intérieures veulent bien y entretenir.

De tout cœur, nous disons notre reconnaissance aux chères Missions Intérieures ! Sans leur aide si nécessaire, que ferions-nous ?

Ste-Prex °

Curé : Francis Clément, avenue de la Verrerie
Téléphone 7 60 49 ; Chèques No II 8531

Catholiques : 420.

Baptêmes 13 ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 5 ; sépultures 5 ; enfants au catéchisme 30.

Rien de marquant à signaler dans la vie paroissiale au cours de l'année écoulée. Comme toujours, les paroissiens se sont montrés plus généreux matériellement que spirituellement : la vente-kermesse, du mois de juin, les représentations théâtrales du mois de novembre, la quête à domicile, ont montré qu'ils voulaient tous prendre leur part dans les charges financières qui pèsent sur la paroisse ; ils ont été encouragés par les dons extraordinaires des Missions Intérieures à qui va notre profonde reconnaissance.

Au point de vue spirituel, la fréquentation de la messe dominicale est irrégulière. Parmi les groupements, seul le Chœur mixte a une activité réjouissante. La fréquentation des sacrements laisse également à désirer. Si les parents donnaient encore davantage le bon exemple, le travail auprès des jeunes serait grandement facilité. Cependant nous sommes heureux de pouvoir compter sur un noyau fidèle qui agira, nous l'espérons, comme le levain dans la pâte.

Vallorbe

Curé : Fernand Cosandey

4, Signal ; Téléphone 8 41 97 ; Chèques No II 5547

Catholiques : 900.

Baptêmes 15 ; mariages 9, dont 5 mixtes ; sépultures 9 ; enfants au catéchisme 114. Stations du catéchisme : Ballaigues, Le Day, Vaulion.

Plusieurs chiffres de statistique paroissiale sont approximatifs par le fait que le nouveau curé de Vallorbe, installé le 9 nov. 1947 ne connaît pas suffisamment sa paroisse pour en donner, à la fin du mois de janvier de l'année suivante, des renseignements précis. Il rend hommage à son prédécesseur qui, pendant douze années, a exercé le ministère à Vallorbe, dans des conditions on ne peut plus difficiles. Même en temps ordinaire, le ministère est loin d'être une sinécure dans cette région d'extrême frontière avec une population mouvante ; en 1947, cinq à six cents personnes ont quitté la localité ; mais d'autres, en nombre supérieur, sont venues occuper des fonctions de douanier ou d'employé des chemins de fer et d'usine, pour une année ou une saison. On peut cependant constater que depuis la fin de la guerre, la vie paroissiale est en continuel progrès. A la grand'messe de 10 h. l'église est toujours trop petite pour contenir la foule des fidèles, appartenant à bien des nations différentes, avec une majorité de Français et d'Italiens.

Cependant, nos ressources restent minimes pour faire face à nos obligations financières : l'aide que les Missions Intérieures nous apportent, nous est bien précieuse. Nous sommes reconnaissants à ceux que comprennent nos besoins, comme Mgr Besson l'a compris dans le passé, et comme savent le faire aujourd'hui ceux qui nous aident.

Vevey°

Curé : J. Borcard ; Vicaires : A. Riedo, A. Menoud, M. Broillet

Chenevières 4 ; Téléphone 5 14 14 ; Chèques No IIb 1231

Catholiques : 6500.

Baptêmes 130 ; mariages 65, dont 23 mixtes ; sépultures 59 ; enfants au catéchisme 430. Stations du culte : Blonay, Chexbres, Mont-Pèlerin. Stations du catéchisme : Blonay, St-Légier, Chexbres, Mont-Pèlerin.

Un événement douloureux marqua l'année écoulée ; la perte de M. de Curé J. W. Kurfurst, décédé le 26 février, après 42 ans de dévouement sacerdotal à Vevey. Il y fut nommé jeune Vicaire en 1905, et Curé pendant 33 ans. Dieu seul connaît la somme de générosité et de dévouement que représente ce long et fécond ministère, mais les catholiques de Vevey garderont de leur regretté Curé, un souvenir reconnaissant.

Pour le remplacer, son Excellence Monseigneur Charrière, nomma à Vevey, l'Abbé J. Borcard, Curé de Morges, qu'il vint lui-même installer dans sa nouvelle paroisse le 22 juin.



† M. le chanoine J. W. Kurfurst,
rév. curé de Vevey

Le rêve longtemps caressé d'un lieu de culte à Blonay a pu se réaliser, grâce à la bienveillance des autorités communales, et les catholiques de la région peuvent assister chaque dimanche à la messe dans une salle du collège de Blonay, en attendant de pouvoir construire une chapelle sur le terrain acheté à cet effet.

Les chapelles de Chexbres et du Mont-Pèlerin voient chaque dimanche revenir fidèlement, les paroissiens des deux communautés bien vivantes et qui manifestent un attachement touchant à leur chapelle et à l'Eglise, dont elle est le signe parmi eux.

Nos écoles primaires nous donnent pleine satisfaction bien que leur maintien soit un des grands soucis financiers de la paroisse.

L'Hôpital de la Providence continue à bien mériter son nom, et rend aux catholiques de la région d'inappréciables services. Les Sœurs de Baldegg collaborant avec des médecins dévoués, font de cette maison un foyer de charité chrétienne au plein sens du terme.

Malgré les temps difficiles, nous regardons vers l'avenir avec courage, confiants en la Divine Providence, et dans l'aide que nous apportent, soit pour nos écoles, soit pour nos chapelles si démunies de ressources, l'Oeuvre des Missions Intérieures à laquelle nous exprimons toute notre reconnaissance.

Grâce à Dieu, l'autorité communale de Blonay a permis l'utilisation d'une salle du Collège et une messe y est célébrée chaque dimanche, messe basse avec sermon.

La communauté catholique compte 270 catholiques dont 30 enfants, en général pauvres et besogneux.

Les catéchisme groupent une douzaine d'enfants à St-Légier où descendent aussi les enfants de Blonay, où les catéchisme se donnent aussi pendant l'hiver.

Un esprit excellent anime ces gens qui attendent impatiemment un lieu de culte.

Un terrain a été acheté. C'est une dette de 5700 fr. qui a été ainsi faite. Terrain bien placé mais dont les intérêts absorbent le quart du produit des quêtes de l'année.

La paroisse-mère ne peut guère nous aider à cause des grosses difficultés dans lesquelles elle se trouve avec ses écoles (l'Ecole des Filles est venue maintenant à la charge de la paroisse d'une façon quasi complète).

Voilà des nouvelles de notre chère communauté de Blonay qui, nous l'espérons de tout notre cœur, verra ses vœux exaucés et pourra elle aussi ressusciter le culte catholique dans son beau pays.

Villeneuve-Veytaux °

Curé : Irénée Bord ;

Avenue Byron ; Téléphone 6 80 08 ; Chèques No. Ilb 3142

Catholiques : 500.

Baptêmes 24 ; mariages 12, dont 9 mixtes ; sépultures 8 ; enfants au catéchisme 52.
Station du catéchisme : Veytaux.

Notre situation financière qui s'améliore de jour en jour, grâce à l'inlassable générosité des paroissiens, nous a permis de restaurer notre église en 1946 et de rénover complètement la salle des œuvres en 1947. Au moment où nous écrivons ces lignes, la restauration de la grande salle paroissiale est à l'étude. Les travaux vont commencer incessamment.

Au point de vue spirituel, l'année écoulée a été bonne, ce qui ne signifie nullement que nous puissions nous reposer sur nos lauriers, car il y a encore beaucoup à faire. L'assistance à la messe et le nombre des communions sont certainement en progrès. Nos sociétés paroissiales font du bon travail. Le chœur mixte, attendu depuis si longtemps, vient de voir le jour et de faire ses premiers pas, à la grande joie de toute notre famille paroissiale. Nous aurons cet automne la grande mission sur laquelle nous fondons des espoirs optimistes et que nous recommandons aux prières de tous ceux qui liront ces lignes.

Merci une fois encore et de tout cœur aux Missions Intérieures pour l'aide qu'elle ne cessent d'apporter à notre paroisse.

Yverdon °

Curé : M. Roulin ; Vicaire : Antoine Vacher, Maison rouge 14
Téléphone 2 21 58 ; Chèques No II 6401

Catholiques : 2500.

Baptêmes 43 ; conversions 2 ; mariages 21, dont 15 mixtes ; sépultures 20 ; enfants au catéchisme 300. Stations du culte : Baulmes, Grandson, Concise. Stations du catéchisme : Baulmes, Vugelles, Grandson, Cronay, Concise, Les Tuileries-Ependes.

Il faut signaler l'arrivée de nombreux émigrés italiens, dont la présence a eu quelques repercussions heureuses sur la vie de paroisse. Ces travailleurs et travailleuses ont été heureux, en général, de trouver dans ces régions isolées de la diaspora la possibilité de remplir leurs devoirs religieux. Les services divins, organisés chaque dimanche, dans les chapelles de Baulmes et de Grandson ont été particulièrement appréciés. Il est cependant difficile d'assimiler dans la vie des paroisses cette masse de saisonniers et de fidèles à la langue et aux coutumes étrangères. Une assistance spirituelle régulière par des aumôniers italiens serait à souhaiter.

Nos écoles, grâce à la compétence et au dévouement des rev. Sœurs Ursulines, ont encore cette année confirmé leur prestige auprès des autorités officielles et des bons parents. A part quelques exceptions, tous les enfants catholiques d'Yverdon jouissent, au moins durant quelques années, si ce n'est durant toute leur scolarité, de l'enseignement chrétien.

Baulmes, Concise, Grandson, et même Yverdon, ces noms évoquent de toutes petites communautés catholiques, des minorités confessionnelles, par excellence, qui s'essayent à donner dans un immense territoire le témoignage de la vraie foi et de la vie chrétienne. Les Missions Intérieures qui les allègent d'une part de leurs soucis matérielles, collaborent évidemment directement à rendre ce témoignage plus facile et plus étendu.

III. CANTON DE NEUCHÂTEL

Val-de-Ruz (Cernier) °

Curé : Laurent Hayoz, Pierres grises 3
Téléphone 7 11 58 ; Chèques No IV 3731.

Catholiques : 660.

Baptêmes 11 ; conversions 5 ; mariages 5, dont 2 mixtes ; sépultures 2 ; enfants au catéchisme 65. Stations du culte : Les Geneveys-sur-Coffrane et Valangin. Stations du catéchisme : Les Hauts-Geneveys, les Geneveys-sur-Coffrane, Dombresson, Valangin et Derrière Pertuis.

Le grand événement de l'année était le « Retour de Mission » prêché par les mêmes Pères Rédemptoristes. L'érection de la croix-souvenir de Mission, au sommet de Tête-de-Ran (1425 m.) a été le sujet d'interminables discussions et a fait couler beaucoup d'encre chez

nos frères séparés. Cette croix de Mission a été sciée en deux pièces par des inconnus, dans une nuit du mois de mai. Ils ont fait une épigraphe sur le tronc du croix, disant : Pays de Farel, terre protestante. L'assistance aux offices est en augmentation, de même que la population catholique, sans compter les nombreux italiens et italiennes engagés dans la région. Deux nouveaux groupements, le Cercle Nicolas de Flue et le Cercle féminin déploient leur activité bienfaisante depuis l'année passée, date de leur fondation.

Colombier °

Curé : Louis Glasson, rue du Château
Téléphone 6 32 75 ; Chèques No IV 1446

Catholiques : 1200.

Baptêmes 43 ; mariages 20, dont 13 mixtes ; sépultures 11 ; enfants au catéchisme 120. Stations du culte : La Béroche, Hospice cantonal de Perreux. Stations de catéchisme : Auvernier, Bevaix, Boudry, Cortaillod, La Béroche.

L'an 1947 a marqué de grands progrès matériels ; modification et réfection complète du cercle paroissial et militaire, comme des locaux d'œuvres. Les progrès spirituels marchent-ils aussi fort ?... La pratique religieuse demeure stationnaire. L'esprit de la communauté est bon, remarquable surtout par beaucoup de dévouement et de générosité. Les groupements d'adultes donnent vraiment satisfaction ; on ne peut, hélas, en dire autant de ceux de jeunesse et d'enfants ; que de lassitude et de négligence ! Il semble, que cette triste situation ne soit pas l'apanage de notre seule paroisse. L'essai d'une retraite de huit jours, réservée aux hommes et aux jeunes gens, a été concluant ; il sera renouvelé et deviendra une tradition.

Les centaines d'italiens et d'italiennes, travaillant sur le territoire de la paroisse, sont visités, selon les possibilités, par le curé et groupés, de temps à autre, par un prêtre de leur nationalité.

Le grand et cher projet de la fondation d'une paroisse à La Béroche, qui est confié aux prières et à la générosité des lecteurs de ces lignes, prend corps. On prévoit sa réalisation pour 1948 !

Fleurier °

Curé : P. Muriset ; Vicaire : J. Boschung, rue du Pont 4
Téléphone 9 10 71 ; Chèques No IV 1053

Catholiques : 1200.

Baptêmes 17 ; conversion 1 ; mariages 17, dont 13 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 5 ; enfants au catéchisme 143. Station de culte : Les Verrières. Stations du catéchisme : Buttes, St-Sulpices, Môtiers, Sagnettes, Les Parcs, Côte-aux-Fées, Les Verrières, Les Bayards, Mont-des-Verrières.

Aucun évènement spécial à signaler. Le nombre des paroissiens a augmenté momentanément, grâce à la main-d'œuvre étrangère, spé-

cialement de l'Italie. Un Père Capucin italien vient chaque mois à Fleurier, pour les confessions et une instruction en italien. L'après-midi, une réunion familiale retient tous les italiens au Cercle catholique, et a beaucoup de succès.

Le Locle °

Curé : Emile Taillard ; Vicaire : Alfred Pernet, Chapelle 3
Téléphone 3 11 86

Catholiques : 3000.

Baptêmes 49 ; Baptêmes d'adultes 4 ; mariages 31, dont 15 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 13 ; enfants au catéchisme 220. Station de culte : Les Brenets. Stations du catéchisme : Les Brenets, Le Col-des-Roches.

Le nombre des catholiques continue à augmenter. Nous avons dû ajouter une troisième messe aux offices du dimanche. Le besoin d'un prêtre auxiliaire, pour le dimanche, se fait grandement sentir et nous ne pouvons pas satisfaire aux légitimes réclamations des fidèles des Brenets qui voudraient pouvoir se confesser et communier plus souvent que toutes les six semaines comme c'est le cas actuellement.

Deux événements importants : L'élaboration d'un projet pour la restauration et l'agrandissement de notre église. — La Mission, parfaitement réussie, prêchée avec beaucoup de dévouement par les Révérends Pères dominicains de Fribourg, tant au Locle qu'aux Brenets.

Neuchâtel °

Curé : R. Juillerat ; Vicaires : Leopold Peter, Raphaël Spicher
Faubourg du Crêt 19 ; Téléphone 5 19 89 ; Chèques No IV 1710

Catholiques : 5800.

Baptêmes 95 ; conversions 13 ; mariages 51, dont 13 mixtes ; sépultures 41 ; enfants au catéchisme 423. Station de culte : St-Blaise. Stations du catéchisme : St-Blaise, Les Parcs.

En deux ans, la paroisse a augmenté d'un millier de catholiques, auxquels sont venus s'adjoindre 1600 Italiens. Ne pouvant plus suffire à la tâche, il a fallu faire appel à un prêtre italien qui fait du bon travail parmi ses compatriotes.

La fondation de la future paroisse de St-Blaise sera chose faite en 1948 et au moment où paraîtront ces lignes. Il y aura dans la nouvelle paroisse, plus de 800 catholiques. Les débuts seront bien difficiles, car, il y a encore 30 000 fr. de dettes sur la chapelle et il n'y a pas de cure. Provisoirement, le futur curé sera locataire dans une maison d'habitation.

Nous remercions les Missions Intérieures de l'aide apportée pour St-Blaise, sans elles, nous n'aurions pas pu encore réaliser cette œuvre si nécessaire.

Peseux °

Curé : Pierre Bessero ; Auxiliaire : Gérard Aubry, rue du Château 11
Téléphone 6 15 85 ; Chèques No IV 2136 : future église, IV 1414 :
Paroisse.

Catholiques : 700.

Baptêmes 15 ; mariages 7, dont 7 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 2 ; sépultures 3 ; enfants au catéchisme 100. Stations du catéchisme : Corcelles, Chambrelieu, Montmollin.

La présence de l'élément italien a mis en relief l'exiguité de notre chapelle, et la messe supplémentaire de 7 h. est en passe de demeurer, le dimanche, même après leur départ, tant elle facilite aux adultes, aux parents surtout, la réception des sacrements. La Vente, quoique trop peu fréquentée cette année, a été un suprenant succès ; un « marché aux légumes » s'y adjoignit pour la première fois, grâce au zèle de M. l'abbé Aubry, qui mit la Broye fribourgeoise à contribution. En automne, une assemblée paroissiale extraordinaire a décidé la commande à la maison W. Studer de Bâle d'une maquette de la future église. Le curé de la paroisse s'en servira peut-être comme d'un instrument de propagande, à travers les paroisses où l'on acceptera qu'il quête ... La communauté accomplit sa dixième année (1938—1948). La construction, qu'on pensait imminente et que devait précéder une loterie à grand tirage, est retardée au jour que Dieu sait : La bâtisse, devisée à 270 000, en 1943, coûtant actuellement le double, soit 540 000 fr ; que Dieu nous soit en aide, et l'œuvre des Missions Intérieures, et nos amis de partout !

Travers °

Curé : Pierre Vogt, rue de l'Abbaye
Téléphone 9 23 72 ; Chèques No IV 2059

Catholiques : 853 (dont 80 Italiens temporairement).

Baptêmes 17 ; Baptêmes d'adultes 2 ; mariages 7, dont 5 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 3 ; sépultures 6 ; enfants au catéchisme 79. Stations du culte : Couvet, Noiraigue, Champ-du-Moulin. Stations du catéchisme : Couvet, Noiraigue, Frétereules.

Après les magnifiques fêtes de la Confirmation et de la Bénédiction des cloches en 1946, la vie paroissiale dès le début de la nouvelle année a été dominée par la pensée de la première grande Mission. Depuis longtemps en effet, un renouveau spirituel était nécessaire, pour lutter contre l'apathie et l'indifférence religieuse. A vrai dire, ce furent trois Missions que prêchèrent pendant quinze jours en octobre, les Révérends Pères Capucins Gélase, Vital, Albert et Apollinaire, à Travers, Couvet et Noiraigue, à la grande satisfaction des fidèles.

Puisse ce réveil surnaturel se maintenir par une vie paroissiale plus intense et fervente !

Paroisses non subventionnées par les Missions Intérieures

La Chaux-de-Fonds ⁰

Curé-doyen : A. Cottier ; Vicaires : M. Vauthey, A. Chapatte
rue du Doubs 47 ; Téléphone 2 16 18

Catholiques : 6759.

Baptêmes 113 ; baptêmes d'adultes 9 ; mariages 56, dont 20 mixtes ; sépultures 56 ; enfants au catéchisme 400. Stations du catéchisme : Les Ponts.

IV. CANTON DE GÈNEVE

Avusy

Curé : Jean-Emile Buffet
Téléphone 8 87 30 ; Chèques No I 3832

Catholiques : 353.

Baptêmes 4 ; sépultures 4 ; enfants au catéchisme 55. Stations du catéchisme : Ecole d'Athenaz, Ecole de Sézegnin, Ecole de Chancy, Ecole d'Avully, Ecole de Cartigny.

L'année 1947 n'a enregistré aucun événement marquant dans la vie paroissiale d'Avusy si ce n'est la création d'une Union des Dames.

Le souci matériel a été très sensiblement diminué grâce à l'aide de l'Oeuvre des Missions Intérieures à laquelle la paroisse d'Avusy exprime toute sa gratitude, en se recommandant pour l'avenir qui laisse entrevoir de nouvelles charges.

Corsier-Anières

Curé : Abbé Georges Rebut
Corsier-village ; Téléphone 8 30 23

Catholiques : 380 sur 700 habitants.

Baptêmes 10 ; conversions 2 ; mariages 4, dont 2 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholiques 2 ; sépultures 6 ; enfants au catéchisme 50
Stations du catéchisme : Ecole de Corsier et école d'Anières.

La Paroisse de Corsier (Genève) s'étend sur la rive gauche du Léman, entre Collonge-Bellerive et Hermance. Elle comprend les communes de Corsier et d'Anières, avec les agglomérations de Chevrens, Bassy et Veigy-Suisse.

Son église, dédiée à S. Jean-Baptiste, a un honorable passé, puisque sa fondation remonte à 1323 et que S. François-de-Sales y fut curé en 1595. Aggrandie en 1827, consacrée en 1829, elle connut la période de persécution et fut prise en 1875. Nous fêterons le 5 juin le cinquantenaire de sa reddition. Loin de la ville, disséminée sur une longue distance et défavorisée par le terrain accidenté, la paroisse a de la peine à se grouper et l'église est désertée par les habitants éloignés. Il faudrait un second lieu de culte à Anières. Mais nos ressources sont très modestes, et il nous faut d'abord éteindre la dette de la Salle paroissiale, qu'il fallut aménager en premier lieu. Baptisée « l'Accueil » elle permet de réunir les œuvres et nouveaux groupements fondés.



Eglise de Corsier

La récente Mission a cimenté encore l'attachement des paroissiens au Clocher et ouvert une ère prometteuse d'activité et de progrès spirituels. Il reste malheureusement une dette de 20 000 frs, que nos humbles fêtes et nos timides soirées ont bien de la peine à diminuer. Aussi la décision des Missions Intérieures de nous venir en aide nous a-t-elle comblés de joie et c'est avec une assurance ensoleillée que nous envisageons l'avenir. Merci à nos chers bienfaiteurs.

Genève, Saint Antoine de Padoue

Curé : Bouchardy Etienne ; Vicaires : Gillon Robert, Cantin André, Morier André. Rue Schaub 17

Téléphone 2 29 48 ; Chèques No I 7458

Catholiques : 5000.

Baptêmes 57 (+ 18 bapt. faits ailleurs) ; baptêmes d'adultes 7 ; mariages 20, dont 8 mixtes ; sépultures 37 ; enfants au catéchisme : primaire 320 (+ 70 cours de persévérance). Stations du culte : Maison de Retraite du Petit-Saconnex.

La petite Ecole Sainte-Agnès se développe très bien. Notre désir est d'arriver un jour à posséder pour le patronage des garçons un lieu, non pas aussi beau que « La Salésienne », mais au moins convenable.



Paroisse St-Antoine de Padoue, Genève, Institut «La Salésienne»

Genève, St.-Bonifatius-Kapelle

Seelsorger: Alfred Ebnetter; Vikar: Karl Keller
Avenue du Mail, 14; Telefon 4 87 07; Postfach I 2678

Taufen 12, davon Konversionen 4; Ehen 9, davon gemischte 5.

Der Aufbau unseres Werkes gleicht drei konzentrischen Kreisen. Den innersten Kreis bilden die jungen Leute, die in unseren Heimen logieren, und aktiven Anteil am religiösen Leben nehmen. Wir bevorzugen bei der Aufnahme Mitglieder der Marianischen Kongregation, des Gesellenvereins und der Jungmannschaft. Als zweckmäßig hat sich die am 1. September vollendete Trennung der Heime in Töchterpension (5 rue Colonel Coutau) und Jungmännerpension (14, Avenue du Mail) erwiesen. Der letzte Platz ist stets besetzt (134 Betten).

Den zweiten Kreis bilden die Mitglieder unserer Vereine, soweit sie außerhalb von St. Boniface wohnen. Trotz ständigen Wechsels entfaltete sich auch im verflossenen Jahr ein eifriges Vereinsleben. An der religiös-weltanschaulichen und sittlich-charakterlichen Schulung wurde unermüdlich gearbeitet. Die Statistik weist am Ende des Jahres folgende Zahlen auf: Mütterverein 62, Volksverein 72, Kirchenchor 20, Männerkongregation 16, Jungfrauenkongregation zirka 200, ältere Gruppe 20, Gesellenverein 63, Jungmannschaft 25, Horesa 32. Dazu kommen

noch zirka 200 Töchter, die unter Mithilfe der Pfarreihelferin vom Heim aus betreut werden und hier in St. Boniface ihre Freizeit verbringen. Daneben gibt es etliche Jungmänner und Töchter, die in der Großstadt untertauchen und kein Interesse für katholische Aktion haben. Wir danken der hochw. Geistlichkeit sehr, wenn uns die nach Genf ziehenden jungen Pfarrkinder gemeldet werden.

Um dem Vereinsleben besser dienen zu können, wurde unter erheblichen finanziellen Opfern der Sous-sol zu einem geräumigen Vereinslokal eingerichtet. Vor allem die Töchter verbringen dort ihre Freizeit. Ein Teil des Saales wurde abgetrennt und dient als Kapelle an Werktagen (geheizt).

Die Stellenvermittlung wurde in das Bureau der Pension, 5 rue Colonel Coutau, verlegt und wird von Sr. Klara geleitet.

Den dritten Kreis bilden die nicht organisierten Mitglieder, die unsern Gottesdienst regelmäßig oder wenigstens abwechslungsweise besuchen. Mit Genugtuung dürfen wir einen erfreulichen Aufschwung des Besuches unserer Gottesdienste verzeichnen.

Genève, Sainte-Clothilde

Curé : Amédée Candolfi ; Vicaires : Paul Blanc, Auguste Carrel, Marcel Ménétrey ; Boulevard de St-Georges 14
Téléphone 4 65 37 ; Chèques No I 4148

Catholiques : 3600.

Baptêmes 60 ; mariages 26, dont 6 mixtes ; sépultures 44, dont 20 de la Morgue ; enfants au catéchisme 240. Station de culte : Chapelle St-Michel. Station de catéchisme : Chapelle St-Michel.

Si nous comptons un joli groupe de fidèles pratiquants et dévoués et que notre paroisse rencontre bien des sympathies, il reste cependant trop d'indifférents. Maintenant que par suite de la pénurie des logements les familles sont plus stables, nous espérons pouvoir les atteindre et les grouper plus aisément.

Nous remercions les Missions Intérieures de leur aide d'autant plus que nous nous trouvons dans la nécessité d'envisager cette année des réparations urgentes dans nos locaux.

Genève, Sainte-Jeanne de Chantal

Curé : Emile Durouvenoz ; Vicaire : Paul Borcard, Avenue d'Aïre 3
Téléphone 2 86 60 ; Chèques No I 4590

Catholiques : 1800—2000.

Baptêmes 39 ; baptêmes d'adultes 5 ; mariages 20, dont 8 mixtes ; sépultures 7 ; enfants au catéchisme 175. Stations du catéchisme : Ecole des Charmilles, Ecole de St-Jean.

Dans ce quartier de ville excentrique et disparate, nous poursuivons de toutes nos forces ce but : édifier une paroisse fraternelle. Cependant, après 17 ans d'existence, notre paroisse n'a encore qu'une

pauvre chapelle provisoire, grevée d'une dette de 131 680 fr. C'est assez dire à quelles énormes difficultés nous nous heurtons. Il faut travailler sur le terrain de l'Action Catholique et des œuvres, tout en essayant d'amortir notre énorme dette, et trouver le moyen de rendre plus accueillante et plus liturgique notre chapelle si démunie. L'année 1947 a été marquée pour nous, dans ce sens, d'une immense joie : un généreux bienfaiteur nous a fait le don si nécessaire et si apprécié d'une splendide statue de la Sainte Vierge du Maître Beat Gasser, de Lungern. Nous l'avons appelée : Notre-Dame de Chez Nous. C'est à Elle que nous confions toute la gratitude que nous avons à l'Oeuvre des Missions Intérieures pour leur aide si fraternelle.

Genève, Sainte-Marie du Peuple

Curé : Ant. Cadoux ; Vicaire : Louis Seydoux, avenue Henri Golay 5
Téléphone 2 18 02 ; Chèques No 1 5091

Catholiques : 1000.

Baptêmes 10 ; baptêmes d'adultes 2 ; mariages 15, dont 6 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 4 ; sépultures 4 ; enfants au catéchisme 110. Station de catechisme : Maison des Charmilles.

La paroisse s'agrandit ; de nombreuses constructions dites ouvrières, s'élèvent dans le quartier.

Les anciens paroissiens auront bien à faire, s'ils veulent garder à leur paroisse son cachet familial. Il s'agit pour eux d'être toujours plus un levain, un ferment qui donnera forme à la masse des nouveaux arrivés. C'est un honneur, une grande dignité. Tous le comprendront-ils ?

D'autre part, nous sommes inquiets de voir le nombre des mariages mixtes s'accroître sans cesse et trop de jeunes catholiques se marier, sans autre inquiétude, au temple protestant. Cela fait s'élever rapidement le nombre des enfants, issus de mariages mixtes, qui sont élevés en dehors de la foi catholique.

Nous avons eu la joie de recevoir un vicaire ; c'est un auxiliaire désormais indispensable. Nous ne sommes pas trop de deux pour catéchiser les enfants et visiter les familles. Mais pourquoi tant de parents n'ont-ils aucun souci de l'instruction religieuse de leurs enfants ?

Nous restons toujours avec une dette de plus de 100 000 fr. L'espoir que nous avions de réaliser un terrain et d'amortir ainsi une partie de notre dette s'est évanoui. Nous tenterons de nouvelles démarches. Nous en sommes réduits à compter, pour nous tirer d'affaire, sur notre kermesse annuelle et sur le précieux concours de l'œuvre des Missions Intérieures. Toute notre gratitude va à cette aide providentielle. Nous sommes d'ailleurs heureux d'être pauvres.

Genève, Sainte-Thérèse

Curé : H. Carlier ; Vicaires : R. Demély et R. Sudan
Avenue Peschier 16 ; Téléphone 5 37 10 ; Chèques No I 7097

Catholiques : 3000.

Baptêmes 49 ; baptêmes d'adultes 8 ; mariages 34, dont 10 mixtes ; sépultures 14 ; enfants au catéchisme 222. Station de catéchisme : Conches.



La Ste-Vierge à l'Enfant

Du point de vue spirituel nous avons enregistré un progrès sensible quant aux présences à la sainte Messe, en semaine. La proportion des « pratiquants » est sensiblement meilleure et l'église est très fréquentée le dimanche aux 4 Messes. Le nombre des communions a atteint le chiffre de 29 400 y compris les communions distribuées à la chapelle du couvent du Cénacle. Quant à l'organisation de nos œuvres, elle est sérieusement arrêtée par le manque de locaux paroissiaux et nos différents groupes de jeunesse sont obligés de se réunir dans des sous-sols très inconfortables. La construction d'une salle d'œuvres est à l'étude et nous espérons arriver à bout des difficultés. Malheureusement nos devis se montent à plus de 100 000 fr. ce qui est très lourd pour une paroisse comme la nôtre qui n'a, comme revenu, que les quêtes du dimanche, les dons éventuels et qui porte le poids d'une dette de plus de 300 000 fr. Les deux grands événements de l'année écoulée ont été la visite pastorale de S. E. Mgr Charrrière et le jubilé sacerdotal de Monsieur le curé ; ces deux événements laissèrent à tous un lumineux souvenir et firent réellement voir tout ce que comporte de beau et de bien notre grande famille paroissiale.

Du point de vue artistique notre église n'a ni vitraux, ni peintures, ni décorations intérieures. Quant aux orgues, elles sont en construction. Toutefois, grâce à des générosités multiples, étrangères à la paroisse, nous avons pu doter notre église d'une statue de la Vierge à l'Enfant, de Ste-Thérèse et de St-Joseph. Ces trois statues sont en céramique, composées et exécutées et cuites au four à Genève par le Maître

italien de la céramique D. M o r o z z i. Elles sont de grand style et les appréciations de Mgr l'Evêque et des grands journeaux de Genève nous font espérer que l'artiste, établi à Genève depuis peu, pourra développer encore son art dans d'autres églises de notre pays. Signalons en passant la merveilleuse Crèche de Noël dûe au même artiste, composée d'une dizaine de personnages, en céramique également et qui, au cours de l'année, est visible dans la sacristie de notre église.

Nous remercions les Missions Intérieures pour leur appoint annuel qui nous aide à payer les intérêts de notre dette. Nous souhaiterions pour un proche avenir, de pouvoir construire notre clocher et faire entendre dans le quartier mixte de Champel la voix de nos cloches appelant les fidèles à la prière... Mais cela ne dépend pas seulement de notre désir !

Genève, Très Sainte-Trinité

Curé : A. Lamouille ; Vicaire : F. Sallin, rue de Lausanne 67
Téléphone 5 79 25 ; Chèques No I 577.

C a t h o l i q u e s : 2500.

Baptêmes 30 ; mariages 25, dont 10 mixtes ; sépultures 18 ; enfants au catéchisme 165.

La population catholique et un peu plus élevée que nous ne le pensions. C'est ce que révèle le fichier établi en vue de la contribution ecclésiastique. L'élévation du prix de la vie rejette bien loin tout espoir de bâtir une église à la place de notre chapelle, mais celle-ci reste tout à fait suffisante à tous les points de vue. Nous avons célébré un office funèbre pour Mgr Hausheer qui nous fut toujours si bienveillant.

Genève, Santa Margherita

Curé : D. Enrico Larcher ; vicaire : D. Livio Bordin
17, rue de la Mairie ; Téléphone 4 18 82 ; Chèques No I 6243

Baptêmes 10, conversions 2 ; mariages 27, dont 9 mixtes ; enfants au catéchisme 100.
Stations de culte : Orphelinat italien, Asile de vieillards, La Providence. Station du catéchisme : Orphelinat italien.

Dès que la Suisse a réouvert ses bras à l'émigration italienne, notre Mission catholique italienne s'est trouvée en face de multiples problèmes moraux, sociaux et d'ordre spirituel.

Un nombre de lettres impressionnant nous est parvenu et nous parvient encore sans cesse pour nous demander une occupation ou un travail quelconque ; d'autre part, les nouveaux arrivés, qui dépassent sans autre les 6000, ouvriers de campagne, dans l'hôtellerie, domestiques, maçons, charpentiers, mécaniciens etc., se dirigent à la Chapelle italienne pour tous leurs besoins et aussi pour trouver un réconfort surtout dans les premiers moments d'incertitude et de désarroi.

Dès le commencement de cette nouvelle émigration, notre secrétariat a développé une activité toujours croissante, tous les jours, y compris les dimanches. Profitant du moment psychologique où les immigrés, qui arrivent, cherchent un appui, nous avons ouvert les portes de nos salles, malheureusement trop petites ; nous avons multiplié les réunions d'action catholique pour les jeunes filles, les femmes et les hommes, ne négligeant pas les ouvriers et les ouvrières de la campagne, pour qui nous avons organisé des retraites en plusieurs endroits et des réunions d'information.

Trois fois par semaine, et parfois quatre ou cinq, nous avons donné, dans les salles de la Chapelle, des leçons gratuites de français. Sans compter les grandes retraites de Pâques, nous avons organisé des retraites fermées pour les jeunes filles ; pour préparer la solennité de l'Immaculée Conception, un Missionnaire d'Annecy a été invité à prêcher la semaine de la jeune fille, semaine qui a été fréquentée par plusieurs centaines de jeunes filles.

Nous avons toujours pu dire une messe dominicale dans toutes nos institutions : Orphelinat, Asile des vieillards et La Providence et, grâce au très précieux concours de l'abbé Laich et d'autres prêtres, nous avons pu assurer à la Chapelle, quatre messes au lieu de deux le dimanche ; dans l'après-midi de ce jour, nous voyons notre chapelle remplie de fidèles pour l'instruction religieuse et la Bénédiction.

C'est dire le travail des deux aumôniers de la Chapelle italienne, travail qui déborde sur une bonne partie de la nuit.

Nous ne devons pas passer sous silence les travaux accomplis pendant l'année 1947 dans notre Chapelle : réparations totales des orgues, renouvellement des volets et des boiseries, pose d'un linoléum dans la salle des réunions dont le parquet était dans un état piteux.

Quand on pense que nos ouvriers italiens arrivent pauvres avec le seul souci de gagner de l'argent pour colmater le vide qu'ils ont laissé dans leurs familles, on s'explique pourquoi ils mesurent leurs centimes pour la quête du dimanche ; par ce fait même on comprend quel effort financier nous avons dû fournir pour accomplir notre ministère et pourvoir aux besoins de notre Chapelle.

C'est pour cela que nous exprimons toute notre reconnaissance aux Missions Intérieures de la Suisse ; l'aide qu'elles nous accordent est pour nous une nécessité vitale.

Genève, Foyer des étudiants catholiques

Aumônier : M. l'abbé Chavaz

rue de Candolle 24 ; Téléphone 5 49 45 ; Chèques No I 8252

Le rapport ne nous est pas parvenu.

Grand-Saconnex

Curé : Louis Déprez ; Téléphone 2 21 43 ; Chèques No. I 6946

Catholiques : 400.

Baptêmes 3 ; mariages 9, dont 6 mixtes ; mariage de catholique sans bénédiction nuptiale catholique 1 ; sépultures 6 ; enfants au catéchisme 55.

Voici pour 1947 le résumé des principaux événements qui ont marqué la vie paroissiale :

Du 2 au 16 mars une grande Mission a été prêchée par les Rds. P. P. Ruffieux et Déclinand, M. S. F. S., qui fut suivie par une assistance massive de fidèles à laquelle nous ne nous attendions pas.

Le 13 juillet, S. Exc. Mgr. Fr. Charrière faisait la Visite pastorale de notre paroisse et administrait la Confirmation à 38 enfants.

Les 16 et 17 août, célébration du cinquantième anniversaire du retour des Saconnésiens dans leur église rendue au culte catholique. S. Exc. Mgr Louis Haller, Rme. Abbé de St-Maurice, délégué par notre évêque, présidait à ces fêtes. Le 16, il consacrait le nouveau maître-autel érigé en 1945 et, le lendemain dimanche, 17 août, il officiait

pontificalement, inaugurait et bénissait le nouvel autel de la chapelle de la Ste-Vierge et deux pierres commémoratives apposées sous le porche de l'église. Mgr. H. Petit, Rme Vicaire général, assistait à ces fêtes ainsi que de nombreux membres du clergé. Au repas de clôture, nous avons eu le plaisir de noter la présence des Autorités civiles de l'Etat et de la Ville de Genève ainsi que celles de la Mairie communale.

Le 5 octobre, une kermesse nous laissait un bénéfice de 3400 fr. qui permit de payer quelques dettes anciennes de la restauration de l'église et de faire un léger amortissement sur l'emprunt fait en 1945 pour la restauration de l'église, emprunt dont la somme demeure encore assez onéreuse pour notre paroisse, soit 48 000 francs.

Enfin le 9 novembre, le rectorat de Pregny-Chambésy, jusqu'alors dépendant de Grand-Saconnex, célébrait son érection officielle en paroisse en même temps que le dixième anniversaire de l'arrivée d'un prêtre à demeure, Monsieur l'Abbé M. Falquet.

En terminant cette brève énumération des événements de l'année 1947, nous tenons à redire notre profonde gratitude à l'Oeuvre des Missions Intérieures qui nous a été si secourable et à ses bienfaiteurs, et nous pensons au prêtre qui a été si bienveillant à notre égard et si compréhensif de nos besoins, le cher et regretté Mgr. Alb. Hausheer. Nous prions le nouveau Directeur, Monsieur le Chanoine Schnyder, de bien vouloir agréer nos félicitations et nos vœux respectueux l'accompagnent dans l'accomplissement d'une si belle mais si lourde tâche.

Jussy (chapellenie) Paroisse de Meinier

Chapelain : Joseph Métral

Catholiques : 125.

Baptême 1 ; mariage 1 (mixte) ; mariage de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 1 ; sépultures 3 ; enfants au catéchisme 12. Lieu du catéchisme : Ecole de Jussy.

L'année 1947 a été marquée par une petite retraite donnée pendant la Semaine Sainte par le R. P. Corbellini de la Chapelle italienne Ste-Marguerite de Genève, aux nombreux italiens occupés dans les familles de Jussy. De 25 à 30 personnes y participèrent. Quant à la vie spirituelle générale de la Communauté, elle fut un peu meilleure : les offices du dimanche furent mieux fréquentés surtout pendant l'été. Le nombre des fidèles qui participèrent à la messe, s'éleva jusqu'à 70, certains dimanches. Cependant il y a encore beaucoup d'indifférents et de non pratiquants. Le 1 février, la section littéraire du cercle de St-Joseph, a joué au profit de la chapelle de Jussy, une pièce très intéressante et très actuelle : Le soc brisé, qui obtient un vif succès. Nous tenons à la remercier publiquement. En automne, la Chorale

du Grand-Saconnex vient un dimanche à l'occasion de la Ste-Cécile, nous chanter les Complies. Ce fut une touchante marque de sympathie interparoissiale. En recommandant la communauté de Jussy aux Missions Intérieures, je remercie sincèrement et cordialement cette œuvre pour l'appui généreux qu'elle lui accorde.

Meyrin

Curé : Marcel Dentand
Téléphone 8 97 18

Catholiques : 750 à Meyrin et 250 à Cointrin.

Baptêmes 14 ; mariages 9, dont 1 mixte ; sépultures 11 ; enfants au catéchisme 90 à Meyrin et 30 à Cointrin. Station de culte : Cointrin (Chapelle de Notre-Dame de Lorette). Station du catéchisme : Cointrin (Ecole).

A Cointrin, la chapelle est desservie chaque dimanche par M. l'abbé Vienne, aumônier du Pensionnat Marie-Thérèse, Grand-Lancy. Les cours de cathéchisme ont été donnés par M. l'abbé Dentand, curé de Meyrin.

A Meyrin aucun évènement important ; la vie paroissiale s'est déroulée normalement. Nous gardons toute notre reconnaissance aux Missions Intérieures pour l'aide qu'elles nous apportent. Nous continuons à souhaiter deux constructions : une sacristie et une salle paroissiale. Malgré les difficultés actuelles, nous espérons bien les réaliser un jour. Les Missions Intérieures, toujours si bien-faisantes, continueront certainement leur généreux appui et d'avance, nous leur en exprimons notre gratitude.

Petit-Lancy

Curé : Eugène Petite, avenue du Petit-Lancy 54
Téléphone 4 09 71 ; Chèques No 1 5951

Catholiques : 1000.

Baptêmes 19 ; conversion 1 ; mariages 5, dont 2 mixtes ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 1 ; sépultures 16 ; enfants au catéchisme 98.

Dans la dernière lettre que nous recevions des Missions Intérieures, Mgr Hausheer nous recommandait de commencer le plus vite possible la construction de notre nouvelle église, d'autant plus disait-il que l'argent et les fonds de construction perdent toujours plus de valeur. Cette dernière lettre de Mgr Hausheer, nous la conservons comme un testament, et nous continuerons à travailler à la grande œuvre de la construction de notre Eglise du Christ-Roi. Or, nous voudrions commencer à bâtir, mais sans un don extraordinaire de généreux bienfaiteurs, il nous est actuellement impossible de le faire. Bon an, mal an, nous récoltons quelques milliers de francs ; nous faisons des économies sur notre budget ordinaire, mais qu'est-ce que cela en regard de la construction

d'une église, d'une maison d'œuvres et d'une cure ? De plus, la paroisse se développe, des immeubles s'élèvent... Dans quelques années, la petite paroisse de 1904 sera devenue une grande paroisse. Notre chapelle de St-Georges déjà exiguë à l'heure actuelle sera vraiment trop petite. Daigne la Providence veiller sur notre paroisse et susciter des bienfaiteurs pour notre Eglise du Christ-Roi.

La Plaine

Curé : Bernard Riccardi
Téléphone 8 80 23 ; Chèques No I 7956

Catholiques : 320.

Baptêmes 5 ; mariages 3, dont 1 mixte ; sépultures 5 ; enfants au catéchisme 36.
Stations de catéchisme : La Plaine, Dardagny et Russin.

Cette année 1947 n'a pas vu d'évènements sensationnels. Les jours se sont succédés dans une apparente monotonie, remplis par les mille et une activités habituelles. La vie liturgique, malgré nos fréquents rappels, ne peut recevoir tout le développement désirable, à cause des grandes distances qui séparent les paroissiens de leur église. Toutefois la messe du dimanche est un peu mieux suivie. On aimerait pouvoir en dire autant de la messe en semaine et de l'office des vêpres.

Chez plusieurs, qui se dévouent dans les œuvres, ou en dehors d'elles, sans compter leur temps et leur peine, la bonne volonté est manifeste. Les effectifs de ces derniers ont quelque difficulté à se maintenir, mais nous espérons que la relève continuera tout de même à se faire.

Les paroissiens ont tous été visités. C'est avec plaisir que nous enfourchons la précieuse bicyclette, malgré les longues et dures montées à faire inévitablement, puisque la cure se trouve située au fond d'une combe assez profonde, car un accueil amical nous a toujours été réservé.

Les Missions Intérieures continuent à s'intéresser à notre petite Paroisse. Nous leur en sommes bien reconnaissants. Mgr Hausheer nous avait entourés de sa sollicitude. Aussi avons-nous été très affligés de sa mort, pour la Société qu'il animait de son zèle et pour les paroisses qu'il soutenait de sa charité. A son digne successeur, nous souhaitons beaucoup de consolations dans sa lourde tâche.

Pregny

Curé : Marcel Falquet
Téléphone 2 85 51 ; Chèques No I 7286

Catholiques : 260.

Baptême 1 ; mariages 5, dont 4 mixtes ; sépultures 2 ; enfants au catéchisme 27.

L'année 1947 a été marquée à Pregny par de grands événements. D'abord le 13 juillet, la visite de notre évêque vénéré et aimé.

C'était la première fois que le chef du diocèse venait dans notre église pour donner la confirmation depuis plus de 100 ans.

Ensuite le 9 novembre, une quadruple fête a été célébrée. D'abord les 50 ans de la rentrée dans l'église, prise en 1875 et rendue en 1897. Puis les 10 ans du commencement du Rectorat de Pregny. Ensuite l'inauguration des travaux qui se sont poursuivis durant 10 ans pour restaurer l'église et aménager la cure achetée en 1940. Ces travaux ont trouvé leur couronnement cette année par l'installation à la cure du chauffage central et l'adjonction à l'appartement occupé par Monsieur le Curé de deux chambres nouvelles occupées jusqu'alors par une locataire.

Enfin, le 9 novembre toujours, a eu lieu dans l'allégresse générale la cérémonie de la fondation de la paroisse de Pregny.

Les Missions Intérieures ont eu une grande part à cette fondation car elles nous ont aidé dès le début par la promesse d'un subside annuel et à plusieurs reprises elles nous ont accordé une aide substantielle pour nos réparations. Nous les remercions de tout cœur en offrant nos vœux les plus chaleureux à leur nouveau Directeur.

Signalons encore que l'une de nos paroissiennes les plus dévouées et qui ont le plus fait pour la fondation de notre paroisse, Madame Dumartheray a reçu du Saint-Père cette année la médaille BENE MERENTI.

Satigny

Curé : Pierre Chillier

Téléphone 8 90 88 ; Chèques No I 9397

Catholiques : 380.

Baptêmes 4 ; mariages 5, dont 1 mixte ; sépultures 2 ; enfants au catéchisme 50.

Année toute simple où nous avons essayé de vivre notre Messe afin de mieux comprendre et aimer notre prochain quel qu'il soit ; afin de réunir dans une même communauté familiale nos cinq petits villages : Satigny, Bourdigny, Chouilly, Peney et Peissy. Toutes ces familles sont assez étrangères les unes aux autres par leur origine et leurs conditions sociales. C'est une œuvre de longue haleine et mais qui laisse dans le cœur les bienfaits d'une religion profondément et sincèrement vécue.

Au point de vue matériel : rien à signaler de bien particulier. La marche en avant se fait tout naturellement et, année après année, notre dette hypothécaire s'éteint.

Toute notre reconnaissance aux vaillantes Missions Intérieures qui s'intéressent à notre petite paroisse.

Troinex

Curé : Edmond Ethévenon
Téléphone 4 67 39.

Catholiques : 480.

Baptême d'adulte 1 ; mariages 7, dont 1 mixte ; mariages de catholiques sans bénédiction nuptiale catholique 1 ; sépultures 3 ; enfants au catéchisme 71. Station du catéchisme : Pinchat.



Eglise provisoire de Troinex

Vu l'exiguité de notre église provisoire, Mgr l'Evêque, lors de la visite pastorale a dû administrer la Confirmation à la salle paroissiale plus spacieuse. Nous ne pourrons pas indéfiniment recevoir notre Evêque et la Confirmation, de 7 ans en 7 ans, en ce local ; il faudra bien construire un jour une église définitive, plus grande que l'actuelle et où tous les paroissiens puissent se regrouper visiblement autour de l'autel et du tabernacle. Mais avant de penser à l'église matérielle de pierre ou de béton, nous avons à renforcer la vivante église spirituelle, la communauté unie, fervente et rayonnante sur cette petite portion de territoire devenue paroisse en 1932.

Tel sera l'objectif essentiel de nos Unions paroissiales récemment réorganisées et de la Mission de 3 semaines en voie de préparation.

L'appui des Missions Intérieures dans nos tâches actuelles, et nous l'espérons dans l'avenir, nous est des plus précieux.

Paroisses non subventionnées par les Missions Intérieures

Chêne

Curé : Pierre Marquis ; Vicaire : Anselme Fraquières ; 16, Avenue Petit-Senn
Téléphone 4 30 96 ; Chèques No I 7330

Catholiques : 2500.

Baptêmes 33 ; mariages 12, dont 8 mixtes ; sépultures 20 ; enfants au catéchisme 120.

Le départ de Monsieur l'Archiprêtre Dormier et de l'arrivée du nouveau Curé ont constitué les événements marquants de 1947.

Les paroissiens de Chêne conservent des traditions solides de foi et de dévouement à l'église. Cependant une vigilance redoublée est de rigueur en face des problèmes que pose le mélange extrême de notre population, le nombre des mariages mixtes, cette année, en est une preuve.

Sur le plan matériel la décoration de notre église et la construction d'un nouveau presbytère restent le centre de nos préoccupations.

Notre plus vive gratitude demeure acquise à l'Oeuvre des Missions Intérieures et à son nouveau directeur pour la part active qu'ils prennent à la réalisation de nos projets.

Nous nous en voudrions de ne pas dire les sentiments d'affection respectueuse et de vénération dont nous entourons la mémoire du très cher Monseigneur Hausheer.

Genève, Notre-Dame

Curé : Jean Blanche ; Vicaires : Paul Beffa, Etienne du Mont, Gabriel Bullet, Désiré Chardonnens. Bd. James Fazy 22.

Téléphone 2 31 57 ; Chèques No I 2850

Catholiques : 14 000.

Baptêmes 110 ; baptêmes d'adultes 5 ; mariages 88, dont 31 mixtes ; sépultures 92 ; enfants au catéchisme 600.

Le travail de pénétration des quartiers s'est poursuivi cette année avec méthode et persévérance. Des centaines de catholiques ont été ainsi découverts, la plupart non pratiquants. Ces gens nous arrivent des cantons catholiques sans être signalés par leur ancienne paroisse. Beaucoup, quelques mois après leur arrivée, abandonnent la pratique religieuse. Nous profitons de ce rapport pour recommander instamment à nos confrères des cantons catholiques, de nous signaler l'arrivée de leurs paroissiens et très spécialement de leurs jeunes gens et jeunes filles. La majorité des sommelières, filles de salle, etc, des cafés et restaurants, sont catholiques. Filles sérieuses dans leur ancienne paroisse, elles se perdent en quelques semaines à Genève. Nous citons un cas entre cent. Une jeune fille de 18 ans, enfant de Marie, exemplaire dans sa paroisse, s'engage à Genève dans un restaurant. Elle donne pendant quelques semaines des nouvelles à sa famille. Puis un long silence de 3 mois. La famille s'inquiète. Un des frères vient à sa recherche et la trouve logeant dans une petite chambre avec un garçon de 20 ans. C'est un cri d'alarme que nous lançons à tous nos confrères de Suisse.

Genève, Sacré-Cœur

Curé : Jos. Schubel ; Vicaires : Marcel Sauter, Jean Chevallier, Henri Nicod
 Auxiliaire : Abbé Dufourd ; 18, rue Général Dufour
 Téléphone 4 06 21 ; Chèques No I 3928

Catholiques : 4500.

Baptêmes 63 ; baptêmes d'adultes 8 ; mariages 40, dont 11 mixtes ; sépultures 47 ; enfants au catéchisme 250.

Après trois ans de travail, le Chemin de Croix est en voie d'achèvement et sera inauguré dans la cérémonie solennelle du Vendredi Saint. Notre artiste, Monsieur Blondin, professeur aux Beaux Arts de Genève, s'est surpassé. Il a réalisé une œuvre remarquable au double point de vue : artistique et émotion religieuse. Nous lui disons nos félicitations les plus vives, et nos chaleureux remerciements. Notre gratitude va également à nos chers paroissiens dont l'affectueux intérêt et la constante générosité nous ont permis de mener à bonne fin cette grande œuvre.

Chêne-Genève, St-François de Sales

Curé : chanoine Ch. Donnier ; Vicaires : Xavier Jeanbourquin, Marcel Favre, Georges Mayer et Lucien Etzlinger ; rue des Voisins 23
 Téléphone 4 62 90 ; Chèques No I 3392

Catholiques : 9000.

Baptêmes 246 ; baptêmes d'adultes 4 ; mariages 40, dont 15 mixtes ; sépultures 229 ; enfants au catéchisme 489.

L'année 1947 se signale par une reprise marquée de toute la vie paroissiale. Les offices du dimanche sont plus largement fréquentés, nos divers groupements masculins et féminins sont en plein développement, plusieurs de nos manifestations (entre autres notre Kermesse annuelle) ont connu un succès réjouissant. De beaux dévouements laïcs auxquels il est juste de rendre hommage secondent efficacement l'action du clergé. La Première messe solennelle du R. P. Germain Varin, moine bénédictin d'Einsiedeln, et le Jubilé sacerdotal de Monseigneur le Curé ont témoigné à tous les yeux, de l'union cordiale qui règne entre les fidèles. En somme, nous devons remercier Dieu des progrès accomplis, sans perdre de vue les tâches qui restent à réaliser. Parmi ces dernières s'inscrit la réfection de notre église, la plus vaste qui soit à Genève ; il importe que nous y pensions d'avance, puisqu'en 1954 nous célébrerons le cinquantième anniversaire de notre lieu de culte actuel. Si les amis des Missions Intérieures veulent bien joindre leur effort à celui de nos paroissiens pour rendre plus digne et plus belle la Maison de Dieu, nous leur en serons extrêmement reconnaissant.

Genève, Saint-Joseph

Curé : R. Damon ; Vicaires : P. Vermot, R. Mauris, L. Magliola, B. Muller, F. Durillard

Téléphone 5 25 31 ; Chèques No I 1732

Catholiques : 11 000.

Baptêmes 116 ; baptêmes d'adultes 5 ; mariages 58, dont 19 mixtes ; sépultures 95 ; enfants au catéchisme 450 ; communions 80 000.

Genève, Saint-Paul

Curé : Dr Henri Druetti ; Vicaire : Albert Fert ; avenue St-Paul 6
Téléphone 4 59 17 ; Chèques No I 2153

Catholiques : 1100.

Baptêmes 41 ; baptême d'adulte 1 ; mariages 16, dont 9 mixtes ; sépultures 12 ; enfants au catéchisme 90. Station de culte : Cologny. Station de catéchisme : Ecole de Chêne-Bougeries.

Rien de particulièrement important dans l'année écoulée. Les œuvres paroissiales rencontrent dans ce milieu les mêmes difficultés, et répondent aux mêmes nécessités qu'en ville. L'éparpillement de cette paroisse suburbaine augmente les difficultés du ministère spirituel. Malgré tout, beaucoup de bien s'opère et les fruits de notre travail, grâce à Dieu, sont réconfortants.

Nous poursuivons nos efforts dans le domaine du renouveau liturgique pour réaliser une participation plus directe et vivante aux offices (chant collectif, messes dialoguées). — Dans le domaine matériel, une stricte économie et quelques dons de bienfaiteurs discrets nous ont permis de nouer les deux bouts.